Naturkundliche Berichte zur Fauna und Flora in Süd-Niedersachsen

Band 8, 2003

AGO

Arbeitskreis Göttinger Ornithologen

Naturkundliche Berichte zur Fauna und Flora
in Süd-Niedersachsen

Band 8, 2003

Naturkundliche Berichte zur Fauna und Flora in Süd-Niedersachsen

Band 8, 2003

Herausgeber: Arbeitskreis Göttinger Ornithologen (AGO)

Schriftleitung

Gerd Brunken
Kalklage 1
37077 Göttingen

Tel.: 0551/2761
Fax: 0551/ 2099081
e-mail: Brunken.Gerd@t-online.de

Hans H. Dörrie
Düstere Straße 8
37073 Göttingen

Tel.: 0551/47597

Prof. Dr. Ulrich Heitkamp
Bergstraße 17
37130 Gleichen-Diemarden

Tel.: 0551/795544
Fax: 0551/795549
e-mail: prof.heitkamp@cbg-computer.de

Technische Bearbeitung und Layout: Renate Heitkamp

Typographie und Druck: Göttinger Werkstätten gGmbH, Elliehäuser Weg 20, 37079 Göttingen

Zitiervorschlag: Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs.

Urheberrecht

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2003 Arbeitskreis Göttinger Ornithologen (AGO)

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: Ein Band pro Jahr. Bandpreis € 12,00 zzgl. Versandkosten.

Bezugsadresse: Planungsbüro Prof. Heitkamp
Ökologische Landschaftsplanung,
Naturschutz, Ökologie
Bergstraße 17
37130 Gleichen-Diemarden

Umschlagfoto:
Falkenraubmöwe im Jugendkleid am Seeburger See
Foto: J. Goedelt

INHALT

		Seite
H.H. DÖRRIE	Avifaunistischer Jahresbericht 2002 für den Raum Göttingen und Northeim	4-106
G. BRUNKEN	Aspekte zur Entwicklung einer Feldbrüter-Avizönose im Landkreis Northeim (Süd-Niedersachsen)	107-118
J. ROMMELMANN	Ein Beitrag zur Chironomidenfauna (Chironomidae, Diptera) des Seeburger Sees, Süd-Niedersachsen	119-128
U. HEITKAMP	Erstnachweise von *Atypus affinis* (Atypidae – Tapezierspinnen) und *Aculepeira ceropegia* (Eichblatt-Radspinne; Araneidae – Radnetzspinnen) im Raum Göttingen, Süd-Niedersachsen	129-131

Die Finanzierung von Band 8 (2003) der Naturkundlichen Berichte zur Fauna und Flora Süd-Niedersachsens wurde durch das Planungsbüro Prof. Heitkamp (Diemarden) ermöglicht.

AVIFAUNISTISCHER JAHRESBERICHT 2002 FÜR DEN RAUM GÖTTINGEN UND NORTHEIM

HANS H. DÖRRIE

EINLEITUNG

Das Vogeljahr 2002 hielt für die süd-niedersächsischen Avifaunisten einiges bereit. Extreme Witterungsbedingungen und Beobachtungen von Raritäten wechselten sich gleichsam ab. Während der bereits im Vorwort zum Jahresbericht 2001 beklagte Druck auf die sogenannten "Schadvögel" (zu denen sich offiziell bald auch Graureiher, Habicht und Mäusebussard gesellen dürften) weiter zunimmt und die negativen Auswirkungen der industriellen Landwirtschaft auf die Populationen vieler Kulturlandarten sich verstärken, kann auf der anderen Seite immerhin von einigen wenigen Lichtblicken berichtet werden.

Das von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen geförderte "Projekt Seeanger" trat im Berichtsjahr mit der teilweisen Wiedervernässung des Gebiets in die entscheidende Phase. Der Landkreis konnte seit 1988 mit finanzieller Unterstützung durch das Land Niedersachsen und die EU 105 ha landwirtschaftliche Nutzfläche erwerben, die nun allesamt in Nass- und extensiv bewirtschaftetes Feuchtgrünland umgewandelt werden. Der Seeanger wird zukünftig auch als "Sedimentfalle" dienen, um dem Verlandungsprozess des Seeburger Sees entgegenzuwirken. Ab dem Frühjahr wurden Entwässerungsgräben verschlossen und der ursprüngliche Bachlauf der Aue annähernd wiederhergestellt. Das aus drei Seebecken (Seeburger See, Westersee und Luttersee - der letztere ab 1989 wiedervernässt) bestehende Ensemble ähnelt nun wieder dem historisch überlieferten Landschaftsbild. Der Westersee (Seeanger) soll nach Verlandung und Wasserentnahme bereits im 18. Jahrhundert ein Sumpfgebiet gewesen sein, das bis in die jüngste Vergangenheit drainiert wurde, um Acker- und Weideland zu gewinnen (DEPPE & TROE 1956).

Bedauerlicherweise stehen den Naturschutzzielen (u.a. Wiederansiedlung regional seltener Wiesenbrüter) aber die hohe Besatzdichte von Rindern (2002 mehr als 200 Tiere auf ca. 60 ha Fläche) und die durch das engmaschige Wegenetz begünstigten zahlreichen Störungen (Motocrossfahrer, freilaufende Hunde, erlebnishungrige Querfeldein-Reiter etc.) entgegen. Hier muss vom Eigentümer durch Auflagen für die Landwirte, Wegerückbau und Absperrungen Abhilfe geschaffen werden. Auf die hochgeschätzten Limikolen übten die staunassen Flächen mit Beginn der Wegzugperiode dennoch eine magische Anziehungskraft aus, die sich alsbald auf die Vogelbeobachter übertrug...

Dem Grünflächenamt der Stadt Göttingen, dessen verschönernde Aktivitäten dem Natur- und Artenschutz zumeist abträglich sind, soll an dieser Stelle eine lobende Anerkennung für die vergleichsweise naturnahe Gestaltung des Leineparks zwischen dem Polizeineubau an der Groner Landstraße und der ICE-Trasse zuteil werden. Die wärmeexponierten Ruderal- und Sukzessionsflächen um die ehemalige Levin'sche Tongrube blieben - und sei es auch nur wegen fehlender pekuniärer Ausstattung - weitgehend unangetastet und bilden mit der Wasserfläche und dem Uferbereich der Tongrube einen gleichermaßen strukturreichen und stadtkernnahen Lebensraum für mehr als 45 Vogelarten, darunter den Brutvögeln Teichhuhn, Eisvogel, Fitis, Gartengrasmücke und Schwanzmeise. Gleichwohl nutzte ein ambitionierter Nachwuchs-Kommunalpolitiker die Spalten eines Anzeigenblättchens zur Agitation gegen die mit 190.000 Euro nicht gerade preiswerte "Schutthaufen-Tristesse, auf der außer Bierdosen, Socken und ausgebrannten Feuerwerkskörpern wohl nichts gedeihen (!) wird" ("Extra-Tip" vom 14.04.2002). Als besonders empörend empfand der engagierte Landschaftsästhet die Bezeichnung "Park". Dummdreiste Schönfärbereien wie "Logistik-Park", "Gewerbe-Park", "Entsorgungs-" oder "Science-Park" haben bei den Sachwaltern von Sauberkeit und Ordnung niemals vergleichbare Proteste hervorgerufen...

MATERIAL UND METHODE

U. HEITKAMP, Diemarden (Gleichen) nahm im Rahmen eines langfristigen Naturschutz-Monitoring-projekts am Denkershäuser Teich bei Northeim 95 Begehungen vor, von denen 30 in der Zeit von März bis Mitte Juli der quantitativen Revierkartierung ansässiger Brutvögel gewidmet waren.

G. BRUNKEN, Gö.-Nikolausberg, untersuchte im Auftrag des Landkreises Göttingen das Vorkommen spärlicher bzw. naturschutzrelevanter Arten in den Gemeinden Friedland und Rosdorf. Zwischen Mitte Februar und Ende Juli nahm er 73 Begehungen vor. Kleinflächige Habitate wie Streuobstwiesen wurden in diesem Zeitraum bis zu siebenmal, strukturreiche Althölzer bis zu viermal begangen. Vor allem die frühbrütenden Arten und Charaktervögel der Laubwälder konnten gebietsweise recht genau erfasst werden. Für das Entgegenkommen, die Daten im Jahresbericht publizieren zu dürfen, dankt der Verfasser wiederum Herrn B. PREUSCHHOF vom Amt für Landschaftspflege, Naturschutz und Landwirtschaft des Landkreises Göttingen.

C. GRÜNEBERG, Gö.-Geismar und der Verfasser setzten am Diemardener Berg und der Kiesgrube Reinshof südlich von Göttingen die seit 1996 laufende planmäßige Erfassung des sichtbaren Kleinvogel-Wegzugs im Zeitraum 09.08.-15.11. mit insgesamt 87 Begehungen fort, an denen sich ab Oktober auch S. PAUL, Göttingen, beteiligte. Im Berichtsjahr wurde die Kiesgrube Reinshof allein von den beiden ersten Beobachtern auf 189 Exkursionen aufgesucht. Rechnet man die ca. 35 Begehungen anderer Besucher hinzu, so ergibt sich für dieses Gebiet wiederum mit mehr als 60 % der Jahrestage eine bemerkenswert hohe Erfassungsfrequenz.

Als Erläuterung zu den im Jahresbericht und seinen Vorgängern publizierten Wegzugzahlen sei angemerkt, dass sie immer in einem Radius von maximal ca. 200 m um die ein bis zwei mit einem Fernglas bewaffneten Beobachter ermittelt werden. Bei den niederländischen Zugvogel-Zählungen ist eine ungefähre Reichweite von 100 m Standardvorgabe (LVWT/SOVON 2002). GATTER (2000) berichtet vom Randecker Maar am Nordabfall der Schwäbischen Alb (Baden-Württemberg), dass einzelne ziehende Kleinvögel (z.B. Kleiber, Kernbeißer und Hausrotschwanz) wegen ihrer auffälligen Flugweise sogar in einer Entfernung von ca. 1000 m unter Einsatz von Spektiven bestimmt werden können. Am Randecker Maar wird keine methodische Eingrenzung des Beobachtungsradius vorgenommen. Im Lauf der Jahre hat sich bei den süd-niedersächsischen Erfassungen herausgestellt, dass in dem oben erwähnten Abstand von ca. 200 m nahezu alle durchziehenden Sperlingsvögel an ihrem arttypischen Zugruf und zumeist auch an ihren äußeren Merkmalen (Gestalt, Flugweise) identifiziert und gezählt werden können. Schätzungen mit einem hohen Ungenauigkeitsfaktor sind bei dieser Vorgehensweise nicht erforderlich, da es in der Region nur äußerst selten Massenzugtage gibt, an denen die Vögel selbst kleinräumig kaum zu zählen sind. Die tägliche Beobachtungszeit beträgt frühmorgens (Beginn kurz nach Sonnenaufgang) ca. drei Stunden. Ziel der Planbeobachtungen ist es nicht, den herbstlichen Zugvogelbestand in der Region - der unter anderem vermutlich weit mehr als 100.000 Buchfinken umfassen dürfte! - auch nur annähernd zu beziffern, sondern valide und methodisch vergleichbare Daten für zukünftige überregionale Auswertungen zu erarbeiten. Aufmerksamen Lesern der Jahresberichte und der weiterreichenden Fachliteratur dürfte nicht entgangen sein, dass die Ergebnisse der Göttinger Zugvogel-Planbeobachtungen, obwohl sehr lokal und eher kurzzeitig von wenigen Beobachtern ermittelt, nicht selten mit den Erfahrungen anderer Avifaunisten (z.B. auf Helgoland) bzw. überregionalen Trends übereinstimmen.

Der Verfasser untersuchte darüber hinaus auf 30 km² Fläche mit einem halbquantitativen Verfahren das Vorkommen des Gelbspötters im Göttinger Stadtgebiet und versuchte, gleichsam als Nebenprodukt dieses Vorhabens, einen Überblick über die städtischen Populationen von Bachstelze und Türkentaube zu bekommen. Wie in den Jahren zuvor richtete er sein Augenmerk auf die Verbreitung spärlicher Göttinger Stadtvogelarten (z.B. Singdrossel, Gebirgsstelze und Eichelhäher). Die Röhrichtbrüter des Rückhaltebeckens Gö.-Grone, das mit einer Ausdehnung von ca. 4,5 ha einen der größten Schilfkomplexe im Göttinger Stadtgebiet aufweist, wurden mit insgesamt acht Begehungen quantitativ erfasst.

H. WEITEMEIER, Göttingen, stellte wiederum freundlicherweise die Ergebnisse von Nistkasten-kontrollen (vor allem Wasseramsel und Trauerschnäpper betreffend) zur Verfügung.

An den attraktiven Feuchtgebieten Seeburger See, Seeanger, Lutteranger, Northeimer Kiesteiche und Leinepolder Salzderhelden wurde 2002 an jeweils mehr als 100 Tagen beobachtet, besonders eifrig von C. GRÜNEBERG und V. HESSE, Göttingen, aber auch von J. BRYANT, Einbeck-Vogelbeck, D.W.

GROBE, Göttingen, H.-A. KERL, Seeburg, K. DORNIEDEN, Angerstein und D. WUCHERPFENNIG, der im Herbst die Region leider in Richtung Südhessen verlassen musste.

Im Südkreis (Hann. Münden und Staufenberg) sammelte das kleine Häuflein ortskundiger Avifaunisten (A. FOKKEN, S. SCHÄFER, H. HABERSETZER sowie F. und K.-E. HOCHRATH) unermüdlich vogelkundliche Daten, vor allem über die Vogelwelt der Kiesgrube Ballertasche und die Höhlenbrüter im niedersächsischen Teil des Kaufunger Waldes.

Die Beobachtungsintensität war im Berichtsjahr wiederum sehr hoch, erfuhr aber im Juni eine gewisse Einschränkung, weil einige fanatische Vogelfreunde mit vergleichbarem Enthusiasmus die Spieler der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Japan und Südkorea (vor dem Fernseher) anfeuerten...

Es werden Nachweise aus möglichst vielen Beobachtungsgebieten aufgelistet und chronologisch sowie von Nord nach Süd gegliedert. Das Datenmaterial von den Northeimer Kiesteichen stammt überwiegend aus dem NSG "Wasservogelreservat Northeimer Seenplatte" sowie vom Großen See ("Surferteich") südlich der A 7. Bei Beobachtungen aus dem Leinepolder Salzderhelden wird in der Regel die Bezeichnung des Teilpolders (I bis V) angefügt.

Für den vorliegenden Bericht wurden ca. 18.000 Datensätze ausgewertet. Zur Auswertungs- und Darstellungsmethodik besonders bei den Zug- und Rastbeständen vgl. die Darlegungen im Jahresbericht 2000 (DÖRRIE 2001a). Ein herzlicher Dank des Verfassers geht an alle unten aufgeführten Beobachter, die wiederum eine recht umfangreich geratene Jahresübersicht ermöglichten. G. BRUNKEN und C. GRÜNEBERG waren wie im Vorjahr dankenswerterweise als Korrekturleser tätig und lieferten wertvolle Anmerkungen und Ergänzungen.

Annahmeschluss für Beobachtungen aus dem Jahr 2003 ist der **15.02.2004**. Daten aus dem Göttinger und Northeimer Raum nimmt H. DÖRRIE, Düstere Str. 8, 37073 Göttingen entgegen, aus dem Südkreis S. SCHÄFER, Philosophenweg 4, 34346 Hann. Münden. Exklusiv im Internet mitgeteilte Beobachtungsdaten können aus prinzipiellen Erwägungen nicht verwendet werden.

F. Bindrich, Göttingen (FB)
G. Brunken, Gö.-Nikolausberg (GB)
J. Bryant, Einbeck-Vogelbeck (JB)
M. Corsmann, Bovenden-Eddigehausen (MC)
J. Dierschke, Wilhelmshaven (JD)
V. Dierschke, Deutsch Evern (VD)
H. Dörrie, Göttingen (HD)
K. Dornieden, Angerstein (DO)
M. Drüner, Göttingen (DN)
M. Fichtler, Rosdorf (MF)
A. Fokken, Hann. Münden (AF)
J. Goedelt, Göttingen (JG)
D. Grobe, Gö.-Weende (DG)
C. Grüneberg, Gö.-Geismar (CG)
H. Habersetzer, Göttingen (HH)
U. Heitkamp, Gleichen-Diemarden (HP)
V. Hesse, Göttingen (VH)
F. Hochrath, Staufenberg-Uschlag (FH)
K.-E. Hochrath, Staufenberg-Uschlag (KH)
S. Hohnwald, Gö.-Herberhausen (SH)
G. Holighaus, Gö.-Herberhausen (GH)
C. Hugo, Northeim (CH)
P. Ignatavicius, Kaunas (Litauen) (PI)
H.-A. Kerl, Ebergötzen (AK)
P. Kerwien, Rosdorf-Sieboldshausen (PK)
G. Köpke, Hamm (Nordrhein-Westfalen) (GK)
K. Lehmann, Göttingen (KL)
E. Naumer, Rosdorf (EN)
S. Paul, Göttingen (SP)
D. Radde, Gö.-Geismar (DR)
S. Schäfer, Hann. Münden (SC)
M. Schmidt, Göttingen (MS)
A. Schuldt, Göttingen (SU)
G. Spließ, Bovenden-Eddigehausen (GS)
A. Stumpner, Bovenden (AS)
H. Weitemeier, Göttingen (HW)
F. Wichmann, Göttingen (FW)
D. Wodner, Glasehausen (Thüringen) (WO)
D. Wucherpfennig, Seeheim (Hessen) (DW)
D. Zimmermann, Göttingen (DZ)

2002 wurden in Süd-Niedersachsen 224 Arten beobachtet sowie sechs in einem Anhang aufgelistete Arten, die als Gefangenschaftsflüchtlinge bzw. (noch) nicht etablierte Brutvögel einzustufen sind. Der vorliegende Bericht enthält Angaben zu jeder dieser Arten. Systematik und deutsche bzw. wissenschaftliche Art- und Gattungsnamen richten sich nach BARTHEL (1993).

Seltenheiten und Extremdaten

Beobachtungen regional bzw. landesweit selten auftretender Vogelarten wurden nur nach erfolgter Dokumentation bei der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) bzw. der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen (AKN) in den Jahresbericht aufgenommen. Der Meldestatus ist (in Klammern DSK bzw. AKN) hinter dem jeweiligen Artnamen angegeben. Auch jahreszeitliche Extremdaten von Zugvögeln wurden nur dann berücksichtigt, wenn sie - nach Aufforderung durch den Bearbeiter - auf dem AKN-Meldebogen nachvollziehbar dokumentiert wurden. Zur Einordnung von Extremdaten (vor allem bei Arten mit einem hohen Verwechslungspotential) steht ein AGO-Merkblatt zur Verfügung, das beim Verfasser angefordert werden kann.

Aus dem Leinepolder Salzderhelden und vom Seeburger See liegen Seltenheiten-Beobachtungen außerhalb des Arbeits- und Informationszusammenhangs des AGO vor. Sie wurden, neben den im Jahresbericht enthaltenen DSK- und AKN-pflichtigen Meldungen, im Jahrgang 16 (2002) der Fachzeitschrift LIMICOLA in der Rubrik "Bemerkenswerte Beobachtungen" von P.H. BARTHEL zusammengestellt und mit einem das Zitieren verbietenden * versehen. Interessenten seien auf die Lektüre verwiesen.

Eine Übersicht anerkannter Nachweise aus dem Jahr 1998 befindet sich in einem Anhang am Ende des Jahresberichts.

Rote-Liste-Status

Hinter den Artnamen tauchen bisweilen in Klammern zwei durch einen Schrägstrich getrennte Zahlen auf, die den Rote-Liste-Status anzeigen. Die erste Zahl gibt die auf Brutvögel bezogene Gefährdungskategorie für die Bundesrepublik Deutschland an, die zweite die für Niedersachsen. Für den Schwarzstorch z.B. bedeutet dies die Anfügung (3/1). Die Kategorien bedeuten, nach BAUER *et al*. (2002) für die BRD bzw. SÜDBECK & WENDT (2002) für Niedersachsen:

0	Erloschen
1	Vom Erlöschen bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
R	Arten mit geographischer Restriktion
V	Arten der Vorwarnliste
-	Art ist nicht bzw. nicht mehr in der jeweiligen Roten Liste enthalten

Zum regionalen Status von RL-Brutvögeln und zur Problematik der Anfügung von RL-Kategorien bei offenkundigen Gastvögeln vgl. DÖRRIE (2001a).

Die dritte überarbeitete Fassung der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (BAUER *et al.* 2002) und die sechste Fassung der niedersächsischen Roten Liste (SÜDBECK & WENDT 2002) enthalten gegenüber den Vorläufern zahlreiche Veränderungen, die im wesentlichen den positiven Trend bei einigen Großvögeln und den teilweise dramatischen Bestandsrückgang von Wiesenlimikolen und Ödlandspezialisten sowie etlicher Brutvogelarten der sogenannten "Normallandschaft" widerspiegeln. In die bundesweite und die 2002 neu eingerichtete niedersächsische Vorwarnliste mussten wegen starker Einbußen beispielsweise Türkentaube, Baumpieper und Bluthänfling aufgenommen werden, was mit der regionalen Entwicklung in Süd-Niedersachsen leider nur allzugut übereinstimmt. Zumindest für die Stadt Göttingen nachvollziehbar ist ebenso die Aufnahme des Haussperlings in die Vorwarnliste, kaum dagegen die des Mauerseglers, der unsere Region mit einer kopfstarken und augenscheinlich stabilen Population besiedelt. Erfreulich ist, dass Wachtel, Blaukehlchen, Dorngrasmücke und Neuntöter aus der bundesweiten Roten Liste bzw. Vorwarnliste entlassen werden konnten - bei diesen Arten hat sich in den vergangenen Jahren auch in Süd-Niedersachsen ein positiver Trend bemerkbar gemacht.

Die Neufassung der niedersächsischen Roten Liste zeigt u.a. für Schwarzstorch, Rotmilan, Grauspecht und Raubwürger negative Bestandsentwicklungen an. Die ersten drei Arten befinden sich nicht nur im Anhang 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie, sondern besiedeln unsere Region mit einem überproportional hohen Anteil der niedersächsischen Gesamtpopulation. Sie sollten deshalb (noch) stärker in das avifaunistische Blickfeld geraten.

Der Mittelspecht, wie der Rotmilan eine Flaggschiffart von global-prioritärer Naturschutzrelevanz, wurde von Kategorie 3 auf die Vorwarnliste befördert. Großflächige Erfassungen haben (auch in Süd-Niedersachsen) ergeben, dass die Art weiter verbreitet ist, als zuvor angenommen (DÖRRIE 2001b). Konkrete Schutzbestimmungen, die über die derzeit praktizierten Waldnutzungsformen hinausgehen, fehlen für den auf insektenreiches Altholz spezialisierten Specht (Leitart des EU-Vogelschutzgebiets V 19 "Unteres Eichsfeld") aber immer noch. Zudem nimmt der ökonomische und administrative Druck auf die Forstwirtschaft insgesamt wieder deutlich zu. Die anthropogenen Gefährdungspotentiale haben sich keineswegs verringert. Deshalb ist die Herunterstufung aus regionaler Sicht kaum nachvollziehbar.

Alarmierend für den ökologischen Zustand der sogenannten "Normallandschaft" ist, dass neben den Offenlandarten Feldschwirl und Wiesenpieper nunmehr auch einige vermeintlich häufige Arten des Siedlungsbereichs wie z.B. Mehlschwalbe, Star und Girlitz die niedersächsische Vorwarnliste bevölkern. Rauchschwalbe und Feldlerche werden jetzt als landesweit gefährdet eingestuft. Dagegen scheint sich die Schafstelze vorerst (auch in Süd-Niedersachsen) den Bedingungen der industriellen Landwirtschaft etwas besser anzupassen und wurde deshalb von Kategorie 3 in die Vorwarnliste entlassen.

Die Entlassung des Kormorans aus der niedersächsischen Roten Liste kann getrost als Steilvorlage für die lobbyorientierten Verfechter von "Regulierungsmaßnahmen" interpretiert werden. Der landesweite Brutbestand ist mit 1119 Paaren in 19 Kolonien wieder leicht rückläufig (SÜDBECK & WENDT 2003). Im Binnenland nisteten im Berichtsjahr ungefähr 450 Paare, davon in Süd-Niedersachsen, in einer einzigen Kolonie, ganze 23 Paare - eigentlich eine klare Vorgabe für die Einstufung in eine regionale Gefährdungskategorie, wie sie bei etlichen Arten (Blaukehlchen, Teichrohrsänger, Pirol, Dohle etc.) vorgenommen wird.

Wie klein die gesamtniedersächsische Population ist, zeigt ein Vergleich mit den benachbarten, flächenmäßig ungefähr gleich großen Niederlanden, deren zahlreiche Einwohner sich seit Jahrhunderten mit besonderer Leidenschaft dem Verzehr von Fischen hingeben. Dort brüteten im Jahr 2000 19.500 (!) Paare (SOVON 2002). Vereinzelte Forderungen, den Vögeln zu Leibe zu rücken, stoßen bei der überwältigenden Mehrheit dieser Kulturnation mit ihren mitgliederstarken Natur- und Vogelschutzorganisationen auf entschiedene und erfolgreiche Gegenwehr.

Dass die insgesamt positive Bestandsentwicklung von Koloniebrütern nicht zwangsläufig eine Herunterstufung in der Roten Liste nach sich ziehen muss, zeigt das Beispiel der Saatkrähe, die sich korrekterweise nach wie vor in Kategorie 3 befindet und deren reale und potentielle Gefährdung durch direktes menschliches Einwirken ähnlich hoch einzustufen ist wie beim Kormoran. Wegen der massenhaften "letalen Vergrämungen" in Kombination mit illegalen, aber von den Strafverfolgungsbehörden nicht weiter geahndeten Vernichtungsaktionen an den Brutkolonien musste der Kormoran 2002 in die bundesweite Vorwarnliste aufgenommen werden!

Auf welchen quantitativen Erhebungen bzw. verlässlich einzuschätzenden Trends die Entlassung der Waldschnepfe aus der niedersächsischen RL basiert, ist ein Rätsel. Der aktuelle Brutbestand dieser extrem schwer erfassbaren Art ist nämlich (zumindest in Süd-Niedersachsen) unbekannt. Haben womöglich auch hier Lobbyisten (diesmal von der schießfreudigen Fraktion!) ihren gewiss nicht unbeträchtlichen Einfluss geltend gemacht?!

Abkürzungen

Gö.	Göttingen
BP	Brutpaar
ha	Hektar
Ind.	Individuum, Individuen
M.	Männchen
W.	Weibchen
wf.	weibchenfarben, unausgefärbt
ad.	adult, erwachsen
juv.	juvenil, Jungvogel
diesj.	diesjährig, im laufenden Kalenderjahr erbrütet
vorj.	vorjährig, im vorigen Kalenderjahr erbrütet
pull.	Pullus, Jungvogel im Dunenkleid

immat.	immatur, unausgefärbt
1. KJ, 2. KJ	erstes, zweites Kalenderjahr
BK	Brutkleid
SK	Schlichtkleid
N, S, O, W	Himmelsrichtungen
ra	rastend
üfl.	überfliegend, keine zielgerichtete Zugbewegung
z	aktiv ziehend (fliegend), oft mit Angabe der Himmelsrichtung, in die der Zug erfolgt

WITTERUNGSVERLAUF IM JAHR 2002

U. HEITKAMP

In den Tabellen 1 und 2 ist der Witterungsverlauf des Jahres 2002 zusammengestellt, gemessen an einer kleinen Wetterstation in Diemarden (Gemeinde Gleichen), Landkreis Göttingen.

Insgesamt war 2002 ein Jahr der Extreme mit einer sehr hohen durchschnittlichen Niederschlagsrate, die derjenigen unterer und mittlerer Lagen des Harzes entsprach, Temperaturen deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, im Vergleich zu den Vorjahren häufigen stürmischen Wetterlagen und Verlagerung der Hauptwindrichtung von West und Südwest auf südliche bis nördliche Richtungen.

Die Durchschnittstemperatur 2002 lag mit 9,7°C um mehr als 1°C über dem langjährigen Temperaturdurchschnitt von 8,6°C (Wetterstation Göttingen). Die Monate Januar bis März und Mai bis August lagen zum Teil sehr deutlich über dem Durchschnitt, die Monate April und November entsprachen exakt der Durchschnittstemperatur, während die Temperaturen in den Monaten September, Oktober und Dezember niedriger als der Durchschnitt lagen.

Gleichzeitig waren erhebliche Extreme in den einzelnen Monaten zu beobachten. So lagen die Schwankungen im Januar bei –18,5 bzw. + 13,5°C, die im Juli bei 8,5 bzw. 32,5°C. Die Maximaltemperatur wurde am 18.06. mit 34°C erreicht. Insgesamt wurden 16 Frosttage und nur 14 Tage mit geschlossener Schneedecke registriert. Eine langfristige Frostperiode im Winter 2001/02 erstreckte sich vom Ende der ersten Dezemberdekade bis zum Ende der zweiten Januardekade mit Temperaturen bis -18,5°C. In dieser Periode waren die stehenden Gewässer Südniedersachsens bis auf wenige Ausnahmen langfristig zugefroren. Am Jahresende setzte eine Frostperiode ebenfalls Ende der ersten Dezemberdekade ein. Die natürlichen Stillgewässer wie der Seeburger See und der Denkershäuser Teich sowie flache Kiesteiche froren in dieser Zeit zu, während die tiefen Sekundärgewässer zunächst offen blieben, aber zum Beginn der zweiten Januardekade 2003 (einschließlich der Kiesgrube Reinshof und des Großen Sees/Northeimer Kiesteiche) komplett für mehr als 10 Tage zufroren, zum erstenmal seit dem Kältewinter 1996/97.

Die Niederschläge waren 2002 extrem hoch. An der Diemardener Station lagen sie mit 1061,5 mm um mehr als 400 mm (!) höher als im langjährigen Göttinger Durchschnitt. Besonders die Monate Februar, Mai, Juli, Oktober, November und Dezember zeichneten sich durch sehr hohe Werte aus. Im Februar, Mai und Dezember erreichten die Niederschläge weit mehr als das Doppelte des langjährigen Durchschnitts, im November sogar mehr als das Dreifache! Charakteristisch für die Niederschläge waren zumeist kurzfristige lokale Starkregen, bei denen innerhalb kurzer Zeit ein hoher Prozentsatz der Monatsmenge niederging. Auffälligste Beispiele waren der 06./07. Juni mit 46 mm, der 17./18. Juli mit 60,5 mm und der 30./31. Dezember mit 55 mm Niederschlag. Der Anteil der extremen Starkregen an der Jahresniederschlagsmenge wies 2002 kleinräumig erhebliche Diskrepanzen auf, denn an der ca. 2,5 km von Diemarden entfernten Göttinger Wetterstation am südlichen Stadtrand wurden insgesamt "nur" 894 mm Niederschlag gemessen.

Die vom Himmel stürzenden Wassermassen hatten zur Folge, dass es ungewöhnlicherweise im Mai und Juli im Leinepolder Salzderhelden zu Anstaumaßnahmen kam, die den Erfolg der ansässigen Brutvögel auf nahe Null reduziert haben dürften.

Die meisten Monate waren, wie besonders an den Niederschlägen zu sehen, gekennzeichnet durch extreme Luftdruckdifferenzen zwischen Hoch- und Tiefdruckgebieten. Dies hatte auch zur Folge, dass vergleichsweise oft, mit Ausnahme der Monate Mai, September und Dezember, stürmische Winde auftraten, die am 28.01. und am 27.10. ("Jeanett") sogar Orkanstärke erreichten.

Tabelle 1: Temperaturverlauf (monatliche Durchschnitts-, Minimum- und Maximumtemperaturen), Niederschläge und Wetterlage für das Jahr 2002. Tägliche Aufzeichnungen Diemarden, Landkreis Göttingen 190 m ü.NN. Langj. Du. = langj. Mittel der Wetterstation Göttingen/Süd-Niedersachsen (Deutscher Wetterdienst 1994).

Monate	Temperatur (°C)				Frosttage	Regen/Schnee mm(l/m²)	langj. Du. mm(l/m²)
	Du.	langj. Du.	Min.	Max.			
Januar	+1,1	+0,2	-18,5	+13,5	7	49,5	46
Februar	+5,1	+0,5	-6,5	+15,5	-	103,5	42
März	+5,6	+3,8	-5,5	+18,5	-	50,0	36
April	+8,2	+8,2	-5,5	+22,5	-	77,0	43
Mai	+14,9	+12,9	+3,5	+29,5	-	130,5	58
Juni	+17,7	+15,9	+3,5	+34,0	-	79,0	65
Juli	+17,5	+16,9	+8,5	+32,5	-	122,5	77
August	+19,0	+16,6	+10,0	+29,0	-	66,0	72
September	+13,0	+13,6	-1,0	+26,0	-	51,0	49
Oktober	+8,3	+8,8	-1,5	+17,5	-	101,5	52
November	+5,7	+5,7	-4,5	+12,5	-	127,0	47
Dezember	-0,06	+1,6	-13,0	+8,5	9	104,0	47
Durchschnitt Gesamt	**9,7**	**8,6**			**16**	**1061,5**	**634**

Tabelle 2: Schneetage, Windstärke und -richtung, Bewölkungsgrad 2002. ☼ = heiter, ⊕= heiter bis wolkig, ● = bedeckt, bewölkt.

Monate	Schnee-tage	Windrichtung Anzahl		Windstärke	Anzahl Tage		
		W-SW	weitere		☼	⊕	●
Januar	8	12	19	meist 1-4, max. 10	8	8	15
Februar	5	22	6	meist 3-5, max. 9	7	8	14
März	-	13	18	meist 2-4, max. 9	4	17	10
April	-	9	21	meist 2-4, max. 7	8	11	11
Mai	-	15	16	meist 2-3, max. 6	5	20	6
Juni	-	21	9	meist 2-4, max. 9	8	17	5
Juli	-	17	13	meist 2-4, max. 8	8	14	7
August	-	8	23	meist 1-2, max. 7	13	12	6
September	-	14	16	meist 2-4, max. 7	13	6	11
Oktober	-	15	16	meist 2-4, max. 9	6	12	13
November	-	6	24	meist 1-3, max. 8	2	11	17
Dezember	1	4	27	meist 2-4, max. 6	7	6	18
Durchschnitt Gesamt	**14**	**156**	**209**		**90**	**142**	**133**

Auch hinsichtlich der Windrichtungen wichen die Ergebnisse von 2002 vom Durchschnitt ab. Während in Südniedersachsen normalerweise die Hauptwindrichtung SW und W ist, dominierten in diesem Jahr südliche bis südöstliche sowie östliche und nordöstliche Winde.

Die Brutsaison 2002 von April bis Juli war charakterisiert insbesondere durch die extrem hohen Niederschläge in allen Monaten, teilweise kombiniert mit niedrigen Temperaturen, beispielsweise Mitte und Ende April, Anfang und Ende Mai, Mitte Juni und Mitte Juli. Die Revierbesiedlung erfolgte entsprechend für einige Arten, z. B. Gold- und Rohrammer, im April nur sehr schleppend. Bei vielen Arten war sehr wahrscheinlich auch der Bruterfolg nur gering. Den meisten Greifvögeln (vor allem den Mäusejägern) bescherte die nasskalte Witterung in Kombination mit Nahrungsknappheit ein

wahres *annus horribilis*. Die Hochwässer nach Starkregenereignissen führten u.a. zu einer erheblichen Verminderung des Bruterfolgs der Fließgewässer-Populationen von Reiherente und Teichhuhn.

Die hohen Niederschläge, teilweise niedrige Temperaturen und ungünstige Windbedingungen dürften auch den Frühjahrszug mehr oder weniger deutlich beeinträchtigt haben. Inwieweit sich niedrige Zahlen verschiedener durchziehender Arten allerdings auf die regionalen oder mitteleuropäischen Verhältnisse zurückführen lassen, ist schwer zu beantworten. Hier könnten auch die Bedingungen in den Überwinterungsgebieten sowie großklimatische Wetterlagen beeinflussende Parameter gewesen sein.

Die klimatischen Bedingungen während des Herbstzuges waren recht unterschiedlich. Der September kann in allen Punkten als durchschnittlich bezeichnet werden. Von Oktober bis Dezember lagen die Durchschnittstemperaturen im oder unter dem Durchschnitt, während mehrere Starkregenereignisse Anfang Oktober, Anfang bis Mitte und Ende November die Zugaktivitäten einiger Arten beeinträchtigt haben dürften. Der Oktober war ferner gekennzeichnet durch mehrere Perioden mit stürmischen Winden.

SYSTEMATISCHE LISTE DER IM JAHR 2002 BEOBACHTETEN VOGELARTEN

BEMERKENSWERTE FESTSTELLUNGEN

Ein junger **Nachtreiher** hielt sich vom 23. bis 30.08. am Seeburger See auf. Ein **Rallenreiher** weilte ebendort nahezu zeitgleich vom 23. bis 28.08. Ungefähr 50 **Silberreiher** wurden gesehen, darunter 6-7 im Leinepolder Salzderhelden überwinternde Ind. (bis zu 11 Ind. dort im Februar/März) sowie ein spektakulärer Trupp von 17 ziehenden Ind. am 05.11. an der Kiesgrube Reinshof. Ein **Purpurreiher** rastete am 21. und 22.05. im Leinepolder Salzderhelden.

Eine immature **Ringelgans** hielt sich am 05.05. an der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) auf. Ein **Moorenten**-Erpel wurde am 10. und vom 16. bis 17.03. im Leinepolder Salzderhelden gesehen. Eine weibchenfarbene **Eisente** beehrte am 08.12. nur kurz den Seeburger See. **Entenhybriden** aus unterschiedlichen Kombinationen wurden 2002 vergleichsweise oft notiert und zwar ein W. aus einer (vermutlichen) Paarung von **Spieß-** x **Krick-** oder **Schnatterente** vom 04. bis 22.01. an der Kiesgrube Reinshof (dort wohl schon im November 2001 anwesend - DÖRRIE 2002a), ein M. **Tafel-** x **Moorente** vom 01. bis 09.01. an der Kiesgrube Reinshof und an der Leine am südlichen Göttinger Stadtrand (seit dem 24.11. an der Kiesgrube Reinshof präsent - DÖRRIE 2002a), männliche Hybriden aus **Reiher-** x **Tafelente** am 02.02. im Leinepolder Salzderhelden sowie am 15.03. an den Northeimer Kiesteichen und ein W., das möglicherweise einem Fehltritt von **Berg-** und **Tafelente** entstammte, an der Kiesgrube Reinshof am 08.12.

Unausgefärbte **Seeadler** wurden am 26.01. an der Deponie Deiderode (Friedland) und am 28.11. im Leinepolder Salzderhelden gesehen.

Vom 15. bis 16.07. rastete eine **Schmarotzerraubmöwe** der hellen Morphe, deren genaue Altersbestimmung offen bleiben muss, am Seeburger See; vom 29.08. bis 07.09. folgte ihr dort eine junge **Falkenraubmöwe**. Am 06.12. weilte eine junge **Dreizehenmöwe** ebendort. Fünf **Brandseeschwalben** beehrten am 14.05. den Seeburger See. Einzelne **Küstenseeschwalben** rasteten dort am 27.04. und am 01.05. sowie am 14. und 15.05. an den Northeimer Kiesteichen. Eine **Zwergseeschwalbe** machte am 15.06. am Seeburger See den Reigen regional seltener Küstenvögel komplett. Eine **Weißbart-Seeschwalbe** sorgte am 10.05. am Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen) und an der Kiesgrube Reinshof gleich für zwei gebietsbezogene Erstnachweise.

Vom **Sperlingskauz** gelang im niedersächsischen Teil des Kaufunger Waldes wiederum ein Brutnachweis. Über das Waldgebiet verteilt lieferten der Fund zweier Nahrungsdepots und akustische Wahrnehmungen von zwei im Herbst rufenden Ind. erneut Anzeichen für eine kleine Lokalpopulation. Noch sehr spät unterwegs war ein **Mauersegler** am 24.10. an der Kiesgrube Reinshof. Ein **Wiedehopf** rastete am 19.05. am Rückhaltebecken Gö.-Grone.

Eine **Rötelschwalbe** wurde am 28.04. an der Geschiebesperre Hollenstedt unter zahlreichen Rauch- und Mehlschwalben während eines Zugstaus entdeckt. Ein am 17.05. über die Feldmark von Sieboldshausen (Rosdorf) ziehender **Rotkehlpieper** ist angesichts der spärlichen Nachweise aus den letzten Jahren ebenfalls erwähnenswert. Eine sehr späte **Schafstelze** wurde am 21.11. an der Werra bei Laubach gesichtet. Am 25.05. sang ein schlichtes **Karmingimpel**-M. am Denkershäuser Teich bei

Northeim. Zwei **Grauammern** sangen bis mindestens zum 15.06. am ehemaligen Grenzstreifen östlich von Duderstadt.

DIE ARTEN

Sterntaucher *Gavia stellata*

18.05.	1 vorj. Ind.	Seeburger See	(HD, DW)
04.-05.11.	1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, CG, VH, FW)
09.12.	1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)

Heimzugbeobachtungen des Sterntauchers sind in der Region eine Rarität. Vom Seeburger See existieren seit 1980 nur drei Nachweise aus den Jahren 1989 und 1991 (DÖRRIE 2000).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (V/V)
Bruten, Heim- und Wegzug, Winterbestand (Maximalzahlen)

Im südöstlichen Teil der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) brüteten wahrscheinlich vier Paare. Am 07.08. wurden 12 Jungvögel und fünf begleitende Altvögel gesehen (HH, SC).

05.01.	5 Ind.	Leine nördl. Gö.	(DW)
05.01.	3 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
05.01.	3 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
09.02.	5 Ind.	Leine am südlichen Göttinger Stadtrand	(HD)
21.03., 28.03.	3-5 Ind.	Seeburger See	(CG, AK)
25.03.	4 Ind.	Leine am südlichen Göttinger Stadtrand	(HW)
30.03.	20 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
05.04.	2 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
17.04.	2 Ind., balzend	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
17.04.	2 Ind., balzend	Kiesgrube Reinshof	(HD)
17.-19.04.	5-6 Ind.	Seeburger See	(CG, VH, HW)
25.04.	1 Ind., balzend	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
21.08.	9 Ind.	Seeburger See	(VH)
03.09.	6 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(GB, HD)
13.09.	27 Ind.	Seeburger See	(CG, VH)
20.09.	16 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(HH, SC)
02.10.-10.11.	10-11 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DR)
05.10.	3 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
08.10.-05.11.	4-5 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, VH, SU)
24.10.	20 Ind.	Seeburger See	(SU)
25.10.	3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
28.10.	4 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
10.11., 14.11.	5-7 Ind.	Lutteranger	(DG, SU)
18.11.	12 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
18.11.	18 Ind.	Seeburger See	(CG)
01.12.	2 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
26.12., 29.12.	2 Ind.	Weendelauf bei Angerstein (Nörten)	(DO)

Auf dem Wegzug und im Winter war der Zwergtaucher im Göttinger Stadtgebiet nur spärlich vertreten. Auf der Leine am südlichen Stadtrand weilten ab dem 02.10. nur 1-2 Ind., maximal drei Ind. waren es am 12. und 22.12. (FB, HD, SP, HW). Dagegen wurde der kleine Teich auf dem Göttinger Stadtfriedhof vergleichsweise zahlreich aufgesucht. Ab dem 11.10. wurde dort ein Einzelvogel gesehen und vom 17.11. bis Anfang Dezember (Zufrieren des Teichs) sogar bis zu drei Ind. (HD). Offenkundig führten der hohe Wasserstand und Unterhaltungsmaßnahmen an Leine und Flüthewehr zum Ausbleiben bzw. Ausweichen der Vögel.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*
Bruten, Heim- und Wegzug, Winterbestand

Am Denkershäuser Teich bei Northeim unternahm ein Paar zwei erfolglose Bruten. Das zweite Gelege fiel vermutlich dem hohen Wasserstand nach heftigen Regenfällen Mitte Juli zum Opfer (HP).

An den Northeimer Kiesteichen wurden im Sommer 7-8 jungeführende Paare notiert (HD, CG), an der Kiesgrube Angerstein bei Nörten im Juli ein Paar mit zwei Jungvögeln (PI).

Am Göttinger Kiessee hielten sich im März bis zu vier Paare auf, später noch zwei, von denen eines zur Brut schritt (Legebeginn 15.03. - HW). Am 17.04. schlüpften zwei Jungvögel, die beide umkamen. Aus der zweiten Brut schlüpften am 28.06. drei pulli, von denen am 13.07. noch zwei am Leben waren und etwas voreilig die Balzaktivitäten ihrer Eltern (hochgereckte Hälse und Kopfschütteln) imitierten. Am 22.07. war noch ein Jungvogel präsent, der selbständig wurde. Wiederum war der Ausfliegeerfolg mit nur einem Jungvogel aus zwei Bruten sehr gering; dies scheint aber typisch zu sein für kleine Gewässer, die einem starken Naherholungs- und Prädationsdruck unterliegen (HD).

An der Kiesgrube Reinshof waren maximal vier Paare anwesend, bis in den Mai noch zwei Paare. Einem Paar gelang es im Juli, einen Jungvogel hochzubringen. Damit liegt für dieses Gebiet der erste Brutnachweis seit 1997 vor (HD, CG, SP).

Am Lutteranger brütete ein Paar, während am Seeburger See 23-25 Brutpaare Schlupferfolg vorweisen konnten (insgesamt ca. 45 geführte Jungvögel bis Ende Juli), deutlich mehr als im Vorjahr (GB, HD, CG, VH).

03.01.	94 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
13.01.	25 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
03.-17.02.	8-10 Ind.	Seeburger See	(DO, DR)
03.03.	36 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
12.03.	34 Ind.	Seeburger See	(CG)
30.03.-27.04.	42-49 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DO, HW, DW)
07.05.	54 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DW)
18.05.	2 Ind.	Thiershäuser Teiche bei Gillersheim	(DW)
09.09.	46 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
12.-19.10.	63-78 Ind.	Seeburger See	(HD, DO, CG, DW)
24.10.	96 Ind.	Seeburger See	(SU)
29.10.	129 Ind.	Seeburger See, bisheriges Gebiets-Maximum	(GB)
04.11.	49 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
04.11.-19.12.	3-6 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP, SU)
05.11.	89 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
16.11.	31 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
17.11., 08.12.	90-93 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
22.11.-08.12.	12-18 Ind.	Seeburger See	(FB, HD, VD)
23.12.	130 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, CG, VH, DR)
30.-31.12.	155 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, CG, M. GOTTSCHLING)

Auf dem Wegzug und im Winter war der Haubentaucher am Seeburger See und an den Northeimer Kiesteichen mit Rekordzahlen vertreten.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (V/2)

18.04.	4 Ind.	Seeburger See	(VH)
01.-18.05.	1 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(AF, HH, SC)
04.05.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH)
05.05.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG, SU)

Ohrentaucher *Podiceps auritus* (R/-)

04.-05.11.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, JB, VH, FW)
10.11., 14.11.	1 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
23.12.	2 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH, DR, MS)
27.-31.12.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, JB, M. GOTTSCHLING)

Bei den Novemberbeobachtungen könnte es sich auch um einen umherstreifenden Einzelvogel gehandelt haben.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (V/2)

14.04.	7 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
17.04.	7 Ind.	Seeburger See	(AK)
18.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
18.-20.04.	2-3 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH)
05.05.	4 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
08.05.	7 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
10.05.	3 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
11.05.	3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
09.07.	3 diesj. Ind.	Göttinger Kiessee	(CG)
16.-17.07.	1 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
18.07.	3 diesj. Ind.	Seeburger See	(CG, VH)
28.07.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
31.08.-01.09.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH)
11.09.	1 Ind.	Seeburger See	(VH)
13.09.	1 diesj. Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
31.12.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, M. GOTTSCHLING)

Am 03.12.2001 wurde, ebenfalls an den Northeimer Kiesteichen, ein Ind. gesehen (FB in DÖRRIE 2002a). Zwei Winterbeobachtungen von Einzelvögeln in zwei aufeinanderfolgenden Jahren passen gut zum vermehrten winterlichen Auftreten in Nordwest- und Mitteleuropa.

Kormoran *Phalacrocorax carbo* (V/-)
Bruten und Übersommerungen, Heim- und Wegzug, Gebietsmaxima, Winterbestand

Die Kolonie an den Northeimer Kiesteichen war im Berichtsjahr auf 23 besetzte Nester angewachsen (MC, HD, CG). Im Göttinger Stadtgebiet und seinem engeren Umland übersommerten erstmals 2-3 immature Vögel, während am Seeburger See und Lutteranger im Juni/Juli mit bis zu 12 Ind. nur unwesentlich mehr Nichtbrüter als in den Vorjahren präsent waren.

In einer Abhandlung mit dem anspruchsvollen Titel ”Der aktuelle Brutvogelbestand des Seeburger Sees” wird der Kormoran am Lutteranger für das Jahr 2000 mit drei Paaren als Brutvogel aufgeführt (eine Nachbemerkung in derselben Publikation enthält hingegen nur den Hinweis auf Brutverdacht) (OELKE 2002). Die siedlungsbiologischen Daten, auf denen die Veröffentlichung beruht, wurden im Rahmen einer Lehrveranstaltung ”Einführung in die Ornithologie” (Uni Göttingen) an neun Terminen im Mai und Juni 2000 überwiegend von Teilnehmern der ”Universität des Dritten Lebensalters” (in der Regel ohne besondere feldornithologische Vorkenntnisse) jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr erhoben (2002 Wiederholung nach denselben mangelhaften Kriterien). Vermutlich geht die unzutreffende, in sich widersprüchliche Angabe auf eine Fehlinterpretation balzender bzw. übersommernder Kormorane zurück (HD).

Während sich die Kormorane in den 1990er Jahren im Südkreis hauptsächlich auf die Fulda, insbesondere die Staustufe bei Wahnhausen (Landkreis Kassel) konzentrierten, verteilen sie sich mittlerweile gleichmäßig auf alle drei Flüsse im Bearbeitungsgebiet (Fulda, Werra, Weser), was mit der Verbesserung der Gewässerqualität nach dem Bau zahlreicher Kläranlagen in Thüringen sowie der Reduktion der Salzbelastung durch den hessisch-thüringischen Kaliabbau erklärt werden kann. Der aktuelle Rastbestand auf dem Heim- und Wegzug sowie im Winter beträgt auf ca. 70 km Gewässerstrecke maximal 250 Ind. Brutversuche in einer der Graureiherkolonien wurden, obwohl einzelne Ind. bis in den Mai verweilten, bislang nicht registriert. Der mit den ersten Sonnenstrahlen einsetzende Boots- und Ausflugsverkehr ist sicherlich die effizienteste Vergrämungsmaßnahme (SC).

Im Frühjahr 2003 wurde von der Bezirksregierung Braunschweig für die Forellenzucht an der Stegemühle Adelebsen die erste Abschussgenehmigung im Landkreis Göttingen erteilt. 50 Kormorane dürfen dort geschossen werden. Im Februar/März 2003 wurden bei fünf Begehungen maximal 28 Ind. gezählt, die nicht an den kleinen Teichen auf Jagd gingen, sondern in den Pappeln an der nahen Schwülme rasteten (GB, HD, GK, DR). Ab dem Sommer 2003 bahnt sich in Niedersachsen die

zahlenmäßig unbegrenzte "Bejagung" an allen fischereilich genutzten Binnengewässern von August bis Februar an. Nun geht es nicht mehr um die Vergrämung der Vögel bzw. den Schutz hauptberuflicher Teichwirte vor ökonomischen Einbußen, sondern um großflächige Bestandsreduktion im Interesse der mit den Vögeln konkurrierenden Sportangler. Nach Rabenkrähe und Elster wird auch der Kormoran zum Opfer eines antiquierten und anthropozentrischen Nützlich-Schädlich-Denkens. Weitere Vogelarten werden folgen...

02.01.	44 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
12.01.	84 Ind.	Leine bei Niedernjesa (Friedland)	(HW)
20.01.	44 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
29.01.	40 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(DG)
30.01.	14 Ind.	Lutteranger	(DG)
02.02.	81 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(DG)
02.-16.02.	36-37 Ind.	Seeburger See	(AK, DR, DW)
14.02.	10 Ind.	Kiesgrube Groß Schneen (Friedland)	(GB)
17.02.	28 Ind.	Lutteranger	(DG)
18.03.	33 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
23.03.-06.04.	45-59 Ind.	Seeburger See und Lutteranger	(DO, AK, DW)
14.04.	30 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
27.04.	64 Ind.	Seeburger See und Lutteranger	(HD, CG, DW)
13.10.-21.11.	110-120 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, HD, CG, DG)
19.10., 28.10.	insges. 275 Ind. z	Seeburger See	(HD, CG, SP)
19.10.	35 Ind. z	Glasehausen - Etzenborn (Gleichen)	(WO)
20.10.	45 Ind. z	Ischenrode (Gleichen)	(DR)
27.10.	42 Ind. z	Sieboldshausen (Rosdorf)	(PK)
03.11.	37 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
08.11.	93 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)

Vom 04.10. bis 14.12. wurden am südlichen Göttinger Stadtrand nur 269 aktiv ziehende Kormorane gesehen. Der Wegzugbestand war am Lutteranger mit durchschnittlich ca. 35 Ind. eher gering, maximal 48 Ind. hielten sich am 28.11. dort auf (HD, CG, DR, SP, SU).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (1/1)

05.01.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)
05.03.	1 Ind. nachts z,	Gö.-Innenstadt	(HD)
08.-26.03.	1 M., balzend	Seeburger See	(DO, CG, VH, AK)

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (2/-) (AKN)

23.-30.08.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, GB, CG, VH u.v.a.)

Rallenreiher *Ardeola ralloides* (DSK)

23.-28.08.	1 Ind. SK	Seeburger See	(CG, HD, VH u.v.a.)

Zweiter Nachweis für die Region. Der erste betraf einen Vogel, der vom 01. bis 04.05.1983 den Göttinger Kiessee und die alte Rosdorfer Tongrube beehrte (DIERSCHKE 1985). Mit großer Wahrscheinlichkeit hielt sich der von CG während einer Bootspartie am 23.08. auf Artniveau bestimmte Seltling bereits 1-2 Tage vor diesem Datum am Seeburger See auf, denn er wurde von den Betreibern des Bootsverleihs wahrgenommen, als er auf den Teichrosen balancierte.

Silberreiher *Egretta alba* (AKN)

25.01.	1 Ind.	Feldmark westl. B 3 nahe Bovenden	(FB, HD)
Februar - März	bis zu 11 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(JB, MC, CG, VH, SH, DR)
17.04.	1 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
21.04.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)

Silberreiher. Foto: V. Hesse

Rastende Weißstörche im Leinepolder Salzderhelden. Foto: J. Goedelt

05.05.	1 Ind.	Seeanger	(AK)
05.-08.05.	1 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(HH, SH, SC)
11.05.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(DR)
01.-02.06.	1 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(CG, JG, VH)
23.07.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CH)
09.09.	3 Ind.	Lutteranger	(T. MEINEKE, LIMICOLA 16: 290)
29.09.-18.10.	1 Ind.	Wassergewinnungsgelände, Gö.-Süd	(SP, HW u.v.a.)
08.10., 12.10.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(SP, SU)
05.11.	17 (!) Ind. z SW	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP)
05.-06.11.	1 Ind.	Lutteranger	(HD, CG, AK)
05.-17.11.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, CG, VH, SU)
10.-28.11.	3 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(JB, GK)
14.11.	3 Ind.	Seeanger	(AK)
27.12.	2 Ind.	Leineaue bei Bovenden	(AS)

Die Gesamtzahl der Vögel kann (unter Berücksichtigung der länger verweilenden Ind.) auf ungefähr 50 Ind. veranschlagt werden. Der Aufwärtstrend hält immer noch an. 17 im Trupp ziehende Ind. sind ein neuer Regional-Rekord. Der für knapp drei Wochen am südlichen Göttinger Stadtrand präsente Silberreiher hielt gegenüber Spaziergängern und freilaufenden Hunden eine geringe Fluchtdistanz von manchmal weniger als 15 m ein. Damit glich er sich im Verhalten den verstädternden Göttinger Graureihern an, mit denen er im Wassergewinnungsgelände auf Mäusejagd ging.

Zur Überwinterung von 6-7 Ind. im Leinepolder Salzderhelden von Dezember 2001 bis Anfang März 2002 vgl. DÖRRIE (2002a). Auch im folgenden Winter kam es in der Region bis zum März 2003 zu ortsgebundenen Überwinterungen von drei Ind. im Leinepolder Salzderhelden sowie von einem Einzelvogel im Leinetal zwischen Bovenden und Angerstein (HD, CG, DO). Der Vogel in der Angersteiner Feldflur hielt sich überwiegend an den Gräben und Leine-Zuflüssen wie etwa der Weende auf (DO). Offenkundig sind überwinternde Silberreiher recht robust und können auch einen Kältewinter wie 2002/2003 überstehen.

Graureiher *Ardea cinerea*
Bruten, Heim- und Weg- bzw. Dispersionszug, Winterbestand

Die kleine, seit 2001 existierende Brutkolonie am Hagenberg, Gö. beherbergte 2002 5-6 Brutpaare, von denen mit hoher Wahrscheinlichkeit nur zwei erfolgreich (ausgeflogene Jungvögel) waren (HD).

Am 18.05. wurden an den Thiershäuser Teichen nur sechs beflogene Nester gezählt. Lediglich zwei Nester enthielten Jungvögel in einem für Mitte Mai normalen Aufwuchsstadium. Damit war diese Kolonie im Vergleich zu den Vorjahren (20-23 Paare) außerordentlich schwach besetzt (HD, DW).

Die Kolonie am Rattberg bei Hann. Münden (ganz knapp auf niedersächsischem Territorium) war 2002 ebenfalls nur schwach besetzt. Ganze drei Bruten verliefen erfolgreich. Am 30.05. wurden bei einer Nachkontrolle drei abgestürzte Nester gefunden; die verwendeten Zweige und Äste waren zum Teil stark angefault (SC).

03.01., 05.01.	11-13 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG, DG)
05.01.	6 Ind.	Leine nördl. Gö.	(DW)
12.01.	8 Ind.	Leine zw. Gr. Schneen u. Gartemündung	(HW)
01.02.	9 Ind.	Leineaue Besenhausen - Niedergandern	(GB)
02.02.	15 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (II)	(DR)
02.02.	7 Ind.	Lutteranger	(DO)
16.02.	11 Ind.	Leine zw. Gr. Schneen u. Gartemündung	(HW)
09.03.	25 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(CG)
30.03.	8 Ind.	Lutteranger	(DW)
31.03.	10 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
14.07.	7 Ind.	Feldmark Bovenden	(DO)
03.09., 29.09.	6-7 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
12.11.	12 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(SU)

01.12.	13 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(HD, CG)
01.12.	14 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)

Auf dem Dispersions- und Wegzug trat der Graureiher 2002 in vergleichsweise geringen Zahlen auf, die den witterungs- und nahrungsbedingt schlechten Bruterfolg widerspiegelten. Maximal 20 Ind. hielten sich am 20.08. am Lutteranger und maximal 19 Ind. am 08.07. am Wassergewinnungsgelände Gö.-Süd auf. Der Winterbestand im engeren Göttinger Stadtgebiet betrug zum Jahresende 3-4 Altvögel sowie 2-3 immature Ind. und lag damit im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Purpurreiher *Ardea purpurea* (2/-) (AKN)

21.-22.05.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(K. ELLWANGER, A. TORKLER)

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (3/1)
Bruten, Reviere, Heim- und Wegzug

Die traditionellen Brutpaare im Reinhäuser Wald und im Bramwald waren mit jeweils drei Jungvögeln erfolgreich (J. BEHLING, P. MARTENSEN, mdl.).

18.03.	1 Ind.	Rieschenberg bei Mariengarten (Rosdorf)	(GB)
05.05.	1 Ind., üfl.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG, JG, VH)
09.05.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)
12.05.	1 Ind., üfl.	Rodebach bei Billingshausen (Bovenden)	(lt. MC)
12.05.	1 Ind., üfl.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
14.05.	1 Ind.	Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen)	(GB)
22.05.	1 Ind.	Weißwassertal bei Ebergötzen	(AK)
09.06.	1 Ind., üfl.	Feldmark Berwartshausen - Moringen	(DO)
16.06., 11.07.	1 Ind., üfl.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(HD, CG)
24.06.	1 Ind., üfl.	Mühlenberg bei Barterode (Adelebsen)	(GB)
04.07.	1 Ind.	Niesteaue im Kaufunger Wald	(KH)
11.07.	1 Ind., üfl.	Mariaspring (Bovenden)	(MC)
19.07.	2 ad. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
31.07.	1 Ind., üfl.	Heickenrodt bei Ludolfshausen (Friedland)	(GB)
09.08.	2 Ind.	Wengebach im Kaufunger Wald	(Förster MÜLLER)
11.08.	1 Ind., kreisend	Seeanger	(AK)

Weißstorch *Ciconia ciconia* (3/1)
Bruten und Übersommerungen, Heim- und Wegzug

An den mehr oder minder regelmäßig, aber zumeist nur kurzzeitig bzw. erfolglos besetzten Brutplätzen in Einbeck-Drüber und Gieboldehausen waren ab Mitte bis Ende Mai verspätete Nestpaare präsent. Jungvögel wurden nicht beobachtet.

Ein Storchenpaar brütete ab Ende Mai kurioserweise auf einem Hochsitz nahe der Geschiebesperre Hollenstedt. Die Anfang Juli (zu) spät geschlüpften 2-3 Jungvögel fielen jedoch kurz darauf den außergewöhnlich heftigen Regenfällen in der Monatsmitte zum Opfer. Im Frühjahr 2003 wurde das Hochsitzdach von Jägern mit einer abweisenden Maschendrahtkonstruktion gegen eine erneute Nutzung durch den Weißstorch ”gesichert”. Die Beantwortung der Frage ”ungestörte Wildschweinjagd oder Storchenbrut” fiel somit denkbar eindeutig aus...

Am seit 1998 besetzten Brutplatz in Vaake am hessischen Weserufer trafen zwei offenkundig ortskundige Ind. erst Mitte Mai ein. Kopulationen wurden nicht beobachtet, wohl aber gegenseitiges Dominanzverhalten. Ab Mitte Juni vagabundierten die Vögel zunehmend umher und verließen um den 20.08. das Gebiet (SC).

Die regional hohen Verweilzahlen im Leinepolder Salzderhelden und im Seeanger hingen wohl mit den extremen Wetterverhältnissen zusammen, die viele Störche zum vorzeitigen Verlassen ihrer Brutplätze zwangen.

16.03.-23.04.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JB, MC, CG, VH u.a.)
29.03.	2 Ind. z	Bettenrode (Gleichen)	(U. BADE, mdl.)

09.04.	2 Ind. z	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
27.-28.04.	1 Ind.	Gö.-Herberhausen	(GH, KL)
10.05.-01.06.	7-15 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(JB, CG, VH, DR)
12.05.	3 Ind.	Seeanger	(AK)
26.05.	2 Ind.	Seeanger, kreisend	(HP)
02.-09.06.	13-17 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH, CH)
19.06.	9 Ind.	Seeanger	(AK)
22.06.	23 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(JB)
24.06.	1 Ind. z	Gö.-Innenstadt	(VH)
20.07.	2 ad., 2 diesj. Ind.	Denkershäuser Teich, kreisend, dann nach N abfl.	(HP)
22.-24.07.	1-2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
28.07.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
13.08.	6 Ind.	Lutterberg (Staufenberg), auf Hausdächern rastend	(KH)
14.09.	3 Ind.	Feldmark an der B 3 bei Sudheim (Northeim)	(GS)
22.09.	3 Ind.	Feldmark an der B 3 zwischen Gö. und Bovenden	(HD)

Höckerschwan *Cygnus olor*
Bruten, Besonderheiten, Winterbestand

An den Northeimer Kiesteichen war ein Paar mit zwei Jungen erfolgreich. Zwei im Leinepolder Salzderhelden begonnene Bruten scheiterten wegen des Anstaus Anfang Mai. An der Rhume bei Northeim fand eine erfolgreiche Brut statt (HD, CG).

Die beiden Göttinger Stadt-Brutpaare am Pfingstanger in Gö.-Grone (anfangs sieben pulli, darunter ein *immutabilis*-Ind., von denen fünf selbständig wurden) und im Levin-Park (neun pulli, darunter drei *immutabilis*-Ind., alle Jungvögel wurden selbständig) waren 2002 bemerkenswert produktiv. Die Familie vom Levin-Park wurde im Juni an die Leine nahe dem Göttinger Kiessee verfrachtet, wo sie aber nur bis zum 13.07. verblieb. Später kehrte sie zum Brutplatz zurück und sorgte in der näheren Umgebung für medienwirksame Verkehrsbehinderungen.

Am Seeburger See verlief eine Brut zunächst erfolgreich (vier Junge), doch verschwanden diese aus ungeklärten Ursachen (Letztbeobachtung eines Jungvogels am 01.06. - CG). Höckerschwan-Bruten wurden in neuerer Zeit dort vergleichsweise selten notiert, nämlich 1989 (zwei Paare mit fünf und sieben pulli) sowie 1995 und 2000 (frühzeitig abgebrochen).

Drei Bruten an der ehemaligen Blümer Mühle, auf der Fuldainsel oberhalb der Mündener Fuldabrücke sowie auf der Schleuseninsel am Letzten Heller an der Werra scheiterten. Die beiden Mündener Nester wurden vom Hochwasser Mitte Mai weggeschwemmt, die Brut am Letzten Heller ebenfalls Mitte Mai aufgegeben. Auch ein Paar auf der Fulda-Schleuseninsel in Speele (Staufenberg) war sehr wahrscheinlich erfolglos.

Am Weserufer zwischen Hann. Münden und Bursfelde konnte keine erfolgreiche Brut gefunden werden, erst in Lippoldsberg (Landkreis Kassel) fand sich ein Paar mit fünf Jungen. Ein anderes erfolgreiches Paar (zwei Junge) hielt sich ebenfalls tief im Hessischen (Fuldastau bei Wahnhausen) auf (SC).

Am 10.05. rasteten auf der Kiesgrube Reinshof sieben Ind. und zogen nach Süden ab (HD, CG). Die etwas aus dem Rahmen fallende Beobachtung erinnerte an den 09.05.1998, als 14 Ind., ebenfalls an der Kiesgrube Reinshof, nach kurzer Rast nach Süden abzogen (HD, DW in DÖRRIE 2000). Interessanterweise wurden am Denkershäuser Teich bei Northeim am 21.05. sieben Ind. gesehen, die jedoch nach Osten zogen, vielleicht derselbe Trupp (HP).

03.-13.01.	93-97 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(HD, CG)
13.02.	53 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(VH)
17.02.	28 ad. Ind.	Weser zwischen Hemeln und Bursfelde	(SC)
28.02.	14 ad., 1 immat Ind.	Weser südl. Bursfelde	(DO)
03.03., 09.03.	45-50 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(CG)
01.04.	26 Ind.	Weser zw. Hann. Münden u. Bursfelde	(HW)
03.09.	31 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(GB, HD)
06.-16.11.	2 ad., 1 diesj. Ind.	Seeanger	(GB, HD, CG)
18.11.	3 ad., 4 diesj. Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)

01.12.	20 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(HD, CG)
30.12.	28 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (III)	(CG)

Zwergschwan *Cygnus columbianus*

17.02.	6 ad., 2 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, HD, CG, DR)
30.12.	2 ad., 4 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)

Singschwan *Cygnus cygnus* (R/-)

03.-13.01.	10 ad., 8 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(CG, HD)
25.-26.01.	6 ad., 4 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, CG, HD)
26.01.	4 ad., 2 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(CG)
13.02.	6 ad., 7 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
17.02.	11 ad., 7 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, HD, CG, DR)
05.03.	1 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (III)	(VH)
04.-17.11.	3 ad., 3 diesj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I+III)	(CG)
10.11.	6 ad., 6 diesj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(JB)
10.12.	2 ad. Ind., kurz ra	Kiesgrube Reinshof	(HD)
26.12.	4 Ind.	Seeburger See	(AS)
27.12.	5 ad., 3 diesj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(JB)

Saatgans *Anser fabalis*

Am 13.11. wurden nahe der Geschiebesperre Hollenstedt 17 Saatgänse mit weitgehend gelben Schnäbeln gesehen (JB). Neben diesem Merkmal wurden jedoch keine anderen Kennzeichen erkannt, die eine Einstufung als "Waldsaatgans" ***A.f. fabalis*** gerechtfertigt hätten. Die unten aufgeführten Beobachtungen rastender Ind. beziehen sich ausnahmslos auf die Unterart ***A.f. rossicus*** ("Tundrasaatgans"). Auch die ziehenden Vögel dürften, wegen der Seltenheit von ***fabalis*** im Binnenland, mit hoher Wahrscheinlichkeit alle ***rossicus*** gewesen sein.

03.01.	10 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
13.01.	22 Ind.	Feldmark bei Hollenstedt (Northeim)	(DG)
17.01.	50 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
20.01.	75 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
20.01.	10 Ind.	Feldmark südl. Hollenstedt	(HD, CG)
25.-26.01.	106 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
02.02.	10 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(DG)
17.02.	70 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, HD, CG)
03.03.	265 Ind. z	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
31.03.-06.05.	1 Ind.	Seeburger See u. Lutteranger	(MC, DO, CG u.a.)
12.10.	4 ad., 4 diesj. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
13.-14.10.	23-26 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SU)
15.-17.10.	7 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG, SP)
31.10.	38 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
12.11.	14 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(SU)
16.11.	4-6 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
21.11.	88 Ind. z	Seeburger See	(CG)
01.12.	7 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
08.12.	2 Ind., üfl.	Denkershäuser Teich	(HP)
08.-09.12.	2-3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(MF, SP, SU)
15.-28.12.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP)
19.12.	4 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SP)
31.12.	650 Ind. z	Diemarden (Gleichen)	(HP)

Blässgans *Anser albifrons*

13.-25.01.	40-50 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, CG, HD)
20.01.	15 Ind.	Feldmark südl. Hollenstedt (Northeim)	(HD, CG)

02.02., 18.03.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(VH)
28.02.	66 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(VH)
09.-13.03.	8-11 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, CG)
31.03.-06.05.	1 Ind.	Seeburger See u. Lutteranger	(MC, HD, DO, CG, AK)
03.11.	12 Ind. z	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
14.11.	140 Ind. z	Leinepolder Salzderhelden	(FB)
16.11.	420 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
21.11.	80 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)
01.12.	10 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
09.12.	7 Ind., üfl.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
19.12., 28.12.	5 ad., 1 diesj. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP, SU)
28.12.	8 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
30.12.	53 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)

Graugans *Anser anser*

Bruten, Winterbestand, Besonderheiten

Am Denkershäuser Teich bei Northeim brütete die Graugans erstmals erfolgreich. Zwei von vier Jungvögeln erreichten das flugfähige Alter (HP).

Die Geschiebesperre Hollenstedt beherbergte vier Brutpaare, von denen zwei jeweils 10 Junge führten (CG). Am Großen See/Northeimer Kiesteiche fanden zwei erfolgreiche Bruten mit insgesamt 10 Jungen statt (HD, CG, VH, CH). Am Seeburger See wurden fünf Paare mit insgesamt 22 pulli beobachtet, während am Lutteranger zumindest eines von zwei Paaren mit Erfolg gesegnet war (HD, CG, VH). Am Seeburger See brütete eine Graugans mit ungewissem Erfolg in einem Bussardnest in einer Pappel (MC). Am Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen), der im Frühjahr zur Entschlammung abgelassen wurde, waren immerhin zwei Bruten mit acht bzw. zwei (Spätbrut im Juni) Jungvögeln erfolgreich (GB, HD, HP, PK).

Am Göttinger Kiessee baute Mitte April ein Paar auf der Insel ein Nest und zeitigte möglicherweise ein Gelege, das aber nach zwei Tagen aufgegeben wurde. In einem Desaster endete die Brut des seit 2001 am kleinen Teich auf dem Göttinger Stadtfriedhof ansässigen Paares. Mitte April (Bebrütungsbeginn 13.03.) war die Familie mit drei Jungen noch komplett. Am 30.04. waren nur noch zwei Gössel anwesend, am 12.05. war der Ganter verschwunden, am 27.06. ein weiterer Jungvogel und am 07.07. schwamm das W. einsam auf dem Teich herum. Ob der Schwund auf zweibeinige Faunenelemente (einschließlich des Top-Prädators ***Homo sapiens***) oder aber eine Fuchsfamilie (mit Domizil am ca. 30 m entfernten Bahndamm) zurückzuführen war, muss offen bleiben. Rupfungsreste wurden nicht gefunden (HD).

An den Kiesgruben in der Leineaue südl. Gö. (Groß Schneen, Klein Schneen, Rosdorfer Tongrube) waren 2002 bis weit in die Brutzeit bis zu 15 Graugänse (darunter vermutlich auch von Jägern ausgesetzte Ind.) anwesend. Zur Brut schritten diese Vögel jedoch nicht (GB). An der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) hielten sich am 26.04. zwei Paare auf (HH).

26.01., 30.01.	75 Ind.	Seeburger See	(DG, DO)
26.01.	14 Ind., üfl.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
02.02.	260-300 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(DG, DR)
02.-16.02.	60-63 Ind.	Lutteranger	(DO, DR, DW)
05.05.	150 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
08.07.	200 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
25.07.	360 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
23.07.	35 Ind.	Lutteranger	(DO)
17.08.	98 Ind.	Lutteranger	(DG)
14.09.	300 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
19.10.	45 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DW)
23.10.-16.12.	81-109 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP, SU, HW)
29.10., 06.11.	56-60 Ind.	Seeburger See	(GB)
28.11., 30.12.	500 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(VH, GK)

An der Kiesgrube Reinshof weilten von Mitte bis Ende Dezember sieben ungewöhnliche scheue Ind., denen sich eine Saatgans angeschlossen hatte. Vermutlich handelte es sich um ”echte” Wildgänse aus dem Nordosten.

Kanadagans *Branta canadensis*

27.01.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB, DR)
13.03.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)

Weißwangengans *Branta leucopsis* (R/R)

03.01.-08.05.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(FB, JB, HD, CG u.a.)

Ringelgans *Branta bernicla*

05.05.	1 vorj. Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(AF, SC)

Leider konnte der Vogel nicht auf Unterartniveau bestimmt werden. Hellbäuchige Ind. der Unterart ***B.b. hrota*** wären in unserer Region wohl durchweg als vermutliche Gefangenschaftsflüchtlinge einzustufen. Der Beobachtungsort ist nicht gerade typisch für diese Art, die bislang in Süd-Niedersachsen nur als Ausnahmeerscheinung aufgetreten ist. Die Herkunft des Vogels bleibt unklar.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus* (AKN)
Brutnachweise, andere Beobachtungen

Je ein Paar brütete erfolgreich am Böllestau bei Hollenstedt (neun flügge Jungvögel) und an der Geschiebesperre Hollenstedt (ein Jungvogel) (CG, VH). Der Bestand ist zunehmend. Das Maximum an den Northeimer Kiesteichen lag 2001 bei 19 Ind. Eine Nilgans war am rechten Bein mit einem gelben Ring markiert (JB). Dieser Vogel wurde mit Sicherheit in Deutschland und mit hoher Wahrscheinlichkeit in Nordrhein-Westfalen beringt (M. GOTTSCHLING, mdl.).

03.04.	2 Ind.	Lutteranger	(AK)
06.04.	1 Ind.	Lutteranger	(AK)
20.04.	2 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
01.05.	4 Ind., üfl.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
27.05.	4 Ind.	Seeanger	(DO)
09.06., 06.07.	2 ad. Ind.	Seeanger	(HP, AK)
14.09.	32 Ind. (Maximum)	Northeimer Kiesteiche	(VH)
18.-26.10.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP, HW)
20.10.	2 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(HW)
29.10.-28.11.	2 ad. Ind.	Seeburger See u. Seeanger	(VD, HD, HP, SU)
12.11.	3 Ind.	Seeanger	(GB, AK)
14.11.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, MF)
06.12.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
08.12.	3 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)

Zum Jahresende weilten bis zu vier winterharte Ind. an den Northeimer Kiesteichen (HD, CG, VH).

Brandgans *Tadorna tadorna*

05.03.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG, SU)
23.03.	1 Ind.	Göttinger Kiessee	(SU)
29.03.	1 Ind.	Lutteranger	(AK)
02.04.	4 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
20.04.	1 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
23.04.	2 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH)
29.04.	3 M.	Northeimer Kiesteiche	(JB)
29.04.	3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

02.05.	1 M., 3 W.	Seeburger See	(VH)
07.-08.05.	1 M., 1 W.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(HD, CG, JG, VH)
07.05.	1 M., 1 W.	Northeimer Kiesteiche	(JB)
15.05.	1 M.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
20.07.	1 M.	Seeburger See	(CG)
21.08.	6 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
24.08.	1 Ind.	Wendebachstau	(HD)
12.09.	3 Ind.	Seeburger See	(GB)

Mandarinente *Aix galericulata*

Die beiden Erpel "Cheech & Chong" hielten sich das ganze Jahr am Göttinger Kiessee (bei Vereisung am Flütheeinlauf in die Leine am nahen Sandweg) auf. Mitte Februar 2003 verschwanden die putzigen Kerlchen jedoch für 10 Tage und lösten in dieser Zeit bei ihrem Fanclub (FB, HD, CG, SP) schwere Depressionen aus.

18.08.	1 M.	Lutteranger	(HD, CG)
21.08., 13.09.	1 wf. Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)

Pfeifente *Anas penelope* (R/R)

Das aus dem letzten Winter bekannte zutrauliche Göttinger W. hielt sich bis zum 14.01. auf der Leine am südlichen Stadtrand auf. Ab dem 26.09. fand sich derselbe (?) Vogel wiederum dort ein und verharrte bis zum 21.10., bisweilen auch am Leinekanal nahe dem Brauweg (Südstadt) (HD, SP).

03.01.	20 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
12.01.	37 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
25.01.	60 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
26.01.	2 M., 2 W.	Seeburger See	(DO, DW)
08.03.	39 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
13.03.	120 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)
21.03.	19 Ind.	Seeburger See	(CG)
31.03.	2 M., 1 W.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
14.04.	14 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
25.04.	1 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
24.06.	1 wf. Ind.	Lutteranger	(HD, CG)
20.09.	2 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof	(SP)
28.09.	4 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
05.-19.10.	5-8 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DW)
06.10.	9 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SP)
09.10.	1 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG, SP)
29.10.	41 Ind.	Seeburger See	(GB)
31.10.-06.11.	13-25 Ind.	Seeburger See	(GB, HD, CG, VH)
05.11.	17 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
05.11.	11 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
16.11.	40 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
01.12.	20 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
08.12.	4 Ind.	Seeburger See	(HD)
08.-14.12.	2-3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
11.12.	3 Ind.	Seeanger	(GB)
15.12.	5 M., 7 W.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)
27.12., 28.12.	3-5 Ind.	Seeburger See bzw. Seeanger	(DO, DW)

Schnatterente *Anas strepera* (-/V)

Der zutrauliche, seit Herbst 2001 an der Leine am südlichen Göttinger Stadtrand präsente Erpel verpaarte sich mit einem Stockenten-W. (mit leichtem Hybridanteil von Hochbrut-Flugente). Am

25.04. patrouillierte er in Ufernähe wachsam hin und her. Ob es wirklich zu einer Mischbrut kam, muss offen bleiben: zum einen vernichtete das Hochwasser Anfang Mai fast alle Entengelege und Jungvögel, zum anderen sind viele Jungenten an diesem Leineabschnitt wegen Zuchtformenanteils der Eltern derart variabel gefärbt, dass sie, phänotypisch betrachtet, allen möglichen Paarungen entstammen könnten... Der Schnatterenten-Erpel wurde am 09.09. mit einem artgleichen W. beobachtet (SP) und verließ kurz darauf (endlich erlöst!) das Gebiet (HD).

Brutnachweise von der Geschiebesperre Hollenstedt dürften in Zukunft kaum zu erbringen sein, weil das Gebiet wegen des Gehölzaufwuchses fast nicht mehr einzusehen ist.

03.01.	6 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
26.01.-03.02.	1-2 M.	Seeburger See	(FB, HD, CG, DO, DW)
08.03.	14 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
13.03.	30 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)
15.03.	2 M.	Kiesgrube Reinshof	(SU)
25.-27.03.	1 M., 1 W.	Göttinger Kiessee	(HD)
02.04.	1 M.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
07.05.	4 M., 4 W.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH)
14.05.	1 M.	Seeburger See	(CG)
24.05.	2 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
02.06.	3 M.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH)
13.09.	1 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
19.10.	3 M., 1 W.	Seeburger See	(DO)
24.10.	10 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
03.-05.11.	24 Ind.	Seeburger See	(FB, HD, CG)
05.-10.11.	17-18 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH, FW)
05.-06.11.	1-2 M., 1 W.	Göttinger Kiessee	(HD, HW)
16.11.	7 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
01.12.	16 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
20.12.	8 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)

Krickente *Anas crecca* (-/V)
Heim- und Wegzug, Brutzeit, Winterbeobachtungen

Am Lutteranger waren von April bis weit in den Juni zwei Paare anwesend. Anfang Juli wurden aus einiger Entfernung drei Jungvögel gesehen, bei denen es sich um Krickenten gehandelt haben könnte (CG). Das Gebiet ist als Brutplatz geeignet, seine Attraktivität wird durch die Lachmöwenkolonie (Schutz vor Prädation) noch erhöht. Als Brutnachweis kann die Beobachtung aber nicht gewertet werden, allenfalls als vager Brutverdacht.

02.01.-01.02.	1 M., 2 W.	Leine am südlichen Göttinger Stadtrand	(HD, HW)
03.-13.01.	50-80 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
26.01.	11 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
05.03.	11 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
08.03.	15 Ind.	Seeburger See	(CG)
09.03.-17.04.	100-145 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, HD, JG, CG, VH)
21.03.	14 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
19.04.	70 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
19.04.	12 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
03.09.	12 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(GB, HD)
27.09.-18.10.	2-4 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
20.10., 24.10.	15-20 Ind.	Lutteranger	(DG, SU)
05.-06.11.	30-33 Ind.	Lutteranger u. Seeburger See	(GB, HD, CG, DR)
01.12.	75 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
27.12.	20 Ind.	Seeanger	(DO, DW)
30.12.	44 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
30.12.	10 Ind.	Seeanger	(VH)

Stockente *Anas platyrhynchos*
Bruten, Heim- und Wegzug, gebietsbezogene Maxima, Winterbestände, Besonderheiten

Am Denkershäuser Teich bei Northeim schritten acht W. zur Brut. Nahezu alle Erstbruten scheiterten, doch sorgten Nachgelege dafür, dass eine beachtliche Reproduktionsrate von 4,1 Jungen pro W. und Jahr erreicht wurde (HP).

Wie bereits 1998 brütete 2002 ein W. (leichter Hybridanteil von Hochbrut-Flugente) auf dem mit Knöterich bewachsenen Spitzdach des über 450 Jahre alten Fachwerkhauses Düstere Straße 8, Gö. Am 05.06. sprangen sieben pulli mehr als 10 m tief in einen abgeschlossenen Innenhof und wurden von den Bewohnern samt Mutter zum Leinekanal expediert (HD). Dagegen fielen praktisch alle Jungvögel aus Spätbruten an der Leine südlich von Gö. den enormen Wassermassen Mitte Juli zum Opfer - zuvor wurden am Leineabschnitt nahe dem Flüthewehr im Mai und Juni Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt (u.a. mit Aufschüttungen von ausgebaggertem Schwemmgut an den Ufern), die ebenfalls ihren Tribut forderten.

02.01.	400 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
03.-13.01.	350-500 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
22.01.	151 Ind.	Seeburger See	(DO)
26.01.	380 Ind.	Seeburger See	(DW)
03.03.	700 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
25.08.	600 Ind. (Maximum)	Lutteranger	(HD, CG)
13.09., 10.10.	145-157 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB, HD)
05.10.	124 Ind.	Seeburger See	(DO)
29.10.-26.11.	100 Ind.	Seeburger See	(GB, VD)
05.11.	100 Ind.	Teich südwestl. Angerstein (Nörten)	(DO, DW)
10.11.	210 Ind.	Lutteranger	(DG)
08.12.	56 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
08.12.	70 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
08.12.	550 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
18.12.	678 Ind. (Maximum)	Kiesgrube Reinshof	(HD)
27.12.	300 Ind.	Seeanger	(DO, DW)
28.12.	450 Ind.	Seeburger See	(DW)
30.12.	1500 Ind. (Maximum)	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
30.12.	158 Ind.	Seeanger	(VH)

Spießente *Anas acuta* (2/1)

28.02.	3 M., 3 W.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
08.03.	4 M., 3 W.	Seeburger See	(AK)
09.03.	56 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I+II)	(CG)
10.03.	35 Ind.	Seeburger See	(AK)
13.03.	189 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)
21.03.	9 Ind.	Seeburger See	(CG)
30.03.	2 M., 1 W.	Seeburger See	(HD, CG, DO)
07.09.	4 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
02.10.	7 wf. Ind.	Lutteranger	(SU)
05.10.	2 Ind.	Lutteranger	(DO, DW)
08.10.	1 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(SU)
19.10.-16.11.	1-2 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, SP)
05.11.	3 wf. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP)
05.11.	3 wf. Ind.	Lutteranger	(HD, CG, DR)
08.12.	1 M., 1 W.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)

(Vermutlicher) Hybrid **Spieß-** *A. acuta* x **Krick-** *A. crecca* oder **Schnatterente** *A. strepera*

04.-22.01.	1 W.	Kiesgrube Reinshof	(CG, HD)

Dieser Vogel aus einer phänotypisch ausgesprochen kniffligen Kombination wurde bereits vom 22. bis 24.11.2001 im Gebiet gesehen (vgl. M. DEUTSCH, HD, CG in DÖRRIE 2002a).

Knäkente *Anas querquedula* (2/1)

05.03.	1 M.	Kiesgrube Reinshof	(CG, HD, SU)
08.03.-08.04.	18-22 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, VH)
08.03.	7 M., 3 W.	Seeburger See	(CG)
15.03.	2 M., 1 W.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
29.03.	3 M.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
30.03.	6 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
17.-19.04.	14-15 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
17.04.	2 M., 1 W.	Göttinger Kiessee	(HD)
17.04.	1 M.	Kiesgrube Groß Schneen (Friedland)	(GB, HD)
19.04.	2 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
19.04.	7 Ind.	Seeburger See	(CG)
23.04.-07.05.	2-4 M., 2-3 W.	Seeburger See	(HD, CG, VH, GH, KL)
25.04.	2 M.	Göttinger Kiessee	(HD)
10.05.	10 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
11.05.	2 M.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
17.05.	2 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH)
27.05.	1 M.	Göttinger Kiessee	(HD)
05.07.	3 M., 3 W.	Göttinger Kiessee	(HD)
19.-20.07.	7-10 Ind.	Seeanger	(GB, CG)
22.07.	4 M., 3 W.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
01.08.	14 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
03.08.	22 Ind.	Seeanger	(AK)
11.-25.08.	11-14 Ind.	Lutteranger	(HD, CG)
02.-05.09.	3 Ind.	Lutteranger	(CG, SU)
29.10.	1 Ind.	Seeburger See, recht spät	(GB)

Die vergleichsweise hohen Wegzugzahlen vom Seeanger belegen, dass geeignete Flächen sofort als Rastplatz angenommen werden - nicht nur von Limikolen.

Löffelente *Anas clypeata* (-/2)

05.03.	1 M.	Kiesgrube Reinshof	(SU)
08.03.	3 M., 2 W.	Seeburger See	(CG)
11.03.	8 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
12.03.	21 Ind.	Seeburger See	(CG)
13.03.	10 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (II)	(HD)
18.-29.03.	1 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
23.-25.03.	24-33 Ind.	Seeburger See	(VH, AK)
30.03.	77 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
05.04.	3 M., 2 W.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
13.04.	65 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
14.-17.04.	41-60 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, CG, DG)
17.04.	26 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
17.04.	25 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HW)
17.04., 30.04.	8 Ind.	Kiesgrube Groß Schneen (Friedland)	(GB)
17.-25.04.	2 M., 2 W.	Göttinger Kiessee	(HD)
18.04.	14 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
18.04.	101 Ind.	Seeburger See	(VH)
19.04.	56 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
20.-25.04.	25-32 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, JG)
23.04.	40 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
10.05.	3 M., 1 W.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)

18.05.	1 M., 1 W.	Sandgrube Meensen (Scheden)	(CG, DR)
02.06	1 M.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH)
24.06.	1 M., 2 W.	Seeburger See	(HD, CG)
10.08.	17 Ind.	Seeburger See	(CG)
12.09., 21.09.	18 Ind.	Seeburger See	(GB, HD, DO, CG)
02.-11.10.	28 Ind.	Seeburger See	(CG)
22.10.-16.11.	35-45 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH, DR, SU, DW)
22.-24.11.	3-5 M., 4-5 wf. Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VD)
08.12.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)

Der Heimzug war am Seeburger See (maximal 101 Ind.) und an der mit ca. 6,5 ha Wasserfläche vergleichsweise kleinen und für Schwimmenten wenig attraktiven Kiesgrube Reinshof (maximal 56 Ind.) wiederum gut ausgeprägt, der Wegzug am Seeburger See lag dagegen unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Kolbenente *Netta rufina* (2/R)

11.05.	1 M., 1 W.	Seeburger See	(AK)
05.11.	1 M., 3 W.	Seeburger See	(FB, HD, CG, AK, DR)

Tafelente *Aythya ferina*

02.01.	17 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
03.-13.01.	30-70 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
25.01.	57 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(FB, HD)
26.01.-03.02.	10-22 Ind.	Seeburger See	(CG, DO, AK, DW)
29.01.	50 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(DG)
03.02.	20 Ind.	Werrastau Letzter Heller (Hann. Münden)	(SC)
09.02.	12 Ind.	Seeburger See	(DO)
03.-13.03.	50 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, CG, VH)
13.04.	3 M., 3 W.	Lutteranger	(HD, CG)
01.05.	1 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
24.06.	3 M.	Seeburger See	(HD, CG)
08.07.	14 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
16.07., 31.08.	6-7 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DW)
19.-31.10.	7-11 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DW)
20.10.	2 M., 5 W.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(HW)
24.10.-30.12.	18-27 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, HD, CG, VH)
03.11.-08.12.	14-16 Ind.	Seeburger See	(FB, HD, CG)
05.11.	36 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO, DW)
23.12.	50 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(DR)
28.12.	7 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
30.12.	10 Ind.	Seeanger	(VH)

An der regelmäßig kontrollierten Kiesgrube Reinshof betrugen die Wegzug-Tagessummen im Zeitraum vom 23.09. bis 28.12. bis auf eine Ausnahme (sechs Ind. am 15.12. - CG, SP) sämtlich weniger als fünf Ind. Damit verlief der Wegzug, im Vergleich zum Vorjahr (bis zu 37 Ind.) in diesem Gebiet, wie auch anderswo in der Region, äußerst schwach.

Hybrid **Tafel-** *A. ferina* x **Moorente** *A. nyroca*
Ein Nachweis

02.01.	1 M.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
08.-09.01.	1 M.	Leine am südl. Göttinger Stadtrand	(HD, HW)

Der Vogel (möglicherweise identisch mit einem vom 25.12. 2000 bis zum 01.01.2001 an der Kiesgrube Reinshof weilenden Ind.), hatte sich dort ab dem 24.11.2001 eingefunden und wich nach der kurzzeitigen Vereisung der Kiesgrube auf die Leine aus.

Moorente *Aythya nyroca* (1/0) (AKN)

Am 16.03. wurde im Leinepolder Salzderhelden ein vermutlich vorjähriges M. (***kein*** W., wie in LIMICOLA angegeben) beobachtet (M. DEUTSCH, HD, JG, CG), das sehr wahrscheinlich mit einem bereits am 10.03. ebendort festgestellten M. (V. & I. KONRAD, U. HARDER, LIMICOLA 16: 104) identisch war.

Reiherente *Aythya fuligula*
Bruten, Brutzeitbeobachtungen, Heim- und Wegzug

Am Denkershäuser Teich bei Northeim wurde am 28.07. ein W. mit drei pulli gesehen, das den zweiten Brutnachweis für das Gebiet anzeigte (HP).

Am Böllestau bei Hollenstedt (Northeim) wurde am 15.07. eine Brut (acht pulli) festgestellt (CG, VH). An der Leine südlich von Göttingen führten enorme Niederschläge, hoher Wasserstand sowie stark erhöhte Fließgeschwindigkeit Mitte Juli zu einem nahezu kompletten Verlust der Bruten, der auch später nicht durch Ersatzgelege ausgeglichen wurde. Nahe dem Flüthewehr schritten drei Paare zur Brut. Am 14.07. und 17.07. wurde ein W. mit frisch geschlüpften Jungvögeln gesehen, deren Anzahl sich innerhalb von vier Tagen von sieben auf fünf reduzierte, wenig später waren auch diese Überlebenden verschwunden (HD, CG). Am 10.08. wurde ein ca. 10 Tage alter Jungvogel gesehen, der ebenfalls nicht selbständig wurde (HD). Immerhin scheint zumindest eine Jungente auf der Leine nahe der Walkemühle das Flüggewerden geschafft zu haben (CG).

An den Kiesgruben Reinshof, Klein Schneen und Groß Schneen (Friedland) wurden bis Ende April verpaarte, zeitweise auch balzende Reiherenten gesehen, die dort jedoch nicht zur Brut schritten. Brutverdächtige Vögel hielten sich am zur Gemeinde Friedland gehörenden Leineabschnitt lediglich am Mühlengraben Reckershausen und im Stockhauser Bruch auf. Bei einer Kontrolle des ca. 10 km langen Leineabschnitts zwischen Niedernjesa und Besenhausen nahe der Landesgrenze zu Thüringen am 06.08. wurden weder Alt- noch Jungvögel festgestellt (GB, HD). Auch an den Tongruben am Göttinger Stadtrand (Ascherberg, Siekgraben) fanden, bei Anwesenheit von insgesamt vier Paaren, keine Bruten statt (HD). Am Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen) konnten immerhin zwei von vier Paaren einen Schlupferfolg vorweisen (GB). An den Fischteichen bei Waake führte am 13.08. ein W. zwei Junge (AK). Für die Reiherente war 2002, zumindest im Göttinger Raum, ein sehr schlechtes Jahr.

An der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) weilten zum Beginn der Brutzeit bis zu 30 Vögel. Zwei Paare schritten erfolgreich (mit acht bzw. drei pulli) zur Brut (HH).

05.01.	268 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
25.01., 17.02.	280-284 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, HD, CG)
02.02.	60 Ind.	Kiesgrube Klein Schneen (Friedland)	(GB)
03.-10.02.	30-45 Ind.	Seeburger See	(GH, AK, KL, DR, DW)
03.02.	40 Ind.	Werrastau Letzter Heller (Hann. Münden)	(SC)
14.-15.02.	68 Ind.	Seeburger See	(CG, DO)
03.03.	162 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(CG)
03.03.	132 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
05.-06.03.	60 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, SU)
08.03.	332 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I+II)	(VH)
09.03.	44 Ind.	Seeburger See	(AK)
19.03.	52 Ind.	Seeburger See	(AK)
24.03.	27 Ind.	Seeburger See	(DW)
30.03.	49 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
12.04., 17.04.	200 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, CG)
13.04.	24 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
17.04.	40 Ind.	Kiesgrube Klein Schneen (Friedland)	(HD)
01.05., 10.05.	35 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(PK, HW)

05.05.	10 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(SH)
18.05.	4 M., 4 W.	Sandgrube Meensen (Scheden)	(CG, DR)
19.05.	1 M., 1 W.	Pfingstanger, Gö.-Grone	(HD)
19.05.	2 Ind.	Hahle zwischen Rollshausen u. Gieboldehausen	(DW)
30.05.	1 M., 1 W.	Levin-Park, Gö.	(HD)
08.07.	72 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
08.08.-09.09.	180-239 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(GB, MC, HD, CG, VH)
26.-31.08.	14-25 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DW)
29.09.	125 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
10.10.	25 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen	(HD)
19.10., 29.10.	32-33 Ind.	Seeburger See	(GB, HD, CG, DW)
24.10.-17.11.	188-276 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, CG)
03.11.	92 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
05.-22.11.	7-15 Ind.	Seeburger See	(VD, HD, CG)
01.-30.12.	182-303 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, HD, CG, VH)

Auf dem Wegzug und im Winter erreichte die Reiherente an der Kiesgrube Reinshof das Maximum von ca. 45 Ind. Damit lagen die Zahlen knapp unter denen des Vorjahres (HD, SP).

Am Werrastau Letzter Heller (Hann. Münden) zeigen die winterlichen Rastbestände von Tafel- und Reiherente einen positiven Trend, der u.a. mit der Verbesserung der Wasserqualität erklärt werden kann (SC).

Hybrid **Reiher**- *A. fuligula* x **Tafelente** *A. ferina*

02.02.	1 M.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, CG, VH)
15.03.	1 M.	Northeimer Kiesteiche	(MC)

Bergente *Aythya marila* (R/-)

02.-04.01.	1 M. 2. KJ	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
03.01.	1 M. PK	Northeimer Kiesteiche	(VH)
05.01.	1 M. 2. KJ, 1 W.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
09.01.	1 Ind.	Leine am südlichen Göttinger Stadtrand	(HW)
12.01.	1 M. 2. KJ	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
13.01.	1 W. 2. KJ	Northeimer Kiesteiche	(CG)
02.02.	1 M. 2. KJ, 1 W.	Northeimer Kiesteiche	(FB, CG, VH)
18.04.	2 W.	Seeburger See	(VH)
10.11.	1 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(JB, FW)
08.12.	1 wf. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)

(Vermutlicher) Hybrid **Berg**- *A. marila* x **Tafelente** *A. ferina*

08.12.	1 W.	Kiesgrube Reinshof	(FB, HD, SU)

Möglicherweise entstammte der Vogel dieser Kombination. Körpergröße, ausgedehnte helle Befiederung um den Schnabelansatz und ein kleiner heller Ohrfleck deuteten phänotypisch auf Bergente, während die Form von Kopf und Schnabel stark an eine Tafelente erinnerte. Doch wird die korrekte Bestimmung bekanntlich dadurch erschwert, dass Hybriden Merkmale einer dritten Art aufweisen können. Der Ohrfleck könnte das archetypische Merkmal eines Anatiden-Grundtyps sein, an den einige Hybriden erinnern. Von dem Vogel existieren Fotos, die leider nicht reproduktionsfähig sind. Im Februar 2003 wurde auf der Internetseite des Club 300 (Deutschland) das Foto eines wf. Entenhybriden veröffentlicht, der sich am 01.02. auf dem Silbersee bei Roxheim (Rheinland-Pfalz) aufhielt (V. SCHMIDT, C. DIETZEN). Der Vogel ähnelte dem süd-niedersächsischen Hybriden. Bei der Diskussion wurde auf wf. Tafel- x Reiherenten dieses Typs verwiesen, die im fränkischen Weihergebiet vorkommen und sich dort sogar reproduzieren. Leider gibt es bislang keine

Freilandaufnahmen sicherer Berg- x Tafelentenhybriden, so dass man letztlich auf eher vage, allein phänotypisch gestützte, Vermutungen angewiesen bleibt.

Trotz des fünften Nachweises eines Enten-Hybriden (zuvor dreimal ein M. Moor- x Tafelente und ein wf. Ind. aus (vermutlich) Spieß- x Krick- oder Schnatterente) seit 1999 ist die unscheinbare Kiesgrube Reinshof wohl kaum als außergewöhnliches Hybrid-Eldorado einzustufen - es ist vor allem die intensive Beobachtertätigkeit in diesem gut überschaubaren Gebiet, die zu vermehrten Nachweisen führt.

Eiderente *Somateria mollissima* (V/V)

Das seit November 1997 an den Northeimer Kiesteichen (Surferteich) präsente flugunfähige W. wurde im Mai 2002 letztmalig beobachtet und dürfte, wie auch immer, sein Leben beendet haben.

Eisente *Clangula hyemalis*

08.12.	1 wf. Ind.	Seeburger See	(PK)

Die letzte bekannt gewordene Beobachtung der Eisente vom Seeburger See (16.11.1993 - J. HARING, H.-A. KERL in DÖRRIE 2000) liegt fast 10 Jahre zurück!

Trauerente *Melanitta nigra*

31.10.	2 wf. Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DR)
04.11.	3 wf. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
05.11.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)

Samtente *Melanitta fusca*

03.-05.01.	3-5 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
13.01.-16.03.	1 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, HD, CG, VH, DR)
03.-24.11.	1 diesj. M.	Seeburger See	(FB, HD, MF, CG, VH, GH, KL)
22.11.	2 wf. Ind.	Seeburger See	(VD)
08.-31.12.	3-4 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, JB, CG, VH)

Obwohl der Surferteich (Northeimer Kiesteiche) Mitte Januar 2002 zu 90 % zugefroren war, gelang einem Ind. die für unsere Region bemerkenswerte Überwinterung.

Schellente *Bucephala clangula* (-/2)

03.01.	15 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
17.01.	1 M., 4 wf. Ind.	Leine bei Salzderhelden	(GK)
21.01.	53 (!) Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FW)
25.01.	15 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, HD, CG)
02.02.	11 M., 25 W.	Northeimer Kiesteiche	(DR)
03.-16.02.	2-3 M., 1-3 W.	Seeburger See	(DO, DR)
23.02.	1 W.	Göttinger Kiessee	(HD, CG, HW)
06.03.	1 M., 1 W.	Göttinger Kiessee	(HD)
13.03.	36 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
15.-18.03.	1 M., 1 W.	Kiesgrube Reinshof u. Göttinger Kiessee	(HD, SU)
17.03.	10 M., 3 W.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JG)
03.11.	37 (!) Ind., kurz ra	Seeburger See	(HD, CG)
04.11.-08.12.	22-27 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, MC, HD, CG, VH u.a.)
05.11.	3 wf. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
05.-10.11.	2 wf. Ind.	Göttinger Kiessee u. Kiesgrube Reinshof	(HD)
01.12.	1 M., 1 W.	Seeburger See	(SP)
08.12.	7 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
20.12.	24 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
30.12.	45 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)

An den Northeimer Kiesteichen und am Seeburger See wurden im Januar und November die bislang höchsten lokalen Rastzahlen der Schellente ermittelt. Die Vögel vom 03.11. verließen den Seeburger See als geschlossener Trupp, dessen laut klingelndes Fluggeräusch um ein Haar den Eichsfelder UFO-Alarm ausgelöst hätte...

Zwergsäger *Mergus albellus*

03.01.	3 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
03.01.	5 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
13.01.	2 M., 3 W.	Geschiebesperre Hollenstedt	(FB)
20.01., 27.01.	4 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(JB, HD, CG)
21.01.	12 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FW)
22.01.	2 M., 5 W.	Northeimer Kiesteiche	(JB)
25.-26.01.	8 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
27.01.	3 M., 5 W.	Northeimer Kiesteiche	(DR)
27.01.-16.02.	2 M., 4-6 W.	Seeburger See	(CG, DO, DG, GH, KL, DR)
21.-25.03.	1 M., 1-2 W.	Seeburger See	(HD, CG, VH)
30.03.	5 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
11.10.	2 wf. Ind.	Seeburger See, recht früh	(CG)
03.11.	1 wf. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
05.11.	1 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
05.11., 07.11.	2-4 wf. Ind.	Lutteranger	(HD, CG, DR, SU)
10.11.	1 wf. Ind.	Göttinger Kiessee	(HD, CG, HW)
16.11.-01.12.	3-8 wf. Ind.	Seeburger See	(FB, HD, MF, CG, VD, SP, DR, SU)
01.-10.12.	2 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(JB, HD, CG)
06.-08.12.	1 M., 3-6 wf. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
20.12.	24 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
23.-31.12.	3-4 M., 9-11 wf. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, JB, CG, VH, DR)

Mittelsäger *Mergus serrator* (2/2)

27.01.	1 M.	Northeimer Kiesteiche	(DR)
30.01.-27.02.	1 M.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
17.02.	1 M.	Northeimer Kiesteiche	(FB, HD, CG)
29.10.	2 wf. Ind.	Seeburger See	(GB)

Die Winterbeobachtungen könnten einen mobilen Einzelvogel betroffen haben, der sich Gänsesägern angeschlossen hatte. Der Vogel balzte beständig (wenn auch erfolglos) ein Gänsesäger-W. an - ein Verhalten, das in der Region bereits mehrfach bemerkt wurde.

Gänsesäger *Mergus merganser* (3/-)

Nach den Entschlammungsmaßnahmen kann der Gänsesäger am Denkershäuser Teich bei Northeim als regelmäßiger Durchzügler und Wintergast eingestuft werden. In der Zeit vom 23.01. bis zum 31.03. wurden an 19 Beobachtungstagen insgesamt 102 Ind. gezählt, die höchste Tagessumme bildeten 12 Ind. am 22.02. (HP).

05.01., 12.01.	4-5 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
20.01.	17 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
21.01.	38 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FW)
22.01.	38 M., 22 W.	Seeburger See	(DO)
23.01.-25.03.	2-5 M., 2-5 W.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG, SU)
25.01.	30 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, HD, CG)
25.01.	55 Ind.	Seeburger See	(AK)
26.01.	5 Ind., üfl.	Deponie Deiderode (Friedland)	(GB)
27.01.	4 M., 11 W.	Northeimer Kiesteiche	(DR)
27.01.-16.02.	32-38 Ind.	Seeburger See	(CG, DO, DR, DW)

29.01.	10 M., 5 W.	Northeimer Kiesteiche	(DG)
29.01.-16.03.	2-4 M., 1-2 W.	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
20.02.	4 M., 4 W.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
02.03.	3 M., 3 W.	Kiesgrube Reinshof	(HP)
08.-12.03.	20 Ind.	Seeburger See	(CG)
21.03.	12 Ind.	Seeburger See	(CG)
25.03.	2 M., 2 W.	Seeburger See	(VH)
12.04.	1 M., 4 W.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
18.04.	2 W.	Seeburger See	(VH)
10.05.	1 M., 1 W.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
03.09.	1 diesj. M., recht früh	Geschiebesperre Hollenstedt	(GB, HD)
31.10.	1 M.	Seeburger See	(HD, CG, DR)
04.11.	1 W.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
05.11., 07.11.	3-7 M., 6-8 W.	Lutteranger	(HD, CG, SU)
16.-23.11.	20-23 M., 6-8 W.	Seeburger See	(VD, HD, CG)
21.11.	61 Ind.	Seeburger See	(CG)
24.11.-28.12.	37-48 Ind.	Seeburger See	(FB, HD, DO, CG, SP, SU, DW)
01.-02.12.	6-7 M.	Northeimer Kiesteiche	(JB, HD, CG)
15.12.	5 M., 3 W.	Northeimer Kiesteiche	(JB)
17.12.	64 Ind.	Weser bei Gimte (Hann. Münden)	(HH)
23.12.	41 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
30.12.	14 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)

Trotz des Kälteeinbruchs Mitte Dezember und des raschen Zufrierens eines Teils der Ostsee trat der Gänsesäger in der Region in eher durchschnittlichen Zahlen auf. Interessant ist die Zunahme an den Northeimer Kiesteichen nach der Vereisung des Seeburger Sees (vgl. auch Zwergsäger). Maibeobachtungen an der Geschiebesperre Hollenstedt sind nicht (mehr) ungewöhnlich, während der frühe September-Nachweis aus dem Rahmen fällt.

Wespenbussard *Pernis apivorus* (-/V)
Reviere, Heim- und Wegzug

Aus der Umgebung der Husumer Teiche (Northeimer Stadtwald nahe Hammenstedt) liegen mehrere Brutzeitfeststellungen vor (H. KIEFER, mdl.).

Bruten haben mit hoher Wahrscheinlichkeit im Ostteil des Reiffenhausener Forstes (Friedland) und am Rauheberg nördl. Lippoldshausen (Hann. Münden) stattgefunden (GB).

An der Landesgrenze zu Thüringen nahe Etzenborn (Gleichen) war ein Revier besetzt, der Brutplatz befand sich vermutlich im Kreitholz (WO).

10.05.	1 Ind. z	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
12.05.	1 Ind. z	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
16.05.	1 Ind. z	Gö.-Treuenhagen	(CG)
20.05.	3 Ind. z	Ossenberg bei Dransfeld	(GB)
02.06.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(CG)
25.06.	1 Ind.	Bratental bei Gö.-Nikolausberg	(GB)
25.06.	1 Ind., üfl.	Uschlag (Staufenberg)	(KH)
11.07.	1 M., balzend	Hainholzhof, Göttinger Wald	(HD, CG)
16.07.	1 Ind.	Warteberg östl. Seulingen	(MS)
21.07.	1 M., üfl.	Seeburger See	(FB)
28.07.	1 Ind., kreisend	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
09.08.	1 ad. Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
12.08.	1 ad. Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(HH)
31.08.	3 Ind. z	Seulingen	(GB)
01.09.	14 Ind., im Trupp z	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)
11.09.	1 diesj. Ind. z	Gö.-Weende	(DG)
27.09.	2 Ind. z	Gladeberg bei Hardegsen	(VH)

Die 14 Ind. (darunter mindestens 11 diesj. Ind.) schraubten sich um 8.15 Uhr über dem Göttinger Wald in die Höhe, wo sie vermutlich zuvor übernachtet hatten.

Schwarzmilan *Milvus migrans* (-/R)
Reviere, Heim- und Wegzug, größere Ansammlungen

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland konnte 2002 von mindestens vier Revierpaaren ausgegangen werden: Rieschenberg südl. Mariengarten, Ballenhausener Forst, Hagen westl. Volkerode und Großer Leinebusch. Bruterfolg wurde in keinem Fall nachgewiesen (s. auch Rotmilan). Alle Brutplätze befanden sich in enger Nachbarschaft zum Rotmilan. Am Ossenberg bei Dransfeld bestand Brutverdacht (GB). Die starke Zunahme in Süd-Niedersachsen lässt sich auch daran ablesen, dass, knapp außerhalb des in den Jahresberichten behandelten Gebiets, an der Mülldeponie Hattorf (Osterode) am 23.05. 20 Ind. gezählt wurden und die Art dort zahlreicher war als der Rotmilan (GB)! Dagegen traten Schwarzmilane an der Mülldeponie Blankenhagen (Moringen) im Vergleich zum Vorjahr nur spärlich auf. Ein Brutpaar war im Kaufunger Wald im Bereich Vogelbrunnen anwesend (KH, SC).

In der Umgebung des Seeburger Sees hielten sich Ende Mai bis zu drei Ind. auf, die auch balzten; ein sicherer Brutnachweis konnte nicht erbracht werden (HD, CG, AK).

18.03.	1 Ind.	Wetenborn bei Dahlenrode (Rosdorf)	(GB)
19.03.	1 Ind. z	Northeimer Kiesteiche	(MC)
19.03.	3 Ind.	Weser bei Hemeln	(HH)
24.03.	1 Ind.	Seeburger See	(AK)
29.04.	15 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(CG, VH)
30.04.	2 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
19.05.	7 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(GB)
17.06.	7 Ind., kreisend	Großer Leinebusch bei Jühnde	(GB)
02.07., 08.07.	1 Ind.	Wassergewinnungsgelände Gö.-Süd	(HD, CG)
05.07.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
22.07.	3 ad., 1 diesj. Ind.	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(CG, VH)

Rotmilan *Milvus milvus* (V/2)
Bruten, Reviere, Heim- und Wegzug (> 5 Ind.), größere Ansammlungen, Winterbeobachtungen

Wie gewohnt wurden in vielen Gebieten Einzelvögel, ab und an auch offenkundig verpaarte Ind., wahrgenommen. Doch sind solche Zufallsbeobachtungen ohne Nachkontrollen wenig aussagekräftig und werden hier aus Platzgründen ausgespart.

In der Umgebung des Denkershäuser Teichs bei Northeim waren drei Reviere besetzt. Zumindest ein Paar war mit einem selbständig gewordenen Jungvogel erfolgreich (HP).

In den Gemeinden Friedland und Rosdorf wurden 20 revierbesetzende Paare ermittelt (Armeetal südl. Deiderode, Ballenhausener Forst, Brackenberger Holz, Drammberg und Ecksberg, Eichenberg nördl. Elkershausen, Fritzeberg bei Ludolfshausen, Grundbach bei Olenhusen, Hagen westl. Volkerode - dort im Mai mit Schwarzmilan balzend - Hainberg südl. Meensen, Jägerberg zwischen Sieboldshausen und Obernjesa, Leinholz südl. Mollenfelde, Mittelberg westl. Barlissen, Multeberg und Rieschenberg bei Mariengarten (3), Leinholz bei Albshausen, Sauberg westl. Bördel, Steinkopf bei Reckershausen und drei Reviere am Großen Leinebusch bei Jühnde). Sechs begonnene Bruten wurden nachweislich aufgegeben. Der sichere Nachweis auch nur einer erfolgreichen Brut (flügge Jungvögel) gelang nicht! Ein vom Vorjahr bekanntes Paar am Stöckerberg bei Reinhausen (Gleichen) war bis Anfang Juni anwesend, schritt aber nicht zur Brut. Die Radebrake bei Bischhausen (Gleichen) war von drei Paaren traditionell dicht besiedelt (Bruterfolg fraglich). Im NSG Ossenberg - Fehrenbusch waren zwei Reviere besetzt, beide Paare waren mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolglos. Am Bilshagen bei Elbickerode und am Großen Sieberg bei Bremke (Gleichen) waren revierbesetzende Paare anwesend (GB).

Am Seeburger See wurden regelmäßig Rotmilane gesehen, die mit erbeuteten Fischen zum Seeburger Forst flogen, wo ein traditioneller Brutplatz existiert. Am Seeanger scheint ein Paar, trotz der mit den Renaturierungsarbeiten verbundenen Störungen, mit zwei selbständig gewordenen Jungvögeln erfolgreich gewesen zu sein. Dagegen waren die drei an der Landesgrenze zu Thüringen

zwischen Glasehausen und Weißenborn (Gleichen) bekannten Brutplätze 2002 verwaist. Ein nichtbrütendes Paar hatte zwischen Glasehausen und Charlottenburg (Gleichen) ein Revier bezogen. Ein Trupp von acht Ind. war vom 01.05. bis 30.06. nahezu täglich zwischen Glasehausen und Weißenborn anwesend - diese Vögel schritten nicht einmal zur Revierbesetzung (WO)! Ähnliche Beobachtungen liegen auch aus der Umgebung von Gö.-Nikolausberg vor, wo zwischen Mai und August ungewöhnlich viele umherstreifende Vögel gesehen wurden (GB).

Das bekannte Vorkommen im Bramwald gegenüber Vaake konnte 2002 bestätigt werden. Ein Bruterfolg war aber auch hier nicht zu verzeichnen (SC).

Der durch ein schlechtes Mäusejahr in Kombination mit extremen Niederschlägen verursachte äußerst geringe Bruterfolg lässt sich auch daran ablesen, dass unter 50 am 22.07. an der Mülldeponie Blankenhagen (Moringen) beobachteten Ind. nur drei Jungvögel notiert wurden (CG, VH).

Die regionale Bestandsentwicklung dieses Artenschutz-Flaggschiffvogels bietet Anlass zur Besorgnis. Der für den Nahrungserwerb nutzbare Flächenanteil verringert sich ständig. Allein der (doppelt subventionierte!) Anbau von hochwüchsigem Energie-Raps auf Stillegungsflächen ist, nach Auskunft der Landwirtschaftskammer, im Landkreis Göttingen von 668 ha 1998 auf 1724 ha im Jahr 2001 gestiegen. Die intensiv bewirtschafteten Getreideschläge und Fettgrünland-Parzellen können das Überleben der regionalen Population nicht sichern. Auch der Ersatzlebensraum Mülldeponie wird eine drastische Entwertung erfahren. Bis zum Jahr 2006 erfolgt eine Umstellung in der Deponiebewirtschaftung. Zum einen werden mehrere Standorte geschlossen, zum anderen wird der Abfall organisch vorbehandelt und sofort verfüllt. Die schnelle Verfüllung ist an der Deponie Deiderode (Friedland) bereits heute die Regel und hatte 2002 zur Folge, dass sich im Herbst dort maximal nur ca. 2-3 Rotmilane zur Nahrungssuche einfanden, obwohl, nicht weit entfernt, in der Feldmark bei Volkerode (Rosdorf) ein Schlafplatz von bis zu 41 Ind. besucht wurde (PK). In der Neufassung der niedersächsischen Roten Liste (SÜDBECK & WENDT 2002) wird der Rotmilan mittlerweile als "stark gefährdet" geführt. Und die vielbeschworene Agrarwende lässt immer noch auf sich warten...

03.01.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(DG)
03.01.	1 Ind.	Kompostwerk Bovenden	(VH)
04.01.	1 Ind.	Nahe Gieboldehausen	(DG)
06.01.	1 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
28.02.	14 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(VH)
29.04.	15 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen	(CG)
18.-19.05.	15 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(GB)
23.05.	15 Ind.	Deponie Hattorf (Osterode)	(GB)
22.08.	8 Ind.	Seeanger	(GB)
13.09.	11 Ind.	Strommast Feldmark Sieboldshausen (Rosdorf)	(PK)
22.09.	30-40 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen	(CG)
24.09.	3 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
20.10.	16 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
26.10.	7 Ind. z	Eddigehausen (Bovenden)	(GS)
05.11.	9 Ind. z	Angerstein bei Nörten	(DO, DW)
07.11.	7 Ind. z	Wesertal bei Hilwartshausen (Hann. Münden)	(HH)
07.12.	5 Ind. z	Eddigehausen	(GS)

Die Rast- und Zugbestände waren im Herbst gebietsweise ungewöhnlich niedrig. In der regelmäßig kontrollierten Feldmark zwischen Wollbrandshausen und Gieboldehausen wurden am 15.09. maximal drei Ind. (darunter ein Jungvogel) festgestellt (HD, CG). Die Planbeobachtungen am Diemardener Berg erbrachten bis Ende September nur dreimal rastende Einzelvögel und am 20.10. noch einen Durchzügler (HD, CG). Am Denkershäuser Teich wurden in der Wegzugperiode ***keine*** aktiv ziehenden Vögel gesehen (HP).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (3/1)

26.01.	1 immat. Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(GB)
28.11.	1 immat. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/3)
Reviere, Heim- und Wegzug

Im Leinepolder Salzderhelden waren 1-2 Paare präsent, die wegen der wiederholten Anstaumaßnahmen erfolglos blieben (VH, GK). Am Seeburger See (zum Beginn der Brutzeit zwei balzende Paare, von denen sich eines auch am Lutteranger aufhielt) trug ein Paar bis Ende Juli Futter zum Nest. Jungvögel mit Bettelflügen wurden jedoch nicht beobachtet. Am 30.08. hielten sich zwei selbständige Jungvögel im Gebiet auf, die mit hoher Wahrscheinlichkeit dort nicht erbrütet wurden, sondern sich bereits auf dem Wegzug befanden.

Im Zeitraum vom 31.03. bis 02.06. wurden am Denkershäuser Teich bei Northeim insgesamt vier M. und sechs W. (ziehend oder kurzzeitig rastend) gezählt (HP).

Auf dem Heimzug wurden an der Kiesgrube Reinshof im Zeitraum vom 09.04. bis 05.05. insgesamt sechs Einzelvögel notiert (GB, HD, CG).

08.04.	1 Ind. z	Bettenrode (Gleichen)	(HD)
19.04.	1 M., 1 W., balzend	Lutteranger	(AK)
07.05.	1 vorj. Ind.	Feldmark westl. Volkerode (Rosdorf)	(GB)
19.05.	1 vorj. Ind.	Stockhauser Bruch (Friedland)	(GB)
28.07., 20.08.	1 wf. Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
16.08.	1 Ind. z	Diemardener Berg	(HD)
04.09.	1 Ind. z	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)
12.09.	1 Ind.	Seeburger See	(GB)

Auch bei dieser Greifvogelart war der Wegzug extrem schwach ausgeprägt.

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1)
Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen

03.01.	1 M.	Seeanger	(AK)
13.01., 17.01.	1 wf. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, GK)
20.01.	1 M., 2 wf. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
25.-26.01.	1 wf. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
21.03.	1 W.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
08.04.	1 ad. M.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
10.04.	1 M.	Denkershäuser Teich	(HP)
08.10.	1 diesj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(VH)
13.10.	1 ad. M.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB, HD, CG, DZ)
13.10., 03.11.	1 W.	Denkershäuser Teich	(HP)
20.10.	1 wf. Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
03.11.	1 M., 2 wf. Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(DR)
04.11.	1 wf. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)
05.11.	1 M. 3. KJ	Seeanger	(HD, CG, DR)
05.11.	1 wf. Ind. z	Seeburger See	(HD, CG, AK, DR)
06.11.	1 wf. Ind.	Feldmark Eddigehausen - Reyershausen	(MC)
10.11.	1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FW)
10.11.	1 M.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG, HW)
12.11.	1 wf. Ind. z	Seeanger	(GB)
14.11.	1 M.	Denkershäuser Teich	(HP)
08.12.	1 M.	Feldmark Angerstein bei Nörten	(DO)
11.12.	1 diesj. Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)

Gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger Nachweise, vor allem vom Leinepolder Salzderhelden, wo kaum eine Maus die Anstaumaßnahmen überlebt haben dürfte und auch nur wenige Kleinvögel präsent waren. Dennoch ist der allgemeine Trend, verglichen mit den 1980er Jahren, bei den Zug- und Rastbeständen eindeutig positiv und stimmt mit den Angaben von GATTER (2000) aus Süddeutschland überein.

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/1)

Bemerkenswert ist ein M., das am 20.05. in der Feldmark östl. Barterode (Adelebsen) balzte, aber später nicht mehr gesehen wurde (GB).

28.04.	1 M. 3. KJ	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
29.04.	1 W. z	Seeburger See	(CG, VH)
08.05.	1 wf. Ind. z	Wassergewinnungsgelände Gö.-Süd	(CG)
15.05.	1 wf. Ind. z	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
18.05.	1 W.	Feldmark nordwestl. Wellersen (Scheden)	(PK)

Am 30.08. zog eine ”Weißbürzelweihe” (vom Datum vermutlich Wiesenweihe) über die Feldmark östl. Volkerode (Rosdorf) (DW).

Habicht *Accipiter gentilis*
Bruten, Reviere, Brutzeitbeobachtungen, Stadtbeobachtungen, Heim- und Wegzug

In den Waldgebieten der Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden sechs Reviere ermittelt, im Raum Hann. Münden zwei (GB, HH). Möglicherweise liegt der Brutbestand in den 2002 untersuchten Gemeinden höher, weil einige Brutzeitbeobachtungen keinen Revieren zugeordnet werden konnten (GB). Aus dem Raum Dransfeld liegt ein Brutnachweis (zwei Jungvögel vor dem Ausfliegen) vor (HD, DN).

Auf dem Göttinger Stadtfriedhof fanden sich ab dem 24.07. Habichte ein, darunter auch ein Jungvogel, der in der Nähe erbrütet worden sein könnte. Jagende Ind. wurden auch mitten im Siedlungsbereich gesehen, so beispielsweise am 17.05. im Stadtteil Hagenberg oder am 24.11. im Schiefer Weg nahe dem Stadtzentrum. Am Diemardener Berg und in der Feldmark Gö.-Geismar wurden im Herbst nur dreimal Habichte notiert, erheblich weniger als in den Vorjahren (HD, CG). Auch am Denkershäuser Teich bei Northeim ist die Anzahl der Beobachtungen gegenüber 2001 deutlich zurückgegangen. Für das Gebiet konnte allenfalls Brutverdacht geäußert werden (HP). Regelmäßige Beobachtungen lagen wiederum von den Northeimer Kiesteichen und aus der Umgebung des Seeburger Sees vor.

Der Habicht ist eine reviertreue, anpassungsfähige und winterharte Greifvogelart mit keinen spezifischen Habitat- oder Beuteansprüchen. Der in einigen Gebieten deutliche Rückgang der Beobachtungen könnte deshalb die illegale Verfolgung durch Jäger und Taubenzüchter widerspiegeln, die sich bislang in der Region nur im anekdotischen Hörensagen manifestiert. In Zukunft sollte, wie von der AG Greifvögel der nordrhein-westfälischen Ornithologen-Gesellschaft vorgeschlagen, darauf geachtet werden, ob zunehmend immature Ind. (”Rothabichte”) die angestammten Brutplätze besetzen - dies wäre, wegen des offenkundigen Verschwindens der revierhaltenden Altvögel, ein aussagekräftiger Hinweis auf menschliche Prädation (HD).

Sperber *Accipiter nisus*
Bruten und Brutzeitbeobachtungen, Wegzug

Am Denkershäuser Teich bei Northeim war das ansässige Paar mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolglos (HP).
Das traditionelle Paar auf dem Göttinger Stadtfriedhof schritt 2002 zur Brut, doch wurden auch hier, trotz wiederholter Kontrollen, keine Jungvögel gesehen. Dagegen fand auf dem LKH-Gelände nahe dem Göttinger Kiessee eine erfolgreiche Brut (zwei flügge Jungvögel mit Bettelrufen am 24.07.) statt (HD). Augenscheinlich kam es wegen der starken Niederschläge zur Brutzeit auch beim Kleinvogeljäger Sperber zu Brutverlusten. Am Ortsrand von Gö.-Weende (DG) und Gö.-Geismar (HD, CG, DR) traten beutemachende Ind. regelmäßig auch in der Brutzeit auf.

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden nur drei revieranzeigende Paare dieser heimlichen Art (Kellerberg westl. Dahlenrode, Drammberg, Ostrand vom Mengershäuser Forst) gefunden. Diverse Brutzeitbeobachtungen an anderen Stellen konnten keinen lokalisierbaren Brutplätzen zugeordnet werden. An der Radebrake bei Bischhausen (Gleichen) und am Wendebach bei Reinhausen (Gleichen) bestand Brutverdacht (GB).

An der Landesgrenze zu Thüringen bei Glasehausen war ein Paar in einem Fichten-Stangenholz erfolgreich (Jungenrufe am 07.07.) (WO). Am Blümer Berg bei Volkmarshausen gelang ein Brutnachweis (bettelnder Jungvogel am 19.07.), möglicherweise war in der Umgebung des Ortes ein weiteres Revier besetzt (HH).

Auf dem Wegzug wurden am südlichen Göttinger Stadtrand im Zeitraum vom 27.09. bis 31.10. insgesamt nur 16 aktiv ziehende Ind. notiert (HD, CG).

Mäusebussard *Buteo buteo*

Reviere, Heim- und Wegzug, größere Ansammlungen

Angesichts der starken Regenfälle zur Brutzeit in Kombination mit einem mageren Mäusejahr waren vier Paare in der Umgebung des Denkershäuser Teichs bei Northeim vergleichsweise erfolgreich, und zwar mit jeweils einem bzw. zwei flüggen Jungvögeln (HP).

Vom Mäusebussard dicht besiedelt waren das NSG Ossenberg - Fehrenbusch bei Dransfeld (20 Reviere), aber auch der Jägerberg bei Sieboldshausen (3-4 Rev.), Drammberg und Sauberg östl. Bördel (jeweils drei Rev.) sowie der Rieschenberg südl. Deiderode (vier Rev.). Der Bruterfolg dieser Paare konnte jedoch nicht untersucht werden (GB).

Von den sechs Revierpaaren am gut besiedelten südlichen Göttinger Stadtrand schritten nur drei (Pappelwäldchen nahe dem Göttinger Kiessee, Stegemühle und nahe der Hundesportanlage an der B 27) zur Brut. Mit jeweils nur einem selbständig gewordenen Jungvogel war der Ausfliegeerfolg gering. Interessant ist die Revierbesetzung eines nicht brütenden Paares auf dem Göttinger Stadtfriedhof. Die Vögel nutzten auch die Ruderalflächen des innenstadtnahen Leineparks sowie die angrenzenden Kleingartenkolonien zur Nahrungssuche. Ob dieses Verhalten einen weiteren Schritt zur Verstädterung anzeigt oder in erster Linie auf den ungünstigen Witterungs- und Nahrungsbedingungen 2002 beruhte, wird die Zukunft erweisen (HD).

In der Gemeinde Staufenberg (Kaufunger Wald) waren nur fünf Nistplätze (ca. 25-30 % des normalen Bestandes) besetzt. Damit lag, dem allgemeinen Bild entsprechend, für 2002 das schlechteste Ergebnis der letzten Jahre vor (FH).

05.01.	39 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(HD, CG)
26.01.	18 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(HD)
18.03.	13 Ind. z	Südwestl. Mariengarten (Rosdorf)	(GB)
01.04.	13 Ind. z	Östl. Groß Schneen (Friedland)	(GB)
02.06. (!)	10 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
11.10	11 Ind.	Seeanger	(VH)
01.12.	9 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(HD, CG)
08.12.	52 Ind.	Acker bei Einbeck-Drüber	(VH)
08.12.	11 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I+II)	(VH)

Im Herbst trat der Mäusebussard in einigen regelmäßig kontrollierten Agrargebieten ungewöhnlich spärlich auf. Am Diemardener Berg südl. Gö. wurden am 25.09. maximal drei Ind. gezählt, in der Feldmark Gö.-Geismar vier Ind. am 18.09. Neun Ind. waren es am 19.10. in der Feldmark Wollbrandshausen - Gieboldehausen (HD, CG). Auf dem Wegzug wurden am Denkershäuser Teich vom 12.09. bis 14.11. insgesamt 39 ziehende Ind. notiert, der Jungvogel-Dispersionszug im August fand offenkundig auch hier nicht statt (HP). Über Gö.-Nikolausberg wurden in der Wegzugperiode insgesamt nur 27 Ind. gesehen (GB).

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*

17.01.	1 vorj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
10.11.	1 Ind. z	Geschiebesperre Hollenstedt	(FW)

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/1)

06.04.	1 Ind.	Lutteranger	(AK)
13.04.	2 Ind.	Lutteranger	(HD, CG)
17.04.	1 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)

17.04.	1-2 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
19.04.	1 Ind. z	Gö.-Grone	(HP)
19.04.	1-2 Ind.	Lutteranger	(AK)
27.-28.04.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH, DW)
28.04.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
30.04., 02.05.	1 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)
11.05.	1 Ind.	Lutteranger	(AK)
15.05., 22.05.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, AK)
26.05.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(JB)
12.-14.07.	1-2 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DG)
16.07.	3 Ind.	Seeburger See	(FB, CG, VH)
23.07., 01.08.	2 Ind.	Lutteranger	(GB, HD, DO)
13.08.	1 Ind. ra	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(HH)
21.08.-29.09.	1-3 Ind.	Seeburger See	(HD, DG, CG, DO, VH, SP, DR, DW)
03.09.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(GB, HD)
10.09.	1 Ind. z	Flüthewehr südl. Gö.	(SP)
11.09.	1 Ind. z	Diemardener Berg	(HD)
11.09.	1 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(CG)
15.09., 30.09.	1 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
02.10.	1 Ind.	Lutteranger	(SU)

Die Beobachtungen aus dem Mai (möglicherweise immer denselben Vogel betreffend) am Seeburger See und an den Northeimer Kiesteichen sind interessant.

Turmfalke *Falco tinnunculus*
Bruten, Reviere, Wegzug

Am Seeburger See konnte eine erfolgreiche Brut verzeichnet werden. In den Gemeinden Rosdorf und Friedland gelangen Brutnachweise (alle in Rabenkrähennestern auf Strommasten) in der Feldflur zwischen Lemshausen und Sieboldshausen, nördl. Volkerode und an der B 27 südl. Stockhausen. Über den Erfolg können keine Angaben gemacht werden. Revierpaare waren zudem in Rosdorf, Dramfeld, Klein Schneen, Ludolfshausen, in der Feldmark bei Sieboldshausen, bei Wetenborn und in der Leineaue südl. Friedland anwesend (GB). An den Sportanlagen von Reinhausen und Diemarden (Gleichen) kam es zu Bruten (Rabenkrähennester in Pappeln) (GB, HD).

Mit nur zwei erfolgreichen Bruten (insgesamt drei flügge Jungvögel) an der Feuerwehrwache Breslauer Str. und an den Alten Kliniken an der Goßlerstraße (GB, E. HEISEKE, mdl.) durchlebte die kopfstarke Göttinger Stadtpopulation (bis zu 25 Paare auf 30 km² Siedlungsgebiet) ein Katastrophenjahr, dessen Auswirkungen auch nicht durch die zahlreichen künstlichen Nisthilfen kompensiert werden konnten. Im engeren Göttinger Umfeld wurde nur eine erfolgreiche Brut (vier flügge Jungvögel) in einem Strommast an der alten Rosdorfer Tongrube registriert. Die beiden anderen Strommast-Paare an der Bauschuttdeponie Gö.-Geismar und an der B 27 südl. Gö. blieben erfolglos (HD). Entsprechend niedrig war die Anzahl der im Wassergewinnungsgelände Gö.-Süd beobachteten selbständigen Jungvögel. Bei Anwesenheit von bis zu 10 Altvögeln wurden dort maximal nur zwei junge Ind. notiert. Ebenfalls sehr gering waren die Zahlen vom Diemardener Berg südl. Gö. Dort traten im Zeitraum vom 16.08. bis 29.09. maximal nur zwei Ind. auf.

In Hann. Münden brütete ein Paar am Welfenschloss und produzierte zwei ausgeflogene Jungvögel, von denen einer am Boden gegriffen wurde. Mit Hilfe des Hausmeisters wurde er von SC in einer Kletteraktion wieder in die Brutnische verbracht, wo er von den Altvögeln weiter gefüttert wurde. Damit blieb ihm erfreulicherweise das Schicksal vieler ”hilflos” wirkender Jungvögel erspart, die unnötig in Pflegestationen eingeliefert werden. Mit nur einem Brutpaar lag der Bestand auch in Hann. Münden unter dem Schnitt der vergangenen Jahre.

Merlin *Falco columbarius*

19.09.	1 wf. Ind. z	Diemardener Berg	(HD)
25.09.	1 wf. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
04.10.	1 Ind. z	Klein Lengden (Gleichen)	(CG, VH)

09.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
16.10.	1 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)
19.10.	1 Ind.	Feldmark Eddigehausen - Reyershausen	(MC)
25.10.	1 M.	Seeburger See	(CG, VH)

Wenn zwei sich streiten..: Am 25.10. balgte sich ein wf. Ind. im Luftraum über dem Flüthewehr am südlichen Göttinger Stadtrand mit einem Wanderfalken-M. um einen ziehenden Wiesenpieper. Weil sich die beiden Prädatoren gegenseitig blockierten, gelang dem Kleinvogel die Flucht (HD).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3)
Reviere, Heim- und Wegzug

Im Leinepolder Salzderhelden, an der Geschiebesperre Hollenstedt, den Northeimer Kiesteichen und am Denkershäuser Teich bei Northeim wurden zur Brutzeit regelmäßig jagende Einzelvögel gesehen (HP, VH, GK).

Hinweise auf Brutvorkommen gab es am Rieschenberg westl. der Deponie Deiderode (Friedland) und im Bodenhausener Forst nahe dem Forsthaus Hasenwinkel (GB). In der Struth südöstl. Weißenborn (Gleichen) bestand Brutverdacht (WO).

Brutzeitbeobachtungen jagender Ind. liegen auch aus der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) und der Feldmark um Mollenfelde (Friedland) vor (HH).

27.04.	1 Ind.	Seeburger See	(VH, DW)
28.04.	1 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
29.04.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
29.04., 02.05.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
05.05.	3 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, JG, CG, VH)
07.05.	1 Ind.	Tongruben Siekgraben (Rosdorf)	(HD)
18.05.	1 Ind.	Hoher Hagen bei Dransfeld	(HD, DN)
21.05.	1 Ind.	Feldmark Eddigehausen - Reyershausen	(MC)
27.05.	1 Ind.	Angerstein bei Nörten	(DO)
03.06.	1 Ind.	Gö.-Südstadt	(CG)
28.06.	1 Ind.	Bauschuttdeponie Gö.-Geismar	(HD, HP)
03.08.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
24.08.	1 Ind.	Lutteranger	(DR)
31.08.	2 Ind. z	Diemardener Berg	(HD, CG)
06.09.	1 Ind.	Eddigehausen (Bovenden)	(MC)
08.-20.09.	4 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
11.09.	1 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(CG)
22.09.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
29.09.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)

Wanderfalke *Falco peregrinus* (3/2)
Bruten, andere Beobachtungen, Besonderheiten

Das seit 2000 bei Hardegsen ansässige Brutpaar war erstmals mit zwei flüggen Jungvögeln erfolgreich (VH). Das Paar bei Reinhausen (Gleichen) brachte vier Jungvögel hoch (DR), während das Göttinger Stadtbrutpaar nur einen selbständig gewordenen Jungvogel produzierte (E. HEISEKE, mdl.). Am Einbecker Brutplatz musste ein abgestürzter Jungvogel in menschliche Obhut genommen werden (E. HEISEKE, mdl.).

Am Brutplatz bei Reinhausen bedienten sich pfiffige Waschbären an den Nahrungsdepots der Falken. Zum Schutz der edlen (Jung-)Vögel vor dem vermeintlichen Hungertod wurden auf Betreiben der stationären Wanderfalken-Schützer einige der ursprünglich nordamerikanischen, aber mittlerweile zum heimischen Arteninventar zählenden Kostgänger aus der Wand geschossen und zahlreiche Fallen aufgestellt. Bislang war die letale Ausschaltung unliebsamer Nahrungskonkurrenten ein Steckenpferd belehrungsresistenter Jäger und fanatisierter Sportangler...

In der Umgebung Hann. Mündens besetzte ein balzendes Paar einen seit 1956 verwaisten Brutplatz (HH, SC). Mit nunmehr fünf Paaren hat der regionale Bestand wieder annähernd das Niveau der 1950er Jahre erreicht.

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2)

Am Grenzstreifen zu Thüringen nahe Vogelsang (Gleichen) war ein Revier vorwiegend auf einer mit Raps bepflanzten Stillegungsfläche besetzt, der Bruterfolg war fraglich (GB).

Nach Auskunft von Herrn HERBST (Landwirt in Gelliehausen) gibt es seit einigen Jahren ein kleines Vorkommen (maximal drei Paare) in der weitestgehend ausgeräumten Feldmark östl. Rittmarshausen (Gleichen) (lt. MS). Bei solchen Angaben sollte bedacht werden, dass nicht jeder auffliegende oder am Boden laufende Hühnervogel ein Rebhuhn sein muss - gerade auf strukturarmen Agrarflächen...

06.01.	8 Ind.	Diemardener Berg	(CG)
12.04.-12.05.	2 Ind.	Diemardener Berg	(CG)
16.05.	2 Ind.	Klingsberg bei Ebergötzen	(AK)
17.05.	2 Ind.	Gelkental südl. Bilshausen	(MS)
04.06.	2 M., rufend	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD, CG)
26.10.	3 Ind.	Feldmark Rosdorf nahe dem JVA-Neubau	(PK)

Wachtel *Coturnix coturnix* (-/3)

In der Feldmark und am Grenzstreifen zu Thüringen südl. Vogelsang (Gleichen) waren auf 170 ha vier Reviere besetzt (GB). Am Steinberg bei Seeburg und am Klingsberg bei Ebergötzen gab es ab Ende Mai Anzeichen für insgesamt 4-5 Reviere (AK).

Am 28.04. wurde im Seeanger eine ca. zwei Tage tote Wachtel gefunden, die in einen Maschendrahtzaun geflogen war (DO, DW).

01.05.	2 M., rufend	Östl. Gö.-Nikolausberg	(DG)
18.05.	1 M., rufend	Feldmark Angerstein (Nörten)	(SH)
18.05.	1 M., rufend	Feldmark Reinshof	(SU)
25.05.	1 M., rufend	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
26.05.	1 M., rufend	Mühlenberg bei Barterode (Adelebsen)	(GB)
26.05.	1 Ind., nachts z	Gö.-Innenstadt	(AK)
02.06.	4 M., rufend	Feldmark nördl. Wellersen (Scheden)	(PK)
04.06.	1 M., rufend	Feldmark Reinshof	(HD, CG)
04.06.	2-3 M., rufend	Steinberg bei Seeburg	(AK)
16.06.	1 M., rufend	Feldmark Jühnde (Dransfeld)	(DR)
18.06.	1 Ind., nachts z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
18.06.	1 M., rufend	Feldmark Dransfeld	(VH)
18.06.	1 M., rufend	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)
21.06.	1 M., rufend	Ehem. Uni-Gärtnerei, A.-Thaer Weg, Gö.	(MS)
25.06.	1 M., üfl. und rufend	Herzberger Landstr., Gö.	(MS)
25.06.	1 M., rufend	Wüstung Besenhausen bei Bilshausen	(MS)
25.06.	1 M., rufend	Hessenberg östl. Bilshausen	(MS)
02.07.	2 M., rufend	Feldmark Kerstlingerode - Bischhausen (Gleichen)	(SH)
05.07.	1 M., rufend	Gartewiesen bei Diemarden (Gleichen)	(HP)
11.07.	3 M., rufend	Feldmark Vogelsang (Gleichen)	(GB, HD)
19.08.	1 Ind., auffliegend	Diemardener Berg	(GB, HD)
02.09.	1 Ind., auffliegend	Diemardener Berg	(HD)

Fasan *Phasianus colchicus*

20.05.	1 Ind., rufend	Schweckhäuser Wiesen bei Landolfshausen	(HD, DW)
02.06.	1 W.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)

Wasserralle *Rallus aquaticus* (-/V)

Nachdem am Denkershäuser Teich bei Northeim 2-3 Ind. überwintert hatten und der Durchzug am 17.04. mit sechs rufenden Ind. sein Maximum (2001 16 Ind.) erreichte, konnten später vier Reviere kartiert werden. Gegenüber dem Vorjahr (8-9 Rev.) sank der Bestand erheblich. Ursache für das geringe Auftreten war vermutlich der niedrige Wasserstand im April (HP). Im Stockhauser Bruch in der Leineaue südl. Stockhausen (Friedland) war ein Revier besetzt (GB).

03.01.	1 Ind., rufend	Seeburger See	(AK)
01.02.	1 Ind.	Leineufer am südlichen Göttinger Stadtrand	(HW)
24.03., 25.04.	3 Ind., rufend	Seeburger See	(HD, CG, GH, KL, DW)
09.-26.08.	1 Ind., rufend	Seeanger	(HD, CG, AK)
05.05.	2 Ind., rufend	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(SH)
07.05.	1 Ind., rufend	Friedhof Junkerberg, Gö.-Weende	(DG)
30.08.	5 Ind., rufend	Seeburger See	(GB, HD)
03.-05.10.	1-2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
15.-18.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (1/1)

15.05.	1 M., rufend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
02.06.	4 M., rufend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)

Wachtelkönig *Crex crex* (2/2)
Brutnachweis, andere Wahrnehmungen, Besonderheiten

2002 war ein außergewöhnliches Wachtelkönig-Jahr! Zum einen hat wohl ein regelrechter Einflug stattgefunden, zum anderen verursachten die extremen Niederschläge im Mai entsprechende Hochwässer in den Niederungen (u.a. im regionalen Verbreitungsschwerpunkt Leinepolder Salzderhelden), was vermutlich ein teilweises Ausweichen der Vögel bedingte und zu einem vergleichsweise zahlreichen Auftreten in den höher gelegenen Bereichen der Region führte.

In der Umgebung von Gö.-Herberhausen (z.B. am Drakenberg) riefen Anfang Juni neun M. (!) überwiegend auf eher trockenen Mähwiesen (GH, KL). Vom 17. bis 21.06. hielten sich zwei M. auf der Streuobstwiese Sengersfeld, einer waldfreien Insel im Göttinger Hainberg auf (D. KLÄRNER, mdl.). Nach dem Mähen der Flächen wich (vermutlich) ein Teil der Vögel auf das Kerstlingeröder Feld im Göttinger Wald, einen ca. 100 ha großen ehemaligen Standortübungsplatz (350 m ü.NN) aus. Dort riefen vom 16.06. bis 11.07. vier M. Durch eine Initiative bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Göttingen konnte veranlasst werden, dass die Rufbezirke in diesem FFH-Gebiet weiträumig von der Mahd ausgenommen bzw. erst im August gemäht wurden. Mindestens zwei W., deren Lautäußerungen auf eine Verpaarung hindeuteten, waren präsent (HD). Am 21.07. wurde ein W. mit einem kurz zuvor geschlüpften Jungvogel gesehen (K. DORNFELDT, mdl.). Die Beobachtung zeigt den ersten Brutnachweis der Art in Stadt und Landkreis Göttingen an!

Bemerkenswert war auch der dreiwöchige Aufenthalt eines rufenden M. in der gebüsch- und heckenreichen Umgebung des Allerbergs (260 m ü.NN) am Ortsrand von Reinhausen (Gleichen) vom 02. bis 22.05. Der Vogel rief bisweilen ganz offen auf den Rasenflächen am Forsthaus (Revierförster KÖHNE, mdl.).

Auch auf dem Plateau des Ringgaus (Werra-Meißner-Kreis) (maximal 460 m ü.NN) und auf den Bergwiesen bei St. Andreasberg (Oberharz) (700 m ü.NN) war die Art 2002 interessanterweise gut vertreten (BRAUNEIS 2002, K. VOWINKEL, mdl.). Das Vorkommen in der Mittelgebirgsregion ist nicht so ungewöhnlich, wie es aus süd-niedersächsischer Sicht erscheinen mag - für die Hohe Rhön im Dreiländereck Hessen - Bayern - Thüringen sind Revierbesetzungen des Wachtelkönigs in extensiven Feuchtgrünländern bereits seit 1967 dokumentiert (KOLB 1997).

12.05.	1 M., rufend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
15.05.	3 M., rufend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
17.05.	1 M., rufend	Drammeaue südl. Jägerberg (Friedland)	(GB)
02.06.	12 M., rufend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)

02.06.	1 M., rufend	Ehem. Bauschuttdeponie Gö.-Geismar	(HD)
27.06.	1 M., rufend	Drakenberg bei Roringen, Gö.	(MS)
07.06.	1 M., rufend	Wittwernberg südöstl. Scheden	(MS, T. STUHR)
05.07.	1 M., rufend	Diemardener Berg (Getreidefeld)	(HD)

Am Denkershäuser Teich bei Northeim hielt sich in der Nachbrutzeit wiederum für längere Zeit ein Einzelvogel auf (HP).

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (V/V)
Bruten, Reviere, Winterbestand

Am Denkershäuser Teich bei Northeim war der Bestand mit 6-7 Revieren deutlich geringer als 2001 (10-11 Rev.), lag aber immer noch höher als in den Erfassungsjahren 1999 und 2000 (2-3 Rev.). Der Bruterfolg konnte auf 1,2 Jungvögel pro Paar und Jahr veranschlagt werden (HP).

Am Böllestau bei Hollenstedt (Northeim) waren zwei Brutpaare mit Jungvögeln anwesend (CG, VH). Vom Göttinger Leinepark liegt erstmals ein Brutnachweis (fünf pulli ab dem 02.07.) vor. Produktiv mit insgesamt 11 selbständig gewordenen Jungvögeln aus zwei Bruten war wiederum das traditionelle Paar auf dem Göttinger Stadtfriedhof. Der langjährige Brutplatz Levin-Park beherbergte drei Paare, die jeweils mindestens eine Brut hochbrachten. Am Pfingstanger Gö.-Grone waren zwei Paare präsent, von denen eines vier pulli produzierte. Auf dem Friedhof Junkerberg in Gö.-Weende wurden sechs Jungvögel aus einer Brut gesehen, an den Tongruben Ascherberg ebenfalls sechs pulli, diesmal aber von zwei Paaren. Schlupferfolg konnten auch zwei Paare am Göttinger Kiessee vorweisen. Zwei Paare an der alten Rosdorfer Tongrube schritten vermutlich nicht zur Brut (HD). Insgesamt war das Ergebnis an den Stillgewässern Göttingens nicht schlecht. Dagegen fiel es an der Leine, wegen der extremen Niederschläge im Mai und Juni, katastrophal gering aus. Lediglich nahe der Kiesgrube Reinshof und am geschützten Leinekanal nahe dem Freibad Brauweg gab es Bruten mit Schlupferfolg (jeweils zwei Junge) (HD, CG).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland gab es Anzeichen für Brutvorkommen an der Kiesgrube Klein Schneen (2), am Mühlengraben bei Besenhausen, an der Leine bei Niedernjesa, am Mühlengraben in Reckershausen sowie im Stockhauser Bruch (GB). Am ”Feuchtbiotop” nahe dem Ortsrand von Sieboldshausen (Rosdorf) war zur Brutzeit ein Paar anwesend, Jungvögel wurden nicht beobachtet (PK).

Der Winterbestand an der Leine im südlichen Göttinger Stadtgebiet und am Levin-Park umfasste zum Jahresende insgesamt ca. 20 Ind. und lag damit unter den Zahlen der Vorjahre (HD, SP).

Blässhuhn *Fulica atra*
Bruten, Heim- und Wegzug, Winterbestand

Am Denkershäuser Teich war der Bestand mit 6-7 Paaren deutlich geringer als 2001 (11-13 Paare) und hatte damit die Größenordnung der Jahre 1984 und 1987 erreicht. Die meisten Bruten verliefen erfolglos. Insgesamt konnten nur drei selbständig gewordene Jungvögel registriert werden, was einer Erfolgsrate von 0,5 Jungen pro Paar und Jahr entspricht (HP).

Zwei Paare an der Geschiebesperre Hollenstedt gaben die Brut vorzeitig auf. Am Böllestau bei Hollenstedt wurden am 15.07. zwei Paare mit insgesamt 16 pulli gesichtet (CG, VH). Am 08.07. führten sieben Paare an den Northeimer Kiesteichen Jungvögel (HD, CG).

Am Seeburger See wurden, bei Anwesenheit von ca. 11-12 Paaren (ein lokal hoher Bestand), immerhin acht Bruten mit Schlupferfolg registriert, während am Lutteranger zwei Brutpaare präsent waren (HD, CG).

Am Göttinger Kiessee waren drei Paare mit selbständig gewordenen Jungvögeln erfolgreich, an der Kiesgrube Reinshof vier (HD, CG).

Die Sandgrube Meensen (Scheden) beherbergte im Mai einen Altvogel mit zunächst fünf, später nur noch drei Jungen (GB, CG, DR). An der Kiesgrube Klein Schneen (Friedland) weilten drei Paare, die aber nicht zur Brut schritten (GB, HD). Am Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen) und im Stockhauser Bruch (Friedland) brüteten Einzelpaare (GB).

02.01.	190 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
03.01.	461 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
25.02.	58 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)

03.03.	120 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
12.-30.03.	28-32 Ind.	Seeburger See	(DO, CG, DW)
19.03.	38 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(HH)
31.08.-13.10.	105-200 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FB, GB, MC, HD, CG)
02.-29.10.	17-18 Ind.	Seeburger See	(GB, CG)
24.10.	307 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
03.11.	35 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
04.11.-08.12.	15-17 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
05.11.	40 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DW)
05.-22.11.	20 Ind.	Seeburger See	(VD, DR)
08.11.	619 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
08.12.	65 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
12.12.	119 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
18.12.	284 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
20.-23.12.	1156-1460 (!) Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, CG, VH)
28.12.	192 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
29.12.	95 Ind.	Weser bei Gimte (Hann. Münden)	(HH)
30.12.	67 Ind.	Seeanger	(VH)

Das rasche Ansteigen der Zahlen ab Mitte Dezember signalisierte eine ausgeprägte Winterflucht, die zu den bisher höchsten Rastbeständen in der Region führte.

Kranich *Grus grus* (-/3)
Heim- und Wegzug (Massenzug am 05.11., Tagessummen von > 200 Ind., Dezemberbeob.), Besonderheiten

24.02.	2000-3000 Ind. z	Niestetal und Uschlag (Staufenberg)	(KH)
24.02.	2400 Ind. z	Diemarden (Gleichen)	(HP)
24.02.	400 Ind. z	Gö.-Herberhausen	(SH)
24.02.	700 Ind. z	Am Rischen, Gö.-Geismar	(DR)
24.02.	1600 Ind. z	Seeanger	(AK)
25.02.	25 Ind. ra	Feldmark Reinshof	(CG)
27.02.	1226 Ind. z	Seeanger	(AK)
19.04.	1 Ind. ra	Lutteranger	(AK)
19.-29.04.	6-7 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
27.04.	2 Ind., üfl.	Seeburger See	(GH, KL)
10.10.	344 Ind. z	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
10.-12.10.	650 Ind. z	Gö.-Weende	(DG, SU)
29.10.	410 Ind. z	Gö.-Weende	(SU)
29.10.	400 Ind. z	Diemarden (Gleichen)	(HP)
05.11.	2200 Ind. z	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
17.11.	1200 Ind. ra	Leinepolder Salzderhelden	(CG)
20.11.	320 Ind. z	Angerstein bei Nörten	(DO)
20.11.	2600 Ind. z	Wesertal bei Hann. Münden	(SC, HH)
21.11.	210 Ind. z	Groß Ellershausen, Gö.	(HW)
21.11.	207 Ind. ra	Feldmark bei Ebergötzen	(AK)
22.11.	407 Ind. z	Gö.-Weende	(VD)
07.12.	80 Ind. z	Reyershausen (Bovenden)	(GS)
08.12.	204 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
08.12.	100 Ind. z	Northeimer Kiesteiche	(GS)
08.12.	90 Ind. z	Angerstein bei Nörten	(DO)
08.12.	75 Ind. z	Eddigehausen (Bovenden)	(GS)

Bei der Bewältigung des Wegzugs stießen die Kraniche 2002 auf erhebliche Probleme. Am 04.11. rasteten witterungsbedingt ca. 7000 Ind. im Leinepolder Salzderhelden (FB, CG). Am 05.11. (Massenzugtag) zogen mehr als 15.000 Ind. über Göttingen (zwischen 11.15 und 15.35 Uhr 11.017

Ind. - GB), das Gartetal und den Seeburger See. Der bereits am Vormittag registrierte Zug (normalerweise in der Region erst ab 14.00 Uhr einsetzend) vorwiegend aus nördlicher Richtung hing wohl mit dem Abzug der Salzderheldener Vögel zusammen. Über Hann. Münden zogen von 10 bis 13.30 Uhr 6130 Ind. (HH).

Im hessischen Bergland geriet der Zug wenig später in eine Schlechtwetterfront mit Nebel, was zur Folge hatte, dass tausende Kraniche u.a. in engen Bachtälern und Flussniederungen (im Schwalm-Eder-Kreis sogar auf einer vielbefahrenen Bundesstraße! - K. GIMPEL, mdl.) niedergingen und erst nach 2-3 Tagen weiterziehen konnten. Verluste wie etwa Anflüge an Freileitungen oder Windrädern bzw. Kollisionen mit Fahrzeugen scheint es aber zum Glück nicht gegeben zu haben (HD).

Am 06.11. wurde über Hann. Münden ungewöhnlich starker Umkehrzug von 3500 nach Nord bzw. Nordost ziehenden Ind. beobachtet (lt. SC). Am Seeanger zogen am 07.11. 750 Ind. zunächst plangemäß nach Südwesten, kehrten aber wenig später wieder nach Nordosten um (GB). Vermutlich handelte es sich um denselben Trupp, der am 07.11. über Diemarden (Gleichen) ebenfalls nach Nordosten zog (HP).

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

18.07.	2 Ind.	Seeanger	(CG, VH)

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*
Bruten, Reviere, Heim- und Wegzug

An der Kiesgrube Reinshof fanden sich zwei Paare (Erstbeobachtung am 18.03.) ein, von denen nur eines, zudem erfolglos, brütete. An den Tongruben Siekgraben (Rosdorf) kam es ebenfalls zu einer Brut, doch wurden selbständig gewordene Jungvögel auch hier nicht gesehen (HD). Eine Brut auf den Schlammflächen des abgelassenen Wendebachstaus bei Reinhausen (Gleichen) wurde vorzeitig aufgegeben (GB). Neben anthropogenen Störungen dürften vor allem die enormen Niederschläge zur Brutzeit den Erfolg beeinträchtigt haben. An der Großbaustelle der Neuen Physik auf dem Uni-Nordgelände, Gö. hielt sich ein Paar zur Brutzeit auf (A. FESTETICS, mdl.).

Von der Geschiebesperre Hollenstedt, den Northeimer Kiesteichen und dem Steinbruch bei Vogelbeck (Einbeck) liegen keine Brutnachweise vor. Sporadisch besetzte Brutplätze in anderen Steinbrüchen (z.B. bei Elvese) sowie geeignete Habitate abseits des NSG Northeimer Kiesteiche wurden 2002 nicht kontrolliert.

An der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) waren zur Brutzeit maximal sechs Ind. anwesend. Über den Erfolg liegen keine Angaben vor (SC).

06.04.	1 Ind.	Seeburger See	(AK)
17.04.	2 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC, VH)
18.04.	1 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(CG)
19.04.	1 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
05.05.	2 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(SH)
18.06.	2 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
08.07.	10 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
12.-13.07.	1 ad., 3 diesj. Ind.	Seeanger	(HD, DO, CG, DW)
15.07.	2 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
16.07.	1 Ind.	Seeanger	(CG)
19.07.	1 diesj. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (2/V)

10.05.	1 Ind. *tundrae*	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
15.05.	1 Ind. *tundrae*	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
03.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1)

24.02.	11 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(CG)
27.02.	16 Ind.	Feldmark südwestl. Volkerode (Rosdorf)	(GB)
28.02.	27 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(VH)

28.02.	20 Ind.	Feldmark Reinshof	(HD)
16.03.	60 Ind. z	Südl. Northeim	(HD, CG)
16.03.	44 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
17.03.	57 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JG)
16.08., 18.09.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
28.09.	1 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)
13.10.	2 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen - Gieboldeh.	(FB, HD, CG)

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*

29.08.	2 Ind.	Seeanger	(AK)

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/2)
Bruten, balzende Ind., Heim- und Wegzug (> 100 Ind.).

Regional bemerkenswert ist die Ansiedlung von drei Brutpaaren (zwei auf Grünland, eins auf Ackerland) in der Umgebung des Stockhauser Bruchs (Friedland). Offenkundig profitierten die Vögel von den enormen Niederschlägen, welche die ordnungsgemäße Landwirtschaft behinderten. Alle Paare hatten zumindest Schlupferfolg (GB).

Zwei Kiebitzpaare schritten auf Grünlandparzellen in der Rhumeaue zwischen Wollershausen und Gieboldehausen zur Brut. Über den Erfolg liegen keine Angaben vor (lt. B. PREUSCHHOF, mdl.).

Am Denkershäuser Teich balzte ein Paar im April, unternahm aber keinen Brutversuch (HP). Auf einem Rübenacker nördl. Sieboldshausen (Rosdorf) balzten im Mai bis zu zwei nichtbrütende Paare (PK).

02.02.	500 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(CG, VH, DR)
13.02.	1000 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (II)	(VH)
23.02.	2320 Ind.	Leineniederung Northeim - Einbeck	(JB)
28.02.	350 Ind.	Feldmark Reinshof südl. Gö.	(HD, CG)
02.03.	500 Ind.	Feldmark Reinshof	(CG, HP)
04.03.	400 Ind. z	Diemarden (Gleichen)	(HW)
05.03.	1500 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (III)	(VH)
07.03.	100 Ind.	Seeanger	(VH)
09.03.	2000 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (IV)	(CG)
13.03.	550 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)
16.03.	280 Ind.	Feldmark Niedernjesa (Friedland)	(HW)
17.03.	659 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JG)
02.06.	150 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
21.-22.07.	200 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JG, CG)
27.07.	200 Ind.	Seeanger	(HP)
04.08.	120 Ind.	Nahe Lutteranger	(DG)
22.08.	535 Ind.	Seeanger	(GB)
07.09.	250 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen - Gieboldehsn.	(HD, CG)
19.09., 12.10.	200 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(SP)
20.09.	200 Ind.	Feldmark Reinshof	(SP)
25.09.	300 Ind.	Seeburger See	(SP)
02.10.	500 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen - Gieboldehausen	(CG)
11.10.	250 Ind.	Seeanger	(VH)
20.10.	200 Ind. z	Ischenrode (Gleichen)	(DR)
29.10.	227 Ind. z	Seeburger See	(GB)
05.11.	156 Ind.	Seeanger	(HD, CG, DR)

Auf dem Zwischen- und Wegzug wurden an der Kiesgrube Reinshof im Zeitraum vom 15.07. bis 22.11. insgesamt nur 311 aktiv ziehende Ind. gezählt (HD, CG). Der Wegzug war in der Region mit Tagessummen von maximal ca. 500 rastenden Ind. ungewöhnlich schwach ausgeprägt. Am Denkershäuser Teich bei Northeim wurde die Art ab August nicht mehr beobachtet! (HP).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

26.-27.09.	2 diesj. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG, SP)

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*

06.05.	2 Ind.	Seeanger	(VH)
08.05.	2 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
11.05.	1 Ind.	Feuchtsenke am Nachtclub "Chateau", Gö.	(CG)

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

18.07.	1 ad. Ind.	Seeanger	(CG, VH)

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/0)

08.-09.03.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (IV)	(CG, VH)
09.05.	2 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)
20.07.	2 Ind.	Seeanger	(GB)
02.09.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(CG)
12.09.	1 Ind.	Seeanger	(GB)
30.09.	1 diesj. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SP)
07.-08.10.	1 diesj. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1)

05.03.-04.04.	12-48 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(FB, JG, CG, VH, DR)
21.03.	6 M., 3 W.	Denkershäuser Teich	(HP)
01.04.	2 Ind.	Seeanger	(AK)
08.04.-07.05.	3-9 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(HD, CG, VH)
19.04.	6 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
28.04.-11.05.	3-8 Ind.	Seeanger	(HD, CG, DO, VH, AK)
08.05.	25 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(HD, CG, JG)
02.-06.07.	3-6 Ind.	Seeanger	(AK)
07.-21.07.	6-18 Ind.	Seeanger	(FB, GB, CG, HP, VH)
09.07.	2 M., 2 W.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)
10.07., 18.07.	22-23 Ind.	Seeanger	(VH, HP)
15.07.	2 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
15.07.	1 Ind.	Stoppelfeld westl. Obernfeld (Duderstadt)	(MS)
21.07.	61 (!) Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JG)
22.07.	11 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
24.07.	25 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
13.08.	2 Ind.	Seeanger	(AK)
18.08.	1 Ind.	Lutteranger	(HD, CG)
04.09.	2 diesj. Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)
12.09.	1 diesj. Ind.	Leineaue am südl. Göttinger Stadtrand	(SP)
14.09.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
02.10.	2 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen - Gieboldehausen	(CG)

Zwergschnepfe *Lymnocryptes minimus*

13.03.-30.04.	1-5 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
07.04.	2 Ind.	Stockhauser Bruch (Friedland)	(GB)
26.10.	1 Ind.	Seeanger	(AK)

Auf dem Wegzug trat die Zwergschnepfe am Denkershäuser Teich in Zahlen auf, wie sie früher an den Zuckerfabrik-Klärteichen erreicht wurden. Vom 07.10. bis 29.12. war die Art präsent, maximal 12 Ind. wurden am 31.10. notiert. Bevorzugte Aufenthaltsorte waren eine überschwemmte Ackerbrache im Norden des Gebiets sowie Pfützen auf den Nassbrachen und Feuchtwiesen (HP).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/2)
Heim- und Wegzug, balzende Ind., Winterbeobachtungen, Besonderheiten

16.-31.03.	12-40 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
04.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
07.04.	21 Ind.	Stockhauser Bruch (Friedland)	(GB)
25.04.	3 M., balzend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
15.05.	1 M., balzend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
07.07.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SU)
20.-25.07.	52-78 Ind.	Seeanger	(GB, HD)
09.08.	32 Ind.	Seeanger	(AK)
11.-20.08.	10-14 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
22.08.	93 Ind.	Seeanger	(GB)
26.08.	17 Ind.	Seeanger	(GB)
16.09.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
24.10.-03.11.	9-18 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
29.10.	22 Ind.	Seeanger	(HP)
05.11.	40 Ind.	Seeanger	(HD, CG, DR)

Die teilweise Wiedervernässung des Seeangers führte sogleich zum enormen Anstieg der Bekassinen-Rastzahlen auf ein Niveau, das, nach dem Wegfall der Zuckerfabrik-Klärteiche, in den vergangenen Jahren nur noch im Leinepolder Salzderhelden erreicht wurde. Erneut bestätigte sich die alte Weisheit: sind die Flächen da, kommen auch die Vögel!

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*
Brutnachweis, Heim- und Wegzug

Als bemerkenswert, weil in der Region nur äußerst selten beobachtet, ist ein vor einem Labrador verleitendes W. am 27.06. im Plessforst bei Eddigehausen zu bewerten (MC).

Aussagekräftige Daten zum Auftreten balzender M. dieser faszinierenden Limikolenart sind leider immer noch Mangelware. Dies hängt pikanterweise u.a. damit zusammen, dass die engagiertesten Bewunderer von Sumpfläufer & Co. einen großen Bogen um die vermeintlich raritätenarmen, nur mit einigem Aufwand abzuspechtenden Waldgebiete machen und sich damit (zumindest potentiell) um das Erlebnis eines der spektakulärsten Naturschauspiele bringen, das unsere Region zu bieten hat...

13.01.	1 Ind.	Bramwald	(HH)
08.03.	1 Ind.	Pfaffenstrauch bei Escherode (Staufenberg)	(KH)
16.03.	1 Ind.	Grundbachtal östl. Bördel (Dransfeld)	(DR)
17.03.	1 Ind.	Ossenberg bei Barterode (Adelebsen)	(HW)
23.03.	1 Ind.	Börltal bei Gö.-Hetjershausen	(DW)
23.03.	1 Ind.	Kellerberg südl. Dahlenrode (Rosdorf)	(GB)
29.03.	1 Ind.	Lutteranger	(AK)
05.11.	1 Ind.	Blümer Berg bei Volkmarshausen	(HH)

Uferschnepfe *Limosa limosa* (1/1)

16.-17.03.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, JG, CG, DR)
01.04.	2 Ind.	Seeanger	(AK)
04.04.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
22.07.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

14.-17.04.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
20.04.	2 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(CG)

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (2/2)

07.03.	1 Ind.	Seeanger	(VH)
17.-25.03.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JG, VH)
29.04.	1 Ind., üfl.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
14.07.	1 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
09.08.	4 Ind. z	Seeanger	(AK)
11.08.	2 Ind. z	Seeanger	(AK)
19.08.	2 diesj. Ind.	Diemardener Berg	(HD)
08.09.	3 Ind., üfl.	Kiesgrube Reinshof	(CG)

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

17.04.	15 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
19.-29.04.	3-4 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
19.04., 26.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
28.04.	1 Ind.	Seeanger	(CG, VH)
29.04.	4 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
04.05.	2 Ind.	Seeanger	(HD, CG, VH)
03.09.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(GB, HD)
04.09.	5 diesj. Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB)
12.-13.09.	1 diesj. Ind.	Seeanger	(CG, VH, AK)
28.09.	2 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
29.10.	1 Ind.	Seeburger See	(GB)

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2)

17.04.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
19.04.	1 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
29.04.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
30.04.	1 Ind.	Seeanger	(CG)
07.05.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
11.05.	2 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
12.05., 15.05.	1-2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(CG, VH)
02.07.	1 Ind.	Seeanger	(AK)
06.07.	1 Ind.	Seeanger	(CG, HP)
23.-25.07.	1 Ind.	Seeanger	(GB, HD, CG)

Grünschenkel *Tringa nebularia*

17.-29.04.	11-21 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
18.-22.04.	1-3 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB, CG)
19.04.	1 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
19.04.	10 Ind.	Lutteranger	(AK)
28.04.	1 Ind.	Seeanger	(CG, VH)
29.04.	9 Ind. z	Seeburger See	(CG, VH)
30.04.	6 Ind.	Seeanger	(AK)
04.05.	3 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
06.05.	3 Ind.	Seeburger See	(VH)
07.05.	2 Ind. z	Seeburger See	(HD, CG, DW)
08.-15.05.	2-3 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(JB, CG, HD)
13.05.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
15.05.	12 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
12.07.-11.08.	1 Ind.	Seeanger	(HD, DO, CG, DR, MS)
22.07.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
23.08.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
03.09.	1 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(CG)
06.10.	2 Ind. nachts z	Sternstr., Gö.	(FW)

Waldwasserläufer *Tringa ochropus* (-/2)

08.02.	1 Ind.	Leine nahe Kiesgrube Reinshof	(GB)
13.03., 21.03.	1-2	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
16.03., 18.03.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
27.03.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
06.04.	3 Ind.	Lutteranger	(AK)
11.04.	6 Ind., kurz ra	Kiesgrube Reinshof	(HD)
12.04.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
14.04.	2 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
18.04.	1 Ind.	Tongruben Siekgraben (Rosdorf)	(HD)
18.-22.04.	2-6 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen	(GB, CG, PK)
19.04.	2 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
27.04.	1 Ind.	Seeburger See	(GH, KL)
30.04.	1 Ind.	Stockhauser Bruch (Friedland)	(GB)
30.04.	2 Ind.	Seeanger	(AK)
05.05.	3 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(KH)
11.05.	1 Ind.	Feuchtsenke am Nachtclub ”Chateau”, Gö.	(CG)
14.06.	1 Ind.	Tongruben Siekgraben	(HD)
06.07.	4 Ind.	Seeanger	(HP)
07.07.	5 Ind.	Tongruben Siekgraben	(HD)
08.07.	2 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
12.07.-31.08.	1-2 Ind.	Lutteranger	(HD, CG, PK, DW)
15.07.	7 Ind.	Böllestau bei Hollenstedt	(CG, VH)
15.-25.07.	6-10 Ind.	Seeanger	(GB, CG, VH, AK)
25.07.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
27.07.	1 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
20.08.	6 Ind.	Böllestau bei Hollenstedt (Northeim)	(JB)
26.08.	1 Ind.	Seeanger	(GB)
03.09.	3 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
22.12.	1 Ind.	Leineaue bei Bovenden	(AS)

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (0/1)

28.04.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
30.04.	5 Ind.	Seeanger	(CG)
02.05.	1 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
06.05.	31 Ind.	Seeanger	(VH)
07.-10.05.	14-30 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(HD, CG, VH)
07.05.	17 Ind.	Seeanger	(HD, CG, VH, DW)
11.05.	6 Ind.	Feuchtsenke am Nachtclub ”Chateau”, Gö.	(CG)
11.05.	10 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
12.05.	7 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
12.05., 14.05.	5-7 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
14.05.	7 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(CG, VH)
22.05.	1 Ind.	Tongruben Siekgraben (Rosdorf)	(HD)
08.07.	4 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
16.07.-04.08.	11-18 Ind.	Seeanger	(GB, HD, CG, VH, HP, DR, MS)
20.07.	5 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
20.07.	36 Ind.	Seeanger	(GB)
21.07.	12 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(JG)
24.07.	40 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
11.08.	7 Ind.	Lutteranger	(HD, CG)
22.08.	2 Ind.	Seeanger	(GB)

In der Wegzug-Periode konnte der Seeanger als Limikolen-Rastplatz durchaus mit dem Leinepolder Salzderhelden konkurrieren.

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (1/1)
Erst- und Letztbeobachtung, Heim- und Wegzug (> 3 Ind.)

21.04.	5 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(PK)
28.04.	5 Ind.	Seeburger See	(CG, VH, GH, KL)
10.05.	4 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
18.05.	6 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(SH)
15.07.	16 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
16.07.	6 Ind.	Seeburger See	(CG)
22.07.	4 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
23.07.	4 Ind.	Seeanger	(GB, HD)
25.07.	33 (!) Ind.	Kiesgrube Reinshof, bisheriges Gebietsmaximum	(CG)
28.07.	4 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen	(GB)
01.08.	6 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
11.08.	6 Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
21.09.	1 Ind.	Leineufer südl. Gö.	(HD)

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* (AKN)

15.-16.07.	1 Ind., ad. oder subad.	Seeburger See	(MS, FB, CG, VH)

Zweiter sicherer Nachweis vom Seeburger See. Der Erstnachweis erfolgte 1998 (DÖRRIE 2000).

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (AKN)

29.08.-07.09.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(CG, VH, HD u.v.a.)

Zweiter Nachweis für die Region. Der Seltling (Erstbeobachter war T. MEINEKE - LIMICOLA 16: 295) zeigte, wie so oft bei Binnenland-Raubmöwen, wenig Scheu vor den Menschen und konnte aus geringer Entfernung beim Verzehr von Fischen bzw. beim Schmarotzen an Lachmöwen beobachtet werden. Der zur (fotogünstigen) weiteren Verminderung der Fluchtdistanz von einem Ruderboot aus eingesetzte Lockstoff Hering in Burgundersoße stieß jedoch auf Desinteresse (CG, JG, VH)...

Der Aufenthalt dieser Falkenraubmöwe verlief ersprießlicher als der ihres Vorgängers, welcher, stark geschwächt, am 08.09.1957 (Beobachter waren damals J. HARING und G. KÖPKE) vom Jagdpächter SCHRICKEL (in dessen Sammlung sich ein weiteres, allerdings undatiertes Ind. vom Seeburger See befand) geschossen wurde (vgl. DÖRRIE 2000).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (R/2)

18.04.	5 ad. Ind.	Lutteranger	(VH)
19.04.	3 ad., 1 Ind. 3. KJ	Seeburger See	(CG, VH)
07.05.	2 Ind. 2. KJ	Lutteranger	(HD, CG, DW)
09.05., 19.05.	1 Ind. 2. KJ	Seeburger See und Seeanger	(CG)
21.07.	1 ad. Ind.	Seeanger und Lutteranger	(CG, VH)
22.07.	1 diesj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
10.-11.08.	2 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
23.08.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
26.08.	2 diesj. Ind.	Seeburger See	(GB, HD)

Einer der am 10. und 11. August am Seeburger See beobachteten Jungvögel war beringt (am rechten Bein oben blau und unten rot, am linken Bein blau) (CG). Nach Internet-Recherchen geht die Markierung auf keines der bekannten Programme zurück (FB, HD). Mit ca. 15 Ind. war das Auftreten der Schwarzkopfmöwe regional bemerkenswert hoch, eine Brut bzw. ein Brutversuch im Lutteranger steht aber immer noch aus.

Zwergmöwe *Larus minutus* (R/-)

19.-25.04.	4-21 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH, DW)

26.04.	45 Ind.	Seeburger See	(CG)
28.04.	22 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
28.04.	65 Ind.	Seeburger See	(GH, KL)
28.04.	1 vorj. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
15.05.	1 vorj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
21.-25.08.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH, PK)
04.-08.11.	1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche, recht spät	(CG)

Lachmöwe *Larus ridibundus*
Bruten, Heim- und Wegzug

Auf der neuen Plattform auf dem "Tonnenteich" (Northeimer Kiesteiche) waren im Mai vier brutwillige Paare mit Nistmaterial präsent, über einen Erfolg dieser Vögel wurde jedoch nichts bekannt.

Die Kolonie am Lutteranger war im Berichtsjahr mit mindestens 140 Paaren, die überwiegend ab Mitte Mai zur Brut schritten, wiederum gut besetzt; weitere ca. 150 Ind. können als nichtbrütende (unverpaarte bzw. vorjährige) Koloniemitglieder eingestuft werden. Am 12.07. wurden ca. 150 und am 04.08. ca. 200 flügge Jungvögel gezählt, mehr als jemals zuvor (HD, DG, CG). Die Angabe von OELKE (2002), dass die Kolonie im Jahr 2002 "mehr als 30 Brutpaare" (2000 "mehr als 40 Brutpaare") beherbergte, wäre selbst bei einem Bestand von mehr als 500 Brutpaaren nicht ganz falsch. Über das Zustandekommen einer derart niedrigen Bestandsangabe für das, zugegebenermaßen schwer einsehbare, Gebiet kann man nur spekulieren; möglicherweise haben dabei die auf wenige Tage im Mai und Juni beschränkte Erfassungsaktivität, mangelnde Gebietserfahrung und unzureichende optische Ausrüstung den Ausschlag gegeben (HD).

Interessant ist die Beobachtung von 100 Lachmöwen, die sich, aus Richtung Lutteranger kommend, am 23.05. an der ungefähr 10 km entfernten Deponie Hattorf (Osterode) einfanden (GB). Welchen Verlauf die Bestandsentwicklung nach der bis 2006 beabsichtigten Schließung der Deponie nehmen wird, bleibt abzuwarten (und zu dokumentieren!).

09.03.	400 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (IV)	(CG)
16.03., 21.03.	1000 Ind.	Seeburger See	(DO, CG)
30.03.-27.04.	500 Ind.	Lutteranger	(DO, DW, HW)
02.04.	32 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(DO)
08.04.	60 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HW)
01.05.	15 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
10.05.	33 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
15.08.	350 Ind.	Seeburger See	(CG)
16.-17.11.	120-210 Ind.	Seeburger See und Seeanger	(GB, HD, CG, DW)
19.12.	23 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SP)

Sturmmöwe *Larus canus*
Heim- und Wegzug, Sommerbeobachtungen, Winterbeobachtungen (> 10 Ind.)

20.01.	9 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
26.-29.04.	5 Ind.	Seeburger See	(CG)
19.07.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
21.07.	1 juv. Ind.	Lutteranger	(CG)
10.11.	25-30 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FW)
08.12.	20 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(SU)
08.12.	175 (!) Ind.	Seeburger See, bisheriges Gebietsmaximum	(HD, CG)
09.12.	26 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
14.12.	16 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
15.12.	11 Ind. z	Angerstein bei Nörten	(DO)
23.12.	40 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)

Der Kälteeinbruch in der ersten Dezember-Dekade mit starken Ostwinden (die das Beobachten zur Tortur machten!) war eine für Sturmmöwen-Einflüge typische Wetterlage.

Heringsmöwe *Larus fuscus*

26.04.	1 ad. Ind.	Seeburger See	(CG)
27.04.	2 Ind. 3. KJ (*fuscus*?)	Seeburger See	(HD, CG, VH, DW)
29.04.	1 Ind., kurz ra	Kiesgrube Reinshof	(HD)
30.08.-01.09.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(GB, HD, CG, VH)
14.09.	1 ad., 1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
28.10.	1 diesj. Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* (R/-)

Nominatform ***L.c. cachinnans***, "Steppen-Weißkopfmöwe"

26.01.	1 Ind. 2. KJ	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
08.04.	1 Ind. 2. KJ	Northeimer Kiesteiche	(VH)
27.04.	2 Ind. 2. KJ ra	Seeburger See	(HD, CG, VH, DW)
29.04.	1 Ind. 2. KJ	Seeburger See	(CG, VH)
11.10.	1 ad. Ind.	Seeburger See	(VH)
08.12.	2 ad., 1 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)
09.12.	1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)

Unterart ***L.c. michahellis***, "Mittelmeer-Weißkopfmöwe"

29.04.	1 Ind. 2. KJ	Seeburger See	(CG, VH)
10.05.	1 Ind. 2. KJ	Northeimer Kiesteiche	(CG)
14.05.	1 Ind. 3. KJ	Seeburger See	(VH)
24.05.	2 Ind. 2. KJ	Kiesgrube Reinshof	(HD)
13.07.	8 diesj. Ind., kreisend	Kiesgrube Reinshof	(HD)
15.07.	1 ad. Ind. z	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
15.07.	1 Ind. 2. KJ z	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG, VH)
15.07.	1 ad., 1 Ind. 2. KJ	Seeburger See	(MS)
16.07.	1 Ind. 3. KJ	Seeburger See	(FB)
20.-21.07.	5-6 diesj. Ind.	Seeburger See	(FB, CG, VH)
22.-23.07.	2 diesj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, CH)
22.07.	2 diesj. Ind.	Seeburger See	(VH)
23.07.	6 diesj. Ind.	Seeburger See	(GB, HD)
24.07.	23 (!) diesj. Ind.	Seeburger See	(VH)
25.07.	8 diesj. Ind.	Seeburger See	(CG)
28.07.-04.08.	1-3 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG, AK)
12.10.	4 diesj. Ind.	Seeburger See	(DO, DW)
08.12.	1 ad., 4 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG)

Auf Unterartniveau unbestimmte Weißkopfmöwen

26.01.	2-3 ad., 1 vorj. Ind.	Seeburger See	(DO, AK, DW)
27.04.	4 Ind. z	Seeburger See	(HD, CG, VH, DW)
14.05.	1 vorj. Ind.	Seeburger See	(CG, VH)
18.05.	1 Ind. 3. KJ	Seeburger See	(HD, DW)

Mit schätzungsweise mehr als 70 Weißkopfmöwen wurde zwar bei weitem nicht das Niveau ostdeutscher Tagebau-Restlöcher oder nordwestdeutscher Mülldeponien erreicht, doch ist der Trend zum vermehrten Auftreten (vor allem diesjähriger Mittelmeer-Weißkopfmöwen im Juli) unverkennbar. Auch die Nachweise der Steppen-Weißkopfmöwe haben 2002 rasant zugenommen.

Silbermöwe *Larus argentatus*

Am 26.01. wurden am Seeburger See zwei Altvögel aus einem Fünfertrupp als gelbbeinige ***"omissus"***-Ind. der Nominatform ***L.a. argentatus*** bestimmt (T. MEINEKE, LIMICOLA 16: 48.) Diese

vorwiegend in Nordost-Europa brütende Variation tritt im tiefen Binnenland äußerst selten auf (vgl. auch oben unter unbestimmte Weißkopfmöwen).

03.01.	1 Ind. 2. KJ	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(VH)
21.01.	2 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(FW)
22.01, 24.01.	1 ad. Ind.	Seeburger See	(DO, AK)
26.01.	1 ad., 2 Ind. 2. KJ, üfl.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
08.03.	5 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
14.05.	1 ad. Ind.	Seeburger See	(VH)
13.10.	3 diesj. Ind.	Seeburger See	(FB, HD, CG)
10.11.	1 ad. Ind.	Seeburger See	(HD)
01.12., 09.12.	1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
09.12.	1 Ind. 2. KJ	Kiesgrube Reinshof	(SU)
30.12.	1 diesj. Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)
31.12.	1 ad., 1 Ind. 2. KJ	Northeimer Kiesteiche	(FB, M. GOTTSCHLING)

2002 war ein regional ungewöhnlich gutes Silbermöwen-Jahr. Sollte auch diese Art ihren bisherigen Status als eher spärlicher Gast einbüßen?

Unbestimmbare Großmöwen wurden am 21.6. (vier Ind. z über Göttingen) und am 13.10. (acht Ind. am Seeburger See) gesichtet (VH).

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (R/-) (AKN)

06.12.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(CG)

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis* (V/V) (AKN)

14.05.	5 Ind.	Seeburger See	(CG, VH)

Erst der dritte regionale Nachweis und Erstnachweis für den Seeburger See. Typisch ist das Auftreten in kleinen Trupps. Das eher unspektakuläre "Auge des Eichsfelds" erwies sich im Jahr 2002 als Anziehungspunkt für im tiefen Binnenland selten erscheinende Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo* (V/2)

15.07.	1 ad. Ind.	Seeburger See	(MS)
08.08.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
13.09.	1 ad. Ind. kurz ra	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (-/V) (AKN)

27.04.	1 Ind.	Seeburger See	(CG, HD, VH, GH, KL, DW)
01.05.	1 Ind.	Seeburger See	(CG, MF)
14.-15.05.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG, VH)

Am 27.04. wurde am Seeburger See, neben der Küstenseeschwalbe, eine weitere weiße Seeschwalbe (Fluss- oder Küstenseeschwalbe) gesehen (GH, KL), am 15.05. im Leinepolder Salzderhelden zwei Ind., die ebenfalls einer der beiden Arten zugehörten (GK).

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons* (2/2) (AKN)

15.06.	1 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/1)

23.04.-07.05.	3-6 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH)
28.04., 01.05.	5-6 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(JB, CG, VH)

30.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(GB, HD)
01.05.	10 Ind.	Seeburger See	(CG)
07.05.	11 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
10.05.	3 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
14.05.	10 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
15.-16.05.	28-30 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH)
17.05.	55 Ind.	Seeburger See	(CG)
18.05.	8 Ind.	Seeburger See	(HD, CG, DW)
20.05.	4 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(SU)
29.05.	4 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
02.06.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
06.06.	4 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(MC)
15.06.	2 Ind.	Seeburger See	(DW)
16.06.	10 Ind.	Seeburger See	(CG)
15.-21.07.	1-3 ad. Ind.	Seeburger See	(FB, CG, VH, MS)
01.08.	4 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD)
04.08.	1 Ind.	Seeburger See	(CG, DR)
21.-25.08.	1 diesj. Ind.	Seeburger See	(HD, CG, VH, PK)
11.09.	1 Ind.	Seeburger See	(VH)

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybridus* (AKN)
Ein Nachweis

10.05.	1 ad. Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG, HD)
10.05.	1 ad. Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)

Mit Sicherheit derselbe Vogel, der im Abstand von wenigen Minuten in den beiden, nur ca. zwei km Luftlinie voneinander entfernten Gebieten gesehen wurde.

Straßentaube *Columba livia domestica*

Am Kornhaus in Duderstadt hielten sich am 16.07. 70 Ind. auf (GB). In Hann. Münden konzentriert sich der Bestand, der auf ca. 100 Ind. geschätzt werden kann, auf die historische Innenstadt. Einige Straßentauben nutzen auch den ca. 1,5 km entfernten Dachbereich der gründerzeitlichen Industriegebäude (Fa. C.-F. Schröder) zum Brüten und weichen den Verdrahtungs- und Vergrämungsaktionen im Stadtkern durch Verlagerung des Brutareals in die Villenviertel aus (SC).

Hohltaube *Columba oenas*
Reviere, Heim- und Wegzug, größere Ansammlungen

In den Waldgebieten der Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden nur 15 Reviere ermittelt, davon mit vier Rev. die relativ meisten im Reiffenhausener Forst. Besiedelt werden überwiegend stark aufgelichtete, häufig randständige Buchenalthölzer. Die Korrelation mit der geringen Siedlungsdichte des Schwarzspechts (s. dort) ist offensichtlich (GB).

Für einen Teilbereich des Bramwalds liegt die grobe Schätzung von 10 Brutpaaren vor, die sich auf die strukturierten Buchenalthölzer an der Westflanke des Blümer Bergs, den Bereich des Mühlenkopfs, die Lange Bahn und den Vossküppel bei Bühren konzentrieren (HH, SC).

Im niedersächsischen Teil des Kaufunger Waldes (ca. 35 km²) wurden 2002 50 Brutpaare registriert und 117 Jungvögel beringt (KH).

Anzeichen für Revierbesetzungen gab es darüber hinaus in der Leineaue südl. Stockhausen (Friedland) (1-2 Paare - Bestätigung eines bereits 1999 festgestellten Vorkommens), an der Radebrake bei Bischhausen (Gleichen) (2), in den Schweckhäuser Wiesen bei Landolfshausen (1) und in den Schweckhäuser Bergen (2) (GB).

03.02.	4 Ind.	Seeanger	(DO)
14.02.	3 Ind.	Kiesgrube Groß Schneen (Friedland)	(GB)
17.02.	4 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(SH)

24.02.	7 Ind.	Breites Holz bei Gö.-Knutbühren	(DW)
28.02.	4 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(CG)
10.03.	1 Ind., rufend	Schierenberg bei Reiffenhausen	(HD, CG, DR)
17.03., 25.03.	8 Ind.	Kirchtal nördl. Ebergötzen	(AK)
18.04.	1 Ind., rufend	Schweckhäuser Wiesen bei Landolfshausen	(SH)
19.05.	8 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(GB)
16.06.	50 Ind.	Feldgehölz bei Jühnde (Dransfeld)	(DR)
12.07.	2 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
11.08.	5 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen – Gieboldehsn.	(HD, CG)
02.10.	25 Ind.	Lutteranger	(SU)
05.10.-14.11.	15 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)

Ringeltaube *Columba palumbus*
Bruten, Wegzug- und Winterbeobachtungen

Angaben zur Siedlungsdichte: Großer Leinebusch 9 Rev./40 ha, Kleiner Leinebusch 8 Rev./29 ha, Krähenberg 24 Rev./40 ha (alle bei Jühnde), Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen) 9 Rev./170 ha, Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) 5 Rev./18 ha und Wendebachaue zwischen B 27 und Reinhausen (Gleichen) 24 Rev./50 ha. (GB).

Auf dem Wegzug wurden am südlichen Göttinger Stadtrand (Göttinger Kiessee, Kiesgrube Reinshof) im Zeitraum vom 12.10. bis 16.11. insgesamt 1283 aktiv ziehende Ind. gezählt, erheblich weniger als im Vorjahr (3117 Ind.) (HD, CG, SP). Auch am Diemardener Berg südl. Gö. war die Art eher spärlich vertreten. Bei 18 Zählungen im Zeitraum vom 15.08. bis 18.09. wurden Truppgrößen nahrungssuchender Vögel zwischen 14 und 34 Ind. ermittelt (HD). Über Gö.-Nikolausberg zogen am 25.10. 170 Ind. und am 30.10. 65 Ind. (GB).

Der Winterbestand im engeren Göttinger Stadtgebiet umfasste zum Jahresende ungefähr 250 Ind. Das Ausharren (vermutlich vor allem der Altvögel) in urban geprägten Habitaten ist für Göttingen seit mehr als 20 Jahren dokumentiert. Ringeltauben brüten noch im September und Oktober. Viele dieser Bruten verlaufen, bei günstiger Witterung, erfolgreich, zumal der Prädationsdruck durch Corviden ab Ende Juni im Siedlungsbereich deutlich nachlässt. Der Rückgang bei den Wegzugzahlen 2002 könnte mit einem schlechten Bruterfolg wegen der extremen Niederschläge erklärt werden und ist noch kein Indiz für eine regionale Bestandsabnahme. Bei den hoch über unsere Region nach Südwesten ziehenden Vögeln dürfte es sich ohnehin zumeist um Angehörige nordöstlicher Populationen handeln.

Anlässlich der Hegeschau 2002/2003 der Göttinger Jägerschaft forderte Kreisjägermeister K. PRIESNITZ seine Waidgenossen auf, "eine Sondergenehmigung für die Taubenjagd im Juli und August zu beantragen. Dann klagten Bauern über Schäden an ihren Ernten". Nun klagt der Nährstand seit dem Neolithikum alljährlich über allerlei Misshelligkeiten und Kalamitäten. Vermeintliche ökonomische Einbußen durch im Spätsommer marodierende Ringeltauben (die in der Feldmark um Göttingen überaus zahlreich auftretenden Brieftauben sind natürlich nicht der Rede wert!) wurden aber bislang, wenn überhaupt, nur am Rande erwähnt. Warum geben unsere "grünen Abiturienten" nicht einfach zu, dass ihnen vor allem an einer Ausweitung der Jagdzeit für die zweifellos lecker schmeckenden Vögel gelegen ist? Weil diese im August aber noch brüten (s.o.) und weite Nahrungsflüge zur Versorgung ihrer Jungen unternehmen, ist eine faktische Vorverlegung der Jagdzeit schon aus ethischen Gründen strikt abzulehnen.

Türkentaube *Streptopelia decaocto* (V/V)
Bestandserfassung in Göttingen, regionales Vorkommen

Im Göttinger Stadtgebiet (30 km² ohne das Neubauviertel Holtenser Berg und die eingemeindeten Dörfer oberhalb des Leinegrabens) wurde 2002 im zeitlichen Rahmen der Gelbspötter-Erfassung (zur Methode siehe dort) eine halbquantitativ ausgerichtete Bestandserfassung durchgeführt. Balzende und bei mehr als einer Begehung ortsfest präsente Ind. in den Monaten Mai und Juni, die allerdings nur einen Teil der Türkentauben-Brutzeit ausmachen, wurden als revieranzeigende Vögel gewertet, aussagekräftige Daten anderer Beobachter (GB, JD, DG, VH, HW) bei der Auswertung berücksichtigt (HD).

20-23 Paare wurden notiert. Sie verteilten sich auf die Innenstadt (1) und den innenstadtnahen Bereich Rosdorfer Weg/Schiefer Weg (2), die Göttinger Nordstadt (3), Gö.-Weende-Dorf

einschließlich des Krankenhausareals (4), Gö.-Weende-Nord (1), Gö.-Grone (3-4), die Göttinger Südstadt und Treuenhagen (2-3) sowie Gö.-Geismar (4-5). Der Erfassungsquotient kann mit ca. 80 % angegeben werden, so dass der Bestand 2002, optimistisch hochgerechnet, bei maximal 25-28 Paaren (0,86 Rev./km²) gelegen haben könnte. 2001 wurden ca. 20 Paare ermittelt, wobei anzumerken ist, dass im Stadtteil Grone (2002 vergleichsweise "dicht" besiedelt) nicht nach Türkentauben gesucht wurde. Im Berichtsjahr waren einige Bereiche, in denen die Art 2001 gesehen wurde (z.B. im Ostviertel oder in der Weststadt) verwaist. Gegenüber dem Vorjahr scheint es keine gravierenden Bestandsveränderungen gegeben zu haben. Die Konzentration des Vorkommens auf Vororte und Stadtrandlagen hat sich eher verstärkt, die Göttinger Altbau-Gartenstadt ist kaum noch besiedelt.

In Gö.-Nikolausberg war ein Paar ganzjährig anwesend, drei Ind. wurden am 02.11. dort gesehen (GB).

Der Göttinger Nachbarort Rosdorf beherbergte 2002 zwei Paare (südl. Ortsrand und Ortsmitte). Eher anekdotisch, aber vielleicht nicht ganz untypisch ist eine Beobachtung nahe dem Rosdorfer Bahnhof. Dort flog ein Ind. am 16.09. viermal eine Antenne an, auf der eine Ringeltaube saß, scheute aber letztlich vor einer Landung neben dem massigen Verwandten und flog davon (HD).

Anzeichen für Brutvorkommen (vorwiegend wohl Einzelpaare) gab es in Landolfshausen, Esplingerode (Duderstadt) und Dransfeld-Nord (GB).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland besiedelten Einzelpaare die Dörfer Groß und Klein Schneen, Obernjesa und Volkerode. In Besenhausen balzten Türkentauben, die aber auch aus dem hessischen Hebenshausen (Neu-Eichenberg) gestammt haben könnten (GB).

Ungewöhnlich war, nach Jahren der Abwesenheit, das Auftreten der Türkentaube (Balzrufe am Stadtwall vom 17. bis 24.04.) in Hann. Münden (SC).

25.04.	2 Ind.	Katlenburg	(HD, CG)
14.05., 31.05.	3-5 Ind.	Vogelsang (Gleichen)	(GB)
14.05.	2 Ind.	Werxhausen (Duderstadt)	(GS)
12.08.	12 Ind.	Ortsrand Duderstadt	(AK)
11.09.	12 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
05.11.	34 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(HW)
17.11.	8 Ind.	Zeppelinstr., Gö.	(HW)
07.12.	23 Ind.	Bernshausen am Seeburger See	(HD)

Turteltaube *Streptopelia turtur* (V/V)
Balzende M., Heim- und Wegzug, andere Beobachtungen

Revierhinweise aus den Waldgebieten der Gemeinden Rosdorf und Friedland liegen nur aus dem Leinholz südl. Mollenfelde vor (2-3 Rufer in Fichten- bzw. Buchendickungen). Einzelreviere bestanden am Mühlenberg bei Barterode und am Ortsberg nahe Güntersen (Adelebsen) sowie am Ossenfelder Bahndamm (Dransfeld). Zwei Reviere waren am Grenzstreifen zu Thüringen südl. Vogelsang (Gleichen) besetzt (GB).

18.04.	1 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
13.05.	1 M., rufend	Rinderstall u. Lutterberger Forst (Kaufung. Wald)	(KH)
17.05.	2 M., rufend	Bramwald, Lange Bahn	(HH)
18.05.	1 Ind.	Feldgehölz bei Jühnde	(CG, DR)
18.05., 09.06.	1 M., rufend	Dransfelder Stadtforst	(HD, DN)
19.05.	2 Ind.	Feldmark östl. Jühnde	(DO)
20.05.	3 Ind.	Schweckhäuser Wiesen bei Landolfshausen	(HD, DW)
26.05., 16.06.	3 M., rufend	Etzenborn - Weißenborn (auf 5 km)	(WO)
02.06.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH)
02.06.	1 M., rufend	Feldmark nördl. Wellersen (Scheden)	(PK)
11.08.	3 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen - Gieboldehausen	(HD, CG)
16.08.-02.09.	4 Ind. ra	Diemardener Berg	(HD)
09.-11.09.	1 Ind. ra	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)

Auch für diese unauffällige Art war 2002 ein ausgesprochen schlechtes Jahr. Obwohl weite Bereiche der normalerweise gut besiedelten Dransfelder Hochfläche von AGO-Mitarbeitern zur Brutzeit kontrolliert wurden, liegen aus diesem Gebiet nur die fünf oben angeführten Nachweise vor.

Kuckuck *Cuculus canorus* (V/V)
Angaben zum regionalen Vorkommen, Nachweise von braunen W., Heim- und Wegzug

Am Denkershäuser Teich bei Northeim weilten bis Ende Juni bis zu drei rufende M. und zwei W., darunter ein Ind. der braunen Morphe. Der Bestand konnte auf zwei Reviere veranschlagt werden. Insgesamt vier bettelnde Jungvögel wurden gesehen, vermutlich alle von Teichrohrsängern aufgezogen (HP).

Anzeichen für Brutvorkommen (insgesamt nur acht revieranzeigende M.) gab es in den Gemeinden Rosdorf und Friedland lediglich in der Feldmark westl. Klein Schneen, in der Drammeaue westl. Obernjesa, in der Umgebung von Sieboldshausen (GB, PK), im Stockhauser Bruch (dort auch ein braunes W.), in der Feldmark südl. Mollenfelde, in der Leineaue südl. Friedland, am Pferdeberg nahe dem ehemaligen Grenzstreifen sowie in den Streuobstwiesen westl. Volkerode. Die geringen Zahlen zeigen einen unvermindert anhaltenden Bestandsrückgang an (GB).

Weitere revieranzeigende M. hielten sich an den Schweckhäuser Wiesen, am Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) sowie in der Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 (2) auf (GB).

An der Kiesgrube Reinshof, einem traditionellen Revier, wurden am 10.05. zwei braune W. und ein M. gesehen (HD). Das Rückhaltebecken Gö.-Grone am westlichen Göttinger Stadtrand war Zentrum eines ausgedehnten Männchen-Reviers. Am 06.06. wurden dort zwei M. und ein braunes W. beobachtet. Im südlichen Göttinger Umland war der Bestand mit 4-5 Männchen-Revieren im Vergleich zu den Vorjahren stabil.

Im Gebiet Seeburger See - Seeanger - Lutteranger hat sich die Art vom starken Bestandsrückgang nicht erholt. Auch 2002 waren dort (bei Anwesenheit zweier brauner und zweier grauer W.) nur 4-5 Männchen-Reviere besetzt (HD, CG).

19.04.	1 M., rufend	Uschlag (Staufenberg)	(KH)
26.04.	1 M., rufend	Seeburger See	(CG)
01.05.	1 M., rufend	Steinbruch Emmenhausen (Bovenden)	(SH)
06.05.	3 Ind.	Seeanger	(VH)
17.05.	1 M., rufend	Hemeln (Wesertal)	(HH)
12.07.	1 juv. Ind., bettelnd	Kiesgrube Reinshof	(CG)
18.07.	1 juv. Ind.	Kiessee-Karree, Gö.-Geismar	(CG)
20.07.	1 juv. Ind., bettelnd	Raseufer östl. Rosdorf	(CG)

Schleiereule *Tyto alba*

Im Raum Einbeck schritten nur wenige Paare zur Brut (JB, mdl.). Auch für diese Art scheint 2002 ein ungewöhnlich schlechtes Jahr gewesen zu sein. Der traditionelle Brutplatz in Ebergötzen war jedoch wiederum besetzt (AK).

01.03.	1 Ind., Totfund	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
15.08.	1 Ind., jagend	Bernshausen am Seeburger See	(AK)
09.10.	1 Ind.	Lenglern	(CG)

Uhu *Bubo bubo* (3/2)

Am Brutplatz nahe Einbeck wurden zwei Jungvögel flügge (JB). Am 2001 besetzten Brutplatz nahe der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) war ein Paar im Februar/März anwesend, schritt jedoch vermutlich nicht zur Brut (HH, SC).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* (-/3) (AKN)

Im Kaufunger Wald (Forstamt Kattenbühl) verließen am 26.06. Jungvögel die Höhle und lieferten damit einen wasserdichten Brutnachweis. Nahrungsdepots wurden in Buntspechthöhlen am Kringweg

und nahe dem Hühnerfeld gefunden. In der Abt. 50 hielt sich im September ein rufendes Ind. auf, desgleichen am 07.12. am Mühlenberg bei Uschlag (KH).

Waldkauz *Strix aluco*

Ein Ind., das unter einem Hochsitz am Denkershäuser Teich tot gefunden wurde, war vermutlich einem Habicht zum Opfer gefallen und lieferte den dritten Nachweis für das Gebiet (HP).

In der Umgebung von Volkmarshausen (Hann. Münden) wurden im Oktober und Dezember an vier verschiedenen Stellen rufende Vögel gehört (HH). In der Gemeinde Staufenberg fand eine Brut in einer Schwarzspechthöhle statt (KH).

25.01.	1 Ind., rufend	Burgstr., Gö.	(VH)
02.03.	1 Ind., rufend	Bramwald nahe der Kiesgrube Ballertasche	(HH)
16.05.	1 Ind., rufend	Bramwald im Bereich ”Walzenschuppen”	(HH)
11.07., 27.08.	1 Ind., rufend	Gö.-Nikolausberg-West	(GB)
21.09., 31.12.	1 Ind.	Gö.-Weende	(DG)

Waldohreule *Asio otus*

Am regelmäßig kontrollierten Ascherberg nahe dem Göttinger Kiessee schien die Art 2002 zu fehlen, nachdem bereits im Vorjahr kein Bruterfolg ermittelt werden konnte (HD).

21.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1)

17.01.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
28.04.	1 Ind.	Golfplatz bei Immensen (Leinepolder)	(CG, VH)
07.05.	1 Ind.	Feldmark nahe Lutteranger	(HD, CG, DW)
18.10.	1 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)

Mit vier Beobachtungen wiederum ein gutes Jahr. Vielleicht betrafen die Sichtungen im Northeimer Raum aber nur einen Einzelvogel, der nach dem kleinen Einflug im Vorjahr dort ”hängen geblieben” war.

Rauhfußkauz *Aegolius funereus*

2002 wurden im niedersächsischen Teil des Kaufunger Waldes (ca. 35 km²) ***keine*** Bruten festgestellt. 2001 gab es immerhin 36 Bruten, während 2000 ebenfalls ein kompletter Ausfall zu verzeichnen war (KH). Solche extremen Schwankungen sind aber typisch für diese mäusejagende Kleineule und wurden 2002 vermutlich durch die abnormen Witterungsbedingungen noch verstärkt.

Mauersegler *Apus apus* (V/-)
Brutvorkommen, Heim- und Wegzug, Erst- und Letztbeobachtung

In Barterode (Adelebsen) brüteten mehrere Paare, während die Art in Volkerode und Lemshausen (Rosdorf) zu fehlen schien (GB). Dagegen kommt sie in Sieboldshausen (Rosdorf) mit mindestens einem Paar als Brutvogel vor (PK). Die Brutvorkommen in Klein Schneen, Rosdorf und Mengershausen konnten bestätigt werden (GB).

Die Wohnblocks der ”Eisenbahnersiedlung”, Gö.-Grone wurden unter Verwendung hölzerner Dachverstrebungen renoviert. Diese bieten Einschlupfmöglichkeiten, die von 5-6 Paaren genutzt wurden (HD). Der Brutbestand in Gö.-Nikolausberg konnte auf 10 Paare angesetzt werden (GB).

16.04.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(DG)
28.04.	500 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG, VH)
30.04.	170 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(GB)
05.05.	1500 Ind.	Leinepolder Salzderhelden	(HD, CG)
05.05.	200 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)

05.05.	350 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
27.07.	500 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
29.07.	280 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
24.10. (!)	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Die Letztbeobachtung von der Kiesgrube Reinshof stellt den mit Abstand spätesten Wegzugnachweis in der Region dar. Zuvor lagen die spätesten Beobachtungen in der dritten September-Dekade (vgl. DÖRRIE 2000).

Eisvogel *Alcedo atthis* (V/3)
Bruten, Reviere, andere Beobachtungen

Bemerkenswert ist der erste Brutnachweis am innenstadtnahen Leinepark, Gö. (vgl. auch DÖRRIE 2002b), wo mindestens zwei Jungvögel selbständig wurden (DN, HD). Das große, seit 2-3 Jahren besetzte Revier umfasst, neben der ehemaligen Levin'schen Tongrube, auch den Göttinger Stadtfriedhof, wo die Vögel am kleinen Teich auf die Jagd gehen und futtertragend durch den dichten Gehölzbewuchs abfliegen.

Die Reviere im Gartetal westl. Diemarden (Gleichen) und nahe dem Klostergut Reinshof sowie an der Leine nahe der Kiesgrube Reinshof waren, trotz des nicht gerade milden Winters, erneut besetzt (HD, CG). An der Grone unterhalb des Hagenbergs wurden im Mai zweimal futtertragende Vögel beobachtet, die eine Brut in diesem Gebiet angezeigt haben könnten (HD). Der traditionelle Brutplatz am Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen) konnte 2002 nicht genutzt werden, weil im Frühjahr das Wasser abgelassen wurde (GB, HD). Dagegen wurde der aus dem Vorjahr bekannte Nistplatz an der Hahle bei Mingerode (Duderstadt) erneut von einem Paar angenommen (G. KÖHLER, mdl.).

Von den Northeimer Kiesteichen, der Geschiebesperre Hollenstedt und dem Denkershäuser Teich liegen nur Beobachtungen außerhalb der Brutzeit vor. Ein mehrjährig besetzter Brutplatz an einem kleinen Kiesteich nahe der ICE-Trasse wurde aber nicht kontrolliert (HP, VH). An der Dramme bei Mariengarten und Dahlenrode (Rosdorf) wurde die Art, trotz geeigneter Bruthabitate, nur im März gesichtet (GB). Am Seeburger See traten einzelne Eisvögel überwiegend ab Oktober auf (HD, CG, DO u.v.a.).

Am Hartmannskanal in Duderstadt verbrachte ein Ind. die ersten beiden Januarwochen (DO). In der Feldmark bei Sieboldshausen (Rosdorf) wurde im März und September am Horlgraben jeweils ein Ind. gesehen (PK).

Am 16.06. überlebte ein Jungvogel in Uschlag (Staufenberg) den Anflug gegen eine Scheibe und konnte unversehrt entlassen werden (KH).

01.02.	1 Ind.	Mühlengraben Niedergandern (Friedland)	(GB)
02.02.	1 Ind.	Kiesgrube Klein Schneen (Friedland)	(GB)
05.05.	1 Ind.	Schedebach Gimter Breite (Hann. Münden)	(SC)
13.09.	1 Ind.	Kiesgrube Klein Schneen	(GB)
13.09.	1 Ind.	Kiesgrube Groß Schneen (Friedland)	(GB)
29.10.	1 Ind.	Werrastau Letzter Heller (Hann. Münden)	(HH)
01.11.	1 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
06.12.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(MF)
25.12.	1 Ind.	Duderstadt	(DW)

Wie im Vorjahr wurden am südlichen Göttinger Stadtrand Einzelvögel bis Ende November gesehen, danach (mit Ausnahme des 06.12. an der Kiesgrube Reinshof) nicht mehr. Es mehren sich die Anzeichen, dass in kälteren Wintern die engeren Revierbezirke geräumt und erst ab April wieder besetzt bzw. von vorjährigen Ind. aufgefüllt werden. Wo und mit welcher Überlebensrate die nach herkömmlicher Meinung ortstreuen Altvögel den Winter verbringen, ist eine interessante Frage.

Wiedehopf *Upupa epops* (1/1) (AKN)

19.05.	1 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)

Wendehals *Jynx torquilla* (3/1)

Auf dem Kerstlingeröder Feld, Gö. (1-2 Reviere) konnten am 29.07. zwei selbständige Jungvögel aus geringer Entfernung (< 10 m) als solche bestimmt werden (HD).

12.04.	1 Ind.	Gemarkung Aue bei Uschlag (Staufenberg)	(KH)
29.04.	1 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
29.04.	1 Ind.	Raseufer östl. Rosdorf	(HD)
06.05.	1 Ind.	Göttinger Kiessee	(HW)
20.05.	1 Ind.	Waldweide am Ossenberg bei Barterode	(GB)

Grauspecht *Picus canus* (V/2)
Reviere, andere Beobachtungen und Nachweise abseits von Waldgebieten

In der weiteren Umgebung des Denkershäuser Teichs bei Northeim fand vermutlich eine Revierbesetzung statt, im Vergleich zum Vorjahr trat die Art aber nur spärlich auf (HP).

Für die Gemeinden Rosdorf und Friedland liegen aussagekräftige Angaben zu 23 Revierbesetzungen vor. Bei einem hohen Erfassungsgrad kann der Gesamtbestand auf ca. 25-30 Brutpaare angesetzt werden. Alte Laubholzbestände sind nahezu flächendeckend besiedelt. Auch in den von der Eiche dominierten Wäldern (z.B. Großer Leinebusch und Sauberg) kommt die Art vor (GB).

Im Jeidental nahe Gö.-Weende gab es Anzeichen für eine Revierbesetzung (JD, mdl.). Die traditionellen Reviere im Schönholz bei Weißenborn (Gleichen) und im Bramwald auf Höhe der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) waren erneut besetzt (DO, SC, WO).

Auf dem Kerstlingeröder Feld, Gö. trat die Art ganzjährig gemeinsam mit dem Grünspecht auf (FB, HD, SH).

02.02.	1 Ind.	Schillerwiesen, Gö.	(DO)
08.02.	1 Ind.	Göttinger Stadtwall	(DG)
27.02., 30.03.	1 Ind.	Göttinger Ostviertel	(JG, DG)
01.03., 13.03.	1 Ind.	Gö.-Nikolausberg	(GB)
15.03., 16.04.	1 Ind.	Hagenberg, Gö.	(DZ)
21.-23.03.	1 Ind.	Nahe Bursfelde (Weser)	(DO)
29.03.	1 Ind.	Heiligenberg bei Groß Lengden (Gleichen)	(HP)
09.04.	1 Ind.	Steinbruch bei Reckershausen (Friedland)	(DR)
21.04.	1 Ind.	Ludolfshausen (Friedland)	(DR)
23.04.	1 Ind.	Dransberg bei Dransfeld	(VH)
07.05.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
09.05.	2 Ind.	Börltal bei Gö.-Hetjershausen	(DW)
18.05.	1 Ind.	Thiershäuser Teiche bei Gillersheim	(HD, DW)
01.10.	1 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
24.10., 29.10.	1 Ind.	Kleingartenkolonie ”Lange Bünde”, Gö.-Süd	(HW)
09.12.	1 Ind.	Kleingartenkolonie ”Lange Bünde”, Gö.-Süd	(HW)

Grünspecht *Picus viridis* (V/3)
Bruten, Reviere, andere Beobachtungen

Im engeren Göttinger Stadtgebiet gab es Anzeichen für eine Revierbesetzung nur am Göttinger Kiessee und Umgebung sowie am Hagenberg. Im regelmäßig kontrollierten Kiessee - Leinegebiet wurden, im Unterschied zu den Vorjahren, keine Jungvögel gesehen. Ob Winterverluste, ungünstige Witterung zur Brutzeit oder Habitatverschlechterung wegen der Entfernung zahlreicher Pappeln die lokale Population in Mitleidenschaft gezogen haben, muss offen bleiben, zumal Grünspechte, wenn sie nicht rufen oder Junge führen, nur schwer zu erfassen sind (HD).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden Anzeichen für sieben Reviere ermittelt, von denen sich drei in Streuobstwiesen befanden. In den größeren Fließgewässerauen gelang kein Nachweis (GB).

Die bekannten Vorkommen am Kleinen Knüll und in der Wendebachaue bei Reinhausen (Gleichen) konnten bestätigt werden (GB).

17.01.-25.05.	1 Ind.	Gö.-Nikolausberg	(GB)
21.01., 07.05.	1 Ind.	Ortsrand Gö.-Weende	(DG)
19.-20.02.	1 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
20.-21.03.	1 Ind.	Mariaspring (Bovenden)	(MC)
24.03.	1 Ind.	Seeburger See	(DW)
29.03.	1 Ind.	Ortsrand Nörten	(DO)
31.03.	1 Ind.	Angerstein bei Nörten	(DO)
01.04., 21.04.	1 Ind.	Schönholz bei Weißenborn (Gleichen)	(WO)
21.04.	1 Ind.	Feldmark zwischen Bördel und Jühnde	(CG, DR)
08.05.	1 Ind.	Sauenberg westl. Jühnde	(SC)
02.06., 11.06.	1 Ind.	Eddigehausen (Bovenden)	(GS)
04.07.	1 Ind.	Alte Kliniken Goßlerstr., Gö.	(GB)
15.07.	1 Ind.	Obere Karspüle, Gö.	(DG)
28.07.	1 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
02.08.-20.11.	1 Ind.	Gö.-Nikolausberg	(GB)
17.09., 20.09.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
25.09.	1 Ind.	Lungenklinik (”Hustenburg”) bei Lenglern	(HD)
29.09.	1 Ind.	Wulfertal bei Duderstadt	(DO)
20.10.	1 Ind.	Stockhausen (Friedland)	(HW)
03.12.	1 Ind.	Gö.-Nikolausberg	(FB)

Schwarzspecht *Dryocopus martius*
Reviere, Besonderheiten

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden Anzeichen für insgesamt 11 Reviere gefunden. Bei hoher Erfassungsgenauigkeit deutet sich eine eher geringe Siedlungsdichte an. Ausschlaggebend dürfte der in den mesophilen Buchenwäldern geringe Anteil alter Nadelholzbestände sein. Nahezu unbesiedelt sind die feuchten bis nassen Eichen-Hainbuchenwälder wie z.B. der Große Leinebusch, in denen ausgedehnte Koniferenbestände ebenfalls fehlen. Zum entsprechend geringen Vorkommen der Hohltaube, die Schwarzspechthöhlen bezieht, siehe dort (GB).

Im niedersächsischen Teil des Kaufunger Waldes (35 km²) brüteten 12 Paare, 30 Jungvögel wurden beringt (KH). Am Blümer Berg bei Hann. Münden riefen Schwarzspechte an drei verschiedenen Stellen, am 28.08. wurde ein Familienverband mit drei Ind. gesehen (HH).

10.03.	1 Ind.	Pfaffenstrauch bei Escherode	(HD, CG, DR)
16.06.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(HD)
28.07.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, JG, CG, VH)
20.11.	1 Ind., üfl.	Gö.-Nikolausberg	(GB)

Der Nachweis vom waldarmen Seeburger See ist bemerkenswert und stellt vermutlich die Erstbeobachtung für dieses Gebiet dar.

Buntspecht *Picoides major*
Angaben zur Siedlungsdichte, Besonderheiten

Siedlungsdichten in den Gemeinden Rosdorf und Friedland: Bodenhausener Forst 7 Rev./250 ha, Brackenberger Holz 11 Rev./550 ha, Drammberg 6 Rev./100 ha, Jägerberg 5 Rev./100 ha, Leinholz 6 Rev./120 ha, Rieschenberg 4 Rev./60 ha, Sauberg 4 Rev./50 ha, In der Straut 5 Rev./80 ha. Auf den Kartierflächen im Kleinen und Großen Leinebusch jeweils nur ein Rev. auf 40 bzw. 29 ha. Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode 2 Rev./18 ha.

Im Kiessee - Leinegebiet, auf dem Göttinger Stadtfriedhof, am Leine-Grünzug und am inneren Grüngürtel konnte keine erfolgreiche Brut gefunden werden, desgleichen auf dem zur Ausfliegezeit der Jungvögel regelmäßig kontrollierten Kerstlingeröder Feld, Gö. und seiner weiteren Umgebung (HD). Nicht nur für (auffällige) Greifvögel, sondern auch für die Spechte schien 2002 ein Katastrophenjahr gewesen zu sein. Starke Niederschläge sollen den Bruterfolg von Höhlenbrütern vor allem dann beeinträchtigen, wenn es sich, wie bei den Spechten, um Arten handelt, die ihre Bruthöhlen nicht zusätzlich mit Nistmaterial auspolstern (vgl. FALKE 3/2003).

Mittelspecht *Picoides medius* (V/V)

Am Salzleckerkopf im Kaufunger Wald wurde ein Brutnachweis erbracht. Im Großen Leinebusch bei Jühnde (155 ha) gab es Anzeichen für zwei Reviere. Damit konnte die bemerkenswert geringe Besiedlung dieses ausgedehnten feuchten bis nassen Eichen-Hainbuchen-Waldes bestätigt werden, die vermutlich auf den dichten Kronenschluss der Bäume und das Fehlen offener Strukturen zurückzuführen ist (GB).

Sechs Ind. wurden am 17.03. nahe der Kaisereiche bei Lauenberg (Stadt Dassel, Solling) unter Einsatz einer Klangattrappe herbeigelockt (DR).

In der Umgebung von Eddigehausen (Bovenden) wurden Anzeichen für drei Reviere ermittelt, die sich oberhalb von Mariaspring sowie am Kleinen und Großen Bielstein befanden (MC).

Am 10.03. reagierten bei einer Begehung des Pfaffenstrauchs bei Escherode (Staufenberg) fünf Ind. auf eine Klangattrappe, am Schierenberg bei Reiffenhausen (Friedland) ein Vogel (HD, CG, DR). Ein Ind. rief am 09.04. aus einem von Buchen dominierten Altholzbestand nahe dem ehemaligen Steinbruch bei Reckershausen (Friedland), wo interessanterweise auch am 21.09. ein Mittelspecht beobachtet wurde (DR).

Im traditionellen Verbreitungsschwerpunkt im Reinhäuser Wald nahe der Hesse-Straße bei Bremke (Gleichen) wurden fast alle alten Eichen gefällt. Am 01.04. und 10.05. rief dort ein Ind. (HD, DR, DW).

09.03.	1 Ind.	Leine-Grünzug nahe Pfalz-Grona-Breite, Gö.	(DW)
27.03.	1 Ind.	Mühlenberg bei Uschlag (Staufenberg)	(KH)
11.04.	1 Ind.	Landwehrhagener Forst (Abt. 13) (Staufenberg)	(KH)
23.04.	1 Ind.	Huteeichen am Schedener Weg (Bramwald)	(HH)
27.04.	1 Ind.	Weißwassertal westl. Ebergötzen	(GH, KL)
08.07., 11.07.	1 Ind.	Hausgarten in Eddigehausen (Bovenden)	(GS)
21.11., 24.11.	1 Ind.	Gö.-Nikolausberg	(GB)

Kleinspecht *Picoides minor* (-/3)
Reviere und Brutzeitbeobachtungen, andere Beobachtungen

Das traditionelle Revier an den Northeimer Kiesteichen war auch 2002 besetzt (HD, CG, VH). Nahe der Auemündung am Seeburger See konnte, wie in den Jahren zuvor, eine Revierbesetzung festgestellt werden (HD, PK, DW).

Aus den Gemeinden Rosdorf und Friedland lagen Anzeichen für insgesamt nur acht Reviere vor, darunter zwei im Großen Leinebusch (155 ha). Die Verteilung der Vorkommen ist typisch: Bachauen (3), Waldränder (3) sowie Wälder feuchter bis nasser Standorte (2) (GB).

Am 24.06. wurden in der Kleingartenkolonie ”Lange Bünde” (Gö.-Süd) zwei selbständige Jungvögel gesehen. Eine Brut kann als wahrscheinlich gelten, weil auch aus der Vergangenheit Brutnachweise in der Umgebung bekannt sind (HW). Anzeichen für eine Revierbesetzung gab es in Gö. darüber hinaus im Umfeld der alten Pappelbestände am Leine-Grünzug (Gö.-West, mittlerweile gefällt) sowie im Ostviertel nahe der Jugendherberge am Habichtsweg (HD, DW). Im Kiessee - Leinegebiet und an der Kiesgrube Reinshof wurde der (heimliche und schwer erfassbare) Kleinspecht nur außerhalb der Brutzeit beobachtet. Möglicherweise hat die ideologisch motivierte, aber mit potentiellen Astbruchproblemen begründete Beseitigung der (zumeist noch völlig gesunden!) Hybridpappeln zum lokalen Verschwinden beigetragen.

Die Kritik an der irrationalen Verketzerung der einstmals so populären Bäume (vgl. auch unter Gelbspötter) impliziert keineswegs, dass nun aus ”Artenschutzgründen” überall Pappeln gepflanzt werden müssen. Die in der Regel vor ca. 40 Jahren vorgenommenen Anpflanzungen erinnern nämlich nur sehr entfernt an struktur- und artenreiche Weichholzauen, deren Restauration ein prioritäres Anliegen des Naturschutzes sein sollte. Selbstverständlich ist das Fällen alter und kranker Einzelbäume im Siedlungsbereich aus Haftungsgründen manchmal notwendig. Unbestreitbar ist aber auch, dass vor allem die älteren Exemplare heutzutage von zahlreichen Vogelarten genutzt werden. Pappelreihen bilden in der ausgeräumten Agrarlandschaft oftmals das einzige Strukturelement, das für baumbrütende Arten wie beispielsweise Rotmilan, Turm- und Baumfalke oder Waldohreule (die drei letzten Arten beziehen überwiegend Rabenkrähennester!) nutzbar ist. Zumindest bei der Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen hat sich erfreulicherweise eine differenziertere

Sichtweise durchgesetzt; in Zukunft dürfte es schwieriger werden, bei Eingriffen in Natur und Landschaft das Fällen der Pappeln als Kompensationsmaßnahme für Flächenversiegelungen (!) zu verkaufen.

01.03.	1 M.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
11.03.	1 Ind.	Felix-Klein-Gymnasium, Gö.-Südstadt	(CG)
14.03.	1 Ind.	Ortsrand Bursfelde (Weser)	(DO)
04.04.	1 Ind.	Stadtwall Hann. Münden	(HH)
09.04.	1 Ind.	Nahe dem Steinbruch bei Reckershausen	(DR)
23.04.	1 Ind.	Dransberg bei Dransfeld	(VH)
23.05.	1 Ind.	Tongrube Rotenberg nordöstl. Bilshausen	(GB)
16.06.	1 Ind.	Leine-Grünzug nahe dem Tierheim, Gö.	(DW)
07.07.	1 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
11.07.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(HD, CG)
29.07.	1 Ind.	Ebergötzen	(AK)
15.08.	1 Ind.	Ortsrand Gö.-Geismar	(HD)
30.08., 01.09.	1 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
06.09., 09.09.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
13.09.	1 Ind.	Kiesgrube Klein Schneen (Friedland)	(GB)
19.09.	1 Ind.	Gö.-Weende	(DG)
25.12.	1 Ind.	Pferdeberg bei Gerblingerode (Duderstadt)	(DW)

Heidelerche *Lullula arborea* (3/2)

Vom Datum bemerkenswert ist ein Ind. am 27.07. am Mühlenberg bei Barterode (Adelebsen) (GB). Seit 1998 liegen von den Hochflächen westlich des Leinetals vereinzelte, aber regelmäßige Brutzeitbeobachtungen vor, die ein mögliches Brutvorkommen anzeigen könnten. Ein Brutnachweis wie z.B. auf dem Kerstlingeröder Feld 1995 steht aber immer noch aus. Dagegen dürfte es sich bei den singenden M. am 27.02. in der Feldmark südwestl. Volkerode (Rosdorf) und am 24.03. am Gieseberg südl. Deiderode (Friedland) um Heimzügler gehandelt haben (GB).

02.-29.10.	10 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
07.10.	12 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
18.10.	1 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)
19.10.	6 Ind. ra	Lutteranger	(HD, CG, DW)
20.10.	8 Ind. z	Diemardener Berg	(CG)
24.10., 31.10.	1 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
02.11.	15 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)

Feldlerche *Alauda arvensis* (V/3)
Angaben zur Siedlungsdichte, Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen

Etwas abseits des im Rahmen der Jahresberichte behandelten Gebiets, aber noch im Landkreis Northeim, wurden auf einer abwechslungsreichen Probefläche (Acker, Grünland, Feuchtwiesen) nahe dem Markusteich bei Brunshausen (Bad Gandersheim) auf 27 ha elf Reviere kartiert, was einer recht hohen kleinflächigen Siedlungsdichte von 4,1 Rev./10 ha entspricht (HP).

Am Denkershäuser Teich wurden die Brachen 2002 mit Raps eingesät, dessen Wüchsigkeit jedoch in nassen bis feuchte Bereichen eingeschränkt war. Zum Beginn der Brutzeit waren deshalb ca. vier ha der Gesamtfläche von ca. 12 ha vor allem mit Kräutern und Gräsern bewachsen. Ausschließlich diese Flächen wurden von der Feldlerche besiedelt. Insgesamt wurden im Gebiet 26 Reviere kartiert, von denen sich 15 auf den Rapsbrachen, fünf auf feuchtem bis frischem Intensivgrünland, vier auf Extensivgrünland und nur zwei in Getreidefeldern befanden. Für das gesamte Gebiet lag der Abundanzwert bei 2,7 Rev./10 ha, abzüglich der Wasserfläche und des Schilfgürtels bei 3,3 Rev./10 ha (HP).

Auf den Agrarflächen der Gemeinden Rosdorf und Friedland sind die Siedlungsdichten allgemein gering bis sehr gering und zwar unabhängig vom jeweiligen Anbau, so z.B. in der Leineaue zwischen Sieboldshausen und Wartangergraben 40 Rev./250 ha. Die konzentrierten Dichten der Zweitbruten

scheinen dagegen bei einem hohen Rübenanteil recht hoch zu sein (z.B. südlich von Ballenhausen). Die höchsten Abundanzen wurden in den abwechslungsreichen Feldfluren westl. Volkerode und südl. Barlissen mit hohem Grünlandanteil ermittelt sowie auf den schwachwüchsigen Grünländern östl. des Großen Leinebuschs bei Jühnde (22 Rev./22 ha). Vereinzelt wurden Ansiedlungen in sehr lückig stehendem Raps (Stillegungsflächen) beobachtet. In der Feldmark und am Grenzstreifen südl. Vogelsang zeigten 41 Reviere auf 170 ha eine vergleichsweise hohe Siedlungsdichte an, am Rande der Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 bestanden auf 50 ha acht Reviere (GB).

22.01.	5 Ind.	Feldmark Reinshof	(HD)
24.02.	230 Ind.	Feldmark Barterode - Gö.-Esebeck	(DW)
27.02.	90 Ind.	Feldmark westl. Volkerode (Rosdorf)	(GB)
28.02.	65 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I+II)	(VH)
03.03.-27.03.	100-130 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
25.09.	36 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
10.10.	50 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
19.10.	95 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen – Gieboldehsn.	(HD, CG)
20.10.	60 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
20.10.	60 Ind.	Diemardener Berg	(CG)
20.10.	90 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
26.12.	33 Ind.	Feldmark Angerstein bei Nörten	(DO)
31.12.	6 Ind.	Leineaue bei Bovenden	(AS)

Der Wegzug war, wie bei der Heidelerche, schwach ausgeprägt. An der Kiesgrube Reinshof wurden von Mitte September bis Anfang November nur 44 ziehende Ind. gezählt!

Uferschwalbe *Riparia riparia* (V/V)
Brutvorkommen, Heimzug

An der Kiesgrube Reinshof brüteten 5-6 Paare mit mäßigem Erfolg. Nach Störungen gruben die Vögel Anfang Juli in einem anderen Bereich frische Röhren, die aber nicht mehr genutzt wurden. Am 16.06. fütterten an der Sandgrube Meensen (Scheden) vier Brutpaare Jungvögel (DR).

Die Uferschwalben an der Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden) mussten 2002 alle Höhlen neu graben, da die vorjährigen durch den Abbauvorschub vernichtet wurden. Ca. 100 frische Höhlen wurden gezählt (SC, HH).

29.04.	40-50 Ind.	Seeburger See	(CG)
02.05.	90 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim, Schlafplatz	(HP)

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (V/3)
Brutvorkommen, Heim- und Wegzug

Der Brutbestand für die beiden Dörfer Denkershausen und Lagershausen (Northeim) konnte 2002 auf maximal nur 10-11 Paare veranschlagt werden (HP).

In Gö. war der traditionelle Brutplatz in den Stallungen am Tierärztlichen Institut an der Berliner Str. wiederum von zwei Paaren besetzt. Dieses seit mehr als 80 Jahren bekannte Vorkommen wird erlöschen, wenn, wie geplant, das Institut 2003 in den Uni-Nordbereich umzieht. Wieder verschwunden ist das Vorkommen an der Leine nahe der Firma Steritex, weil die Pferde- und Ziegenhaltung aufgegeben und die Unterstände abgerissen wurden. Am Institut für Tierzucht am A.-Thaer-Weg, Gö.-Nord brüteten nach Auskunft eines Mitarbeiters in den Vorjahren alljährlich 2-3 Paare - vorausschickend sei angemerkt, dass im Jahr 2003 dort keine Rauchschwalben präsent waren.

Der Brutbestand in Gö.-Grone beschränkte sich 2002 auf zwei Paare, die von der Pferdehaltung am westlichen Ortsrand profitieren. In Gö.-Weende existieren keine landwirtschaftlichen Betriebe mit Großviehhaltung mehr. Im Göttinger Siedlungsbereich (ohne die eingemeindeten Dörfer oberhalb des Leinetals) ist die Rauchschwalbe mittlerweile mit maximal 15-20 Paaren als eher seltener Brutvogel einzustufen (HD).

19.03.	2 Ind.	Seeburger See	(AK)
28.04.	1200 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG, VH)

28.04.	430 Ind.	Seeburger See	(CG, VH, GH, KL)
29.04., 06.05.	150 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
09.08.	80 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
10.09.	65 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(SP)
30.09.	115 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
02.10.	54 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
02.10.	150 Ind.	Seeburger See	(CG)
20.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)

Der Schlafplatz im Schilf des Denkershäuser Teichs wurde am 24.06. und am 04. und 25.07. von maximal 225-250 Ind. (vermutlich Alt- und Jungvögel aus der weiteren Umgebung) aufgesucht. Von August bis Oktober war er, bei einem Auftreten von bis zu 20 Ind., nahezu verwaist (HP).

Nahe dem Werderhof, Gö. in der Garteaue existierte ein Schlafplatz, der Anfang September von bis zu 80 Ind. besucht wurde. Die Vögel saßen mit Vorliebe auf Drähten zwischen Bohnenstangen (HD).

Einen bedrückenden Anblick boten die maximal 150 Ind., die ab Ende Juli den traditionellen Schlafplatz im Schilf des Seeburger Sees frequentierten - gegenüber den bis zu 35.000 Ind. der 1970er Jahre ein Rückgang, wie er dramatischer kaum ausfallen kann (GB, HD).

Eine Bestandserfassung in Süd-Niedersachsen ist dringend geboten, um verlässliche Angaben zu diesem bundesweit stark zurückgehenden Kulturfolger zu ermitteln. Augenscheinlich ist die Einstufung in Kategorie 3 der niedersächsischen Roten Liste (”Gefährdet”) auch für unsere Region vollauf gerechtfertigt.

Rötelschwalbe *Hirundo daurica* (DSK)

28.04.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH, CG)

Bei Anerkennung durch die DSK regionaler Erstnachweis. Eine Wahrnehmung vom 09.05.1995 im selben Gebiet wurde nicht bei der DSK gemeldet (vgl. DÖRRIE 2000) und kann, obwohl bedauerlicherweise in den Band 8 der Niedersachsen-Avifauna (ZANG & HECKENROTH 2001) gelangt, nicht als gültiger Nachweis gewertet werden.

Mehlschwalbe *Delichon urbica* (V/V)
Brutvorkommen, Heim- und Wegzug

Der Bestand in den Dörfern Denkershausen und Lagershausen (Northeim) war mit ca. 20-25 Paaren doppelt so hoch wie das Rauchschwalben-Vorkommen (HP).

Die Kolonie nahe dem Polizeineubau in der Groner Landstr., Gö. umfasste 2002 26 intakte Nester, von denen am 20.06. 15 beflogen wurden. Ein Dankeschön des Zählers geht an die Ordnungshüter, die die Erfassung von ihrem Grundstück aus erlaubten (HD).

Die ”Eisenbahnersiedlung” an der Lichtenwalder Str. in Gö.-Grone beherbergte 47 intakte Nester (davon 16 am 14.06. von fütternden Altvögeln beflogen). Kleinere Vorkommen existieren in Grone vor allem am Greitweg. Der Gesamtbestand kann für diesen Ortsteil auf ca. 50-60 Paare veranschlagt werden (HD). Am Holtenser Berg, der nicht zum regulären Zählgebiet des Verfassers von 30 km² Siedlungsfläche zählt, scheint die Art ebenfalls nicht selten zu sein. Zumindest gab es dort im Jahr 2000 76 intakte Nester (DZ, mdl.).

Typisch für die rasche Nutzung von Neubaugebieten ist das Vorkommen am Hamberg in Rosdorf. Dort befanden sich 35 Nester, von denen am 10.07. 20 von fütternden Altvögeln angeflogen wurden. Leider haben etliche Häuslebauer Vorkehrungen - bisweilen unter Zweckentfremdung japanischer Plastikfähnchen in Karpfengestalt (”Koinobori”), die im Herkunftsland die Geburt eines Sohnes anzeigen - getroffen, um eine Brutansiedlung von vornherein zu vereiteln (HD).

In Bursfelde (Wesertal) wurde eine große Kolonie entdeckt. An einer 45 m langen Scheune im Ort befanden sich 108 intakte Nester, von weiteren 91 Nestern waren Reste vorhanden. Alle Nester klebten an den süd- bzw. südostexponierten Scheunenwänden (HP). Damit dürfte Bursfelde der mehlschwalbenreichste Ort dieser Größenordnung in der Region sein!

D. urbica scheint sich in der Region stellenweise als Brutvogel gut zu behaupten, wobei wohl die, im Vergleich zur an Viehhaltung gebundenen Rauchschwalbe, höhere ökologische Plastizität den Ausschlag gibt.

28.04.	300 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG, VH)
29.04.	350 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
13.08.	300 Ind.	Seeanger	(AK)
25.08.	270 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
27.08.	380 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
07.09.	465 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
10.09.	55 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(SP)
02.10.	5 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)

Brachpieper *Anthus campestris* (2/1)

19.08.	1 Ind. ra	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)
22.08.	1 Ind. z	Diemardener Berg	(HD)
30.08.	1 Ind. z	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)

Mit nur drei Nachweisen war 2002 das mit Abstand schlechteste Jahr seit 1996.

Baumpieper *Anthus trivialis* (V/V)
Angaben zum regionalen Brutbestand, Heim- und Wegzug

Auf einem Kahlschlag nahe dem Hohen Hagen bei Dransfeld sangen am 20.04. vier M., 6-7 M. am 18.05. im stillgelegten Basaltsteinbruch ebendort (HD, DN).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden insgesamt 42 revieranzeigende M. notiert, von denen sich die prozentual meisten (14) in der Umgebung des Großen Leinebuschs bei Jühnde aufhielten. Der Ellershagen bei Reckershausen wies mit 5 Rev./12 ha eine vergleichsweise hohe Dichte auf. Die Fundorte befanden sich überwiegend an Waldrändern. Potentielle Bruthabitate sind bei weitem nicht ausgelastet. Einen Hinweis auf anhaltenden Bestandsrückgang gab es am Gieseberg bei Deiderode - dort waren alle fünf im Vorjahr besetzten Reviere 2002 verwaist. Im Bratental bei Gö.-Nikolausberg bestanden sechs Reviere. Die Feldmark und der ehemalige Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) waren auf 170 ha mit fünf Revieren dünn besiedelt (GB).

05.04.	1 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
02.10.	2 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)

Bei den morgendlichen Wegzug-Planbeobachtungen am Diemardener Berg, in der Feldmark Geismar-Süd und an der Kiesgrube Reinshof wurden vom 09.08. bis 02.10. bei 44 Begehungen insgesamt 297 Ind. gezählt, mehr als 2001 (250) (HD, CG). Der Zug verlief wie im Vorjahr eher unauffällig und gleichsam zögerlich; die höchste Tagessumme wurde am 24.08. am Diemardener Berg mit ganzen 25 Ind. erreicht (HD). Hinzu kam, dass an mehr als 15 Tagen im August dichter Morgennebel das Beobachten erheblich beeinträchtigte.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (-/V)
Bruten, Reviere, Heim- und Wegzug

Am Denkershäuser Teich bei Northeim waren vier Reviere (gegenüber drei Revieren 2001) besetzt. Aus der Feldmark zwischen Kerstlingerode und Bischhausen (Gleichen) liegt ein Brutnachweis vor (SH). Am Klingsberg bei Ebergötzen bestanden vier Reviere (AK). Bemerkenswert war ein M., das am 13.07. in der Feldmark Gö.-Geismar-Süd im Zentrum eines Wintergerstefeldes mit zahlreichen vegetationsarmen Stellen seinen Balzflug zeigte (HD).

Die Ergebnisse aus den Gemeinden Rosdorf und Friedland fielen lückenhaft aus. Es wurden Anzeichen für ca. 10 Reviere gefunden (GB).

03.01.	2 Ind.	Seeanger	(AK)
23.-27.01.	2-4 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
07.04.	46 Ind.	Leineaue südl. Stockhausen (Friedland)	(GB)
08.04., 18.04.	40-41 Ind. z	Feldmark westl. Volkerode (Rosdorf)	(GB)

14.04.	260 (!) Ind. (Zugstau)	Denkershäuser Teich	(HP)
04.10.	38 Ind., Schlafplatz	Denkershäuser Teich	(HP)
11.-29.12.	1-6 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
31.12.	30 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)

Am Denkershäuser Teich war der Wegzug schwach ausgeprägt mit zumeist 1-10 Ind. Tagessummen von 30-36 Ind. wurden lediglich am 07. und 20.10. erreicht (HP).

Auf dem Wegzug rasteten im Zeitraum vom 15.08. bis 29.09. am Diemardener Berg 279 Ind. (319 im Vorjahr), darunter sicherlich Trupps mit einer mehrtägigen Verweildauer. Die maximalen Tagessummen lagen bei 36 bzw. 34 Ind. An der Kiesgrube Reinshof und am Göttinger Kiessee wurden vom 05.10.-23.11. insgesamt 393 aktiv ziehende Ind. notiert, etwas mehr als im Vorjahr (341) (HD). Vergleicht man die Gesamtsummen für den südlichen Göttinger Stadtrand von 2001 (660 Ind.) und 2002 (672 Ind.), ergibt sich eine weitgehende Übereinstimmung (HD). In der Feldmark bei Angerstein (Nörten) war bis zum Januar 2003 ein Einzelvogel präsent (DO).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*

17.05.	1 Ind. z	Feldmark nordöstl. Sieboldshausen (Rosdorf)	(GB)

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Im Leinepolder Salzderhelden waren zum Jahresbeginn ca. 60 überwinternde Ind. präsent (P.H. BARTHEL, LIMICOLA 16: 42).

20.01.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
24.01.	6 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
27.01.	22 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
05.03., 18.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
09.03.	20 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (IV)	(CG)
14.-16.03.	32 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
24.03.	1 Ind.	Seeburger See	(HD, DW)
10.-30.10.	3 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
19.10., 24.10.	1 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
28.10.	12 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
04.11.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
12.11.	6 Ind.	Seeanger	(GB)
29.12.	8 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
31.12.	24 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (II)	(FB)

Schafstelze *Motacilla flava* (V/V)

Bruten, Reviere, Heim- und Wegzug, Besonderheiten

Am Denkershäuser Teich deuteten eine Revierbesetzung sowie 1-2 Jungvögel Ende Juli auf eine erfolgreiche Brut (HP).

Am 06.06. wurden in der Feldmark Bovenden - Angerstein zur Brutzeit neun revieranzeigende M. notiert (MC).

In der Feldmark Gö.-Geismar balzte am 16. und 24.05. ein M. in einem Erdbeerfeld. In der Feldmark Reinshof gab es im Mai und Juni Anzeichen für zwei Reviere. Ein flügger Jungvogel am 23.07. an der Kiesgrube Reinshof könnte einer Brut in diesem Bereich entstammt haben (HD, CG).

Der Bestand in den Gemeinden Rosdorf und Friedland konnte nur lückenhaft erfasst werden. Zwischen Mengershausen und Rosdorf wurde zur Brutzeit nur ein in einem Getreidefeld singendes M. gefunden, doch sind in dieser Feldflur weitere, bereits früher dokumentierte Vorkommen wahrscheinlich. In der Feldmark bei Vogelsang (Gleichen) war ein Revier besetzt (GB).

27.03.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)
01.04.	1 Ind.	Seeanger	(AK)
16.04.	19 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

28.04.	16 Ind.	Seeanger	(DO, DW)
07.05.	2 Ind.	Feldmark südwestl. Volkerode (Rosdorf)	(GB)
18.05.	2 M., 2 W.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(SH)
18.05.	2 Ind.	Sandgrube Meensen (Scheden)	(DR)
20.08.	17 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
30.08.	18 Ind., Schlafplatz	Seeburger See	(GB, HD)
13.10.	18 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
18.10.	3 Ind., recht spät	Denkershäuser Teich	(HP)
21.11.	1 Ind., extrem spät	Werra bei Laubach (Hann. Münden)	(HH)

Auf dem Wegzug wurden vom 10.08. bis 05.10. am südlichen Göttinger Stadtrand (Diemardener Berg, Feldmark Gö.-Geismar und Kiesgrube Reinshof) insgesamt 289 Ind. gezählt, etwas mehr als im schlechten Vorjahr (243). Die höchste Tagessumme lag bei 39 Ind. am 21.08. am Diemardener Berg (HD, CG).

Unterart ***M.f. thunbergi***, "Nordische Schafstelze"

28.04.	8 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
10.05.	4 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
12.05.	5 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
14.05.	8 Ind.	Seeanger	(VH)

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*
Bruten, Wegzug, andere Beobachtungen, Wintervorkommen

Trotz der zeitweise dramatisch hohen Wasserstände an allen Fließgewässern im Mai und Juli gelang im engeren Göttinger Stadtgebiet sechs Paaren die erfolgreiche Brut (gefütterte Jungvögel), und zwar an der Lohmühle und am Waageplatz (Innenstadt), unter der Brücke über die Godehardstr., an der Grone unterhalb des Hagenbergs (HD) sowie an der Leine nahe der Stegemühle (HW) und an der Lutter in Gö.-Weende (DG). In Gö.-Grone wurden zwei (wahrscheinlich erfolglose) Paare gefunden (HD).

Aus den Gemeinden Rosdorf und Friedland liegen 33 Reviernachweise vor, darunter allein 13 an der Leine zwischen Besenhausen und der Rasemündung südl. Gö. (ca. 13 km Strecke) sowie acht an der Dramme und fünf am Schleierbach mit Einzugsgebiet. Am Ingelheimteich im Kaufunger Wald befand sich ein Nest auf einem Wandbrett in einer offenen Wanderhütte (GB). Am Ickelsbach bei Speele (Staufenberg) wurde ein Wasseramsel-Nistkasten genutzt (KH).

07.09.	6 Ind.	Tongruben Siekgraben (Rosdorf)	(HD)
09.09.	2 Ind., balzend	Landwehrgraben, Gö.-Süd	(HD)
27.09.-05.11.	7 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
29.10.	1 Ind.	Seeburger See	(GB)

Zu einer ortsgebundenen Überwinterung von zwei Ind. kam es vom Jahresende bis Ende Februar 2003 in der Feldmark nahe Angerstein (Nörten) (DO). Im Göttinger Stadtgebiet harrten ca. 4-5 Ind. bis weit in den Januar 2003 aus, ohne feste Winterreviere zu besetzen (HD, SP).

Bachstelze *Motacilla alba*
Angaben zum Bestand in Göttingen, Heim- und Wegzug (maximale Tagessummen), Winterbeobachtungen

Im Rahmen der Göttinger Gelbspötter-Bestandserfassung (zur Methodik siehe dort) wurde im Zeitraum vom 15.05. bis 15.06. verstärkt auf die Bachstelze geachtet, deren lokaler Bestand abseits der Innenstadt (ca. 5-6 Paare) nahezu unbekannt ist. Die Resultate (durch Einzelbeobachtungen von DG und HW ergänzt) sind überwiegend qualitativer Natur (Brutzeitfeststellungen) und sollten, soweit nicht anders vermerkt, nicht als besetzte Reviere/Brutpaare gewertet werden. Dennoch sind sie, bei einem Bearbeitungsquotienten von ca. 80 % des Untersuchungsgebiets (30 km² Siedlungsfläche ohne die Dörfer und den Stadtteil Holtenser Berg) nicht ohne Aussagekraft. Die bekannten Vorkommen an

Einzelgehöften in der stadtrandnahen Feldmark (z.B. Geismar-Süd) und auf dem strukturreichen Uni-Nordgelände am Ortsrand von Gö.-Weende (vier Reviere 1999, FICHTLER 1999) sind bei der Aufstellung nicht berücksichtigt. Nur unzureichend erfasst wurden Gewerbegebiete im Westen und Nordwesten Göttingens, die an Agrarflächen bzw. an die A 7 grenzen.

Im Siedlungsbereich abseits des Stadtkerns wurden 2002 (nur) 21 Bachstelzen beobachtet und zwar nahe dem alten Güterbahnhof (1), im Ostviertel (2 - Friedländer Weg am Hainberggymnasium sowie futtertragend nahe den Schillerwiesen), auf dem LKH-Gelände nahe dem Göttinger Kiessee, an den Sportanlagen Jahnplatz/Freibad Brauweg sowie auf dem Betriebsgelände der Firma Mahr am Brauweg (5), in Gö.-Grone und der Weststadt (7 - Revierbesetzung im Bereich Posthof und nahe dem Levin-Park) sowie in Gö.-Weende (6).

Die Bindung an Freiflächen ist evident. Auch die Randstreifen viel befahrener Verkehrswege (z.B. Hannoversche Str. oder Groner Landstr.) werden von den wendigen Insektenjägern regelmäßig aufgesucht. Neben den beiden Beobachtungen im Ostviertel gelangen im Biotoptyp Gartenstadt, der immerhin 38 % der Untersuchungsfläche umfasst, keine weiteren Sichtungen. Offenkundig bieten die schattigen Parzellen mit Gehölzbewuchs keinen geeigneten Lebensraum. In den Kleingartenkolonien scheint die Art gänzlich zu fehlen. Ausgesprochen spärlich ist auch die Neubau-Wohnblockzone besiedelt. Wenn in diesem Biotoptyp Bachstelzen vorkommen, konzentrieren sie sich auf Schulgebäude bzw. die angrenzenden Parkplätze und Sportanlagen.

Industrie- und Gewerbegebiete nehmen in Göttingen einen Flächenanteil von ca. 20 % ein, beherbergten aber mehr als 40 % der beobachteten Vögel. Die ”Asphaltstelzen” frequentieren die streckenweise komplett versiegelten Offenbereiche beispielsweise im Groner Industriegebiet und dem Gewerbegebiet Lutteranger oder auf den Betriebsgeländen der Firmen Linos, Huhtamaki und Mahr.

Park- und Sportanlagen machen nur ca. 8 % des engeren Stadtgebiets aus. Dort befanden sich jedoch ebenfalls mehr als 40 % der beobachteten Ind., die eine relativ dichte Besiedlung anzeigten.

Die kleinflächig höchste Bachstelzen-Siedlungsdichte (ca. 5-6 Paare auf 45 ha) ist bemerkenswerterweise in der Göttinger Innenstadt einschließlich des inneren Grüngürtels (Stadtwall) zu verzeichnen. Der Bestand im Stadtkern kann als gut erfasst gelten und ist seit ca. 35 Jahren stabil.

Die Gesamtpopulation des engeren Göttinger Stadtgebiets (einschließlich Innenstadt, Uni-Nord und, möglicherweise, Gewerbegebiete im Westen) kann grob mit ungefähr 30 Paaren beziffert werden. Dies entspricht einer geringen großflächigen Siedlungsdichte von ca. 1 Rev./km², die erheblich unter der von Hamburg (im Mittel 3,9 Rev./km² - MITSCHKE & BAUMUNG 2002) liegt. Bestandsschätzungen sind bei dieser Art mit einem zusätzlichen Ungenauigkeitsfaktor behaftet, weil der Brutzeit-Aktionsradius eine beträchtliche Größe von mehr als 30 ha erreichen kann, was zum einen die Gefahr von Doppelzählungen erhöht, zum anderen aber auch mögliche Nichtregistrierungen zur Folge haben kann. Die Revierpaare am Posthof und in der Umgebung des Levin-Parks, die bei der Gelbspötter-Erfassung mehrfach kontrolliert wurden, flogen bei der Nahrungssuche weit umher.

Angaben zur Siedlungsdichte außerhalb Göttingens: Sieben Reviere auf ca. 3,5 km an der Leine zwischen Stockhausen und der Kiesgrube Groß Schneen (Friedland), 6 Rev./18 ha Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) und in der Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 7 Rev./50 ha (GB).

03.01.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(VH)
27.01.	2 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
27.01.	2 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(CG)
04.02.	1 Ind.	Seeanger	(AK)
09.02.	1 Ind.	Flüthewehr nahe dem Göttinger Kiessee	(HD)
08.-09.03.	45-60 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (IV)	(CG, VH)
18.03.	50 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
01.08.	38 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
04.09.	11 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
07.09.	49 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen – Gieboldehsn.	(HD, CG)
10.09.	28 Ind.	Schlafplatz nahe dem Göttinger Kiessee	(HD)
12.09.	100 Ind., Schlafplatz	Seeburger See	(GB)
18.09.	78 Ind.	Feldmark Reinshof	(HD)
29.09.	96 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)
08.10.	49 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(VH)

13.10.	45 Ind.	Kiesgrube u. Feldmark Reinshof	(S. ABRAHAMCZYK, briefl.)
18.10.	55 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
10.12.	1 Ind.	Flüthewehr am südl. Göttinger Stadtrand	(FB)
15.12.	1 Ind.	Kläranlage Rinschenrott, Gö.	(VH)
30.12.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*
Winterbeobachtungen, Heimzug

10.01.	2 Ind.	Von-Siebold-Str., Gö.	(FW)
12.01.	10 Ind.	Bahnhof-Westseite, Gö.	(HD, CG)
18.01.	10 Ind.	Wörthstr., Gö.	(J. HARING, mdl.)
20.01.	33 Ind.	Reinkeweg, Gö.	(HW)
07.02.	22 Ind.	Goßlerstr., Gö.	(FB, MS)
28.03.	31 Ind.	Von-Siebold-Str., Gö.	(FW)
05.04.	44 Ind.	Von-Siebold-Str., Gö.	(FW)
09.-10.04.	115-150 Ind.	Von-Siebold-Str., Gö.	(FW)
20.04.	40 Ind.	Von-Siebold-Str., Gö.	(FW)
22.04.	50 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(FW)
24.04.	25 Ind.	Cheltenham-Park, Gö.	(FW)
19.12.	18 Ind.	Stadtwall, Gö.	(DG)

Nach dem spektakulären Einflug im Frühjahr 2001 ein - für Göttinger Verhältnisse - eher durchschnittliches Jahr. Es steht zu befürchten, dass unsere Stadt ihren Ruf als "Seidenschwanz-Metropole" einbüßen wird, wenn das Fällen mistelreicher Pappeln anhält...

Wasseramsel *Cinclus cinclus*
Bruten, Reviere, andere Beobachtungen

In Gö. und der näheren Umgebung haben die zeitweilig hohen Wasserstände der Fließgewässer den Bruterfolg beeinträchtigt. An der Grone unterhalb des Hagenbergs sowie nahe der Gartemühle waren die Paare mit Sicherheit erfolglos bzw. verließen das Gebiet sogar vorübergehend (HD). Lediglich an der Lutter in Gö.-Weende gab es Indizien für eine erfolgreiche Brut. Dort wurde am 21.05. ein bettelnder Jungvogel (aber keine Altvögel) gesehen (DG).

An der Leine sind die Mühlengräben von Niedernjesa, Friedland, Reckershausen und Besenhausen besiedelt. Der Erfolg dieser Paare war jedoch ungewiss. Aus Stockhausen und Niedergandern liegen keine Nachweise vor (GB).

Nistkasten-Kontrollen im Herbst erbrachten Anzeichen für eine Besetzung (vollständige Nester mit Kotspuren) an der Grundbachbrücke in Olenhusen (Rosdorf), an der Drammebrücke bei Dramfeld sowie an der Auschnippe (2) bei Eberhausen (Adelebsen). Unter der Eisenbahnbrücke über die Dramme in Obernjesa (Rosdorf) befand sich ein Nest mit einem Jungvogel. Lediglich angefangen wurden Nester in Kästen an der Dramme östl. Dramfeld, an der Steinsmühle (Garte bei Klein Lengden), an der Bramke bei Klein Lengden (sehr wahrscheinlich dasselbe Paar) sowie am Wendebach bei Bremke (Gleichen) (HW).

An der Schede in Volkmarshausen (Hann. Münden) schritten 1-2 Paare zur Brut, in Lippoldshausen eins (HH, SC). An der Nieste (Staufenberg und Nieste/Hessen) waren wie im Vorjahr neun Reviere besetzt (KH).

An der Leine nahe der Stegemühle, Gö. trat die Wasseramsel außerhalb der Brutzeit regelmäßig auf, im Februar waren dort bisweilen zwei Ind. präsent (HD).

25.02.	1 Ind.	Rase östl. Rosdorf	(HD)
16.03.	2 Ind.	Grundbachtal östl. Bördel (Dransfeld)	(DR)
06.04.	1 Ind.	Niemetal bei Löwenhagen	(DG)
09.04.	1 Ind.	Leinebrücke in Reckershausen (Friedland)	(DR)
12.05.	1 Ind.	Niemetal zwischen Löwenhagen und Bursfelde	(DG)
24.05.	1 Ind.	Wendebach zwischen Stau und Reinhausen	(HD)
02.09.	1 Ind.	Leinekanal, Gö.-Innenstadt	(DG)

07.09.	1 Ind.	Leine nahe Fa. Steritex, Gö.	(HD)
08.11.	1 Ind.	Rase östl. Rosdorf	(HD)
23.11.	1 Ind.	Leine nahe Kiesgrube Reinshof	(HD)

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*
Angaben zur Siedlungsdichte, andere Beobachtungen

In den Waldgebieten um Eddigehausen (Bovenden) hat die Art deutlich zugenommen und scheint zumindest am Bielstein der häufigste Brutvogel zu sein. Die schonendere forstliche Bewirtschaftung und vor allem das am Boden liegende Totholz hat den positiven Bestandstrend, der sich auch im Siedlungsbereich niederschlägt, gefördert (MC).

Angaben zur Siedlungsdichte in der Region: Großer Leinebusch 8 Rev./40 ha, Kleiner Leinebusch 14 Rev./29 ha, Leineaue zwischen der Kiesgrube Reinshof und Besenhausen 48 Rev./ca. 12 km Strecke, Feldmark und Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) 5 Rev./170 ha, Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) 4 Rev./18 ha und Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 28 Rev./50 ha (GB).

16.02.	10 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
02.-14.11.	6 Ind. (Maximum)	Kiesgrube Reinshof	(HD)
17.12., 19.12.	15 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)

Heckenbraunelle *Prunella modularis*
Angaben zur Siedlungsdichte, Winterbeobachtungen, Besonderheiten

Anzeichen für eine dichte Besiedlung (zumindest durch singende M.) gab es in der Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27, wo auf 50 ha 19 singende M. gefunden wurden. Kleinflächig noch besser vertreten war die Art in den Streuobstwiesen und Bachtälern westl. Volkerode (Rosdorf) mit 11 singenden M./18 ha, während in der Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen) nur fünf M. auf 170 ha präsent waren (GB).

13.01.	2 Ind.	Brachfläche an der Uni-Nordmensa, Gö.-Weende	(FB)
30.04.	2 M., singend	Rapsfeld nahe der alten Rosdorfer Tongrube	(HD)
25.06.	2 M., singend	Rapsfeld im Bratental bei Gö.-Nikolausberg	(GB)
09.-13.12.	1 Ind.	Kleingartenkolonie ”Lange Bünde”, Gö.-Süd	(HW)
01.12.	6 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
04.12.	2 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
21.12.	1 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)

Am Denkershäuser Teich verbrachte ein Ind. den gesamten Dezember (HP).

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*
Reviere, Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen

Im Großen und Kleinen Leinebusch bei Jühnde wurden hohe Siedlungsdichten (26 Rev./40 ha bzw. 16 Rev./29 ha) ermittelt. In der Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 rasteten am 05.04. 103 Ind., darunter 26 singende Vögel (GB).

06.04.	58 Ind. ra	Streuobstwiese Ellershagen bei Reckershausen	(GB)
07.04.	47 Ind.	Leineaue Stockhausen - Groß Schneen (Friedland)	(GB)
08.04.	47 Ind. (später 1 Rev.)	Streuobstwiesen westl. Volkerode (Rosdorf)	(GB)
07.10.	7 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
31.10.-14.11.	5-8 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
10.-23.11.	9-16 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
17.11.	20 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
22.11.	10 Ind.	Göttinger Kiessee, Ostseite	(HD)
15.-29.12.	1-3 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)

Im Januar fehlte die Art am Denkershäuser Teich, im Dezember 2001 hatten dort vor dem Kälteeinbruch in der zweiten Dekade 7-13 Ind. ausgeharrt (HP). An der Kiesgrube Reinshof betrug der Winterbestand zum Jahresende die üblichen 2-3 Ind. Im Februar wurden in der Leineaue zwischen Gö.-Süd und Besenhausen (Friedland) auf ca. 13 km Strecke ganze zwei Ind. gesehen (GB). Typisch (aber nur selten quantitativ erfasst!) ist der Heimzuggipfel in der ersten Aprildekade.

Interessanterweise mehren sich die Indizien, dass die maximalen Wegzug-Tagessummen in unserer Region vor allem im November erreicht werden. An den bekannten Vogelzugschwerpunkten kulminiert der Wegzug dieses ausgeprägten Nachtziehers vor allem Mitte September - Mitte Oktober. Ob es sich jedoch bei den in Süd-Niedersachsen im Spätherbst beobachteten Vögeln um Durchzügler (und Überwinterer) aus dem fennoskandischen Raum handelt, muss, mangels Beringertätigkeit, weiterhin offen bleiben.

Am 17.11. wurde auf dem Göttinger Stadtfriedhof der wehmütige Gesang eines Fitislaubsängers vernommen. Anstatt nun vergnügt weiterzuziehen und die akustische Wahrnehmung als spektakulären jahreszeitlichen Extremnachweis dieses Weitstreckenziehers zu verbuchen, richtete der Beobachter sein Augenmerk auf den Sänger, der sich bedauerlicherweise als Rotkehlchen entpuppte. Die Gesangsstrophe war von der des Fitis nicht zu unterscheiden (HD)!

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-/3)
Reviere, Heim- und Wegzug

An der Kiesgrube Reinshof und der Bahntrasse Göttingen - Rosdorf waren jeweils zwei Reviere besetzt, an den Tongruben Ascherberg, am IfS-Sportgelände und am Kellnerweg, Gö.-Nord je eines (HD, DG, SH, SU, HW). Diese Angaben betreffen aber vermutlich nur einen Bruchteil des wirklichen Vorkommens, weil 2002 nicht besonders auf die Art geachtet wurde.

Im Bereich Hagen/Molleaue, Alter Bahndamm südl. Friedland existierten vier Reviere. Weitere Anzeichen für Brutvorkommen gab es in der Gemeinde Friedland nicht. Am Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen) waren sieben Reviere besetzt, 2-3 frühere Brutplätze in den östlich des Gewässers liegenden Hecken erwiesen sich 2002 als verwaist (GB).

20.04.	1 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(CG)
22.04.	1 Ind., warnend	Mariaspring bei Rauschenwasser (Bovenden)	(DG)
22.04.	1 M., singend	An der Lutter, Gö.-Weende	(DG)
22.04.-07.05.	1-2 M., singend	Friedhof Junkerberg, Gö.-Weende	(DG)
01.05.	1 M., singend	Sieboldshausen (Rosdorf)	(PK)
04.05.	1 M., singend	Göttinger Kiessee	(HD)
05.05., 19.05.	1 M., singend	Lärmschutzwall, Gö.-Grone-Süd	(HD, SU)
11.05.	5 M., singend	Feldmark Ecklingerode (Duderstadt)	(DO, DW)
15.05.	3 M., singend	Bahnhof Salzderhelden	(GK)
30.05.	1 M., singend	Bratental bei Gö.-Nikolausberg	(MC)
02.06., 09.06.	3 M., singend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH)
02.06., 18.06.	1 M., singend	Ehem. Bauschuttdeponie Gö.-Geismar	(GB, HD)

Blaukehlchen *Luscinia svecica* (-/1), die Gefährdungskategorie ist auf das Bergland und die Börden bezogen
Reviere, Heimzug

Am Denkershäuser Teich bei Northeim besetzten zwei M. Gesangsreviere (vom 03.04.-16.06. bzw. vom 17.04.-09.06.). Wegen der Unzugänglichkeit der Schilf- Faulbaumbestände konnten keine weiteren Angaben wie Anwesenheit von W. oder Fütterungen ermittelt werden. Ein M. rastete am 06.04. nur kurzzeitig im Gebiet (HP).

Im Leinepolder Salzderhelden war (mindestens) ein Revier besetzt, das auch während der beiden Anstaumaßnahmen Anfang und Mitte Mai nicht aufgegeben wurde (HD, JG, CG, VH, GK).

Vom Seeburger See liegen keine (Zufalls-)Beobachtungen vor. Die Rhumeaue (1999 Brutverdacht bei Wollershausen) wurde 2002 offenbar nicht von Avifaunisten aufgesucht.

Das Blaukehlchen wird als Brutvogel in Süd-Niedersachsen abseits des Leinepolders Salzderhelden immer noch selten festgestellt. Von einer exponentiellen Zunahme des Bestands wie im Nordwesten des Bundeslandes ist unsere Region weit entfernt. Das - vermutlich weniger als zehn Paare

umfassende - kleine Vorkommen ist aber, angesichts des positiven Trends, wohl kaum "vom Erlöschen bedroht."

07.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
07.04.	1 M., singend	Stockhauser Bruch (Friedland)	(GB)

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*
Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen, Besonderheiten

An der Drammebrücke bei Mariengarten (Rosdorf) brütete ein Paar unter dem Brückenträger (GB). Am 14.07. wurde bei Angerstein (Nörten) ein Ind. beobachtet, das wegen seiner gelbgrünen Grundtönung zunächst an einen Kanarienvogel erinnerte. Die insgesamt sehr blasse Gefiederfärbung und vor allem der rote Schwanz schlossen jedoch diese Art aus und legten die Annahme eines flavistischen (Haus-)Rotschwanzes nahe (DO).

15.01.	1 Ind.	Güterbahnhofstr., Gö.	(VH)
14.03.	1 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
14.03.	1 Ind.	Uschlag (Staufenberg)	(KH)
16.03.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
16.04.	6 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
28.09.	6 Ind.	Seeanger	(HD, CG)
06.-09.12.	1-2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(MF, SP)
11.12., 20.12.	1 Ind.	Uni-Nord, Gö.	(MF)

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (V/3)
Reviere, Heim- und Wegzug

In den Kleingartenkolonien am südlichen Göttinger Stadtrand war der Bestand mit ca. 12 Revieren wiederum recht hoch, dagegen wurde in Gö.-Grone nur ein Revier ermittelt. Bemerkenswert war ein M., das zwischen Gartenstr. und der Fußgängerzone Groner Str. in der Göttinger Innenstadt vom 27.04. bis 06.05. auf einer Fichte eine Singwarte bezog, später aber nicht mehr aufgefunden wurde. Das traditionelle Paar vom Hainholzhof/Kehr im Göttinger Wald hielt sich 2002 überwiegend im totholz- und insektenreichen Wildschweingehege auf. Am 27.05. sang im Wilamowitzweg im Göttinger Ostviertel ein Mischsänger, der in seinen Gesang die schmatzenden Elemente des Hausrotschwanzes einbaute, aber phänotypisch nicht von einem Gartenrotschwanz-M. abwich (HD). Ein ähnliches Ind. (oder dasselbe) wurde bereits 2001 nur ca. 400 m entfernt im Ostviertel gesehen (vgl. DÖRRIE 2002b).

Am Heerberg bei Reiffenhausen (Friedland) (Ortsrandlage mit vielen alten Obstbäumen) kam es zu einer Brut (GB).

16.04.-08.05.	8 Ind. ra	Kiesgrube Reinshof	(GB, HD, CG)
18.04.	1 M., singend	Hausgarten in Angerstein (Nörten)	(DO)
20.04.	1 M., singend	Göttinger Stadtwall	(FW)
21.04.	1 M., singend	Ortsrand Sieboldshausen (Rosdorf)	(PK)
24.04.	1 Ind.	Uschlag (Staufenberg)	(KH)
27.04.	1 M.	An der Lutter, Gö.-Weende	(DG)
25.09.	1 Ind.	Gladeberg bei Hardegsen	(VH)
13.10.	1 Ind.	Gartenkolonie Rosenwinkel, Gö.-Weststadt	(DW)

Auf dem Wegzug rasteten an der Kiesgrube Reinshof und am Diemardener Berg im Zeitraum vom 24.08.-04.10. insgesamt acht Ind. (HD, CG).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (3/2)
Brutzeitbeobachtungen, Heim- und Wegzug

Interessant ist die Brutzeitbeobachtung eines W. am 18.06. nahe dem Markusteich bei Brunshausen (Bad Gandersheim) (HP). Das Gebiet befindet sich zwar außerhalb der regelmäßig in den Jahresbe-

Hausrotschwanz (Weibchen oder immat. Männchen). Foto: P. Kerwien

Grauschnäpper. Foto: P. Kerwien

richten behandelten Region, doch besitzen Brutzeitbeobachtungen bzw. Brutnachweise in ganz Süd-Niedersachsen abseits des Leinepolders Salzderhelden mittlerweile leider Seltenheitswert.

Am Denkershäuser Teich bei Northeim hielten sich in der Heimzugphase vom 28.04.-05.05. bis zu drei M. auf, am 05.05. auch singend. Am 02.06. wurde ein futtertragendes W. gesehen. Da es später keine Hinweise auf singende M., weitere Fütterungen bzw. Jungvögel gab, kann der Nachweis einer Brut nicht als gesichert gelten (HP).

21.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SU)
28.04.	4 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
30.04.	3 Ind.	Stockhauser Bruch u. Sülzeberg (Friedland)	(GB)
30.04.	6 Ind.	Seeanger	(CG)
05.05.	7 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG, VH)
09.05.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(DW)
09.05.	2 Ind.	Uschlag (Staufenberg)	(KH)
14.05.	12 Ind.	Seeanger	(CG, VH)
15.05.	3 M., singend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
15.-17.05.	1 M., singend	Hopbachaue Uschlag - Escherode (Staufenberg)	(KH)
16.05.	10 Ind.	Klingsberg bei Ebergötzen	(AK)
17.05.	1 Ind.	Feldmark Landwehrhagen (Staufenberg)	(KH)
18.05.	1 M., 1 W.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(SH)
19.05.	5 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(CG)
20.08., 25.08.	11 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
22.08.	6 Ind.	Seeanger	(GB)

Auf dem Wegzug rasteten im Zeitraum vom 09.08. bis 15.09. am Diemardener Berg und in der Feldmark Gö.-Geismar insgesamt 242 Ind., darunter mit Sicherheit auch Vögel, die sich länger als drei Tage dort aufhielten. Die höchsten Tagessummen wurden am 23.08. und am 05.09. mit jeweils 15 Ind. erreicht. Damit war der Wegzug schwächer wahrnehmbar als im Vorjahr (304 Ind., maximale Tagessumme 72 Ind.) (HD, CG).

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata* (-/3)

25.09.	1 M.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (2/2)
Heim- und Wegzug

16.04.	1 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
04.-07.05.	5-6 Ind.	Seeanger	(HD, CG, VH, AK, DW)
09.05.	7 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(DW)
13.05.	3 Ind.	Hopfenberg, Gö.-Deppoldshausen	(MS)
15.05.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)

Auf dem Wegzug wurden am Diemardener Berg und in der Feldmark Gö.-Geismar vom 21.08. bis 25.09. insgesamt 57 Ind. gezählt, maximal neun Ind. am 02.09. Damit war der Wegzug stärker ausgeprägt als im katastrophal schwachen Vorjahr (25 Ind.) (HD, CG).

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1)

07.04.	2 Ind.	Sülzeberg südl. Stockhausen (Friedland)	(GB)
08.04.	1 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)
17.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
18.04.	1 Ind.	Waldrand am Großen Leinebusch	(GB)
20.04.	2 Ind.	Waldrand nahe dem Hohen Hagen, Dransfeld	(HD, DN)
21.04.	1 M.	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
21.04.	1 M.	Seeburger See	(JG)
25.04.	1 M., 1 W.	Denkershäuser Teich	(HP)

25.-26.04.	1-2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
03.-04.10.	1-2 Ind.	Feldmark Eddigehausen - Reyershausen	(MC)
20.-25.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG, SP)

Amsel *Turdus merula*
Reviere, Wegzug, Winterbestand

Angaben zu lokalen Siedlungsdichten: 15 Rev./40 ha im Großen Leinebusch, 7 Rev./29 ha im Kleinen Leinebusch, Feldmark und Grenzstreifen südl. Vogelsang 38 Rev./170 ha, Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) 18 Rev./18 ha, Streuobstwiese Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) 7 Rev./12 ha und Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 75 Rev./50 ha (GB). Der letzte Wert entspricht der Häufigkeit von ”Stadtamseln” im Siedlungsbereich.

An der Kiesgrube Reinshof machten sich Wegzugaktivitäten vom 16.09. bis 14.11. bemerkbar. Die Tagessummen lagen in diesem Zeitraum zwischen 14 und maximal 32 Ind. (08.10.) Im Unterschied zu allen anderen im Herbst beobachteten Vogelarten stellten wiederum die alten Männchen ca. 80 % der (überwiegend morgens im Schilf) rastenden Amseln - ein Phänomen, das immer noch der Erklärung harrt. Der Winterbestand war mit 2-3 alten M. wie gewohnt niedrig (HD).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*
Bruten, Heim- und Wegzug (> 100 Ind.), Winterbeobachtungen

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland ist die Art weit verbreitet (der Siedlungsbereich wurde nur ungenügend erfasst). Mehr als 150 Paare, die aber nur einen Teil des Vorkommens ausmachen, wurden gezählt. Überwiegend siedeln sie in den Fließgewässerauen (GB).

13.01.	250 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
30.01.	280 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
06.02.	200 Ind.	Seeburger See	(DO)
31.03.	250 Ind.	Pferdeberg bei Gerblingerode (Duderstadt)	(DW)
10.04.	220 Ind. z	Denkershäuser Teich	(HP)
21.09.	150 Ind.	Baumschulenweg, Gö.	(DG)
28.10.	260 Ind., Schlafplatz	Denkershäuser Teich	(HP)
01.11.	300 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
08.11.	250 Ind.	Feldmark Reinshof	(HD)
24.12.	110 Ind.	Pferdeberg bei Gerblingerode (Duderstadt)	(DW)
31.12.	20 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)

Am südlichen Göttinger Stadtrand (Diemardener Berg, Feldmark Gö.-Geismar, Göttinger Kiessee, Kiesgrube Reinshof) wurden vom 20.09. bis 21.11. insgesamt nur 991 aktiv ziehende (in der Regel hoch nach SW fliegende) Ind. notiert (im Vorjahr 2162 Ind.). Die maximale Tagessumme wurde am 05.11. am Göttinger Kiessee mit 295 Ind. erreicht. Die Größe rastender Trupps war mit maximal 300 Ind. ebenfalls gering. Am äußeren Göttinger Grüngürtel fehlte die Art zum Jahresende nahezu komplett. In der Feldmark Reinshof war bis Januar 2003 ein Trupp von 45 ausharrenden Vögeln präsent.

Das Zug- und Rastvorkommen im Herbst 2002 war das schwächste der letzten Jahre. Einschränkend ist jedoch anzumerken, dass Wacholderdrosseln nicht nur in den frühen Morgenstunden ziehen, in denen die Erfassungen vorgenommen wurden. Andererseits erlaubt der Vergleich mit den Vorjahren durchaus eine Wertung, weil die Erfassungsmethodik unverändert beibehalten wurde.

Singdrossel *Turdus philomelos*
Brutvorkommen, Heim- und Wegzug, Erst- und Letztbeobachtung

Auf dem Göttinger Stadtfriedhof (36 ha) wurden vom 13.03. bis 10.06. insgesamt sieben Begehungen vorgenommen (vier am Morgen, drei in der Abenddämmerung), um die Anzahl revierbesetzender M. zu ermitteln. Am 13.03. sangen 33 (wohl überwiegend heimziehende) M. im Gebiet; letztlich erwiesen sich ”nur” 14 Reviere als besetzt, die eine kleinflächige Abundanz von 3,8 Rev./10 ha anzeigen. Damit kann der Göttinger Stadtfriedhof, im Vergleich zu Siedlungsflächen des Gartenstadttyps, als gut

besiedelt gelten (HD). Nachweise aus dem Göttinger Ostviertel, wo die Singdrossel als Brutvogel nahezu verschwunden ist, werden unten aufgelistet. Aus dem ländlichen Siedlungsbereich mit seinen enormen Erfassungslücken liegt nur ein Brutnachweis vor: in Sieboldshausen (Rosdorf) brütete die Art in einer am Haus hochgezogenen Hundsrose (PK).

Vergleichsweise gut besiedelt waren 2002 auch der Große Leinebusch mit 11 Rev./40 ha sowie die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 mit 17 Rev./50 ha.

23.02.	1 Ind.	Pfalz-Grona-Breite, Gö.	(DW)
24.02.	2-3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
04.03.	2 M., singend	Blümer Berg (Hann. Münden)	(HH)
12.03.	100 Ind.	Heisterholz und Krähenberg bei Jühnde	(GB)
08.04.	95 Ind.	Streuobstwiesen bei Volkerode (Rosdorf)	(GB)
12.04.	13 Ind.	Rapsfeld am Pferdeberg bei Besenhausen	(GB)
06.06.	1 M., singend	Albrecht-Str., Gö.-Ostviertel	(HD)
11.06.	1 M., singend	Hermann-Föge-Weg, Gö.-Ostviertel	(HD)
05.07.	1 M., singend	Herzberger Landstr., Gö.-Ostviertel	(HD)
08.09.	12 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
20.10.	72 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
21.11.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Auf dem Wegzug wurden im Zeitraum vom 28.09. bis 24.10. am Göttinger Kiessee und der Kiesgrube Reinshof insgesamt nur 175 Ind. dieses vorwiegenden Nachtziehers wahrgenommen, die ein ungewöhnlich schwaches Auftreten signalisierten. Die höchste Tagessumme betrug 24 Ind. am 10.10. (HD, CG).

Rotdrossel *Turdus iliacus*
Heim- und Wegzug (> 50 Ind.)

23.03.	60 Ind.	Gartewiesen bei Diemarden (Gleichen)	(HP)
24.03.	70 Ind.	Gieseberg südl. Deiderode (Friedland)	(GB)
24.03.	150 Ind.	Uschlag (Staufenberg)	(KH)
26.03.	300 Ind.	Jägerberg bei Sieboldshausen (Rosdorf)	(GB)
27.03.	80 Ind.	Drammberg bei Dramfeld (Rosdorf)	(GB)
01.11.	65 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
03.11.	200 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
03.11.	90 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)

Auf dem Wegzug wurden am südlichen Göttinger Stadtrand vom 05.10. bis 21.11. insgesamt 1448 Ind. notiert (2521 im Vorjahr), die, wie bei den anderen Drosseln, ein eher schwaches Auftreten anzeigten. Die Heimzugzahlen dieser, bei entsprechendem Nahrungsangebot überwiegend in Waldgebieten rastenden Art lagen eher unter dem Durchschnitt, Winterbeobachtungen liegen nicht vor.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*
Reviere, Heim- und Wegzug, Winterbestand

In den Waldgebieten der Gemeinden Friedland und Rosdorf wurden 65 Reviere ermittelt, die sich zu 58 % in Buchenbeständen befanden. Die höchsten Dichten wurden allerdings in grundwassernahen, z.T. von der Eiche dominierten Laubwäldern notiert, so beispielsweise im Großen Leinebusch 4 Rev./40 ha und im Kleinen Leinebusch 4 Rev./29 ha (GB).

28.03.	20 Ind.	Kirchtal bei Ebergötzen	(AK)
05.10.	6 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
08.10.	15 Ind.	Feldmark Eddigehausen - Reyershausen	(MC)
10.10.	10 Ind.	Feldmark Eddigehausen - Reyershausen	(MC)
12.10.	2 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
19.10.	2 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD, CG)

Der Winterbestand in der südlichen Hälfte des engeren Göttinger Stadtgebiets umfasste zum Jahresende ca. 6-7 Ind. Die eher geringen Zahlen könnten bereits auf die systematische Beseitigung der mistelreichen Pappeln am Leine-Grünzug zurückgeführt werden (HD).

Feldschwirl *Locustella naevia* (-/V)
Reviere, Heim- und Wegzug

Am Denkershäuser Teich bei Northeim waren drei Reviere besetzt. Am 28.07. sangen dort vier M. (HP). In den Feldfluren Reinshof und Gö.-Geismar-Süd gab es Anzeichen für insgesamt fünf Reviere, doch wurde der Bestand im Unterschied zum Vorjahr nicht quantitativ erfasst (HD, CG). In den Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden keine Vorkommen gefunden. Zwei Reviere (und mindestens eine erfolgreiche Brut) gab es in der Wendebachaue westl. Reinhausen (GB).

25.04.-08.05.	1 M., singend	Leineufer am südl. Göttinger Stadtrand	(HD, CG)
28.04.	1 M., singend	Seeburger See	(GH, KL)
28.04.	1 M., singend	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG, VH)
30.04.	1 M., singend	Stockhauser Bruch (Friedland)	(GB)
02.05.	1 M., singend	Bodendeponie Rinderstall (Kaufunger Wald)	(KH)
07.05.	1 M., singend	Seeanger	(HD, CG)
11.05.	3 M., singend	Wendebachaue westl. Reinhausen (Gleichen)	(GB)
12.05.	1 M., singend	Wartangergraben nahe Kiesgrube Reinshof	(HW)
15.05., 09.06.	3 M., singend	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, GK)
19.05.	2 M., singend	Hahleaue Rollshausen - Gieboldehausen	(DW)
02.06.	4 M., singend	Leinepolder Salzderhelden	(VH)
02.06.	3 M., singend	Ehem. Bauschuttdeponie Gö.-Geismar	(HD)
13.-14.06.	1 M., singend	Industriegebiet Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
30.06.	1 M., singend	Deponie Königsbühl nördl. Gö.	(DW)
12.09.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)

Rohrschwirl *Locustella luscinioides* (V/1)

26.-28.04.	1 M., singend	Seeburger See	(CG, GH, KL)
07.-18.05.	1 M., singend	Lutteranger	(HD, CG, VH, DW)
14.07.	1 M., singend	Seeburger See	(AK)

Die mindestens elftägige Verweildauer eines singenden M. im Rohrkolbenbestand des Lutterangers sollte nicht vorschnell als Brutverdacht gewertet werden. Brutverdächtige Aktivitäten wie Kopulation oder Nestbau wurden nicht gesehen, sind aber in dem schwer einsehbaren Gebiet auch kaum dokumentierbar. Im Juli singende M. können dagegen eine Folgebrut in einem zuvor besetzten Revier anzeigen. Ein sicherer Brutnachweis steht trotz der interessanten Beobachtungen immer noch aus...

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (2/2)

23.04.	1 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(GB, HD)
25.04.	2 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
02.05.	2 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(HD)
05.05.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
06.05.	2 Ind. (1 M., singend)	Kiesgrube Reinshof	(HD)
11.05.	1 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
13.05.	1 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*
Reviere, Wegzug, Erst- und Letztbeobachtung

Auf einer Probefläche nahe dem Markusteich bei Brunshausen (Bad Gandersheim) (Feuchtwiesen mit Bachlauf und Gräben) wurden auf 9,5 ha 10 Reviere (10,5 Rev./10 ha) kartiert, die eine hohe kleinflächige Dichte anzeigen (HP).

Am Denkershäuser Teich bei Northeim konnte wiederum eine Steigerung auf nunmehr 31-32 Reviere ermittelt werden. Damit behauptete die Art ihren Status als zweithäufigster Brutvogel. Im Norden des Gebiets wurden weitere acht Reviere an verschilften Gräben und am Rande von Rapsfeldern (ein Revier auch im Zentrum eines Rapsfelds) bezogen. Somit wurden im Gesamtgebiet von 95 ha 39-40 Reviere kartiert, die eine Abundanz von ca. 4,2 Rev./10 ha anzeigen (HP).

Das Rückhaltebecken Gö.-Grone beherbergte 2002 auf ca. acht ha Fläche (Röhrichtbestand, bachbegleitende Ruderalvegetation und Gebüsche) elf Reviere (kleinflächig 13,7 Rev./10 ha), die bei drei morgendlichen und zwei abendlichen Begehungen von Mitte Mai bis Ende Juni kartiert wurden (HD).

Jeweils zwei Reviere in Rapsfeldern wurden in der Feldmark westl. Volkerode (Rosdorf) und in der Feldmark Atzenhausen (Rosdorf) notiert. Während die Feldmark und der Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) mit nur zwei Revieren auf 170 ha dünn besiedelt waren, existierten in der Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 immerhin 11 Rev./50 ha (GB).

Am 19.05. sangen auf zwei km Strecke in der Hahleaue zwischen Rollshausen und Gieboldehausen mindestens 10 M. (DW).

10.05.	1 M., singend	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD, CG)
05.09.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (-/3), die Gefährdungskategorie ist auf das niedersächsische Bergland und die Börden bezogen

Reviere, Beobachtungen abseits des Primärhabitats, andere Brutzeitbeobachtungen, Erst- und Letztbeobachtung

Am Denkershäuser Teich bei Northeim stieg der Bestand auf 29-30 Reviere, was gegenüber 1999 (9-11 Rev.) eine Verdreifachung bedeutet. Flächenbereinigt beläuft sich die Abundanz auf 21,1 Rev./10 ha und ist damit typisch für optimal besiedelte Flächen in Mitteleuropa (HP).

Die kleinflächigen Röhrichtbestände am Göttinger Kiessee (6-7), an der Kiesgrube Reinshof (8) und an den Tongruben Ascherberg, Gö. (2) waren, wie in den Vorjahren, mit insgesamt 16-17 Revieren gut besiedelt.

Das Rückhaltebecken Gö.-Grone mit seinem ca. 4,5 ha großen Schilfbestand beherbergte sieben Reviere, die bei sechs Begehungen im Mai und Juni quantitativ kartiert wurden. Die im Vergleich zum Göttinger Kiessee und der Kiesgrube Reinshof geringere kleinflächige Siedlungsdichte kann damit erklärt werden, dass das Schilf im Frühjahr nur kurzzeitig flach überschwemmt wird und die Bodennässe später schnell abnimmt. Die Habitatqualität ist daher, anders als bei permanent überfluteten Röhrichten an Stillgewässern, eher suboptimal (HD). Neben dem Rückhaltebecken Gö.-Grone weist das Göttinger Stadtgebiet noch einen zweiten landseitigen Röhrichtkomplex in der Garteaue südöstl. der Gartemühle auf. Hier ist die Bodenfeuchte noch geringer und der Teichrohrsänger fehlt als Brutvogel (HD, HP, mdl.).

An einem Feldmarktümpel in der Steinbreite südl. Deiderode war ein Revier besetzt, im Stockhauser Bruch (Friedland) und in den Schweckhäuser Wiesen jeweils sieben Rev. (GB).

Vom Seeburger See liegen für die Jahre 2000 und 2002 Bestandsangaben vor, denen zufolge der Schilfgürtel von 20 bzw. 30 Revierpaaren besiedelt war (OELKE 2002). Die Erfassung wurde von zumeist ungeübten Beobachtern überwiegend vom stellenweise recht weit entfernten Rundweg aus vorgenommen, zudem am Nachmittag (16.00-18.00 Uhr), wenn die Gesangsaktivität fast aller Arten erfahrungsgemäß eher gering ist bzw. sogar gegen Null tendieren kann. Das Ergebnis ist deshalb als wenig aussagekräftig anzusehen (HD).

Die Beobachtungen singender M. in atypischen Habitaten Ende Mai und Anfang Juni betreffen vermutlich regulär heimziehende Ind. der fennoskandischen Populationen, die vielleicht Auseinandersetzungen mit ansässigen Revierinhabern in den Röhrichten aus dem Wege gehen möchten... Auf Helgoland wurde 2001 bezeichnenderweise das Heimzugmaximum am 06.06. mit 17 Ind. erreicht, zeitgleich mit dem Sumpfrohrsänger (DIERSCHKE *et al.* 2002).

23.04.	2 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(GB, HD)
28.04.	4 M., singend	Lutteranger	(GH, KL)

08.05.	18 M., singend	Kiesgrube Reinshof	(HD)
10.05.	1 M., singend	Feuchtgebiet nahe dem Freibad Gö.-Grone	(CG)
10.05.	1 M., singend	Fichtenbestand in der Wendebachaue (Gleichen)	(GB)
16.05.	1 M., singend	Holundergebüsch am Friedhof Diemarden	(HD)
17.05.	1 M., singend	Waldrand am Jägerberg bei Obernjesa (Rosdorf)	(GB)
17.05.	1 M., singend	Seeanger	(CG)
21.05.	1 M., singend	Rosengebüsch am Fehrenbusch	(GB)
03.06.	2 Ind.	Schlehenhecke u. Brennesseln bei Volkerode	(GB)
06.06.	2 M., singend	Holundergebüsch am Rehbach, Gö.-Grone	(HD)
06.06., 02.07.	2 M., singend	Rohrkolben im Leinepark, Gö.	(HD)
29.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
07.11.	1 Ind., sehr spät	Kiesgrube Reinshof	(HD, SP)

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (2/1)

23.04.	1 Ind., recht früh	Kiesgrube Reinshof	(GB, HD)
09.05.	1 M., singend	Seeburger See	(CG)
02.06.	1 M., singend	Göttinger Kiessee	(HD)
16.07.	1 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)

Gelbspötter *Hippolais icterina*
Vorkommen in Göttingen, Reviere, Heim- und Wegzug

Wie bereits im Jahresbericht 2001 angekündigt, fand im Jahr 2002 im engeren Göttinger Stadtgebiet (30 km² ohne den Ortsteil Holtenser Berg und die eingemeindeten Dörfer oberhalb des Leinegrabens) eine Bestandserfassung des Gelbspötters statt. Zu diesem Zweck wurde der Siedlungsbereich zwischen dem 15.05. und 15.06. auf acht unterschiedlichen Routen mit dem Fahrrad abgefahren. Der bis zu 200 m weit hörbare Gesang (vor allem die ”leiernden” Elemente) trug zusätzlich zu einem Erfassungsquotienten von ca. 80 % des Untersuchungsgebiets bei. Wenn ein singendes M. lokalisiert wurde, erfolgte nach mindestens 10 Tagen eine gezielte Kontrolle, um eine längerfristige Präsenz des Vogels zu dokumentieren. Die fortdauernde Anwesenheit wurde auch dann als revieranzeigend gewertet, wenn der Sänger sich bei der Nachkontrolle bis zu 200 m vom ursprünglichen Fundort entfernt befand. Obwohl halbquantitativ ausgerichtet, erwies sich die Methode als ausgesprochen effizient für die Bearbeitung einer vergleichsweise großen Fläche durch eine Einzelperson. Mit derselben Vorgehensweise wurde auch das städtische Vorkommen der Türkentaube erfasst (zu den Ergebnissen siehe dort) (HD).

15-16 revieranzeigende M. wurden gefunden und zwar am Göttinger Kiessee (3-4), am Leineufer nahe dem Freibad Brauweg (1 - nach Hinweis von CG), am Leine-Grünzug zwischen der Otto-Frey-Brücke und dem Tierheim ”Auf der Hufe” (6), im Levin-Park (2), an den Sportanlagen Grone am Greitweg (1 - wahrscheinlich Umsiedlung in den alten Park an der Saline Luisenhall), am Sportplatz des FC Grone (1) und im Pfingstanger am Ortsrand von Gö.-Grone (1). Bezogen auf 30 km² Untersuchungsgebiet ist die Siedlungsdichte mit 0,5 Rev./km² sehr gering. Nimmt man aber den Göttinger Kiessee und den schmalen Leine-Grünzug mit zusammen ca. 55 ha Fläche, so ergibt sich für dieses vergleichsweise dicht besiedelte Areal bei 9-10 Revieren eine kleinflächige Abundanz von 1,7 Rev./10 ha. Der Göttinger Gesamtbestand kann wegen der guten Erfassung und des geringen Flächenanteils geeigneter Habitate verlässlich auf maximal 20 Reviere geschätzt werden.

Die Gesangsreviere konzentrierten sich auf die grundwassernahen Niederungen des Leinegrabens (150-160 m ü.NN - Siedlungsbiotoptypen Parkanlage und Sportanlage). Die höher gelegenen Stadtbezirke waren unbesiedelt. Fast alle Gesangsreviere befanden sich, typisch für diese Auwald-Leitart, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Gewässern. Das Vorkommen von älteren, unterwuchsreichen Pappeln bzw. Pappelreihen mit einem lichten Kronenschluss scheint ein wichtiger Habitatparameter zu sein - bis auf vier wiesen alle Reviere ein Vorkommen dieser Baumart (oft zusammen mit Weiden und Birken) auf.

Ebenso auffällig war das gemeinsame Auftreten des Gelbspötters mit Birkenzeisig, Wacholderdrossel und bisweilen dem Stieglitz. Die Wacholderdrossel wurde in ca. 80 % der Reviere als gleichzeitiger, in kleinen Kolonien siedelnder Brutvogel angetroffen. Die Umsiedlung eines Sängers vom Greitweg in Grone kam vermutlich dadurch zustande, dass die Wacholderdrosseln ihren

Gelbspötter-Brutplatz am Göttinger Kiessee. Deutlich zu erkennen ist der stufige Gehölzaufbau und die gut ausgebildete Strauchschicht.

Gelbspötter-Brutplatz an der Leine in Göttingen mit auwaldähnlichem Gehölzsaum. Fotos: F. Bindrich

Brutplatz von dort in den Park an der Saline Luisenhall verlegten! Dies kann als weiterer Hinweis auf den positiven Einfluss der Wacholderdrossel-Kolonien mit ihrem Schutz vor Prädatoren nicht nur auf das Ansiedlungsverhalten von Stieglitz und Birkenzeisig, sondern auch des Gelbspötters gewertet werden. Auch anderswo (z.B. an der Garte beim Klostergut Reinshof und an der Kiesgrube Reinshof) wurden in den vergangenen fünf Jahren Brutvorkommen des Gelbspötters in unmittelbarer Nachbarschaft zu *Turdus pilaris* gefunden. Andererseits besiedeln Gelbspötter an der Leine zwischen Göttingen und Nörten lokal in ähnlich hoher Dichte wie am städtischen Leine-Grünzug unterwuchsreiche Baumreihen, in denen die Wacholderdrossel als Brutvogel fehlt. Deshalb kann vermutet werden, dass die Wacholderdrossel-Kolonien einen zusätzlichen, positiv wirkenden ökologischen Faktor darstellen, der die Ansiedlung des Gelbspötters fördert, aber nicht bedingt (s. auch unter Stieglitz).

Die städtischen Biotoptypen Friedhof, Gartenstadt, Neu- und Altbau-Wohnblockzone, Stadtkern sowie Industrie- und Gewerbegebiete wiesen keine Vorkommen auf. Interessanterweise wurden auch in den gewässernahen Kleingärten am äußeren Leine-Grünzug keine Gelbspötter angetroffen.

Gegenüber den 1930er Jahren, als der "Gartenlaubvogel" seinen Namen noch zu Recht trug (EICHLER 1949-50) hat ein offensichtlicher Schwund geeigneter Habitate und damit einhergehend ein Rückzug auf wenige Areale stattgefunden. Die Gartenstadt mit ihren übermäßig gepflegten, oftmals stark beschatteten Parzellen und einem explosionsartig gewachsenen Koniferenanteil stellt heutzutage keinen geeigneten Gelbspötter-Lebensraum mehr dar, ebenso wenig die nadelbaumreichen, gebüsch- und unterwuchsarmen Kleingärten. Auch die meisten Göttinger Friedhöfe zeigen mittlerweile überwiegend ein einschichtiges "mischwaldartiges" Bestandsbild.

Bei früheren Göttinger Erfassungen (Beilage in BRUNS 1949, HAMPEL & HEITKAMP 1968, HEITKAMP & HINSCH 1969) wurden in einem erheblich kleineren Untersuchungsgebiet von 3,6 bzw. 3,2 km² in den Jahren 1948 17 (geschätzt 20-30), 1965 sieben (geschätzt 10) und 1966 19 Reviere kartiert. Damals war der Gelbspötter, mit Ausnahme des Stadtkerns, in allen urbanen Biotoptypen anzutreffen, was, neben der höheren Siedlungsdichte, ebenfalls als ein Indiz für ein größeres Vorkommen gewertet werden kann. Der Bestandsrückgang in Göttingen, der sich nach HAMPEL & HEITKAMP (1968) bereits in den frühen 1960er Jahren bemerkbar machte, stimmt mit aktuellen Ergebnissen von Atlasarbeiten in Hamburg (MITSCHKE & BAUMUNG 2001) und Berlin (OTTO & WITT 2002) überein.

Der enorme Zuwachs der Pappel und die Eroberung des Göttinger Siedlungsbereichs durch die Wacholderdrossel setzten erst vor ca. 40 Jahren ein. Derzeit wird in der Stadt eine massive Reduzierung der (mistelreichen) Pappeln betrieben, die womöglich auch die Brut- und Rastvorkommen anderer Vogelarten, darunter Klein- und Grünspecht, Gartenbaumläufer, Seidenschwanz und Misteldrossel negativ beeinflussen und zur weiteren Trivialisierung der Stadtvogelfauna beitragen könnte (vgl. DÖRRIE 2002b). Neben Pappeln und Koniferen sind neuerdings auch Weiden und Birken von der - im März 2001 verwässerten - neuen städtischen Baumschutzsatzung ausgenommen und dürfen jederzeit gefällt werden. Wie die ökologisch plastischen Neusiedler Wacholderdrossel und Birkenzeisig auf den Verlust zahlreicher Brutbäume reagieren, bleibt abzuwarten. Trotz der "Entpappelungen" sind am äußeren Leine-Grünzug einschließlich des Göttinger Kiessees noch ausreichend geeignete Habitatstrukturen vorhanden. Für den Gelbspötter könnte sich das spezifische Problem ergeben, dass er den partiellen Lebensraumverlust nicht durch Umsiedlungen in Areale oberhalb der Leineaue zu kompensieren vermag.

In welchem Umfang ökologische Verschlechterungen in den afrikanischen Rast- und Ruhegebieten zum Bestandsrückgang dieses Weitstreckenziehers beitragen, ist eine offene Frage. In den Vogelgemeinschaften des städtischen Siedlungsbereichs findet seit längerem eine Verschiebung zugunsten winterharter Standvögel und Kurzstreckenzieher statt, deren Ursachen möglicherweise nicht allein in den veränderten biotischen und abiotischen Bedingungen im Brutgebiet zu suchen sind.

Hinweise auf Brutvorkommen gab es in den Gemeinden Rosdorf und Friedland abseits der Siedlungen und der Kiesgrube Reinshof nur von der Leineaue bei Reckershausen und Groß Schneen (jeweils ein Revier in Pappeln) (GB).

Am Seeburger See, an der Kiesgrube Reinshof und an der Rase östl. Rosdorf waren insgesamt 5-6 Reviere besetzt (HD, CG).

08.05.	1 M., singend	Göttinger Kiessee	(HD)
08.05.	2 M., singend	Seeburger See	(CG)

13.05.	1 M., singend	Hermann-Nohl-Str., Gö.-Nord	(HD)
15.05.	1 M., singend	Helvesanger, Gö.-Grone	(HD)
16.05.	5 M., singend	Gartetal zwischen der Gartemühle und Diemarden	(HD)
17.05.	3 M., singend	Feldmark Sieboldshausen - Lemshausen (Rosdorf)	(GB)
18.05.	3 M., singend	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(SH)
18.05.	1 M., singend	Kiessee-Karree, Gö.-Geismar	(CG)
25.-29.05.	1 M., singend	Göttinger Stadtwall gegenüber dem Bahnhof	(HD)
29.05.	1 M., singend	Klosterpark, Gö.-Weende	(HD)
13.06.	1 M., singend	Leinepark, Gö.	(HD)
05.07., 19.07.	1 M., singend	Am Rischen, Gö.-Geismar-Süd	(HD, CG)
21.-22.08.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*
Angaben zur Siedlungsdichte, Heim- und Wegzug

Die Streuobstwiesen westl. Volkerode (Rosdorf) und Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) waren mit 4 Rev./18 ha bzw. 3 Rev./12 ha kleinflächig bemerkenswert dicht besiedelt, die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) mit 5 Rev./50 ha typischerweise eher spärlich (GB).

21.04.	1 M., singend	Kleingartenkolonie "Am Kiessee", Gö.	(HD)
21.04.	1 M., singend	Uschlag (Staufenberg)	(KH)
01.05.	3 M., singend	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
02.05.	3-4 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
06.06.	1 M., singend	Finanzamt Gö.	(HD)
08.06.	1 M., singend	Th.-Heuss-Str., Gö.-Nord	(HD)
08.06.	1 M., singend	Gö.-Nikolausberg	(GB)
28.07.	2 Ind.	Elbinger Str., Gö.-Südstadt	(HD)
16.-23.08.	2-3 Ind.	Diemardener Berg	(HD, CG)
12.09.	1 Ind.	Akazienweg, Gö.-Treuenhagen	(HD)

Dorngrasmücke *Sylvia communis*
Reviernachweise in Rapsfeldern, Angaben zur Siedlungsdichte, Besonderheiten

Am Steinberg nordwestl. Atzenhausen (Rosdorf) sowie am Rieschenberg und Gieseberg bei Deiderode (Friedland) waren Einzelreviere in Rapsfeldern besetzt, in der Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen - insgesamt 9 Rev./170 ha) zwei. Die Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) wiesen 5 Rev./18 ha auf, die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 15 Rev./50 ha (GB).

Bemerkenswert war ein M., das am 27.05. im Göttinger Siedlungsbereich an der Kreuzung Breslauer Str./Wörthstr. seinen Balzflug vollführte. Nahebei befindet sich eine kleine Streuobstwiese. Interessant war auch die Beobachtung von zwei singenden M. am 11.05. in der Kleingartenkolonie "Am Wehr" am südlichen Göttinger Stadtrand. Die strukturreiche Umgebung des Rückhaltebeckens Gö.-Grone (Ruderalflächen, mäßig gepflegte Schrebergärten, alte Obstbaumreihen) war auf ca. 20 ha mit sieben Revieren für ein Stadtrandhabitat vergleichsweise dicht besiedelt (HD).

09.08.	14 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark (Rübenfeld)	(HD)

Gartengrasmücke *Sylvia borin*
Angaben zur Siedlungsdichte, Heim- und Wegzug

Am Denkershäuser Teich bei Northeim waren 12-13 Reviere besetzt (HP). Als (traditionell) dicht besiedelt erwies sich die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27, wo auf 50 ha 40 Reviere existierten. Gut besiedelt waren auch die Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) mit 6 Rev./18 ha, während Feldmark und Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) auf 170 ha nur 21 Reviere beherbergten (GB).

22.04.	1 M., singend	Grenzstreifen östl. Reiffenhausen (Friedland)	(GB)

12.05.	26 M., singend	ICE-Trasse östl. Mengershäuser Forst auf 1 km	(GB)
11.09.	2 Ind.	Diemardener Berg	(HD)

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*
Angaben zur Siedlungsdichte, Heim- und Wegzug, Besonderheiten

Bemerkenswert war die frühe Anwesenheit eines singenden M. vom 08.-21.03. in der Kleingartenkolonie "Am Kiessee", Gö. Möglicherweise hatte der Vogel dort überwintert (HD). Für hohe Siedlungsdichte und guten Bruterfolg sprachen drei Bruten mit flüggen Jungvögeln, die am 08.06. auf ca. 2,5 ha im Klosterpark in Gö.-Weende notiert wurden (HD).

Angaben zur Siedlungsdichte: Großer Leinebusch 18 Rev./40 ha, Kleiner Leinebusch 15 Rev./29 ha, Feldmark und Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) 14 Rev./170 ha, Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Friedland) 11 Rev./18 ha, Streuobstwiese Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) 6 Rev./12 ha und Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 40 Rev./50 ha (!) (GB).

01.04.	1 M., singend	Göttinger Kiessee	(HD)
16.04.	25 M., singend	Göttinger Kiessee, Ostseite	(HD)
23.04.	50 Ind., z.T. singend	Osterberg - Alter Bahndamm südl. Friedland	(GB)
14.08.	10 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
03.09.	25 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
10.09.	6 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
09.10.	1 M., singend	Von-Siebold-Str., Gö.	(FW)
31.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*
Heimzug, Brutzeitbeobachtungen, Reviere, Bestandseinschätzung für den Südkreis

Am Hagenberg, der unmittelbar an den westlichen Göttinger Siedlungsbereich grenzt, war ein Revier besetzt (HD). In den Waldgebieten der Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden Anzeichen für 33 Reviere ermittelt. Am dichtesten besiedelt war das Leinholz südl. Mollenfelde an der Landesgrenze zu Hessen mit 16 Revieren. Die höchsten Dichten bestanden in schwachem Buchen-Baumholz; Buchen-Althölzer und Eichen-Hainbuchen-Wälder wie der Große Leinebusch erwiesen sich als nahezu unbesiedelt (GB).

22.04.	1 M., singend	Göttinger Stadtwall (Mittelschul-Wall)	(HD)
07.05.	1 M., singend	Seeburger See	(HD, CG, DW)
09.05.	1 M., singend	Börltal bei Gö.-Hetjershausen	(DW)
20.05.	4 M., singend	Weißwassertal bei Ebergötzen	(HD, DW)
02.06., 16.06.	1 M., singend	Lieth bei Lenglern	(DW)
16.06.	1 M., singend	Hainberg, Gö.	(HD)
11.07.	1 M., singend	Göttinger Wald, Tripkenstieg	(HD)

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*
Angaben zur Siedlungsdichte, Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen, Besonderheiten

Die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 war auf 50 ha Fläche mit 37 Revieren dicht besiedelt. Kleinflächig variierten die Siedlungsdichten zwischen 5 Rev./18 ha in den Streuobstwiesen und Bachtälern westl. Volkerode (Rosdorf) und 9 Rev./12 ha in der Streuobstwiese Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) (GB).

Vom 26.04. bis 10.07. wurde nahe dem Jahnstadion am südlichen Göttinger Stadtrand ein auffällig beringtes Ind. wahrgenommen, zum Beginn der Revierbesetzung auch mit Nistmaterial (CG). Am linken Bein wies der Vogel einen grünen Plastikring und einen Aluminiumring auf, am rechten Bein oben einen roten und unten einen gelben Plastikring. Trotz gründlicher Nachforschungen konnten Beringungsort und -datum nicht ermittelt werden.

11.-12.03.	3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
13.03.	1 Ind.	Hann. Münden, Stadtwall	(SC)

13.03.	1 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
21.03.	25 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
16.04.	20 Ind.	Göttinger Kiessee, Ostseite	(HD)
17.04.	30 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
09.08.	20 Ind.	Göttinger Kiessee, Ostseite	(HD)
15.09.	70 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
21.09.	30 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
30.09.	80 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
01.12.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)

Fitis *Phylloscopus trochilus*
Angaben zu Siedlungsdichte und Verbreitung, Heim- und Wegzug

Mit einem Brutbestand von 10 Revieren war der Fitis am Denkershäuser Teich bei Northeim etwas spärlicher vertreten als der Zilpzalp (13 Rev.), mit dem er denselben Lebensraum teilt.

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland ist die Art, wie fast überall in der Region, nicht häufig. Höhere Dichten werden auch hier vor allem in Birken-Aufwuchsbeständen erreicht, so z.B. mit sieben Revieren an der Kiesgrube Klein Schneen oder in der Streuobstwiese Ellershagen bei Reckershausen mit 6 Rev./12 ha. Die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 war auf 50 ha mit neun Revieren nur spärlich besiedelt (GB).

03.04.	2 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
04.05.	35 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
19.09.	1 Ind., Totfund	Gö.-Innenstadt	(HD)
19.09.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
07.10.	1 M., singend	Denkershäuser Teich	(HP)

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*
Stadtbruten, Wegzug, Winterbeobachtungen, Besonderheiten

Der Brutbestand im Göttinger Ostviertel und in den koniferenreichen Kleingartenkolonien und Parkanlagen um den Göttinger Kiessee zeigte zum Beginn der Fortpflanzungsperiode gegenüber den Vorjahren augenscheinlich keine größere Abweichungen. 35 Ind. am 07.09. auf dem Göttinger Stadtfriedhof spiegelten vermutlich den (mäßigen) Bruterfolg der lokalen Population wider und lagen unter dem Schnitt der vergangenen Jahre. GEORGE (2002) dokumentiert für 2002 auf einer seit 1993 bearbeiteten Kontrollfläche (49,3 ha) im Ostharz einen dramatischen Bestandseinbruch auf weniger als fünf Paare. Ob die Populationsdynamik des Wintergoldhähnchens, neben Wintermortalität und Verlusten auf dem Zug, vor allem von der wechselnden Verfügbarkeit der Hauptnahrungstiere (Springschwänze) bestimmt wird, stellt der Autor als interessante Frage.

Wegzug und Winterbestand wiesen in Göttingen extrem niedrige Zahlen auf. Die maximale Tagessumme im Kiessee - Leinegebiet betrug 10 Ind. am 08.10. Der (alljährlich kontrollierte) Winterbestand auf dem Göttinger Stadtfriedhof überschritt an keinem Zähltermin die Anzahl von 15 Ind., zum Jahresende waren dort nur ca. 7-8 Vögel präsent. In ganz Mitteleuropa wurde 2002 ein außergewöhnlicher Einbruch bei den Zugzahlen registriert, dessen Ursachen unklar sind. BARTHEL (2002) teilt von einem Fangplatz bei Köthen (J. LUGE, M. HARZ) einen enormen Rückgang der Fänglinge mit. Dort wurden im Zeitraum 01.09.-10.11. in den Jahren 1999 bis 2001 zwischen 567 und 1039 Wintergoldhähnchen beringt, 2002 ganze 37 (!) Ind. Die Göttinger Zahlen stimmen annähernd mit dem überregionalen Phänomen überein (HD).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*
Reviere, Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen

In Gleichen (Diemarden) wurden zwei Reviere gefunden, von denen eins in einem kleinen, aber sehr dichten Fichtenbestand am westlichen Ortsausgang nahe dem Friedhof seit mindestens drei Jahren besetzt wird (HD, HP). Ein anderer, kleiner und isolierter Fichtenbestand am Drammberg beherbergte auf nur zwei ha gleich acht Reviere. Für das Leinholz südl. Mollenfelde mit einem recht hohen Anteil

an mittlerem Fichten-Baumholz liegt die Angabe von ca. 5,5:1 für das Verhältnis Sommer- zu Wintergoldhähnchen vor (GB).

06.03.	1 M., singend	Kleingartenkolonie "Am Kiessee", Gö.	(HD)
27.03.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
05.04.	21 M., singend	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
12.10.	1 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
20.10.	1 Ind.	Lindau	(AS)
25.12.	2 Ind.	Hahleaue bei Gerblingerode (Duderstadt)	(DW)

Die für unsere Region extrem späte Beobachtung vom 25.12. ist erst die zweite ihrer Art. Am 23.12.2000 wurde ein Ind. am Seeburger See gesehen (JD, HD, DW in DÖRRIE 2001a). Ob zwei Winternachweise in drei Jahren bereits einen klimabedingten Trend anzeigen, ist aber fraglich...

Grauschnäpper *Muscicapa striata*
Angaben zur Siedlungsdichte, Heim- und Wegzug, Besonderheiten

In der Feldmark und am Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) waren auf 170 ha drei Reviere besetzt. Die Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Friedland) waren mit 3 Rev./18 ha dichter besiedelt, während die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 auf 50 ha fünf Reviere aufwies (GB). Am 02.09. wurden in der Kleingartenkolonie "Lange Bünde" noch Jungvögel geführt (HW).

06.05.	1 M., singend	Walkemühle, Gö.	(HD)
17.05.	10 M., singend	Eselstieg an der Grone, Gö. auf ca. 900 m	(HD)
14.09.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*
Reviere, Angaben zur Verbreitung, Heimzug

2002 trat der Trauerschnäpper in der Region noch spärlicher als üblich auf. Wegzugbeobachtungen liegen nicht vor. Der traditionelle Brutplatz in einem Nistkasten am Hagenberg, Gö. war verwaist. Im Göttinger Siedlungsbereich konnte keine Brut festgestellt werden und die Nistkästen im Wildgehege am Hainholzhof, Gö. wurden mit sechs (Vorjahr neun) eher schwach genutzt (HW).

Trotz ausgedehnter Kontrollen gelangen in den Gemeinden Rosdorf und Friedland nur vier Reviernachweise (Armeetal und Hopfenberg bei Deiderode, Drammberg und Jägerberg - GB). Im Nonnenholz (Kaufunger Wald) waren drei von sechs Nistkastenbruten erfolgreich (KH).

14.04.	1 M.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(HW)
20.04.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
25.04.	1 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
27.04.	1 M.	Seeburger See	(HD, CG, VH, DW)
28.04.	1 W.	Denkershäuser Teich	(HP)
28.04.	1 M.	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
30.04.	1 M.	Leinepark, Gö.	(HD)
01.05.	1 M., am Nistkasten	Sieboldshausen (Rosdorf)	(PK)
08.05., 15.05.	1 M., am Nistkasten	An der Lutter, Gö.-Weende	(DG)
09.05.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld	(DW)
25.06.	1 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)

Bartmeise *Panurus biarmicus* (V/V)
Wegzugbeobachtungen

Wie im Vorjahr erfolgte am Denkershäuser Teich bei Northeim ein Einflug. Ab dem 24.10. hielten sich Bartmeisen im Gebiet auf. Maximal 22 Ind. wurden am 31.10. gesehen, ansonsten lagen die Zahlen bis Mitte November bei 4-14 Ind. Ab dem 21.11. harrte ein verlobtes Paar im Gebiet aus und wurde auch im Januar 2003 noch gesehen (HP)...

31.10., 05.11.	5 Ind.	Seeburger See	(FB, HD, CG)
14.11.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*
Bruten, andere Beobachtungen

Im Rahmen der Gelbspötter-Erfassung wurden im Göttinger Stadtgebiet eher beiläufig 10-11 Bruten mit flüggen Jungvögeln registriert, u.a. am Göttinger Kiessee, am Levin-Park, am Leinepark, auf dem LKH-Gelände und am Pfingstanger in Gö.-Grone. Einen auffälligen Bestandsrückgang nach dem schneereichen Winter 2001/2002 hat es nicht gegeben. Vielmehr scheint auch diese empfindliche Art deutlich von den kleinklimatischen Vorzügen des Siedlungsbereichs zu profitieren (HD). In den Gemeinden Rosdorf und Friedland gab es Anzeichen für 27 Brutpaare mit deutlichem Schwerpunkt an koniferenreichen Waldrändern. In der Wendebachaue wurden auf 50 ha vier Reviere gefunden (GB).

18.09.-12.12.	11-14 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
18.-30.10.	20-25 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
20.10.	30 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(SC)

Sumpfmeise *Parus palustris*
Angaben zur regionalen Verbreitung

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland ist die Art ein verbreiteter Brutvogel. Im Großen und Kleinen Leinebusch wurden 4 Rev./40 ha bzw. 14 Rev./29 ha ermittelt. Die hohe Siedlungsdichte im Kleinen Leinebusch kann mit dem Vorkommen alter Buchen erklärt werden. Streuobstwiesen und Bachauen waren in geringer Dichte besiedelt. Einzelne Vorkommen wurden auch in Feldhecken und Koniferenbeständen gefunden (GB).

Weidenmeise *Parus montanus*
Reviere, Angaben zur regionalen Verbreitung, Stadtbeobachtungen, andere Beobachtungen

Während die Sumpfmeise als Brutvogel in die altholzreichen Bezirke am Rand der Göttinger Innenstadt (Stadtwall, Cheltenham-Park) vordringt, ist ihr naher Verwandter eher ein Stadtrandbewohner, der dort manchmal syntop mit der Sumpfmeise vorkommt (z.B. am Göttinger Kiessee oder auf dem Göttinger Stadtfriedhof). 2002 brütete die Weidenmeise erfolgreich in einer alten Weide am Pfingstanger am Ortsrand von Gö.-Grone. Reviere existierten am Lärmschutzwall in Gö.-Grone-Süd sowie in Gö.-Treuenhagen. Der positive Bestandstrend im engeren Göttinger Stadtgebiet ist vermutlich kein Artefakt, das lediglich auf besserer Erfassung beruht (HD).

Vom Sportplatz in Gö.-Nikolausberg wurde ein Revierpaar bekannt (GB). Am östlichen Ortsrand von Diemarden (Gleichen) fand eine Brut in einem Fichtenbestand statt (HP).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden 22 Revierbesetzungen festgestellt und zwar in Fließgewässer-Weichholzauen und Feuchtgebieten (7), in vorwaldartigen Gehölzen, an Waldrändern und in, teilweise isolierten, Koniferenbeständen (9) sowie in obstbaumreichen Hausgärten und Hecken (6). Das regionale Verbreitungsmuster weist allmählich aussagekräftige Konturen auf...

21.-25.03.	1 M., singend	Brauweg, Gö.	(HD)
01.04.	1 Ind.	Waldrand Ischenröder Schweiz bei Bremke	(HD)
01.05.	2 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
20.05.	1 Ind.	Weißwassertal bei Ebergötzen	(DW)
09.06.	1 M., singend	Dransfelder Stadtforst (Fichten-Altholz)	(HD, DN)
06.07.	1 Ind.	Friedhof Junkerberg, Gö.-Weende	(HD)
03.08.	2 Ind.	Immingerode (Duderstadt)	(DW)
03.12., 18.12.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(SP)

Haubenmeise *Parus cristatus*
Reviere, Angaben zur regionalen Verbreitung

Auf dem Göttinger Stadtfriedhof (36 ha) waren vier Reviere besetzt (HD). Ein mittlerweile traditionelles Brutvorkommen in Gö.-Weende (Kiefern) konnte auch 2002 bestätigt werden (DG). Die unten aufgeführten Beobachtungen aus dem Göttinger Siedlungsbereich, welche die für das engere Stadtgebiet typische Bindung der Art an Kieferngruppen illustrieren, kamen teilweise außerhalb der Brutzeit zustande, wenn Haubenmeisen, obwohl in der Regel ausgeprägt standorttreu, etwas umherstreifen können. Wegen der Heimlichkeit der Art zur Brutzeit bzw. den leicht zu überhörenden Lautäußerungen könnten sie aber auch das eine oder andere Brutvorkommen angezeigt haben (HD).

Am Rieschenberg bei Deiderode und im Reiffenhausener Forst (Friedland) wurden insgesamt drei Reviere in fast reinen Laubholzbeständen festgestellt (GB).

27.05.	1 Ind.	Hainholzweg, Gö.-Ostviertel (Kiefern)	(HD)
08.06.	1 Ind.	Schiefer Weg, Gö. (Kiefern in einem Hausgarten)	(HD)
25.07.	2 Ind.	Margaritenweg, Gö. (Kiefern zwischen Wohnblocks)	(HD)
14.08.	2 Ind.	Breymannstr., Gö. (Kiefern zwischen Wohnblocks)	(HD)
15.09.	1 Ind.	Akazienweg, Gö.-Treuenhagen	(HD)
20.-25.10.	2 Ind.	Kleingartenkolonie ”Am Kiessee”, Gö.	(HD)
24.11.	15 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
24.11.	4 Ind.	Hausgärten im Senderviertel, Gö.-Nikolausberg	(GB)

Tannenmeise *Parus ater*
Reviere, Wegzug

Die koniferenreichen Klein- und Hausgärten im Kiessee - Leinegebiet waren 2002 nur sehr spärlich von 2-3 Paaren bevölkert. Dagegen wies der Göttinger Stadtfriedhof (36 ha) mit 9-10 Paaren eine vergleichsweise dichte Besiedlung auf (HD).

03.04.	1 M., singend	Bachstr., Gö.-Grone	(HD)
27.05.	2 Ind.	Kleingärten am Memeler Weg, Gö.-Süd	(HD)
16.10., 25.10.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
19.12.	25 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)

Der Wegzug 2002 verlief in Offenlandgebieten kaum wahrnehmbar (vgl. auch Wintergoldhähnchen).

Blaumeise *Parus caeruleus*
Angaben zur Siedlungsdichte, Wegzugbeobachtungen

Großer Leinebusch 12 Rev./40 ha, Kleiner Leinebusch 3 Rev./29 ha, Leine zwischen Reckershausen und Stockhausen (Friedland) 14 Reviere abseits des Siedlungsbereichs, Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) 8 Rev./18 ha, Streuobstwiese Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) 5 Rev./12 ha. Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 26 Rev./50 ha (GB).

Am Denkershäuser Teich war der Wegzug vor allem an deutlich höheren Rastzahlen zu erkennen. Vom 30.08. bis 14.11. wurden insgesamt 175 Ind. beobachtet, die maximalen Tagessummen lagen bei 38 und 32 Ind. (HP).

An der Kiesgrube Reinshof war der Wegzug im Vergleich zum Vorjahr (373 Ind.) erheblich schwächer. Insgesamt 102 Ind. hielten sich im Zeitraum 07.10.-23.11. dort auf, darunter 54 aktiv ziehende (fliegende oder aus dem Schilf abziehende) Vögel (HD, CG, SP). 45 Ind. zogen am 29.10. über das Flüthewehr am südlichen Göttinger Stadtrand (CG).

Kohlmeise *Parus major*
Angaben zur Siedlungsdichte, Besonderheiten

Großer Leinebusch 19 Rev./40 ha, Kleiner Leinebusch 3 Rev./29 ha, Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) 11 Rev./18 ha, Streuobstwiese am Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) 5 Rev./12 ha, Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 26 Rev./50 ha (GB).

Im Unterschied zur Blaumeise wurden am Göttinger Kiessee und an der Kiesgrube Reinshof vergleichsweise viele aktiv ziehende Vögel gesehen, nämlich 130 Ind. zwischen dem 20.10. und 10.11. (HD, CG, SP).

Kleiber *Sitta europaea*
Angaben zur Siedlungsdichte, Besonderheiten

Auf dem Göttinger Stadtfriedhof (36 ha) balzten am 03.04. neun M. Im Mai und Juni erwiesen sich während der Singdrossel-Erfassung fünf Reviere als besetzt, die eine Siedlungsdichte von 1,3 Rev./10 ha anzeigten. Es wurde nur eine erfolgreiche Brut festgestellt. Wie die Spechte hatte vermutlich auch die Spechtmeise wegen der enormen Niederschläge Verluste zu beklagen (HD).

Von 160 im Göttinger Stadtgebiet kontrollierten Nisthilfen waren nur zwei vom Kleiber belegt (Stegemühle und Stadtfriedhof). Interessanterweise wurde der Kasten an der Stegemühle ohne das arttypische vorherige ”Zumauern” des Einfluglochs bezogen (HW).

Im Großen Leinebusch bei Jühnde (feuchter bis nasser Eichen-Hainbuchenwald) wurde mit 14 Rev./40 ha eine bemerkenswert hohe Siedlungsdichte notiert, im benachbarten Kleinen Leinebusch waren es 4 Rev./29 ha (GB).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris* (-/V)
Angaben zur Verbreitung, Besonderheiten

In der Südwestecke des Göttinger Kiessees war vom 04.04. bis 27.05. ein Gesangsrevier in der Umgebung alter Pappeln (inzwischen gefällt) besetzt. Auch am ca. 350 m entfernten Ascherberg, einem ”urwaldähnlich” verwilderten Park, erfolgte wiederum eine Revierbesetzung (HD).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland gelang es durch die schwerpunktmäßige Erfassung der Altholzbestände in den Monaten März und April, ein realistisches Bild über Verbreitung und Habitatwahl der Art zu erstellen. 120 Reviere wurden ermittelt, davon 44 in Buchen-Baumholz bzw. Buchen-Eschen-Baumholz, 35 in Eichen- bzw. Eichen-Hainbuchen-Baumholz, 17 in Buchen-Koniferen-Baumholz, 16 in reinen Koniferen-Baumholzbeständen, vier in Hybridpappeln, zwei im Erlen-Eschen-Auwald sowie je eines in Eschen-Baumholz und lichtem Vorwaldgebüsch. Die höchsten Siedlungsdichten gab es in alten Eichen-Hainbuchenbeständen (z.B. im Großen und Kleinen Leinebusch 6 Rev./40 ha bzw. 2 Rev./29 ha). Sehr geringe Abundanzen fanden sich in den strukturarmen Buchen- und Buchen-Fichtenbeständen des Bodenhausener Forstes (GB).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*
Angaben zur Siedlungsdichte

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland wurden 115 Reviere gefunden, davon 34 im Buchen-Baumholz, 27 in Eichen-Hainbuchenwäldern bzw. sonstigen Eichen-Laubholz-Mischbeständen, 26 in naturnahen Baumbeständen an Fließgewässern, 12 in Pappelanpflanzungen an Fließgewässern, sechs in anderen Laub-Mischwaldtypen, fünf in Buchen-Koniferen-Mischwäldern, drei in reinen Koniferenbeständen (aber erwartungsgemäß keines in reinen Fichtenbeständen!) sowie zwei in Obstbaumpflanzungen. Im Großen und Kleinen Leinebusch war die Siedlungsdichte mit 3 Rev./40 ha bzw. 1 Rev./29 ha geringer als die des Waldbaumläufers. Bei 24 Waldrevieren lag syntopes Vorkommen mit dem Waldbaumläufer (Gesangsplätze weniger als 100 m voneinander entfernt) vor. In der Wendebachaue zwischen Reinhausen und der B 27 existierten auf 50 ha fünf Reviere (GB).

Am Mündener Stadtwall ist der Gartenbaumläufer, ähnlich wie am Göttinger Stadtwall, in einer hohen Dichte vertreten. In dem alten grobborkigen Baumbestand waren 2002 mindestens 10 Gesangsreviere besetzt (SC).

Beutelmeise *Remiz pendulinus* (-/V)
Brutzeitbeobachtungen, Heim- und Wegzug

Am Nordufer des Seeburger Sees war im Mai/Juni ein Revier besetzt. Zwar gelang kein direkter Brutnachweis, doch wurden im Februar 2003 in diesem Bereich zwei gut erhaltene Nester gefunden (HD, DO, DW).

Angaben zum Brutvorkommen an den Northeimer Kiesteichen und an der Geschiebesperre Hollenstedt dürften in der Zukunft wegen zusätzlicher Absperrungen noch schwerer zu erbringen sein als bisher.

05.04.	8 verpaarte Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
06.04.	1 Ind.	Lutteranger	(AK)
01.05.	2 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
19.05.	1 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
12.05., 15.05.	1 M.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
14.05.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(CG)
18.06.	3 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
08.07.	4 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(HD, CG)
06.08.	2 Ind.	Stockhauser Bruch (Friedland)	(GB)
07.09.	3 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
13.09.	1 Ind.	Kiesgrube Groß Schneen (Friedland)	(GB)
26.09.	2 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
05.10.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Am Denkershäuser Teich wurden auf dem Wegzug vom 04.09. bis 20.10. insgesamt 50 Ind. gezählt, allein am 07.10. 29 Ind. in drei Trupps (HP). Damit konnte, im Unterschied zum allgemeinen Trend, ein für die Region ungewöhnlich starkes Auftreten konstatiert werden (HP).

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3), die Gefährdungskategorie ist auf das niedersächsische Bergland und die Börden bezogen

08.05.	1 M., singend	Gutspark Jühnde	(H. EICHLER, mdl.)
13.05.	1 M., singend	Leineufer südl. Flüthewehr, Gö.	(HD)
17.05.	1 M., singend	Lutteranger	(VH)

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3)
Bruten, Reviere, Wegzug

Am Denkershäuser Teich brütete ein Paar erfolglos. Damit liegt für das Gebiet der erste Brutnachweis seit den 1970er Jahren vor (HP).

Ein Brutpaar am Gladeberg bei Hardegsen war, trotz der enormen Niederschläge, mit fünf flüggen Jungvögeln bemerkenswert erfolgreich (VH).

Auf dem Kerstlingeröder Feld, Gö. trafen die Neuntöter mit erheblicher Verspätung ein. Am 31.05. wurden nur sechs M. beobachtet. Im Juni waren jedoch 15-16 revieranzeigende M. präsent und ab Mitte Juli konnten 12 erfolgreiche Bruten (gefütterte flügge Jungvögel) notiert werden. Der lokale Bestand war somit nicht nur stabil; es konnte auch - bei durchschnittlich ca. 2,5 Jungen/Paar - ein guter Ausfliegeerfolg notiert werden - trotz der monsunartigen Regenfälle zur Brutzeit. An der Streuobstwiese Sengersfeld im Göttinger Wald war ein Paar mit drei ausgeflogenen Jungvögeln ebenfalls erfolgreich. Zwei Paare am Diemardener Berg brachten zusammen fünf Junge hoch (HD).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland gab es Anzeichen für 22 Reviere, die sich in Feld- und Strauchhecken bzw. lückigen Gebüschen (10), Streuobstwiesen (6) sowie in Aufwuchsbeständen und an Waldrändern (6) befanden (GB).

Entlang der Landesgrenze zu Thüringen zwischen Weißenborn und Etzenborn (Gleichen) wurden sechs Brutpaare auf fünf km Strecke gefunden (WO).

Im Industriegebiet von Volkmarshausen (Hann. Münden), das ausgedehnte Ruderalflächen aufweist, war ein Paar erfolgreich (HH). Im Kaufunger Wald (Sichelnstein und Bodendeponie Rinderstall) und Mündener Stadtwald (Hochspannungstrasse) gab es Anzeichen für insgesamt fünf Reviere (KH).

13.09.	1 diesj. Ind.	Kleingartenkolonie "Am Wehr", Gö.	(HD)
29.09.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(HD, CG)
29.09.	1 Ind.	Diemardener Berg	(HD, CG)

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1)
Bruten und Brutzeitbeobachtungen, Wegzug- und Winterbeobachtungen

Die einzigen Brutnachweise liegen von der Weper westl. Moringen (am 08.06. zwei flügge Jungvögel) und vom NSG Hühnerfeld (Kaufunger Wald) vor (DR, SC). Auf der Dransfelder Hochfläche (Hägerhof bei Jühnde, Vorwerk Örshausen, Feldmark südl. Bördel) gab es Anzeichen für drei Reviere, doch kam es vermutlich wegen des schlechten Mäusejahres und der extremen Niederschläge zu keiner Brut (HD, CG, DR).

01.01.	1 Ind.	Steinhof nahe Uschlag (Staufenberg)	(KH)
04.01.-08.02.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(KL, DR)
23.01.	1 Ind.	Feldmark Eddigehausen (Bovenden)	(GS)
26.01.	1 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(HD)
03.02., 16.02.	1 Ind.	Schweckhäuser Wiesen bei Landolfshausen	(DR)
16.02.	1 Ind.	Suhletal nahe Trudelshäuser Mühle	(DR)
17.02.	2 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(JG)
17.03.	1 Ind.	Bei Lauenberg (Dassel)	(DR)
29.03.	1 Ind.	Huhnsberg bei Scheden	(DW)
01.04.	1 Ind.	Heickenrodt bei Ludolfshausen (Friedland)	(GB)
21.04.	2 Ind.	Nahe Steinbruch bei Reckershausen (Friedland)	(DR)
09.06.	1 Ind., üfl.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
15.07., 25.07.	1 diesj. Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG, VH, GK)
01.08.	1 Ind.	Nordwestl. Gö.-Esebeck	(SH)
11.08.	1 Ind.	Steinhof nahe Uschlag (Staufenberg)	(KH)
19.08.	1 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD)
25.09.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(GK)
11.10.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(DR)
15.10. 20.10.	1 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(DR)
20.10.	1 Ind.	Nahe Ischenrode (Gleichen)	(DR)
05.11.	1 Ind.	Feldmark Eddigehausen (Bovenden)	(GS)
17.11.	1 Ind.	Feldflur Sichelnstein (Staufenberg)	(KH)
26.12.	1 Ind.	Speerberg im Niemetal nordwestl. Löwenhagen	(DR)
27.12.	1 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(DR)
28.12.	1 Ind.	Feldmark Appenrode - Gelliehausen (Gleichen)	(SH)

Im Leinepolder Salzderhelden überwinterten bis zum Februar die üblichen 1-2 Ind. (HD, CG, DG, GK). Ein überwinternder Raubwürger hielt sich bis Anfang April nahe der Landesstraße zwischen Groß Lengden und Klein Lengden (Gleichen) auf (lt. GB). Winterreviere waren zum Jahresbeginn (bis März 2002) und zum Jahresende (bis Februar 2003) in der Feldmark Eddigehausen - Reyershausen (Bovenden) sowie an der Landesgrenze zwischen Glasehausen und Charlottenburg (Gleichen) (12.12.02 bis 23.02.03) besetzt (MC, WO).

Eichelhäher *Garrulus glandarius*
Angaben zu Verbreitung und Siedlungsdichte

Im Gehölzbestand im Südteil des Denkershäuser Teichs bei Northeim konnte erstmalig eine Revierbesetzung festgestellt werden (HP). Am Göttinger Stadtwall trat der Eichelhäher spärlicher als in den Vorjahren auf. Besonders auffällig war dies am Gauß-Weber-Wall, wo die Häher nach Ansiedlung eines Rabenkrähenpaares verschwanden. Auch ein mehrjährig besetzter Brutplatz in einer Fichte im Innenhof eines Genossenschaftsblocks in der Göttinger Südstadt wurde nach der Okkupation durch die Rabenkrähe geräumt. Ob die Verstädterung des Eichelhähers durch die Zunahme des dominierenden Raumkonkurrenten Rabenkrähe einen Rückschlag erleidet oder durch Ausweichen kompensiert werden kann, ist eine interessante Frage, deren Beantwortung durch die schwierige Erfassbarkeit zur Brutzeit kompliziert wird (HD). Brutverdächtige Ind. wurden im Göttinger Ostviertel am Goldgraben sowie am Friedländer Weg/Calsowstr. (einem seit mehreren Jahren besetzten Revier) notiert (GB). Bezeichnend für den Verstädterungsprozess sind zwei Ind., die am 31.05. frühmorgens in der Göttinger Fußgängerzone aus einer Robinie sehnsüchtig die Abfallkörbe beäugten (HD).

Vom Großen Leinebusch bei Jühnde (feuchter bis nasser Eichen-Hainbuchenwald, der an strukturreiches Offenland mit kleinvogelreichen Heckenkomplexen grenzt) liegt die Angabe von 14 balzenden Paaren auf einer 40 ha großen Untersuchungsfläche vor, was einer außergewöhnlich hohen kleinflächigen Abundanz von 3,5 Rev./10 ha gleichkäme (GB). Ob das kopfstarke Auftreten auf dem optimalen Lebensraum beruht oder aber ein "geklumptes" Vorkommen nach gutem Bruterfolg im Vorjahr oder einem Einflug anzeigt, muss offen bleiben. Kontrollen in den Folgejahren wären bestimmt sinnvoll.

Elster *Pica pica*
Angaben zur Verbreitung, Maximalzahlen

An der B 3 von Einbeck bis Nörten wurden in der Brutzeit auf 20 km Strecke sechs besetzte Nester gefunden, die sich alle im Abschnitt zwischen Einbeck und Northeim befanden; zwischen Northeim und Nörten existierte kein besetztes Nest (HP). Ein Schlafplatz am Denkershäuser Teich wurde im Januar/Februar von bis zu 41 Ind. besucht (HP).

Am Westrand von Gö.-Grone waren auf ca. 90 ha acht Reviere besetzt, die einer Siedlungsdichte von 8,8 Rev./km² entsprechen würden. Doch sind derartige Hochrechnungen, wenn sie auf kleinflächigen Ermittlungen beruhen, von geringer Aussagekraft (HD).

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland war die Siedlungsdichte außerhalb der Ortschaften äußerst gering. In den Galeriegehölzen an der Leine fehlte die Elster nahezu vollständig. Von einer allgemeinen gewaltigen Zunahme, wie sie kenntnisfrei von Jägerseite behauptet wird, kann auch in diesem Teil des Landkreises Göttingen keine Rede sein. Dagegen war die Siedlungsdichte in der Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 mit 4 Rev./50 ha deutlich höher als in strukturarmen Agrargebieten (GB).

15.01., 09.02.	25 Ind.	Gö.-Herberhausen	(GH, KL)
05.02.	30 Ind.	Uni-Nordgelände, Gö.	(SH)
05.02.	31 Ind.	Gö.-Grone, Lärmschutzwall	(HW)
16.02.	17 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
09.10.	14 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
19.10.	50 Ind.	Weper westl. Moringen	(DR)
24.11.	18 Ind.	Gö.-Nikolausberg	(GB)

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

26.06.-01.10.	1-3 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
27.07.	1 Ind., rufend	Hann. Münden, Nephrologisches Zentrum	(SC)
15.-24.09.	1 Ind.	Hardegsen	(VH)

Dohle *Corvus monedula* (-/3), die Gefährdungskategorie ist auf das niedersächsische Bergland und die Börden bezogen
Angaben zum Brutvorkommen, Heim- und Wegzugbeobachtungen, Besonderheiten

Geradezu elektrisierend auf die beiden Beobachter wirkten zwei Ind., die ab dem 18.04. die Göttinger Johannis-Kirche umflogen und den Schornstein inspizierten. Anfang Mai wurde mehrfach ein lockrufender Einzelvogel gesehen, der für längere Zeit im Schornstein verschwand. Nach dem 10.05. waren die Dohlen verschwunden. Weil die (vermutlich subadulten) Vögel nie bei der Kopulation bzw. mit Nistmaterial gesichtet wurden, ist ein Brutversuch eher unwahrscheinlich. Die Wiederbesiedelung Göttingens nach mehr als 40 Jahren der Abwesenheit lässt noch auf sich warten (HD, HW).

Am Krautberg, einem kleinen Wald bei Deiderode (Friedland) wurden am 18.05. 50 Ind. gesehen, am 19.05. hielten sich 25 Ind. an der nahe gelegenen Deponie auf. Anzeichen für ein Brutvorkommen gab es aber nicht.

Im niedersächsischen Teil des Kaufunger Waldes schritten 11 Paare in Schwarzspechthöhlen zur Brut, 12 Jungvögel wurden beringt (KH).

27.02.	50 Ind. z	Diemarden (Gleichen)	(HP)
05.03.	50 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(VH)

16.05.	3 Ind.	Nahe dem Walzenschuppen im Bramwald	(HH)
27.07.	250 (!) Ind.	Mühlenberg bei Barterode (Adelebsen)	(GB)
08.08.	15 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(CG)
10.08.	132 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark	(HD, CG, PI)
11.09.	32 Ind., üfl.	Hardegsen	(VH)
09.10.-05.11.	31 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD, CG)
13.-16.10.	38 Ind.	Feldmark Reinshof	(SP, HW)
11.10.	52 Ind.	Seeanger	(VH)
14.10.	100 Ind. z	Seeanger	(AK)
19.10.	28 Ind. z	Seeburger See	(HD, CG)
05.11.	40 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD)
12.11.	30 Ind.	Seeanger	(GB)

Mit 132 Ind. wurde am 10.08. in der Feldmark Gö.-Geismar eine neue lokale Rekordzahl erreicht. Wegen des frühen Datums dürften es sich um Vögel aus der weiteren Umgebung gehandelt haben. Woher diese Vögel stammen, muss weiterhin offen bleiben. Die bemerkenswerten 250 Ind. vom 27.07. bei Barterode übertreffen bei weitem den (insgesamt stabilen) Bestand der nahen Adelebser Kolonie, der zum Ende der Brutzeit seit Jahren ca. 80-90 Ind. (13-15 Brutpaare, Nichtbrüter und selbständige Jungvögel) umfasst (A. FESTETICS, mdl.).

Saatkrähe *Corvus frugilegus* (-/3)
Heim- und Wegzug, Winterbestand

02.-26.01.	1-15 Ind.	Theodor-Heuss-Str., Gö.-Nord	(DG)
03.01.	50 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(VH)
14.01.	150 Ind. z	Ebergötzen	(AK)
26.01.	10 Ind.	Schützenplatz, Gö.	(DW)
13.02.	42 Ind.	Nahe Bauschuttdeponie, Gö.-Geismar	(HP)
18.02.	14 Ind.	Gö.-Weende	(DG)
24.02.	30 Ind.	Gimter Breite (Hann. Münden)	(HH)
27.02.	90 Ind.	Ortsrand Lemshausen (Rosdorf)	(GB)
27.02.	250 Ind. z	Diemarden (Gleichen)	(HP)
05.03.	75 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(VH)
05.03.	24 Ind.	Seeanger	(AK)
06.03.	22 Ind.	Feldmark Lemshausen (Rosdorf)	(HW)
16.03.	230 Ind.	Feldmark Gut Reibstein (Rosdorf)	(GB)
13.10.	8 Ind.	Feldmark Reinshof	(HW)
14.10.	150 Ind. z	Seeanger	(AK)
20.10.	10 Ind.	Feldmark am Lutteranger	(DG)
28.10.	71 Ind. z	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
01.11.	58 Ind. z	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)
05.11.	122 Ind. z	Göttinger Kiessee und Kiesgrube Reinshof	(HD)
12.11.	140 Ind.	Seeanger	(GB)

Ab dem 29.10. hielten sich am traditionellen Überwinterungsplatz in Gö.-Nord bis zu 10 Ind. auf (DG).

Aaskrähe *Corvus corone*
Angaben zur Verbreitung, größere Ansammlungen

Am Göttinger Stadtwall waren 2002 zwei zusätzliche Reviere besetzt (vgl. Eichelhäher). Damit stieg der Brutbestand am bislang nur spärlich besiedelten stadtkernnahen inneren Grüngürtel auf sechs Paare (HD).

Dicht besiedelt mit 10 Rev./50 ha ist die Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 (GB). Die höchsten regionalen Dichten scheint es im Umfeld von Naherholungsgebieten (vgl. Göttinger Kiessee - HEITKAMP 2001) zu geben, wo Grillplätze, Abfallbehälter und herumliegende Essensreste ein leicht verfügbares Nahrungsangebot bereithalten.

06.-14.01.	250-300 Ind.	Seeanger	(AK)
26.01.	500 Ind.	Seeburger See	(AK)
26.-27.01.	200-250 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(GB, CG)
09.02.	250 Ind.	Lutteranger	(DW)
30.04., 19.05.	150-200 Ind.	Deponie Deiderode	(GB)
18.05.	250 Ind.	Krautberg bei Deiderode	(GB)
01.08.-05.11.	140-220 Ind.	Seeburger See und Umgebung	(GB, HD, CG)
10.08., 10.09.	255-280 Ind.	Südl. Göttinger Stadtrand	(HD, CG, PI)
25.09.	140 Ind.	Lungenklinik (”Hustenburg”) bei Lenglern	(GB, HD)
03.12.	1034 Ind.	Wassergewinnungsgelände Gö.-Süd	(HW)

Anlässlich der Hegeschau 2002/2003 der Kreisjägerschaft Göttingen wurde der Abschuss von 755 Rabenkrähen (200 Vögel mehr als im Vorjahr) verkündet. Über die Anzahl getöteter Elstern liegen keine gesonderten Angaben vor - ist ja eh’ alles nur Kroppzeug...

Kolkrabe *Corvus corax* (-/3)
Angaben zur Verbreitung, neuentdeckte Vorkommen, größere Ansammlungen, Beobachtungen im bislang unbesiedelten Leinetal

Am 09.06. überflog ein futtertragender Vogel das Gästehaus Rosenplänter zwischen Salzderhelden und Vogelbeck (CG).

Aus den Gemeinden Rosdorf und Friedland sowie von der Dransfelder Hochfläche liegen sieben Brutnachweise und zwei weitere Revierbesetzungen mit Brutverdacht vor (mehrheitlich in Buchenalthölzern). Die Reviere befanden sich im Armeetal bei Deiderode, am Steinkopf östl. Friedland, im Bodenhausener Forst, am Rieschenberg südl. Mariengarten, am Jägerberg bei Sieboldshausen, im Großen Leinebusch, im Atzenhausener Forst, im Brackenberger Holz und im Sauberg östl. Bördel.

Die Reviere in der Radebrake bei Bischhausen (Gleichen), am Großen Sieberg bei Ischenrode (Gleichen), am Ossenberg (Dransfeld) und am Knutberg - Ossenfelder Bahndamm (Dransfeld) sind von früheren Erhebungen bekannt, nicht jedoch eine Brut (Fichte) an der Tongrube Rotenberg nordöstl. Bilshausen (GB, FW).

Am Blümer Berg (Hann. Münden) war ein Revier besetzt. Am 25.04. wurde dort ein Kolkrabe beobachtet, der eine junge Rabenkrähe aus dem Nest zerrte (HH).

02.02.	40 Ind.	Mülldeponie Blankenhagen (Moringen)	(CG)
13.03.	2 Ind., üfl.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
17.03.	1 Ind., rufend	Ossenberg bei Ossenfeld (Dransfeld)	(HW)
17.04.	2 Ind., balzend	Northeimer Kiesteiche	(MC)
18.04.	25 Ind., üfl.	Hardegsen	(DZ)
19.05.	3 Ind.	Deponie Deiderode (Friedland)	(GB)
14.06.	1 Ind., rufend	Hungerberg nordwestl. Jühnde	(SC)
26.08.	2 Ind.	Seeanger	(HD)
05.09.	8 Ind., im Trupp üfl.	Gö.-Nikolausberg	(GB)
24.10.	2 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(MC)
26.10.	1 Ind., üfl.	Göttinger Stadtfriedhof	(DG)
18.12.	2 Ind., kurz balzend	Wartberg bei Rosdorf	(HD)

Star *Sturnus vulgaris* (-/V)
Angaben zur Verbreitung, Schlafplatzbeobachtungen, Besonderheiten

Im Großen Leinebusch bei Jühnde betrug die Siedlungsdichte 4 Rev./40 ha, im Kleinen Leinebusch (ohne Alteichen) fehlte die Art auf 29 ha Untersuchungsfläche. In den Streuobstwiesen und Bachtälern westl. Volkerode (Rosdorf) bestanden 6 Rev./18 ha und in der Wendebachaue (ohne den eichenreichen Waldbestand oberhalb des Stausees) 9 Rev./50 ha (GB).

Sich putzende Stare. Foto P. Kerwien

Girlitz, Männchen mit flüggem Jungvogel. Foto: P. Kerwien

Einen futuristisch anmutenden Brutplatz hatten zwei Paare gewählt, die in den Metallverstrebungen des Gestänges der Spaßbad-Rutsche am Brauweg, Gö. ihre Jungen fütterten (HD).

Zum Jahresbeginn wurde ein Winterschlafplatz in der Göttinger Innenstadt von ca. 1000 Staren besucht. Er befand sich an der mit Knöterich bewachsenen Fassade eines Hauses zwischen Weender Str. und Gotmarstr. Später entfernte der lärmempfindliche Hausbesitzer den Bewuchs und zwang die Vögel zum Ausweichen (SP). Zum Jahresende 2002 und Jahresbeginn 2003 war ein Schlafplatz an den Alten Kliniken in der Goßlerstr., Gö. von bis zu 2500 Ind. besetzt (GB, HD).

14.01.	300 Ind.	Seeanger	(AK)
08.02.	2500 Ind.	Seeburger See	(AK)
11.03.	5000 Ind.	Kiesgrube Ballertasche (Hann. Münden)	(SC)
06.07.	1400 Ind.	Seeanger	(HP)
03.08.	2000 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen – Gieboldehasn.	(HD, CG)
30.08.	25.000 Ind.	Seeburger See, Schlafplatz	(GB, HD)
12.09.	1500 Ind., Schlafplatz	Denkershäuser Teich	(HP)
12.09.	8000 Ind., Schlafplatz	Seeburger See	(GB)
27.12.	200 Ind.	Seeanger	(DO)

Haussperling *Passer domesticus* (V/V)

Zum dramatischen Rückgang des "Vogels des Jahres 2002" in der Göttinger Innenstadt auf weniger als 150 Paare und dessen möglichen Ursachen vgl. DÖRRIE (2002b). Mittlerweile wurde die Art in die bundesweite und niedersächsische Vorwarnliste aufgenommen.

Im Unterschied zum Ortsrand von Gö.-Weende (DG) konnten an der südlichen Göttinger Peripherie regelmäßig gemischte Trupps (maximal 120 Ind.) von Haus- und Feldsperling beobachtet werden. In der Regel wurden die Trupps, vor allem im Umfeld der Gehöfte, zu ca. 60 % vom Haussperling dominiert. Dagegen verbergen sich in den großen Feldsperlingsschwärmen abseits des Siedlungsbereichs (etwa am Diemardener Berg oder an der Kiesgrube Reinshof) ausnahmsweise und nicht alljährlich maximal 1-3 Haussperlinge (HD).

Feldsperling *Passer montanus* (V/V)
Angaben zur Verbreitung, größere Ansammlungen (maximale Tagessummen)

Der Bestand in den Galeriegehölzen entlang der Fließgewässer in den Gemeinden Rosdorf und Friedland ist als ausgesprochen spärlich einzustufen. Recht hohe Dichten werden allerdings in Obstbaumbeständen (vor allem in Siedlungsnähe) und in alten Feldhecken erreicht, so z.B. 46 Paare (überwiegend in Nistkästen) am Klauenfeld nördl. Volkerode. Die Siedlungsdichten betrugen in den Streuobstwiesen und Bachtälern westl. Volkerode 30 Rev./18 ha, in der Wendebachaue westl. Reinhausen (Gleichen) 11 Rev./50 ha und in der Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen) 4 Rev./170 ha. Am Kleinen Knüll (Streuobstwiese bei Reinhausen) konnte erneut mit 19 Rev./8 ha eine hohe Siedlungsdichte festgestellt werden (GB).

Am 07.05. bedienten sich zwei Ind. bei der Entenfütterung am Göttinger Kiessee. Dort halten sich normalerweise nur Haussperlinge auf (HD).

25.01.	50 Ind.	Feldmark Settmarshausen (Rosdorf)	(GB)
15.-21.08.	150-200 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
30.08.-08.09.	100-120 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
28.09.	120 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
06.10.	100 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SP)

Buchfink *Fringilla coelebs*
Angaben zum Brutvorkommen, Heim- und Wegzug, Winterbestand

Dass der Buchfink wahrscheinlich (auch) in Süd-Niedersachsen der häufigste Brutvogel ist, belegen die folgenden Angaben zur Siedlungsdichte: 45 Rev./40 ha im Großen Leinebusch, 27 Rev./29 ha im Kleinen Leinebusch, Krähenberg (nahe dem Kleinen Leinebusch) 66 Rev./40 ha, Feldmark und

Grenzstreifen südl. Vogelsang (Gleichen) 40 Rev./170 ha, Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) 10 Rev./18 ha, Streuobstwiese Am Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) 5 Rev./12 ha und Wendebachaue zwischen Reinhausen (Gleichen) und der B 27 60 Rev./50 ha (GB).

18.03.	300 Ind.	Rikusberg südl. Mariengarten (Rosdorf)	(GB)
8.03.	600 Ind.	Bramwald, Totenberg	(FW)
23.03.	850 Ind.	Heineberg südl. Dahlenrode (Friedland)	(GB)
02.10.	267 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
03.-04.12.	80 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(SP)

Am Denkershäuser Teich war der Wegzug schwach ausgeprägt. An 21 Beobachtungstagen im Zeitraum 30.09.-29.12. wurden insgesamt 1100 Ind. notiert (HP).

Am südlichen Göttinger Stadtrand zogen und rasteten im Zeitraum vom 26.09. bis 21.11. insgesamt 3506 Ind., die gegenüber dem Vorjahr (7452 Ind.) ein sehr schwaches Auftreten anzeigten. Herausragender Zugtag war der 25.10. mit 1366 aktiv ziehenden Ind. (HD, CG, SP).

Den mäßigen Wegzugzahlen folgend war der Winterbestand im engeren Göttinger Stadtgebiet (innerer Grüngürtel und Leine-Grünzug) sehr gering und betrug nur knapp 50 Ind. (HD).

Bergfink *Fringilla montifringilla* (-/0)
Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen

06.01.	10 Ind.	Seeanger	(DO)
03.-05.02.	1-2 W.	Gö.-Weende	(DG)
15.03.	100 Ind.	A 7 Abfahrt Friedland	(PK)
18.03.	400 Ind.	Bramwald, Totenberg	(FW)
05.04.	70 Ind.	Wendebachstau bei Reinhausen (Gleichen)	(GB)
22.04.	100 Ind.	Benniehausen (Gleichen)	(FW)
22.10.	135 Ind. z	Gö.-Nikolausberg	(GB)
04.12.	45 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(CG, SP)
25.12.	30 Ind.	Speerberg im Niemetal nordwestl. Löwenhagen	(DR)

Auf dem Wegzug war der Bergfink am südlichen Göttinger Stadtrand im Zeitraum vom 28.09. bis 30.10. mit ganzen 602 Ind. (Vorjahr 1497 Ind.) extrem schwach vertreten (HD, CG, SP). Dagegen führte der Kälteeinbruch im Dezember zu einem vermehrten Auftreten im Südkreis. Am Blümer Berg bei Hann. Münden versammelten sich am 10.12. 6000 mit Buchfinken vergesellschaftete Bergfinken (HH).

Girlitz *Serinus serinus* (-/V)
Reviere, Heim- und Wegzug, andere Beobachtungen

Im Vergleich zum ländlichen und urbanen Siedlungsbereich ist das Vorkommen im siedlungsnahen, agrarisch geprägten Offenland eher gering. Dies zeigten 5 Rev./170 ha in der Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen) sowie 3 Rev./50 ha in der Wendebachaue westl. Reinhausen (Gleichen) (GB).

Interessant ist die Beobachtung eines M., das am Denkershäuser Teich bei Northeim Anfang Juni für eine Woche über einem Rapsfeld balzte, ca. 700-800 m von den beiden Dörfern Denkershausen und Lagershausen entfernt (HP). Zu den Schwierigkeiten, Finkenarten mit weiten Balz- und Nahrungsflügen mit der Revierkartierungsmethode zu erfassen vgl. auch DÖRRIE (2002b).

19.03.	1 Ind.	Kiessee-Karree, Gö.-Geismar	(CG)
19.03.	1 Ind.	Seeburger See	(AK)
20.05.	4 M., singend	Ebergötzen	(HD)
02.10.	32 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(VH)
11.10.	16 Ind.	Rückhaltebecken Gö.-Grone	(HD)

Auf dem Wegzug rasteten an der Kiesgrube Reinshof im Zeitraum 26.09.-26.11. insgesamt 138 Ind., darunter sicherlich auch mehrtägig anwesende Vögel. Die maximale Tagessumme betrug 20 Ind. am

29.09. (HD, CG, SP). Die Zahlen entsprachen ungefähr denen des Vorjahres und zeigten wiederum ein geringes Vorkommen an.

Grünling *Carduelis chloris*
Angaben zur Siedlungsdichte, größere Ansammlungen

Der von Neubau-Wohnblocks dominierte Göttinger Stadtbezirk Grone-Süd mit seinen baumbestandenen Innenhöfen ist vom Grünling gut besiedelt. Während die Art in Parkanlagen und in der Gartenstadt eher spärlich als Brutvogel auftritt, gab es in Grone-Süd bei drei Zählungen im Mai und Juni auf ca. 20 ha Anzeichen für 18 Reviere. Mitte April wurden dort mehr als 50 Ind. gesehen, die aber noch dem Heimzug zuzuordnen waren (HD).

Eher dünn besiedelt war die Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen) mit 5 Rev./170 ha, dichter dagegen die Streuobstwiesen und Bachtäler westl. Volkerode (Rosdorf) mit 10 Rev./18 ha. Die Wendebachaue westl. Reinhausen (Gleichen) beherbergte auf 50 ha neun Reviere (GB).

04.01.	60 Ind.	Seeanger	(AK)
01.02.	45 Ind.	Leineaue Friedland-Nord	(GB)
09.02.	90 Ind.	Kiessee - Leinegebiet, Gö.	(HD)
05.09., 10.09.	25 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
03.10.	180 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen - Gieboldehausen	(CG)
19.10.	45 Ind.	Feldmark Wollbrandshausen – Gieboldehasn.	(HD, CG)
24.10.	28 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
21.11.	30 Ind.	Bahndamm Groß Ellershausen, Gö.	(HW)

Auf dem Wegzug und im Winter war der Grünling ab Mitte November auf den Brachen am Denkershäuser Teich bei Northeim mit Schwärmen von bis zu 150 Ind. gut vertreten (HP).

Stieglitz *Carduelis carduelis*
Reviere, Wegzug, Winterbeobachtungen

Zwischen den Wohnblocks in der Lichtenwalder Str., Gö.-Grone, hatten sich vier Paare zusammen mit Wacholderdrosseln angesiedelt. In Grone-Süd war die Art 2002 mit ca. 10 Paaren auf ungefähr 20 ha nach dem Grünling der zweithäufigste Finkenvogel. Die Ansiedlung erfolgte auch hier zusammen mit der Wacholderdrossel. Unterwuchsarme Innenhöfe von Wohnblocks mit wenigen zusammenstehenden Bäumen werden zunehmend auch in Berlin bevölkert (OTTO & WITT 2002). In Berlin fehlt die Wacholderdrossel jedoch als Brutvogel. Das gemeinsame Brüten ist deshalb nicht als entscheidender Parameter für die Verstädterung des Stieglitzes anzusehen, sondern als ein ökologischer Faktor, der vermutlich die Urbanisierung zusätzlich begünstigt.

Der Göttinger Brutbestand kann für die Jahre 1999-2002 - unter Berücksichtigung normaler Bestandsschwankungen und des nomadischen Ansiedlungsverhaltens - auf mindestens ca. 60-70 Paare (30 km²) beziffert werden. Die Verbreitung konzentriert sich überwiegend auf die Grünanlagen an den innenstadtnahen Verkehrsadern, den äußeren Leine-Grünzug und die Neubau-Wohnblockzone. Villenviertel werden weitgehend gemieden.

In Göttingen ist der Stieglitz seit mindestens 1918 ein Stadtvogel, dessen Bestand seitdem als weitgehend stabil bzw. leicht zunehmend eingeschätzt werden kann. Andere Städte weisen, womöglich klimatisch bedingt, ein erheblich kleineres Vorkommen auf. In Bielefeld wurden in den Jahren 1986-88 auf 295 km² Fläche ganze 5-8 Reviere kartiert, die sich alle im halboffenen Kulturland befanden (LASKE ***et al.*** 1991). Für die 1990er Jahre führt HÄRTEL (2002) nur einen Brutnachweis an der Peripherie der Innenstadt aus dem Jahr 1993 auf. In Hamburg ist die Verbreitung auf die brachenreiche Umgebung des Hafens sowie die Randlagen dörflich geprägter Stadtteile beschränkt (MITSCHKE & BAUMUNG 2001).

Verglichen mit Teilen des Göttinger Siedlungsbereichs, aber auch der Umgebung des Seeburger Sees (vgl. DÖRRIE 2001a) ist das Vorkommen in der Agrarlandschaft (Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen) 6 Rev./170 ha bzw. Wendebachaue westl. Reinhausen (Gleichen) 8 Rev./50 ha) gebietsweise eher gering (GB).

08.01-08.02.	35-40 Ind.	Kiesgrube Reinshof u. Göttinger Kiessee	(GB, HD, CG)
20.01.-06.02.	40-60 Ind.	Seeburger See	(DO, AK, DW)
28.01.	31 Ind.	Brache bei Ischenrode (Gleichen)	(FW)
17.02.	20 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(HD, CG)
22.02.	24 Ind.	Großcurthstr., Gö.	(HW)
16.10.	52 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)
10.12.	40 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(SP)
28.12.	50 Ind.	Seeburger See	(DO, DW)

Auf dem Wegzug übten die distelreichen Brachflächen am Denkershäuser Teich bei Northeim eine große Anziehungskraft auf Stieglitzschwärme aus. Im Zeitraum 04.09.-13.10. hielten sich dort bis zu 330 Ind. auf (HP).

Dagegen trat der Stieglitz am südlichen Göttinger Stadtrand in ungewöhnlich niedrigen Zahlen auf. Am Diemardener Berg rasteten maximal 85 Ind. am 06.09., an der Kiesgrube Reinshof wurde das Maximum rastender Vögel an einem späten Datum (24.10.) mit nur 36 Ind. erreicht. Entsprechend spärlich fiel der Winterbestand aus. Ab Mitte November wurden nur noch Einzelvögel beobachtet und ab Mitte Dezember fehlte der Stieglitz im Süden Göttingens komplett (HD).

Etwas aus dem Rahmen fallend waren vier Ind., die sich in der letzten Dezemberdekade auf dem Göttinger Stadtfriedhof regelmäßig zusammen mit Erlenzeisigen und Fichtenkreuzschnäbeln an den samenreichen jungen Douglasien und Hemlocktannen einfanden (HD).

Erlenzeisig *Carduelis spinus*
Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen (> 50 Ind.)

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland gab es keine Anzeichen für Brutvorkommen, doch wurde der koniferenreiche Bodenhausener Forst nicht ausreichend kontrolliert (GB). Im benachbarten Reinhäuser Wald (15-20 Paare) ist der Erlenzeisig ein spärlicher Brutvogel. Am 31.07. wurde in einem Hausgarten in Eddigehausen (Bovenden) ein W. mit zwei flüggen Jungvögeln gesehen, die vermutlich aus der (weiteren?) Umgebung stammten (GS).

12.01.	50 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HW)
26.01.-25.02.	50-65 Ind.	Göttinger Kiessee	(GB, HD)
09.02.	50 Ind.	Seeburger See	(DO)
14.02.	60 Ind.	Leineufer südl. Friedland	(GB)
24.10.	70 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
25.10.	65 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
02.11.	115 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
08.11.	180 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
10.-19.12.	65 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD, SP)
30.12.	250 Ind.	Seeburger See	(VH)

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (V/V)
Angaben zur Verbreitung, Heim- und Wegzug, Winterbeobachtungen

Vor der Anlage von Poldern im Zusammenhang mit der Entschlammung sowie der Überführung steriler Ackerflächen in Brachen war der Bluthänfling am Denkershäuser Teich als spärlicher Gast einzustufen. Seit drei Jahren tritt die Art als regelmäßiger Durchzügler (bis zu 180 Ind. im Herbst 2002) auf. Im Berichtsjahr brütete wahrscheinlich ein Paar (HP).

Auf allen Flächen in den Gemeinden Rosdorf, Friedland und Gleichen, die 2002 kartiert wurden, war der Bluthänfling mit maximal nur einem Revier vertreten (GB). In den Primärhabitaten ist die Art in äußerst geringer Dichte verbreitet; sie scheint sich auf die Randlagen des ländlichen Siedlungsbereichs zu konzentrieren, wo koniferenreiche Vorgärten geeignete Brutplätze bieten (vgl. DÖRRIE 2002b).

Am Jahnplatz nahe dem Göttinger Kiessee fanden mindestens zwei Bruten statt (HW). In den Vorgärten des Neubaugebiets Hamberg in Rosdorf sangen am 04.07. drei M. (HD).

13.01.	58 Ind.	Brachfläche an der Uni-Nordmensa, Gö.-Weende	(FB)
15.02.	30 Ind.	Ortsrand Ebergötzen	(AK)

18.03.	60 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(CG)
18.05.	20 Ind.	Kiesgrube Angerstein bei Nörten	(SH)
26.06.	2 Ind.	Eichenhof, Gö.-Weststadt	(HD)
26.06.	2 Ind.	Zietenterassen, Gö.	(HD)
23.08.	110 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
07.11.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Birkenzeisig *Carduelis flammea*
Angaben zum regionalen Brutvorkommen, Wegzug- und Winterbeobachtungen

Nordische Nominatform *C.f. flammea*

22.12.	17 Ind.	Leine nahe dem Flüthewehr, Gö.	(HD)

Unterart *C.f. cabaret*

Im Göttinger Stadtbezirk Grone-Süd (Neubau-Wohnblockzone), der auf das Vorkommen von Finkenvögeln untersucht wurde, gab es auf ca. 20 ha Anzeichen für 3-4 Brutpaare, die zusammen mit Wacholderdrossel, Grünling und Stieglitz auftraten (HD).

Der Brutbestand am Seeburger See mit dem Seeburger Siedlungsbereich konnte auf 3-4 Paare veranschlagt werden (HD, DW). Im Seeanger gab es Anzeichen für zwei Reviere (GB), doch dürfte es sich dabei um Vögel aus Seeburg mit einem bekanntermaßen großen Aktionsradius gehandelt haben.

Hinweise auf Brutvorkommen (zur Brutzeit balzende M.) gab es in den Gemeinden Rosdorf und Friedland in Klein und Groß Schneen, in Niedergandern, in Friedland (Neubaugebiet "Hagen") sowie in Sieboldshausen (GB). Die Konzentration der Beobachtungen auf den Siedlungsbereich der Niederungen ist typisch.

25.-28.02.	12 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
27.04.	12 Ind.	Gö.-Treuenhagen	(GB)
23.08.	18 Ind.	Planckstr., Gö.	(HD)
07.09.	12 Ind.	Brauweg, Gö.	(HD)
29.09.	20 Ind.	Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
08.12.	16 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*
Angaben zum Brutbestand, andere Beobachtungen

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland gab es nur am Heidkopf östl. Reiffenhausen Anzeichen für ein kleines Brutvorkommen (ein Paar). Der dem Reinhäuser Wald benachbarte koniferenreiche Bodenhausener Forst wurde nicht ausreichend kontrolliert (GB). Der Reinhäuser Wald ist seit langem von ca. 6-7 Paaren (spärlich) besiedelt (vgl. DÖRRIE 2000, 2001a).

Im Herbst 2002 setzte ein Einflug ein, der über Wochen anhielt und in Göttingen vor allem zum Jahresbeginn 2003 ein nie gekanntes Ausmaß erreichte (mehr dazu im nächsten Jahresbericht).

Auffällig war, dass die Vögel fast ausschließlich an samenreichen Lärchen (auf dem Göttinger Stadtfriedhof auch an jungen Douglasien und Hemlocktannen) angetroffen wurden, die sie wegen Zapfenmangels der Fichten notgedrungen aufsuchen mussten. 370 Ind. wurden vom 23.11.-29.12. in den Waldgebieten des Landkreises Göttingen allein von einem eifrigen Beobachter bei 11 Exkursionen gezählt (und dürften dennoch nur einen kleinen Bruchteil der Invasoren ausgemacht haben) (DR). Ab August 2002 bis zum März 2003 war ein Trupp von bis zu 18 Ind. zwischen Glasehausen und Charlottenburg (Gleichen) anwesend, der sich ebenfalls von Lärchensamen ernährte (WO). Am 24.11. wurde auf dem Kerstlingeröder Feld, Gö. ein W. mit zwei schmalen hellen Flügelbinden gesehen (FB, GH).

12.03.	8 Ind.	Mengershausener Forst (Rosdorf)	(GB)
04.04.	3 Ind.	Bodenhausener Forst (Friedland)	(GB)
13.08.	21 Ind.	Steinbruch Volkmarshausen (Hann. Münden)	(HH)
01.09.	15 Ind., üfl.	Gö.-Nikolausberg	(FB)
23.11.-04.12.	35-70 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(FB, SP, DR)

24.11.	33 Ind.	Gö.-Nikolausberg	(GB)
08.12.	15 Ind., üfl.	Gö.-Nikolausberg	(FB)
10.12.	25 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(SP)
14.12.	80 Ind.	Reinhäuser Wald, Jägersteine	(DR)
15.12.	18 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(FB)
19.12.	87 Ind.	Göttinger Stadtfriedhof	(HD)
23.12.	25 Ind.	Gladeberg bei Hardegsen	(CG, VH)
29.12.	66 Ind. z	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* (R/R) (AKN)

25.05.	1 M. 2. KJ, singend	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)

Vermutlich erst der sechste Nachweis für unser Berichtsgebiet, aber der zweite in zwei Folgejahren (vgl. GB in DÖRRIE 2002a). Interessanterweise mehren sich die Beobachtungen dieser von Osten expandierenden Art, während in den küstennahen westeuropäischen Regionen in den Jahren 2001 und 2002 Bestandseinbrüche zu verzeichnen waren, die aber noch keinen durchgreifend negativen Trend signalisieren müssen.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*
Angaben zum Brutbestand, winterliche Ansammlungen

In den Gemeinden Rosdorf und Friedland (abseits des Siedlungsbereichs) wurden 41 Reviere ermittelt, von denen sich 11 in stufigen Waldmänteln und Vorwäldern, 10 in Buchen-Baumhölzern, sieben in Fichten-Baumhölzern, fünf in Buchen-Koniferen-Mischbeständen, drei in Laubholz-Jungbeständen, zwei in Koniferen Jungbeständen und je eines in Gärten, Feldhecken und im Eichen-Hainbuchen-Wald befanden (GB).

03.01.	16 Ind.	Seeanger	(AK)
06.01.	9 Ind.	Seeanger	(DO)
22.01.	14 Ind.	Seeburger See nahe Bernshausen	(AK)
24.01.	14 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
17.02.	18 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(JG)

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*
Angaben zur Verbreitung, andere Beobachtungen

Am 31.05. balzten zwei Ind. im altholzreichen Park neben der Firma Glunz im Industriegebiet Gö.-Grone. Am Göttinger Stadtwall und im Klosterpark Gö.-Weende gab es Anzeichen für insgesamt drei Reviere dieser schwer erfassbaren Art (HD).

Im Großen Leinebusch (feuchter bis nasser Eichen-Hainbuchen-Wald, der an strukturreiche Agrarflächen grenzt) wurden auf 40 ha Anzeichen für acht Reviere gefunden, die eine hohe Siedlungsdichte in diesem optimalen Habitat signalisieren. Der Kleine Leinebusch beherbergte auf 29 ha drei Rev. 35 Reviere in den Gemeinden Rosdorf und Friedland konzentrierten sich mit zwei Ausnahmen (lichtes Kiefern-Baumholz und Baum-Strauchhecke) auf Buchen- bzw. Eichen-Hainbuchen-Wälder (GB).

14.02.	10 Ind.	Göttinger Kiessee	(HD)
18.04.	10 Ind.	Leine Otto-Frey-Brücke bis Hagenweg, Gö.	(HD)
05.-31.10.	14 Ind. z	Göttinger Kiessee	(HD, CG)
03.12.	20 Ind.	Kerstlingeröder Feld, Gö.	(SP)

Goldammer *Emberiza citrinella*
Angaben zur Siedlungsdichte, Wegzug (?)

Am Denkershäuser Teich bei Northeim wurden 14 Reviere kartiert, die gegenüber den Vorjahren (jeweils um 20 Rev.) eine deutliche Abnahme anzeigten. Diese könnte aber auch im Rahmen natürlicher Bestandsschwankungen liegen. 1984-87 waren 11-16 Reviere besetzt (HP).

Angaben zu, teilweise recht hohen, Siedlungsdichten liegen vom Kleinen Knüll bei Reinhausen (Gleichen) (11 Rev./12 ha) sowie vom Mühlenberg bei Barterode (Adelebsen) vor (12 Rev./10 ha), aus der Feldmark südl. Vogelsang (Gleichen) (28 Rev./170 ha), von den Streuobstwiesen und Bachtälern westl. Volkerode (Rosdorf) (25 Rev./18 ha), von der Streuobstwiese Ellershagen bei Reckershausen (Friedland) (12 Rev./12 ha) und von der Wendebachaue westl. Reinhausen (71 Rev./50 ha!) (GB).

08.09.	48 Ind.	Diemardener Berg	(HD)
28.09.	110 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)
08.12.	40 Ind.	Wartberg bei Rosdorf	(HW)

An der Kiesgrube Reinshof rasteten vom 10.09.-09.11. insgesamt 710 Ind. (Vorjahr 763 Ind.), darunter sicherlich Trupps mit einer mehrtägigen Verweildauer. Die maximale Tagessumme wurde am 28.09. mit 110 Ind. erreicht (HD).

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/2)

28.04.	1 Ind., abfliegend	Seeburger See	(GH, KL)
01.05.	1 W.	Steinbruch Emmenhausen (Bovenden)	(SH)
07.05.	1 M., singend	Tongruben Siekgraben (Rosdorf)	(HD)
05.09.	1 Ind. z	Kiesgrube Reinshof	(HD)

Wie beim Brachpieper war 2002 das mit Abstand schlechteste Jahr seit 1998. In der Heimzugperiode werden geeignete Rasthabitate zumeist nur im Rahmen von Kartierungen ansässiger Brutvögel aufgesucht. Ob der schwache Wegzug (trotz planmäßiger Erfassungen nur eine Beobachtung!) mit den extremen Witterungsbedingungen zur Brutzeit in Verbindung zu bringen ist, kann nur im Vergleich mit überregional ermittelten Daten beantwortet werden.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*
Angaben zur Siedlungsdichte, Heim- und Wegzug (Maxima), Winterbeobachtungen

Auf einer abwechslungsreichen Probefläche (Feuchtwiesen mit Bachlauf und Gräben) nahe dem Markusteich bei Brunshausen (Bad Gandersheim) wurden auf 9,5 ha 14 Reviere (14,7 Rev./10 ha) kartiert, die eine hohe kleinflächige Siedlungsdichte anzeigen (HP).

Der Brutbestand am Denkershäuser Teich betrug 2002 49-52 Reviere und übertraf damit sogar noch leicht die hohe Vorjahrszahl (48-50 Rev.). Wegen der ungünstigen Witterung verlief die Revierbesetzung sehr schleppend und kam erst in der ersten Maidekade zum Abschluss. Einzelne Reviere, besonders auf den Feuchtbrachen, wurden sogar Anfang Juni besetzt. Im Juni, als die meisten Jungvögel gefüttert wurden, nahm die Ausdehnung der Nahrungsreviere deutlich zu. Nahrungsflüge der Altvögel von 100-200 m waren jetzt die Regel, vereinzelt wurden auch Strecken bis zu 500 m zurückgelegt (HP).

Der ca. 4,5 ha große Röhrichtbewuchs des Rückhaltebeckens Gö.-Grone beherbergte 2002 3-4 Reviere. Wegen der ab dem Frühjahr sinkenden Bodennässe und dem weitgehenden Fehlen anderer Strukturelemente (z.B. eingestreute kleine Weidengebüsche) ist der Lebensraum als suboptimal einzustufen (vgl. Teichrohrsänger) (HD).

Der feuchtwiesen- und röhrichtreiche Stockhauser Bruch (Friedland) war 2002 mit 14 Revieren auf ca. 12 ha gut besiedelt, naturgemäß erheblich dünner dagegen die Wendebachaue westl. Reinhausen (Gleichen) mit 3 Rev./50 ha. Der kleine Röhrichtbestand an der Kiesgrube Reinshof beherbergte 4-5 Reviere. Einzelvorkommen wurden an der Kiesgrube Klein Schneen (Friedland), in der Feldmark nordwestl. Niedergandern (Friedland) sowie am Wartangergraben nahe der K 29 (Rosdorf) gefunden (GB).

Für den Seeburger See liegen für die Jahre 2000 und 2002 die Bestandsangaben von nur 17 bzw. 18 Revieren vor (OELKE 2002). Zur Aussagekraft vgl. die Anmerkungen beim Teichrohrsänger.

16.03.	38 Ind.	Denkershäuser Teich bei Northeim	(HP)
16.03.	400 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (II)	(M. DEUTSCH, HD, CG)
16.04.	35 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(HD)

20.08.-12.09.	40-60 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
12.09.	12 Ind.	Gö.-Geismar, Feldmark (Rübenfeld)	(HD)
07.12.	1 Ind.	Seeanger	(DO)
29.12.	4 Ind.	Denkershäuser Teich	(HP)
31.12.	3 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(FB)

Grauammer *Miliaria calandra* (2/1)

Bis mind. 15.06.	2 M., singend	Grenzstreifen östl. Duderstadt	(K.-J. MERTEN, briefl.)

Gefangenschaftsflüchtlinge bzw. als Brutvögel (noch) nicht etablierte Neozoen

Schwarzschwan *Cygnus atratus*

03.01., 13.01.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(FB, VH)

Streifengans *Anser indicus*

25.-26.01.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(CG)
26.-27.01.	1 Ind.	Seeburger See	(FB, DO, AK, DW)
23.03.	1 Ind.	Kiesgrube Reinshof	(SU)
14.04.	1 Ind.	Geschiebesperre Hollenstedt	(CG)
14.04.	1 Ind.	Lutteranger	(DG)
17.04.	1 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (V)	(VH)
23.12.	2 Ind.	Leinepolder Salzderhelden (I)	(DR)

Zumindest die Daten vom Januar und April legen das Auftreten umherstreifender Einzelvögel nahe.

Brautente *Aix sponsa*

Am Göttinger Kiessee hielt sich ganzjährig ein M. auf, ab und an auch zwei M. (HD). Am Schwänchenteich im Cheltenham-Park am Göttinger Stadtwall verweilte ein M. am 03.04. (DZ). Eher ungewöhnlich waren zwei wf. Ind. am 20.10. auf der Leine bei Stockhausen (Friedland) (HW).

Kappensäger *Mergus cucullatus*

22.09.-02.10.	1 Ind.	Northeimer Kiesteiche	(JB, CG, VH)

Lachtaube *Streptopelia roseogrisea*

29.11.	1 Ind.	Bodensee	(T. MEINEKE, LIMICOLA 16: 344)

Rosella *Platycercus eximius*

25.07.	1 Ind., üfl.	Düstere Str., Gö.	(HD)

Sonnenvogel *Leiothrix lutea*

Im März ein Ind. für eine Woche an einer Futterstelle in Eddigehausen (Bovenden). (GS)

Zebrafink *Poephila guttata*

Ein Ind. dieser in Australien und Indonesien beheimateten, auch in Deutschland sehr häufig gehaltenen Finkenart hatte sich am 09.04. in den gläsernen Vorbau der neuen Polizeiwache an der Groner Landstraße, Gö. verflogen und wurde von zwei talentierten Ordnungshütern unter Zweckentfremdung der Dienstmützen eingefangen (GÖTTINGER TAGEBLATT vom 10.04., mit Foto). Danach verbrachte man den Vogel in die Pflegestation am Holtenser Berg, wo er in der Küche erneut Reißaus nahm. Mit einem Netz, das bereits beim gescheiterten Fangversuch einer Großtrappe *Otis tarda* (gemeint ist wahrscheinlich der aus brandenburger Zucht stammende Vogel vom 27.11.1998 in

Lenglern) verwendet wurde (aber sich augenscheinlich nur zum Fang von Vögeln bis zur Größe einer Stockente eignet!), wurde der Vogel diesmal fachmännisch gekäschert (GÖTTINGER TAGEBLATT vom 13.04., mit Foto). Die Petitesse war der Lokalpresse gleich zwei Meldungen mit Abbildungen des Vogels und der handelnden Personen wert. Immerhin bot das bezaubernde Lächeln der Kommissarin B. WÜNSCHE einen erfreulichen Anblick...

ANHANG

Aus dem Jahr 1998 wurden von der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) die folgenden Nachweise aus der Region anerkannt (DSK 2002):

Silberreiher *Egretta alba*: Ein Ind. vom 11.-15.02. im Leinepolder Salzderhelden (D.W. und R. GROBE, V. HESSE, P.H. BARTHEL). Ein Ind. vom 10.03.-02.04. im Leinepolder Salzderhelden (M. DEUTSCH, C. und P.H. BARTHEL). Vier Ind. am 04.11. im Leinepolder Salzderhelden (C. und P.H. BARTHEL). Ein Ind. vom 05.-10.11. im Leinepolder Salzderhelden (C. und P.H. BARTHEL).

Purpurreiher *Ardea purpurea*: Zwei ad. Ind. am 29.03. im Leinepolder Salzderhelden (P.H. BARTHEL).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Vier Ind. (zwei ad., zwei Ind. im zweiten KJ) am 01.01. im Leinepolder Salzderhelden (P.H. BARTHEL). Die Vögel sollen seit dem 30.12.1997 präsent gewesen sein (BARTHEL 1998 - dort werden sie jedoch alle als ad. aufgeführt), wurden aber im Seltenheitenbericht für 1997 (DSK 2000) nicht genannt. Zweiter Nachweis in der Region nach einem am 25.11.1979 ebenfalls von P.H. BARTHEL am Seeburger See bestimmten Ind. (BSA 1989).

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Ein Ind. am 15.03. im Leinepolder Salzderhelden (P.H. BARTHEL). Von der DSK werden Beobachtungen dieses Entenvogels in den Kategorien D und E (wahrscheinliche bzw. sichere Gefangenschaftsflüchtlinge, die sich noch nicht als regelmäßige Brutvögel etabliert haben) geführt.

Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: Ein ziehendes Ind. (dunkle Morphe) am 18.09. am Diemardener Berg südl. Göttingen (H. DÖRRIE). Erstnachweis für die Region.

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*: Ein Ind. im ersten KJ vom 25. bis 26.08. am Diemardener Berg südl. Göttingen rastend (H. DÖRRIE, C. GRÜNEBERG, H. HAAG u.a.), ein ad. Ind. ebendort am 28.08. (H. DÖRRIE, C. GRÜNEBERG). Zweiter und dritter Nachweis für die Region.

Doppelschnepfe *Gallinago media*: Ein balzendes M. am 27.05. im Leinepolder Salzderhelden (P. BECKER). Zweiter Nachweis für die Region.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Ein ad. Ind. am 08.08. im Leinepolder Salzderhelden (V. KONRAD, R. LIEBELT, T. SPIEKER). Neunter regionaler Nachweis (vier weitere Beobachtungen aus dem Zeitraum 1985-1994 wurden offenkundig (noch) nicht dokumentiert - DÖRRIE 2000b). Nach 1998 gelang in Süd-Niedersachsen fürs erste kein Nachweis mehr. Dies kann u.a. damit erklärt werden, dass nach dem Wegfall der Klärteiche und dem Zuwachsen der Geschiebesperre Hollenstedt kaum noch geeignete Rasthabitate zur Verfügung stehen.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: Ein Ind. im dritten KJ (helle Morphe) vom 11. bis 13.07. am Seeburger See (T. MEINEKE, K. MENGE, H. DÖRRIE). Erster sicherer Nachweis für den Seeburger See.

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*: Ein ad. Ind. am 08.03. am Seeburger See (T. MEINEKE).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Ein ad. Ind. am 06.06. am Seeburger See (H. DÖRRIE, C. GRÜNEBERG, D. WUCHERPFENNIG).

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybridus*: Ein Ind. am 25.04. an den Northeimer Kiesteichen (M. DEUTSCH).

Strandpieper *Anthus petrosus*: Ein Ind. am 21.11. im Leinepolder Salzderhelden (V. KONRAD, R. LIEBELT). Erster offizieller Nachweis dieser Art, von der insgesamt nur drei regionale Beobachtungen vorliegen.

Schafstelze *Motacilla flava*, Unterart *M.f. flavissima* "Englische Schafstelze": Ein M. am 22.08. im Leinepolder Salzderhelden (V. KONRAD, R. LIEBELT). Herbstbeobachtungen sind eine große Rarität, weil phänotypisch nur adulte M. (überwiegend in der Brutzeit) halbwegs sicher auf Unterartniveau angesprochen werden können.

LITERATUR

BARTHEL, P.H. (1993): Artenliste der Vögel Deutschlands. J. Ornithol. 134: 113-135.

BARTHEL, P.H. (1998): Bemerkenswerte Beobachtungen. Dezember 1997 und Januar 1998. Limicola 12: 45-54.

BARTHEL, P.H. (2002): Bemerkenswerte Beobachtungen. Oktober und November 2002. Limicola 16: 333-344.

BAUER, H.G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3., überarbeitete Fassung, 8.5.2002. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.

BRAUNEIS, W. (2002): Der Ringgau im Werra-Meißner-Kreis. Die Bedeutung der Plateaufläche mit den umgrenzenden Berghügeln und den Abdachungen für die Vogelwelt. Jahrb. Natursch. Hessen 7: 85-90.

BRUNS, H. (1949): Die Vogelwelt Südniedersachsens. Darin enthalten die Beilage: Quantitative Bestandsaufnahmen. Orn. Abh. 3.

BUNDESDEUTSCHER SELTENHEITENAUSSCHUSS (BSA) (1989): Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. Limicola 3: 157-196.

DEPPE, A. & H. TROE (1956): Der Göttinger Wald und seine Umgebung. Beitr. Heimatk. Südniedersachs. H. 5. H. Reise Verlag, Göttingen.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (2000): Seltene Vogelarten in Deutschland 1997. Limicola 14: 273-340.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (2002): Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. Limicola 16: 113-184.

DIERSCHKE, J. (1985): Rallenreiher *Ardeola ralloides* im Kreis Göttingen. Mitt. Fauna Flora Süd-Niedersachsens 7: 73-74.

DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, F. JACHMANN & F. STÜHMER (2002): Ornithologischer Jahresbericht 2001 für Helgoland. Ornithol. Jber. Helgoland 12: 1-69.

DÖRRIE, H.H. (2000): Anmerkungen zur Vogelwelt des Leinetals in Süd-Niedersachsen und einiger angrenzender Gebiete 1980-1998. Kommentierte Artenliste. Erweiterte und überarbeitete Fassung. Göttingen.

DÖRRIE, H.H. (2001a): Avifaunistischer Jahresbericht 2000 für den Raum Göttingen und Northeim. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 6: 5-121.

DÖRRIE, H.H. (2001b): Der Mittelspecht *Picoides medius* in Süd-Niedersachsen - Bilanz einer qualitativen Bestandsaufnahme im Frühjahr 2000 mit Anmerkungen zu seiner Naturgeschichte. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 6: 122-140.

DÖRRIE, H.H. (2002a): Avifaunistischer Jahresbericht 2001 für den Raum Göttingen und Northeim. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 7: 4-103.

DÖRRIE, H.H. (2002b): Ein Beitrag zur Brutvogelfauna im Stadtgebiet von Göttingen (Süd-Niedersachsen). Ergebnisse von Revierkartierungen 2001. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 7: 104-177.

EICHLER, W. (1949-50): Avifauna Gottingensia I-III. Mitt. Mus. Naturk. Vorgesch. Magdeburg 2: 37-51, 101-111, 153-167.

FICHTLER, M. (1999): Die Brutvögel des Universitäts-Nordbereichs in Göttingen 1999. Unveröff. Semesterarbeit an der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Uni Göttingen.

GATTER, W. (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. Aula-Verlag, Wiebelsheim.

GEORGE, K. (2002): Bestandsentwicklung des Sommergoldhähnchens (*Regulus ignicapillus*) und des Wintergoldhähnchens (*Regulus regulus*) im Harz. Vogelwarte 41: 284-287.

HÄRTEL, H. (2002): Die Singvögel in Bielefeld und seinem Umland. Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgegend 42: 5-66.

HAMPEL, F. & U. HEITKAMP (1968): Quantitative Bestandsaufnahme der Brutvögel Göttingens 1965 und ein Vergleich mit früheren Jahren. Vogelwelt, Beih. 2: 27-38.

HEITKAMP, U. (2001): Die Siedlungsdichte der Brutvögel im Gebiet des Göttinger Kiessees im Jahr 2000. Naturkundl. Ber. Süd-Niedersachs. 6: 160-178.

HEITKAMP, U. & K. HINSCH (1969): Die Siedlungsdichte der Brutvögel in den Außenbezirken der Stadt Göttingen 1966. Vogelwelt 90: 161-177.

KOLB, K.-H. (1997): Der Wachtelkönig *Crex crex* im Biosphärenreservat Rhön. Vogelwelt 118: 185-189.

LASKE, V., K. NOTTMEYER-LINDEN & K. CONRADS (Hrsg.) (1991): Die Vögel Bielefelds. Verlag Graphischer Betrieb E. Gieseking, Bielefeld.

LWVT/SOVON (2002): Vogeltrek over Nederland 1976-1993. Verlag Schuyt & Co., Haarlem.

MITSCHKE, A. & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. Hamburger avifaunistische Beiträge (hab), Band 31.

OELKE, H. (2002): Der aktuelle Brutvogelbestand des Seeburger Sees (Unteres Eichsfeld bei Duderstadt, Göttingen). Beitr. Naturk. Niedersachsens 55: 138-149.

OTTO, W. & K. WITT (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. Berl. ornithol. Ber. 12, Sonderheft.

SOVON Vogelonderzoek Nederland (2002): Atlas van de Nederlandse Broedvogels 1998-2000. Nederlandse Fauna 5. KNV Uitgeverij, Utrecht.

SÜDBECK, P. & D. WENDT (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 6. Fassung, Stand 2002. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 22, Nr. 5: 243-278.

SÜDBECK, P. & D. WENDT (2003): Zur aktuellen Bestandssituation des Kormorans *Phalacrocorax sinensis* in Niedersachsen. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 35: 57-58.

ZANG, H. & H. HECKENROTH (2001): Die Vögel Niedersachsens, Lerchen bis Braunellen. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. B, H. 2.8.

Anschrift des Verfassers

Hans H. Dörrie
Düstere Straße 8
37073 Göttingen

ASPEKTE ZUR ENTWICKLUNG EINER FELDBRÜTER-AVIZÖNOSE IM LANDKREIS NORTHEIM (SÜD-NIEDERSACHSEN)

GERD BRUNKEN

unter Mitarbeit von A. CORNELIUS (†), U. HEITKAMP, V. HESSE und D. TRZECIOK

EINLEITUNG

In den Jahren 1983 und 1989 wurden auf einem nahezu ausschließlich landwirtschaftlich genutzten Areal im Dreieck der Ortschaften Nörten-Hardenberg, Hardegsen und Moringen (Landkreis Northeim) Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Brutvögel durchgeführt (TRZECIOK & VOWINKEL 1985, DIERSCHKE & VOWINKEL 1990). Von zentraler Bedeutung waren dabei Abundanz und Habitatansprüche der Feldlerche. Vor dem Hintergrund ständig wachsender Gefährdung vieler Offenlandbrüter wurde 2001 auf identischer Fläche eine erneute quantitative Brutvogelkartierung vorgenommen.

UNTERSUCHUNGSGEBIET

Das 863 ha große Untersuchungsgebiet ist zwischen dem Leineholz und der Weper auf einer Höhe von 145 m bis 170 m ü.NN gelegen und gehört zum Wassereinzugsgebiet der Leine Die weit überwiegend ackerbaulich genutzte Fläche ist strukturarm. Größere flächige Gehölze, stehende Gewässer und Siedlungen fehlen. Außer einer ehemaligen Hähnchenschlachterei im Süden sind keine erwähnenswerten Gebäude vorhanden. Kleine perennierende Fließgewässer sind der Ümmel-Bach und der Sunderngraben. Weitere Einzelheiten zu Lage und Beschaffenheit der 863 ha großen Untersuchungsfläche sind den Ausführungen von TRZECIOK & VOWINKEL (1985) zu entnehmen.

Im Zeitraum nach der ersten Kartierung erfolgten Änderungen in der Landschafsstruktur hauptsächlich insofern, als dass damals oder zwischenzeitlich neu gepflanzte Baumreihen und Windschutzhecken erheblich an Höhe gewonnen haben. Ähnliches gilt für kleinere flächige Gehölzpflanzungen. Das Graben- und Wegesystem sowie die Parzellengrößen waren 2001 gegenüber dem Zustand bei den vorherigen Untersuchungen im wesentlichen unverändert.

Die Flächennutzungen wurden bei der Untersuchung 1983 nur grob klassifiziert (Getreide 73,1 %, Hackfrucht 19,2 %, Grünland 5,6 %, Wege und Gräben 2,1 %). 1988 wurden die Nutzungsverhältnisse erheblich differenzierter dokumentiert. Die entsprechenden Anteile lagen zusammengefasst bei 56,2 % Getreide, 35,1 % Hackfrüchten, 1,3 % Raps, 0,6 % sonstigen Feldfrüchten, 4,7 % Grünland (einschließlich Brachen und Einsaaten), 2,1 % Wegen und Gräben. Bei der Untersuchung 2001 betrug der gesamte Grünlandanteil ca. 5 % und beschränkte sich weitgehend auf kleinparzellige dorfnahe Viehweiden und Mähwiesen. Ca. 93 % der Fläche war beackert, davon 63,5 % Getreide, 24,5 % Rüben und 12 % Raps. Exakte Angaben zur Flächennutzung wurden nicht erhoben, insbesondere nicht zur Verteilung der Getreidearten und der Anbauform (Zeitpunkt der Einsaat).

METHODIK

Wie bei der Kartierung 1983 wurde das gesamte Untersuchungsgebiet in vier Teilareale aufgetrennt, die von jeweils einem Bearbeiter kartiert wurden. Lediglich an der Bearbeitung der Teilfläche westlich Behrensen waren zeitweise zwei Kartierer beteiligt[1]. Die Teilflächen wurden sechs- bis achtmal (März bis Juli) asynchron begangen. Die Ausweisung eines Reviers erfolgte in Anlehnung an die Anforderungen von BIBBY *et al*. (1995).

[1] ARNE CORNELIUS, einer der beiden Flächenbearbeiter, kam im August 2001 auf tragische Weise ums Leben. Bei wissenschaftlichen Arbeiten im Mangrovendschungel Borneos fiel der Biologie-Student einem heimtückischen Raubmord zum Opfer.

Wirtschaftsweg mit breiten Randstreifen im Süden des Gebietes. Im Hintergrund eine landschaftsbildbestimmende Lindengruppe.

Von Obstbäumen gesäumter Weg inmitten von Ackerflächen im südlichen Teil des Gebietes.
Fotos: U. Heitkamp

Lückige Gebüschreihen finden sich vereinzelt an Wegen und Entwässerungsgräben.

Der größte Teil des Gebietes wird von einer ausgeräumten Ackerlandschaft eingenommen.
Fotos: U. Heitkamp

Großflächiges Rapsfeld, im Hintergrund lockere Gehölze im Norden des Gebietes.

Bäume in Form von Hybridpappeln und einigen Weiden finden sich vor allem im mittleren Teil des Gebietes am Ümmelbach und Sunderngraben.
Fotos: U. Heitkamp

Die im folgenden mitgeteilten Ergebnisse sind bezüglich der Feldlerche nur eingeschränkt interpretierbar. Insbesondere sind Bestandsschwankungen nicht in einen Kontext zu bringen, da die dafür notwendige sehr spezifische Habitatanalyse unterblieb. Da diese auch bei den beiden vorhergehenden Untersuchungen nicht erfolgte, wäre ein darauf basierender Vergleich ohnehin nicht möglich gewesen. Man wird sich also bei der Betrachtung der Zahlen weitgehend darauf beschränken müssen, dass sie sich verändert haben (oder auch nicht). Ursachenanalysen aber können allenfalls indirekt erfolgen.

Ebenso wenig erfolgte eine Differenzierung nach Erst- und Zweitbruten auf der gesamten Untersuchungsfläche.

Im Gegensatz zur Feldlerche sind Aussagen zu möglichen Ursachen von Bestandsveränderungen anderer Arten auf der Untersuchungsfläche sehr wohl möglich, da hier der Kontext zu sichtbaren Strukturwandlungen der Habitate evident ist. Hier sind vor allem Arten halboffener Lebensräume (z.B. Goldammer, Dorngrasmücke) gemeint, daneben aber auch primäre Brutvögel geschlossener Gehölzbestände. Bei weiteren Arten der Offenlandschaft (z.B. Wiesenpieper, Rohrammer, Sumpfrohrsänger) kann man trotz des Fehlens genauerer Angaben über die Entwicklung kleinräumiger Wandlungen in der Landschaftsstruktur immerhin mit einiger Berechtigung spekulativ tätig werden, sollen die Populationsschwankungen entsprechend bewertet werden.

Den Herren H.-H. DÖRRIE (Göttingen) und U. HEITKAMP (Diemarden) dankt der Verfasser für diverse Anregungen und das Lesen der Korrektur. Ein weiterer Dank geht an den Landkreis Göttingen, Amt für Landschaftspflege, Naturschutz und Landwirtschaft sowie die Firmen Natur Energie GmbH und BioLaGu Dr. BUCK & Dr. PLATE für die bereitwillige Überlassung unveröffentlichter Daten.

ERGEBNISSE

Die Schwankungen im Brutbestand der Feldlerche (180 Reviere 1983, 167 Rev. 1988, 214 Rev. 2001) waren in den drei Untersuchungsjahren offenbar gering. Sie liegen in einer Größenordnung, die sich sicherlich auf methodische Defizite und artspezifische populationsdynamische Schwankungen reduzieren lässt. Die methodischen Unzulänglichkeiten betreffen in der Hauptsache die Ausweichbewegungen der Vögel bei Mehrfachbruten, die in den beiden ersten Untersuchungen überhaupt nicht dokumentiert wurden (s.u.). Bei der Kartierung 2001 wurde im Nordteil (ca. 25 % der Gesamtfläche) versucht, eine Differenzierung zwischen Erst- und Zweitbruten durchzuführen. Dabei lag die Anzahl der im Frühsommer singenden Vögel im Verhältnis 67:63 leicht über derjenigen Zahl singender Feldlerchen, die im Frühjahr ermittelt wurden.

Während man auf dieser Fläche also von einer etwa gleichen Gesamtzahl von Brutpaaren ausgehen kann, kam es innerhalb der Fläche zu erheblichen Verschiebungen der Reviere. In den großen Getreideschlägen war die Verteilung der Gesangsplätze im Frühjahr noch recht gleichmäßig, während später doch eine klare Tendenz sichtbar wurde, randliche Bereiche bevorzugt zu besiedeln. Zwei Gelegefunde am Rande von Fahrspuren innerhalb der Felder lassen zudem vermuten, dass bei den Zweitbruten innere Randstrukturen bzw. Störstellen in den Getreidefeldern präferiert werden, sofern die Vögel nicht ohnehin auf die äußeren Randbereiche ausweichen.

Die Zuckerrübenfelder sind bei der Erstbrut zunächst noch völlig vegetationslos. Die zum Zeitpunkt der Jungenaufzucht sichtbar werdenden Keimlinge können kaum als Elemente der Vegetationsstruktur betrachtet werden, welche Einfluss auf den gesamten Reproduktionsverlauf besitzen. Zwar befanden sich auch Gesangsreviere im April/Mai regelmäßig über den Zuckerrübenfeldern, ob die Vögel sie aber auch zur Nestanlage nutzten, ist unbekannt. Der Aufbau der Vegetation zum Zeitpunkt der Zweitbrut scheint den Habitatansprüchen der Feldlerchen bezüglich des Neststandorts hier eher entgegen zu kommen. Tendenziell ließ sich eine Verschiebung der Gesangsareale in Richtung der Zuckerrübenfelder feststellen.

Die Schwierigkeit, die Reviere exakt markieren zu können im Zusammenhang mit den zum Teil geringen Parzellengrößen verhinderte bei der vorliegenden Untersuchung jedoch eine abgesicherte Aussage darüber, ob Ausweichbewegungen vom Wintergetreide zu Zuckerrüben für die Zweitbrut tatsächlich stattfanden. Nach DIERSCHKE & VOWINKEL (1990) wurden bei der Untersuchung 1988 25,9 % aller Feldlerchen-Reviere auf Zuckerrübenfeldern gefunden, die wiederum einen Anteil von 35,0 % an der gesamten Nutzung besaßen. DREESMANN (1996) zufolge brüteten in Süd-Niedersachsen

auf einer Fläche von 7689 km² ca. 20 % aller Feldlerchen-Paare auf Hackfruchtfeldern, die ihrerseits auch wiederum einen Anteil von ca. 20 % am gesamten Spektrum nutzbarer Habitate besaßen.

DÖRRIE (2002b) untersuchte im Jahr 2001 auf einer 152 ha großen Agrarfläche bei Göttingen-Deppoldshausen die Habitatnutzung der Feldlerchen zur Brutzeit genau und wies dabei Ausweichbewegungen in Richtung niedrigerer und lückigerer Vegetationsstrukturen mit fortschreitender Jahreszeit nach. Die Ergebnisse lassen sich aber mit denen der vorliegenden Untersuchung nicht vergleichen, weil in diesem Jahr bei Deppoldshausen keine Hackfrüchte angebaut wurden und weil aufgrund der Insellage der Fläche in einem geschlossenen Waldgebiet Habitatwechseln auch natürliche Barrieren gesetzt waren.

Das 1988 festgestellte Fehlen singender Feldlerchen im Bereich der das Untersuchungsgebiet querenden Hochspannungsleitungen konnte 2001 nicht bestätigt werden. Zwar wurde das Areal unmittelbar unter und über den Freileitungen von singenden Individuen gemieden, jedoch gerade im direkten Anschluss daran war die Siedlungsdichte streckenweise deutlich überdurchschnittlich.
Keinen konkreten Bruthinweis gab es aus den Rapsflächen, deren Anteil gegenüber den früheren Kartierungen zwar deutlich zugenommen hatte, aber dennoch weit unter dem regionalen Mittel lag.
Offenbar völlig unbesiedelt waren die kleinen Grünlandareale. Es wurden zwar mehrfach singende Feldlerchen über solchen Flächen festgestellt, stets jedoch in unmittelbarer Nachbarschaft von Ackerflächen.

Zweithäufigste Art war 1983 mit 46 Revieren der Wiesenpieper, der 1988 aber bereits auf Platz vier verdrängt wurde (21 Reviere). 2001 waren davon gerade noch 10 Reviere übrig. Das für Süd-Niedersachsen typische Verbreitungsmuster an Wegböschungen und Gräben zeigte sich 1983 auch auf der Untersuchungsfläche. TRZECIOK & VOWINKEL (1985) zählten 37 Reviere in solchen Habitaten, neun weitere auf Grünland. Von diesem hatte sich die Art 2001 vollständig zurückgezogen und besiedelte offensichtlich nur noch Wegränder und –böschungen.

Völlig aus dem Untersuchungsgebiet verschwunden ist die Rohrammer, die zuvor noch in acht bzw. fünf Revieren vertreten war. Der Sumpfrohrsänger ging von 39 bzw. 40 Revieren auf 11 zurück. Beide Arten besiedelten hauptsächlich die Gräben.

Tabelle 1: Ergebnisse der Revierkartierung 2001 auf einer 863 ha großen Feldmarksfläche im Landkreis Northeim

Art	Rev. 2001	Rev. 1988[2]	Rev. 1983
Feldlerche	214	167	180
Goldammer	51	42	31
Dorngrasmücke	28	-	3
Feldsperling	15	13	33
Sumpfrohrsänger	11	40	39
Wiesenpieper	10	21	46
Buchfink	9	2	3
Amsel	6	1	1
Aaskrähe	5	5	1
Haussperling	5	-	13
Wacholderdrossel	5	-	-
Bachstelze	4	5	8
Gartengrasmücke	4	-	1
Stieglitz	4	-	1
Mäusebussard	3	1	-
Kohlmeise	3	-	3
Heckenbraunelle	3	-	2
Blaumeise	3	-	-
Turmfalke	3	-	-
Star	2	-	6
Ringeltaube	2	-	1
Zaunkönig	2	-	1

Fortsetzung Tab. 1

Art	Rev. 2001	Rev. 1988[2]	Rev. 1983
Bluthänfling	2	-	-
Wachtel	2	-	-
Stockente	1	1	2
Kuckuck	1	1	-
Rebhuhn	1	1	-
Rotmilan	1	1	-
Gelbspötter	1	-	2
Grünling	1	-	1
Hausrotschwanz	1	-	1
Elster	1	-	-
Fitis	1	-	-
Grauschnäpper	1	-	-
Klappergrasmücke	1	-	-
Mönchsgrasmücke	1	-	-
Schafstelze	1	-	-
Steinschmätzer	1	-	-
Rohrammer	-	5	8
Kiebitz	-	2	5
Grauammer	-	-	3

[2] Von der Kartierung 1988 liegen zu einigen Arten keine Zahlen vor.

Von den weiteren Offenlandbrütern konnten Kiebitz und Grauammer, die bereits 1988 fehlte, nicht mehr brütend festgestellt werden. Angesiedelt hatten sich 2001 hingegen Wachtel, Schafstelze und Steinschmätzer. Die Bestandstendenzen bei der Schafstelze und vor allem bei der Wachtel sind in den Ackerlandschaften Süd-Niedersachsen seit einigen Jahren positiv (DÖRRIE 2000, 2002a). Es sind offensichtlich die einzigen Arten, die sich bei uns den Bedingungen in der intensiv genutzten offenen Kulturlandschaft möglicherweise recht gut anpassen können. Der Steinschmätzer hatte sich an einer kleinen Anhäufung von Feldsteinen auf einem Rübenfeld eingefunden. Nach wie vor vertreten ist mit wohl einem Paar das Rebhuhn.

Tabelle 2: Dominanzreihenfolge und Abundanzen der zehn häufigsten Brutvogelarten 1983, 1988 und 2001

1983	Rev./10 ha	1988[3]	Rev./10 ha	2001	Rev./10 ha
Feldlerche	2,09	Feldlerche	1,94	Feldlerche	2,48
Wiesenpieper	0,53	Goldammer	0,49	Goldammer	0,59
Sumpfrohrsänger	0,45	Sumpfrohrsänger	0,46	Dorngrasmücke	0,32
Feldsperling	0,38	Wiesenpieper	0,24	Feldsperling	0,17
Goldammer	0,36	Feldsperling	0,15	Sumpfrohrsänger	0,13
Haussperling	0,15	Bachstelze	0,06	Wiesenpieper	0,12
Bachstelze	0,09	Rohrammer	0,06	Buchfink	0,10
Rohrammer	0,09	Aaskrähe	0,06	Amsel	0,07
Star	0,07			Haussperling	0,06
Kiebitz	0,06			Wacholderdrossel	0,06
				Aaskrähe	0,06

[3] Keine weitere Art mit mehr als zwei Revieren.

Gegenüber den früheren Kartierungen hat auf der Untersuchungsfläche nicht nur eine deutliche Verschiebung der Dominanzreihenfolge (siehe Tab. 2), sondern auch eine erhebliche Veränderung des Artenspektrums stattgefunden. Mit großem Abstand zweithäufigste Art war 2001 die Goldammer, die 1983 noch auf Rang fünf notiert wurde. Noch deutlicher war die Entwicklung der Dorngrasmücke mit nahezu einer Verzehnfachung des Bestandes auf 28 Reviere 2001 gegenüber nur dreien 1983. Bei beiden Arten hat sich ganz offensichtlich die Wuchshöhe der Gehölze vor allem entlang der Wege, die großenteils erst Mitte der 1980er Jahre bepflanzt wurden, positiv ausgewirkt. Die schnellwüchsigen

Hybridpappeln an den Gräben und Bächen ließen die Ansiedlungen von Arten wie Turmfalke, Wacholderdrossel und Stieglitz zu. Mäusebussard, Gartengrasmücke, Amsel, Buchfink und Aaskrähe verzeichneten starke Zuwächse. In kleinen Gehölzen (Fichten, Obstwiesen) im Nordteil siedelten sich Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Grauschnäpper, Blaumeise und Bluthänfling an, die zuvor im Gebiet gefehlt hatten.

Zu den häufigeren Arten gehörte wie bei den vorherigen Kartierungen auch der Feldsperling, der vor allem dorfnahe Relikte von Streuobstwiesen, aber auch weg- und bachbegleitende ältere Bäume (vor allem Hybridpappeln) besiedelte. Gebäudebrüter (Haussperling, Hausrotschwanz) waren vor allem an der ehemaligen Hähnchenschlachterei nördlich Wolbrechtshausen anzutreffen. Bachstelzen brüteten an mehreren Stellen auch an Feldschuppen.

DISKUSSION

Im Mittelpunkt aller drei Untersuchungen stand die Siedlungsdichte der Feldlerche. Die Art wurde in die bundesdeutsche Vorwarnliste aufgenommen (WITT et al. 1998, BAUER et al. 2002) und gilt in Niedersachsen (hier in den Börden und im Bergland bereits seit einiger Zeit, HECKENROTH 1995) jetzt als gefährdet (SÜDBECK & WENDT 2002). ZANG (2001a) schätzt den Rückgang für das Land zwischen den Zeiträumen 1961 bis 1970 und 1991 bis 1998 auf ca. 75 %. Die Feldlerche reiht sich damit nahtlos in die Auflistung der übrigen Brutvögel offener, agrarisch intensiv genutzter Lebensräume ein, deren teilweise katastrophale Bestandseinbußen bereits vorher deutlich wurden (z.B. Rebhuhn, Kiebitz, Braunkehlchen, Grauammer). Offensichtlich diverse, teilweise in Wirkungszusammenhängen stehende Faktoren sind vielerorts dafür verantwortlich, dass die erfolgreiche Reproduktion nicht mehr ausreicht, um die Überlebensfähigkeit der Populationen zu gewährleisten.

Aus Süd-Niedersachsen liegen langfristige Untersuchungen zur Populationsdynamik der Feldlerche bislang nicht vor. Einige Siedlungsdichtekartierungen und Beobachtungen aus den letzten Jahren weisen jedoch darauf hin, dass die Abundanzen lokal extrem unterschiedlich sind. 2001 ermittelte DÖRRIE (2002b) bei Göttingen-Deppoldshausen in einem Gebiet hoher Nutzungsdiversität auf 152 ha eine Siedlungsdichte von 2,89 Rev./10 ha. In der Feldmark südlich Göttingen-Geismar waren es auf einer Untersuchungsfläche von 49 ha sogar 3,67 Rev./10 ha. Auch hier waren die Nutzungen überwiegend kleinparzellig und von großer Vielfalt. Selbst in Gebieten mit einer deutlich höheren Intensität der Nutzung und viel größeren Schlägen kann die Siedlungsdichte hoch sein. WAGNER (2003) stellte bei Rittmarshausen (Gleichen) in einem sehr strukturarmen, überwiegend durch großflächigen Getreideanbau bestimmten Gebiet eine Abundanz von 3,22 Rev./10 ha auf 370 ha fest, 2,41 Rev./10 ha waren es auf ca. 170 ha mit ähnlicher Struktur bei Vogelsang (Gleichen) (BRUNKEN 2002).

Aus anderen, nicht publizierten Untersuchungen des Verfassers lässt sich – bezogen auf das südniedersächsische Hügel- und Bergland – die Tendenz ablesen, dass Gebiete mit hohem Anteil intensiv genutzten Grünlandes nur noch sehr dünn besiedelt sind. In den Fließgewässerauen gilt dieses auch, wenn die traditionelle Grünlandnutzung durch Ackerkulturen ersetzt wurde, die hier aufgrund des fruchtbaren Auelehms sehr schnellwüchsig sind und in denen der Anteil nicht intensiv genutzter Fläche gegen Null tendiert.

Umgekehrt sind dort, wo die edaphischen Bedingungen nur weniger intensive Nutzungsformen zulassen, überdurchschnittlich hohe Siedlungsdichten von > 5 Rev./10 ha möglich, z.B. zwischen Varlosen und Imbsen (Dransfeld), zwischen Jühnde und Bördel (Dransfeld) oder um Wiershausen (Hann. Münden). Diese Ergebnisse entsprechen auch dem von DREESMANN (1995) ermittelten Höhengradienten. Werden von der Nutzungsintensität her optimale Flächen durch eine Vielzahl vertikaler Strukturen unterbrochen (Hecken, Feldgehölze, Baumreihen, Gebüschgruppen) können auch große Areale nur sehr dünn besiedelt oder sogar völlig unbesiedelt sein.

Die Siedlungsdichte im Untersuchungsgebiet ist mit 1,94 bis 2,48 Rev./10 ha als regional durchschnittlich zu bewerten. Landesweit bewegen sich diese Werte ebenfalls im durchschnittlichen Bereich, den ZANG (2001a) für Ackerland mit 1-3 Rev./10 ha angibt.

Auch wenn die Angaben diesbezüglich nur unzureichend sind, ist davon auszugehen, dass sich Intensität der Nutzung, Anbauarten und Fruchtfolge in den letzten 20 Jahren auf Flächen mit hohen Bodenwerten, wie sie im Untersuchungsgebiet sicherlich vorliegen, nicht gravierend verändert haben.

Der allgemein zunehmende Anteil von Raps trat hier in nur geringem Ausmaß und auch nur auf kleinen Parzellen zutage. Die verheerende Wirkung dieser Anbaukultur auf den Brutbestand der Feldlerche fiel daher aus. Die Intensivierung durch Flächenzusammenlegungen, vermehrten Einsatz von Bioziden und Düngern sowie die Beseitigung von Randstrukturen und extensiv genutzten Anteilen hatte bereits deutlich zuvor stattgefunden. ZANG (2001a) siedelt den Zeitraum besonders gravierender Bestandseinbußen der Feldlerche schon in den 1970er Jahren an. Für die 1990er Jahre gibt er die mittlere Entwicklung mit lediglich –4 % an. Zu dieser Zeit war das Werk der Zerstörung offenbar weitgehend vollendet.

Bezogen auf das Untersuchungsgebiet ist es insofern keineswegs verwunderlich, dass die Bestandsschwankungen dermaßen gering ausfallen und sogar einzig auf methodische Unzulänglichkeiten sowie normale populationsdynamische Schwankungen reduziert werden können. Von einem Rückgang der Feldlerche im Betrachtungszeitraum kann in keinem Fall die Rede sein.

Für eine weiterführende Betrachtung und der daraus erfolgenden Bewertung des Gebiets vor allem hinsichtlich der potentiellen Reproduktionsfähigkeit der Feldlerche hätte die Erfassungsmethodik modifiziert werden müssen. Siedlungsdichteuntersuchungen der Feldlerche sind ohnehin fast ausnahmslos mit dem Makel behaftet, dass zwischen Erst- und Zweitbruten nicht differenziert wird. Letztere sind bei dieser Vogelart obligatorisch, um die für den Populationserhalt notwendige Reproduktionsmenge zu erzielen. Wegen der rasanten anthropogenen Habitatdynamik sind Feldlerchen gezwungen, – anders als fast alle sonstigen mitteleuropäischen Mehrfachbrüter – einen Ortswechsel von Erst- zu Zweitbrut durchzuführen, der abhängig von den lokalen Gegebenheiten erheblich sein kann. Insofern muss bei Siedlungsdichteuntersuchungen der Feldlerche, die diesen Prozess unberücksichtigt lassen, die Verlässlichkeit der Resultate in Frage gestellt werden.

Für drei weitere Arten offener Landschaftstypen ist der Bestandsrückgang auf der Untersuchungsfläche seit 1983 eklatant. Die Abnahmen betrugen beim Wiesenpieper 78 %, beim Sumpfrohrsänger 72 % und bei der Rohrammer sogar 100 %. Im Gegensatz zur Feldlerche sind die Bestandstrends von Sumpfrohrsänger und Rohrammer bundes- und landesweit in den letzten 25 Jahren neutral (BAUER *et al*. 2002, SÜDBECK & WENDT 2002). Beim Wiesenpieper haben sich die Bestände in Niedersachsen nach jahrzehntelangen starken Einbußen auf niedrigem Niveau konsolidiert (ZANG 2001b). 1995 führte diese Entwicklung vielleicht etwas zu rasant zur Entlassung der Art aus der Roten Liste (HECKENROTH 1995), so dass sie 2002 wieder in die Vorwarnliste aufgenommen werden musste (SÜDBECK & WENDT 2002).

Die Habitatansprüche von Wiesenpieper, Sumpfrohrsänger und Rohrammer sind in ackerbaulich geprägten Landschaften Süd-Niedersachsens durchaus ähnlich. Ansiedlungen erfolgen weit überwiegend in Strukturen, die der unmittelbaren agrarischen Nutzung entzogen sind. Zwar siedeln Sumpfrohrsänger und auch Rohrammer stellenweise in Rapsfeldern und Wiesenpieper-Bruten wurden ganz vereinzelt in Getreidefeldern nachgewiesen, diese stellen aber stets nur einen unwesentlichen Anteil an der gesamten Population und waren im Untersuchungsgebiet offenbar schon aufgrund des geringen Rapsanteils weitgehend bedeutungslos.

TRZECIOK & VOWINKEL (1985) stellten für den Wiesenpieper eine „deutliche Präferenz für Böschungen an Wegen und Entwässerungsgräben“ fest. Sumpfrohrsänger wurden zu fast 70 % an den Entwässerungsgräben nachgewiesen. Für diese beiden Arten sowie für die Rohrammer muss übereinstimmend konstatiert werden, dass das Zurückdrängen der Hochstauden durch übertriebene Unterhaltungsmaßnahmen an den Gräben als entscheidende Rückgangsursache zu gelten hat. Diese Tendenz lässt sich auch an vielen weiteren Stellen der offenen Feldmark Süd-Niedersachsens beobachten, wird offenbar aber erst dann als Bedrohungspotential für die betroffenen Arten erkannt, wenn ihr offensichtlicher Bestandsrückgang zur Aufnahme in die „Roten Listen“ führen muss.

Bei der Kartierung 2001 erwiesen sich die Vorfluter im Untersuchungsgebiet als weitgehend ausgeräumt. Vor- oder mehrjährige Staudenhalme, die der Sumpfrohrsänger für die Nestanlage benötigt, waren beseitigt, ebenso flächige Fragmente von Schilf oder Rohrglanzgras, in denen die Rohrammer brütet. Die Grabenböschungen sind auf ganz schmale Flächenanteile zurückgedrängt. Inwieweit auch die „Pflege“ von Wegrändern und Grabenböschungen den Rückgang des Wiesenpiepers auf der Untersuchungsfläche mit verursacht hat, bleibt offen. Traditionell offenbar sehr eng an ehemalige Brutplätze gebundene Wiesenpieper wurden an Grünlandsäumen von Gräben im Nordteil wiederholt bis Mitte Mai singend angetroffen, hatten später das Gebiet aber verlassen. Aufkommender Gehölzbewuchs dürfte im Gegensatz zur Vermutung von DIERSCHKE & VOWINKEL

(1990) den Rückgang nur unwesentlich beeinflusst haben, da 2001 auch völlig baum- und strauchfreie Weg- und Grabenböschungen auf weiter Strecke gemieden wurden.

Weitere Offenlandarten haben sich aus dem Untersuchungsgebiet schon vor Jahren zurückgezogen. Bereits 1988 wurde die Grauammer, deren süd-niedersächsische Populationen schon seit etlichen Jahren erloschen sind (DÖRRIE 2000), nicht mehr angetroffen. Verschwunden ist mittlerweile auch der Kiebitz, dessen Verbreitung sich in der süd-niedersächsischen Agrarlandschaft nur noch auf ganz vereinzelte und zudem sporadische Reliktvorkommen beschränkt. Vereinzelt wurden zwar Kiebitze auf der Untersuchungsfläche zur Brutzeit (auch balzend) beobachtet, eine Brut kann aber mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

Die Reaktionen dieser drei Arten auf die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung wurde spätestens zu Beginn der 1980er Jahre erkannt, Feldlerche und Wiesenpieper folgten später. Sumpfrohrsänger und Rohrammer dürften zu den Nächsten gehören, bei denen Bestandsrückgänge wohl nicht nur lokal zur Kenntnis zu nehmen sind.

Die auf der Untersuchungsfläche positiven Bestandsentwicklungen von Arten halboffener Lebensräume und primärer Waldvogelarten sind eindeutig Resultat des Zuwachses besiedelbarer Strukturen. Davon hat am stärksten die Dorngrasmücke profitiert. Einzelgebüsche und jüngere Baumreihen, aber auch Wild- und Windschutzpflanzungen, die bei der Kartierung 1983 zum großen Teil noch gar nicht existierten, bieten der Art mittlerweile hervorragende Ansiedlungsbedingungen. Weitgehend deckungsgleich mit der Dorngrasmücke sind die Vorkommen der Goldammer, deren Zunahme auf der Untersuchungsfläche seit 1983 fast 40 % beträgt. In der offenen Agrarlandschaft Süd-Niedersachsens sind beide Arten neben der Feldlerche oft die einzigen Brutvögel auch strukturärmster Bereiche, soweit wenigstens einzelne Büsche oder Bäume verblieben sind oder neu gepflanzt wurden.

ZUSAMMENFASSUNG

Nach 1983 und 1988 wurde 2001 zum dritten Mal eine Siedlungsdichte-Untersuchung der Brutvögel auf einer 863 ha großen Agrarfläche im Landkreis Northeim durchgeführt. Der Bestand der Feldlerche erwies sich als weitgehend konstant. Starke Abnahmen, die offensichtlich durch überzogene Unterhaltungsmaßnahmen an den Gräben und Reduzierung der Böschungsbreiten verursacht wurden, waren bei Wiesenpieper, Sumpfrohrsänger und Rohrammer zu verzeichnen. Vollständig von der Fläche verschwunden sind Kiebitz und Grauammer. Durch Gehölzanpflanzungen und –wachstum ist es vor allem bei Dorngrasmücke und Goldammer sowie einigen primären Waldvogelarten zu erheblichen Zunahmen oder Neuansiedlungen gekommen.

LITERATUR

BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3., überarbeitete Fassung, 8.5.2002. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.

BIBBY, C.J., N.D. BURGESS & D.A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. Bestandserfassung in der Praxis. Neumann Verlag. Radebeul.

BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTKE & P. PRETSCHER (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schr.-R. Landschaftspfl. Naturschutz, H. 55. Bundesamt f. Naturschutz. Bonn-Bad Godesberg.

BRUNKEN, G. (2002): Vergleichende Brutvogelkartierung an einem geplanten Windkraftstandort bei Vogelsang (Landkreis Göttingen). Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landkreises Göttingen, Amt für Landschaftspflege, Naturschutz und Landwirtschaft. Göttingen.

DIERSCHKE, V. & K. VOWINKEL (1990): Großflächige Brutvogelbestandsaufnahme und Habitatwahl der Feldlerche *(Alauda arvensis*) auf Ackerland in Süd-Niedersachsen. Verh. Ges. Ökol. XIX/II: 216-221.

DÖRRIE, H.-H. (2000): Anmerkungen zur Vogelwelt des Leinetals in Süd-Niedersachsen und einiger angrenzender Gebiete 1980-1998. Kommentierte Artenliste. Erweiterte u. überarbeitete Fassung. O.V., Göttingen.

DÖRRIE, H.-H. (2002a): Avifaunistischer Jahresbericht 2001 für den Raum Göttingen und Northeim. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 7: 4-103.

DÖRRIE, H.-H. (2002b): Ein Beitrag zur Brutvogelfauna im Stadtgebiet von Göttingen (Süd-Niedersachsen). Ergebnisse von Revierkartierungen 2001. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs.7: 104-177.

DREESMANN, C. (1995): Zur Siedlungsdichte der Feldlerche *Alauda arvensis* im Kulturland von Süd-niedersachsen. Beitr. Naturkd. Niedersachs.48: 76-84.

DREESMANN, C. (1996): Stichprobentheoretisch fundierte Methode zur großflächigen Bestandsschätzung häufiger Vogelarten: eine Studie zum Brutvogelbestand im Agrarland von Südniedersachsen. VNW-Verlag, Solingen.

HECKENROTH, H. (1995): Übersicht über die Brutvögel in Niedersachsen und Bremen und Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvogelarten. 5. Fassung, Stand 1995. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 15: 1-16.

SÜDBECK, P. & D. WENDT (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 6. Fassung, Stand 2002. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 22: 243-278.

TRZECIOK, D. & K. VOWINKEL (1985): Die Brutvögel einer landwirtschaftlichen Nutzfläche im südlichen Niedersachsen. Mitt. Flora Fauna Süd-Niedersachs. 7: 29-38

WAGNER, R. (2003):Avifaunistische Untersuchungen im Bereich des geplanten Windparks „Rittmarshausen" (Gemeinde Gleichen, Landkreis Göttingen). Unveröff. Gutachten im Auftrag der Fa. Natur-Energie GmbH.

WITT, K., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O. HÜPPOP & W. KNIEF (1998): Rote Liste der Brutvögel (*Aves*). Korrigierte 2. Fassung (Bearbeitungsstand: 1996). In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTKE & P. PRETSCHER: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. 40-47.

ZANG, H. (2001a): Feldlerche *Alauda arvensis* L., 1758. In: ZANG, H. & H. HECKENROTH (Hrsg.): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Lerchen bis Braunellen –: 44-59.

ZANG, H. (2001b): Wiesenpieper *Anthus pratensis* (L., 1758). In: ZANG, H. & H. HECKENROTH (Hrsg.): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Lerchen bis Braunellen –: 131-145.

ZANG, H. & H. HECKENROTH (Hrsg., 2001): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Lerchen bis Braunellen –. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. Sonderr. B 2.8. Niedersächsisches Landesamt für Ökologie. Hannover.

ANHANG

Liste aller 2001 auf der Untersuchungsfläche nachgewiesenen Arten

Erläuterungen: B = Brutvögel. NG = Nahrungsgast. U = Brutvogel der näheren Umgebung. Z = ziehende oder überfliegende Art

Aaskrähe	*Corvus corone*	B
Amsel	*Turdus merula*	B
Bachstelze	*Motacilla alba*	B
Baumpieper	*Anthus trivialis*	NG
Birkenzeisig	*Carduelis flammea*	U
Blaumeise	*Parus caeruleus*	B
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	B
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	NG
Buchfink	*Fringilla coelebs*	B
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	B
Elster	*Pica pica*	B
Feldlerche	*Alauda arvensis*	B
Feldsperling	*Passer montanus*	U
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	B
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	B
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	NG
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	B
Girlitz	*Serinus serinus*	NG
Goldammer	*Emberiza citrinella*	B
Goldregenpfeifer	*Pluvialis apricaria*	Z
Graureiher	*Ardea cinerea*	Z
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	B
Grünling	*Carduelis chloris*	B
Habicht	*Accipiter gentilis*	NG
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	U
Haussperling	*Passer domesticus*	B

Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	B
Hohltaube	*Columba oenas*	Z
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	NG
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	B
Kohlmeise	*Parus major*	B
Kolkrabe	*Corvus corax*	U
Kornweihe	*Circus cyaneus*	NG
Kranich	*Grus grus*	Z
Kuckuck	*Cuculus canorus*	B
Mauersegler	*Apus apus*	NG
Mäusebussard	*Buteo buteo*	B
Mehlschwalbe	*Delichon urbica*	NG
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	B
Ortolan	*Emberiza hortulana*	NG
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	NG
Rebhuhn	*Perdix perdix*	B
Ringdrossel	*Turdus torquatus*	NG
Ringeltaube	*Columba palumbus*	B
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	NG
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	NG
Rotdrossel	*Turdus iliacus*	NG
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	NG
Rotmilan	*Milvus milvus*	B
Schafstelze	*Motacilla flava*	B
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	NG
Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	NG
Singdrossel	*Turdus philomelos*	NG
Sperber	*Accipiter nisus*	NG
Star	*Sturnus vulgaris*	B
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	B
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	B
Stockente	*Anas platyrhynchos*	B
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	B
Tannenmeise	*Parus ater*	Z
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	U
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	B
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	B
Wachtel	*Coturnix coturnix*	B
Weidenmeise	*Parus montanus*	U
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	NG
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	B
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	B
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	B

Anschrift des Verfassers

Gerd Brunken
Kalklage 1
37077 Göttingen

EIN BEITRAG ZUR CHIRONOMIDENFAUNA (CHIRONOMIDAE, DIPTERA) DES SEEBURGER SEES, SÜD-NIEDERSACHSEN

JÜRGEN ROMMELMANN

EINLEITUNG

Zuckmücken (Chironomidae) sind die artenreichste Insektengruppe unserer Binnengewässer. Weltweit wird ihre Zahl auf ca. 15.000 Arten geschätzt, davon kommen allein in Mitteleuropa ca. 1.400 Arten vor (ARMITAGE *et al.* 1995, FITTKAU & REISS 1978). Die Larven der meisten Spezies leben aquatisch und können die Gewässer in z.T. hohen Dichten bis hin zu Massenvorkommen besiedeln. Am meisten bekannt dürften die auffallend roten Zuckmücken-Larven sein, die als lebendes oder tiefgefrorenes Fischfutter in Zoogeschäften angeboten werden. Auch in freier Natur sind Zuckmückenlarven eine bevorzugte Nahrung vieler benthivorer[1] Fischarten wie z.B. Karpfen, Plötze oder Brassen und in der aquatischen Nahrungskette deshalb von besonderer Bedeutung. Zuckmücken können die verschiedensten Gewässertypen besiedeln. Sie leben im Schlamm, an Wasserpflanzen, bauen kunstvolle Gehäuse mit Sand und Pflanzenteilen oder leben in Kalkröhren, die bei entsprechender Dichte den sogenannten „Chironomiden-Tuff" bilden können (THIENEMANN 1954). Die Imagines sind harmlos und stechen nicht. Ihre Mundwerkzeuge sind zurückgebildet und die Tiere nehmen keine Nahrung auf. Die kurze Lebensphase als flugfähiges Insekt (oft nur wenige Tage) dient ausschließlich der Fortpflanzung. Gelegentlich kann es bei geeigneten Verhältnissen in den Wohngewässern und günstigen Wetterbedingungen zu einem gleichzeitigen massenhaften Schlupf und zum Auftreten riesiger Schwärme kommen. Dabei handelt es sich ausschließlich oder überwiegend um männliche Tiere (erkennbar an ihren büschelig behaarten Fühlern) auf dem Hochzeitsflug. In den Schwarm einfliegende Weibchen werden von den Männchen gegriffen und unmittelbar nach der Kopulation kommt es zur Eiablage. Die für jede Art charakteristischen Hinterleibsanhänge passen jeweils nur bei Männchen und Weibchen einer Art zusammen und gewährleisten die artspezifische Fortpflanzung.

Mit der Untersuchung der Zuckmückenfauna des Seeburger Sees sollte zum einen der besonderen ökologischen Bedeutung dieses größten natürlichen Gewässers in Süd-Niedersachsen Rechnung getragen werden; zum anderen liegen keine veröffentlichten Daten über Zuckmücken aus Stillgewässern in diesem Raum vor, so dass der faunistische Aspekt für diese Tiergruppe besonders interessant erschien.

UNTERSUCHUNGSGEBIET

Der Seeburger See liegt im Landkreis Göttingen (Süd-Niedersachsen) auf ca. 160 m ü.NN und macht mit durchschnittlich 83 ha fast 50 % der natürlichen Wasserfläche in diesem Raum aus. Damit ist er das größte natürliche Gewässer Süd-Niedersachsens (HAUFF & EBELING 1996). Der See hat eine mittlere Tiefe von ca. 2 m bei einer maximalen Tiefe von 4 m im nordöstlichen Bereich. Der Wasserzufluss erfolgt vorwiegend über die Aue, die südlich von Seeburg einmündet und ein Einzugsgebiet von ca. 32 km^2 hat. Dieser Bach ist auch der einzige Ausfluss des Sees an der gegenüberliegenden Uferseite bei Bernshausen. Zusätzliches Wasser liefern kleinere Quellen am Nordwest- und Südostufer.

Der größte Teil des Einzugsgebietes (61 %) wird ackerbaulich genutzt (überwiegend Lößböden), 33 % sind mit Wald bedeckt und die restlichen 6 % machen Talauen mit Wiesen- und Weidenutzung aus.

Seit 1976 ist der Seeburger See mit angrenzenden Flächen (122 ha) als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Rund um den See hat sich eine charakteristische Verlandungsvegetation aus Schilfröhricht entwickelt, der seeseits eine z.T. breite Schwimmblattzone aus See- und Teichrosen vorgelagert ist (insbesondere am Westufer). Am Nordwestufer liegt ein Erlenbruch hinter der Röhrichtzone.

[1] Bezeichnung für Fische, die vorwiegend Bodennahrung aufnehmen.

Durch Hämoglobin rot gefärbte Chironomidenlarve der Gattung *Chironomus*. Darunter das Gespinstgehäuse, in dem die Larve lebt, mit eingebauten Schlamm- und Detrituspartikeln.

Chironomiden-Puppe der Gattung *Chironomus.*

Chironomus spec.-Männchen. Die Männchen sind an den büschelig behaarten Fühlern zu erkennen. Auf dem Brustabschnitt haben sich zwei aquatische Milbenlarven angesiedelt, die von der Mücke transportiert werden.

Chironomus spec.-Weibchen. Die feinen, fadenförmign Fühler sind für die Weibchen charakteristisch.

Fotos: U. Heitkamp

Die Entstehung des Seeburger Sees reicht bis in die jüngere Tundrenzeit (Dryas) zurück. Vor etwa 11.000 Jahren bildete sich durch unterirdische Zechsteinauslagung eine Subrosionswanne, die bis zum Boreal (6.800 - 5.500 v. Chr.) durch Sedimenteintrag und Niedermoorbildung nach und nach wieder verlandete. In den darauf folgenden Phasen des Holozäns bis zum frühen Subatlantikum (600 – 500 v. Chr.) senkte sich der Seeboden allmählich wieder ab und es kam zu einem erdfallartigen Einbruch, bei dem der See seine maximale Größe erreichte. Die stratigrafischen Untersuchungen von STREIF (1970) zeigten, dass sich der Seeboden insgesamt um ca. 17 m abgesenkt hat. Nach dieser maximalen Seeausdehnung setzte wiederum eine Phase der Verlandung von Westen her über die Aue ein, durch die erodiertes Feinmaterial aus dem Einzugsgebiet eingetragen wurde und am Seeboden eine mineralstoffreiche Mudde entstand.

Der durch den Zufluss eutrophierten Wassers beschleunigten Verlandung versucht der Landkreis Göttingen seit 1988 durch das Projekt „Seeanger“ entgegen zu wirken. Dabei wurde die Aue annähernd in das ursprüngliche Bachbett verlegt, das durch den nordwestlichen Seeanger führt, einen Bereich des ehemaligen, inzwischen verlandeten Westersees. Ackerflächen wurden hier in extensiv genutztes Grünland umgewandelt und durch Aufstau des Baches haben sich großflächig flach überstaute Flächen gebildet, so dass die Aue bei Hochwasser mitgeführtes Sediment hier ablagern kann, bevor es in den See gelangt (LANDKREIS GÖTTINGEN 1999).

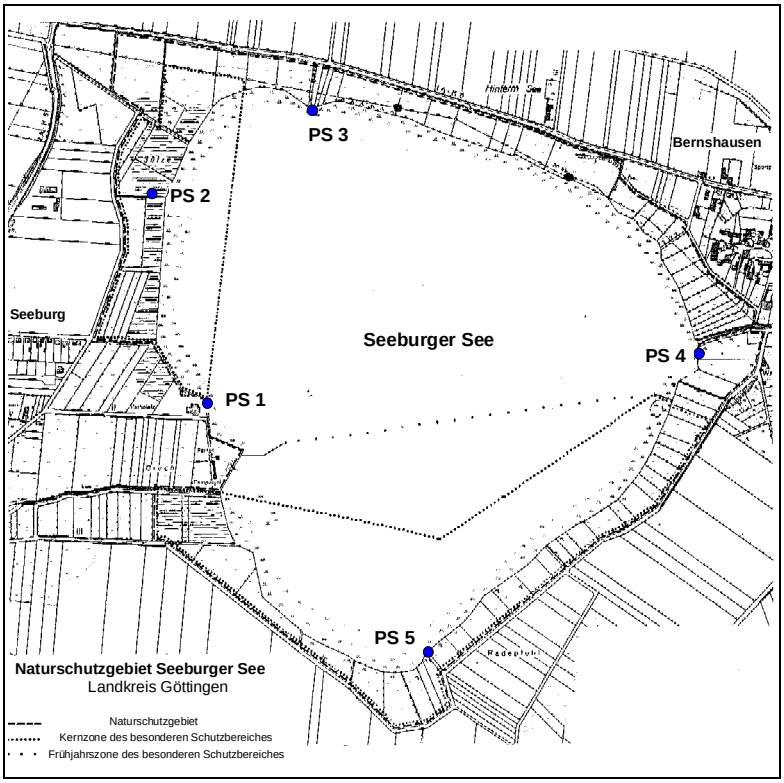

Abbildung 1: Der Seeburger See mit Lage der Probestellen
PS 1-5 sind die Bezeichnungen der Probestellen. Maßstab ca. 1 :15.600. Aus: BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT (o.J.) verkleinert.

METHODIK

Von März bis November 1988 wurden an 5 Probestellen rund um den See die männlichen Imagines mit einem Handkescher in Ufernähe (vgl. Abbildung 1) gefangen und in 70 %igem Alkohol für die weitere Determination im Labor konserviert. Die Tiere wurden unter dem Binokular nach äußerem

Habitus sortiert und anschließend in Anlehnung an PINDER (1978) und SCHLEE (1968a) präpariert; bei Arten mit schwieriger Determination wurden ggf. Dauerpräparate auf Objektträgern angelegt. Als Einbettungsmittel diente W 15 oder Euparal. Die Bestimmung erfolgte im wesentlichen nach BRUNDIN (1956), FITTKAU (1962), HIRVENOJA (1962, 1973), LEHMANN (1969, 1970, 1972), PINDER (1978), REISS (1965, 1969, 1974), REISS & FITTKAU (1971), SÄWEDAL (1976) und SCHLEE (1968b). Nicht artspezifisch determinierbare Arten wurden dankenswerterweise von Herrn Dr. Friedrich Reiss, Zoologische Staatssammlung München, 1989 überprüft und soweit möglich zugeordnet. Auf eine weitere Bestimmung von Imagines der Gattung ***Chironomus*** wurde verzichtet, da die Artbestimmung nur anhand der Diagnose der larvalen Speicheldrüsenchromosomen möglich ist. Wegen fehlender Gattungsrevisionen gelten die Determinationen für die Gattungen ***Procladius***, ***Bryophaenocladius***, ***Limnophyes*** und ***Smittia*** unter Vorbehalt (vgl. REISS 1984).

ERGEBNISSE

Insgesamt wurden durch die Untersuchungen 55 Chironomidenarten bzw. nicht näher determinierbare Spezies nachgewiesen (vgl. Tabelle 1). Die artenreichsten Unterfamilien bilden die Orthocladiinae und Chironominae mit je 24 Arten (Chironomini 17 Arten, Tanytarsini 7 Arten), während die Tanypodinae mit 5 Arten sowie die Diamesinae und Prodiamesinae mit je einer Art auftraten.

Tabelle 1 **Artenliste, Fangtermine und Fundortangaben der Chironomiden des Seeburger Sees**

Erläuterungen: Die Zahlen 1-5 geben die Probestellen wieder (vgl. auch Abbildung 1); ** = für die Art erfolgte die Determination von REISS unter Vorbehalt. ρ = Nachweis am jeweiligen Fangtermin im Jahr 1988

Taxon	**Fangtermine**						**Fundortnachweise**
	19.03.	**16.04.**	**12.06.**	**27.07.**	**09.09.**	**11.10.**	
Tanypodinae							
Ablabesmyia longistyla FITTKAU			●				4, 5
Ablabesmyia phatta (EGGERT)				●	●		1, 2, 3, 4, 5
Conchapelopia melanops (MEIGEN)				●			1
Procladius choreus (MEIGEN)			●		●		1, 3, 4, 5
Tanypus punctipennis MEIGEN				●	●		2, 3, 4, 5
Diamesinae							
Odontomesa fulva (KIEFFER)						●	4
Prodiamesinae							
Prodiamesa olivacea (MEIGEN)	●						1
Orthocladiinae							
Brillia modesta (MEIGEN)	●	●					1
Bryophaenocladius ictericus (MEIGEN)		●					3, 4, 5
Corynoneura edwardsi BRUNDIN		●					1, 2, 4
Corynoneura scutellata WINNERTZ						●	5
Cricotopus obnixus (WALKER)			●		●	●	1, 4, 5
Cricotopus sylvestris (FABRICIUS)			●				1
Epoicladius flavens (MALLOCH)						●	5
Eukiefferiella calvescens (EDWARDS)		●					1
Eukiefferiella fittkaui LEHMANN	●						3
Limnophyes exiguus (GOETGHEBUER)		●					4
Limnophyes truncorum (GOETGHEBUER)			●		●		2, 3
Metriocnemus atratulus (ZETTERSTEDT)**		●					4
Metriocnemus atriclavus (KIEFFER)				●			5
Metriocnemus hygropetricus) (KIEFFER)		●					1
Metriocnemus picipes (MEIGEN)**		●					2
Orthocladius sp.		●	●				5

Fortsetzung Tab. 1

Taxon	Fangtermine						Fundortnachweise
	19.03.	16.04.	12.06.	27.07.	09.09.	11.10.	
Orthocladiinae (Fortsetzung)							
Parakiefferiella batophila (KIEFFER)		●				●	2, 5
Paralimnophyes hydrophilus (GOETGHEBUER)		●					3
Paratrichocladius skirwithensis (EDWARDS)						●	5
Pseudosmittia trilobata (EDWARDS)			●				3
Rheocricotopus dispar (GOETGHEBUER)						●	1
Smittia leucopogon (MEIGEN)			●				1, 4
Smittia pratorum (GOETGHEBUER)				●			2, 4
Chironominae							
Chironomus sp. I			●	●			1, 4, 5
Chironomus sp. II			●	●			5
Chironomus sp. III				●			2
Chironomus sp. IV				●	●		1
Cryptochironomus albofasciatus (STAEGER)			●				2
Cryptocladopelma virescens (MEIGEN)					●		5
Demeijerea rufipes (L.)			●				3
Einfeldia dissidens (WALKER)			●	●			1, 2
Glyptotendipes gripekoveni (KIEFFER)			●				1, 2
Leptochironomus tener (KIEFFER)			●	●			3, 4
Limnochironomus nervosus (STAEGER)			●	●	●		1, 2, 3, 4, 5
Microtendipes pedellus (DE GEER)				●	●		2, 4, 5
Parachironomus arcuatus GOETGHEBUER			●				1
Phaenopsectra flavipes (MEIGEN)				●			4, 5
Pentapedilum sordens (VAN DER WULP)				●	●		3, 4
Polypedilum nubeculosum (MEIGEN)				●	●		1, 5
Cladotanytarsus atridorsum KIEFFER				●	●	●	1, 4, 5
Cladotanytarsus nigrovittatus GOETGHEBUER					●		1
Micropsectra contracta REISS		●					2
Micropsectra recurvata (GOETGHEBUER)		●					2
Tanytarsus holochlorus EDWARDS		●					4
Tanytarsus pallidicornis (WALKER)		●					1
Tanytarsus sylvaticus (VAN DER WULP)		●					1

Ökologie und Verbreitung der Arten

Der Seeburger See bzw. sein näheres Umfeld wird von Chironomiden-Arten mit einem breiten Spektrum ökologischer Ansprüche besiedelt. Es reicht von ausgesprochenen Quellarten wie z. B. *Eukiefferiella fittkaui* über Fließgewässerbewohner wie *Odontomesa fulva*, sumpfbewohnenden Arten wie *Bryophaenocladius ictericus*, charakteristischen Seenbewohnern wie *Tanytarsus holochlorus* bis zu ausgesprochen eurytopen[2] Arten, die wie *Phaenopsectra flavipes* oder *Prodiamesa olivacea* in den verschiedensten Süßwasserhabitaten leben. Dies spiegelt das breite Lebensraumangebot wider, das der See mit Uferzonen als Stillwasserhabitat für limnophile[3] Arten, die Aue als Fließgewässerlebensraum für rheophile[4] Arten und die Quellen im Nordwesten und Südosten für krenophile[5] Chironomiden bieten.

Mit ca. 37 % setzt sich das Arteninventar aus mehr oder weniger eurytopen Spezies zusammen, die sowohl in Fließ- als auch Stillgewässern leben. Rund ein Drittel (33 %) sind charakteristische Still-

[2] Bezeichnung für Organismen, die in vielen verschiedenartigen Lebensräumen vorkommen.
[3] Bezeichnung für Organismen, die ruhige Gewässer bevorzugen
[4] strömungsliebend
[5] Bezeichnung für Organismen, die bevorzugt in Quellen vorkommen.

gewässerarten, die in Seen, Teichen, Tümpeln oder Kleinstgewässern vorkommen. 18 % sind krenooder rheophil, d.h. die Wasserströmung ist ein wichtiger Lebensraumfaktor. Die restlichen 12 % sind überwiegend terrestrische Arten, die in feuchter Erde oder Sümpfen leben oder Arten, die ausschließlich in Quellen vorkommen.

Im Hinblick auf die geographische Verbreitung sind nach FITTKAU & REISS (1978) die Vorkommen von ca. 73 % der Arten für das zentrale Mittelgebirge (Gebiet 9) also die Region, in der auch der Seeburger See liegt, bekannt (vgl. Tabelle 2). Dieses Gebiet erstreckt sich im Westen entlang des Rheins vom Bodensee bis Duisburg, von dort u. a. über den Teutoburger Wald, das Wesergebirge, den Harz, das Erzgebirge, die Sudeten bis zu den Oberläufen von Oder und Weichsel. Die Ostgrenze zieht sich von dort bis nach Wien, die Südgrenze verläuft dann von Wien bis zum Bodensee im Alpenvorland.

Von den übrigen Arten, die nicht in diesem Verbreitungsgebiet vorkommen, ist angesichts des eher geringen faunistischen Datenmaterials fraglich, ob nicht zumindest einige doch zum natürlichen Arteninventar in den Gewässern der südniedersächsischen Region zählen. Eine Auswertung diesbezüglich neuerer faunistischer Literatur wäre deshalb wünschenswert, konnte allerdings im Rahmen dieser Arbeit nicht durchgeführt werden.

Bei *Micropsectra contracta* kann der Fund relativ sicher als Neunachweis für das Gebiet angegeben werden; die Art wurde bisher nur im Alpenraum gefunden (vgl. SCHÜRCH 1985). ***M. contracta*** ist eine charakteristische Bewohnerin des Profundalsedimentes und wurde im Bodensee in Tiefen von 5-210 m gefunden (REISS 1965). Nach Aussage von REISS (mündlich) stehen die Vorkommen in einem engen Zusammenhang mit dem Auftreten von Gyttja. Dieser feinstkörnige, vielfach tonige Schlamm, der je nach Gehalt an organischem Material dunkelbraun bis hellgrau gefärbt ist, bildet sich am Bodengrund oligotropher und eutropher Seen (SCHWOERBEL 1993). Möglicherweise stellt die Mudde[6] des Seeburger Sees ein geeignetes Substrat dar, das das Vorkommen begünstigt. Der zeitliche Nachweis (16. April) passt in das bisher bekannte phänologische Bild der Art. Danach traten Imagines ***von M. contracta*** am Bodensee kontinuierlich und ohne auffällige Maxima von Anfang April bis Ende Oktober auf (REISS 1965).

Tabelle 2 **Ökologie der nachgewiesenen Chironomidenarten und ihre Verbreitung in Mitteleuropa**

Erläuterungen: Die Angaben zur Ökologie beziehen sich in der linken Spalte auf FITTKAU & REISS (1978) und werden in der rechten Spalte durch Daten anderer Autoren ergänzt. Gebiet 9 entspricht der geographischen Region der Zentralen Mittelgebirge, in der auch der Seeburger See liegt (vgl. FITTKAU & REISS 1978); ρ = Die Art kommt nach ILLIES (1978) mit Sicherheit im Gebiet 9 vor. Wenn diese Gebietsangabe nicht vorliegt, wurden sichere Vorkommen aus den benachbarten Gebieten angegeben: Gebiet 4 = Alpen, Gebiet 10 = Karpaten, Gebiet 11 = Ungarische Tiefebene (u.a. Wiener Becken, Banat, ungarische Tiefebene), Gebiet 13 = Westliches Flachland (Westfrankreich), Gebiet 14 = Zentrales Flachland (Norddeutschland, Dänemark, Südschweden)

Taxon	**Ökologie**		**Verbreitung**
	Nach FITTKAU & REISS (1978)	**Ergänzende Angaben**	**Gebiet 9**
Tanypodinae			
Ablabesmyia longistyla	Bäche, kleine Flüsse, stehende Gewässer	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch[7], vorwiegend Teiche/Tümpel (REISS 1984)	●
Ablabesmyia phatta	Stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche		●
Conchapelopia melanops	Quellen, Bäche, kleine Flüsse, stehende Gewässer, Flüsse, große Ströme	Ubiquist[8], eurytherm[9], eurytop (CASPERS 1983)	●
Procladius choreus	Stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche		●
Tanypus punctipennis	Stehende Gewässer		●

[6] Nach SCHAEFER/TISCHLER (1983) werden die Begriffe Gyttja und Mudde synonym verwendet.
[7] Bezeichnung für Organismen, die in Seen leben.
[8] Bezeichnung für Organismen ohne Bindung an einen besonderen Lebensraum.
[9] Bezeichnung für Organismen, die innerhalb eines weiten Temperaturbereiches leben.

Fortsetzung Tab. 2

Taxon	Ökologie		Verbreitung
	Nach FITTKAU & REISS (1978)	Ergänzende Angaben	Gebiet 9
Diamesinae			
Odontomesa fulva	Fließgewässer von Bächen bis großen Strömen		●
Prodiamesinae			
Prodiamesa olivacea	Fließgewässer von Bächen bis großen Strömen, stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche	Eurytherm, eurytop (CASPERS 1983)	●
Orthocladiinae			
Brillia modesta	Quellen, Bäche, kleine Flüsse	Krenophil, rheophil, (mäßig) kaltstenotherm[10], polyoxibiont[11] (CASPERS 1983)	●
Bryophaenocladius ictericus	Sümpfe, feuchte Erde		Gebiet 10
Corynoneura edwardsi		Nach SCHLEE (1968) in Seen, Teichen, Weihern	●
Corynoneura scutellata	Stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche		●
Cricotopus obnixus	Stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche		●
Cricotopus sylvestris	Flüsse, große Ströme, stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche, Brackwasser, Ästuare, auf Blättern oder Stengeln von Wasserpflanzen		●
Epoicladius flavens	Bäche, kleine Flüsse, ektoparasitisch auf Insekten und niederen Tieren		●
Eukiefferiella calvescens	Bäche, kleine Flüsse		●
Eukiefferiella fittkaui	Quellen	Vermutlich rheophil, kaltstenotherm, polyoxibiont (CASPERS 1983)	●
Limnophyes exiguus		Nach THIENEMANN (1944) leben die Arten der Gattung im Seen litoral und an feuchten Stellen der Ufer	●
Limnophyes truncorum	Sümpfe, feuchte Erde		●
Metriocnemus atratulus	Quellen, Bäche, kleine Flüsse		●
Metriocnemus atriclavus	Quellen, Bäche, kleine Flüsse		●
Metriocnemus hygropetricus	Quellen, Bäche, kleine Flüsse	Euryök[12], jedoch vorwiegend krenophil (CASPERS 1983)	●
Metriocnemus picipes	Quellen, stehende Gewässer		●
Parakiefferiella batophila	Quellen, Bäche, kleine Flüsse, stehende Gewässer, Flüsse, große Ströme, temporäre Kleingewässer, Teiche	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch, rheobiont[13] oder rheophil (REISS 1984)	Gebiete 8 und 10
Paralimnophyes hydrophilus	Quellen, temporäre Kleingewässer, Teiche, Moore		Gebiet 8

[10] Bezeichnung für Organismen, die nur in einem engen Bereich niedriger Temperatur existieren können.
[11] Bezeichnung für aquatische Organismen, die eine hohe Sauerstoffkonzentration benötigen.
[12] Bezeichnung für Organismen, die Schwankungen lebenswichtiger Umweltfaktoren innerhalb weiter Grenzen ertragen.
[13] Bezeichnung für Organismen, die ausschließlich in Gewässern mit starker Strömung leben.

Fortsetzung Tab. 2

Taxon	Ökologie		Verbreitung
	Nach FITTKAU & REISS (1978)	Ergänzende Angaben	Gebiet 9
Orthocladiinae (Fortsetzung)			
Paratrichocladius skirwithensis	Quellen, Bäche, kleine Flüsse		●
Pseudosmittia trilobata	Bäche, kleine Flüsse, Sümpfe, feuchte Erde		●
Rheocricotopus dispar		Nach LEHMANN (1969) eurytop, in Bächen, Flüssen, Seen, Tümpeln, Gräben	
Smittia leucopogon	Sümpfe, feuchte Erde		●
Smittia pratorum	Bäche, kleine Flüsse, Sümpfe, feuchte Erde		Gebiet 13
Chironominae			
Cryptochironomus albofasciatus	Stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche		Gebiet 8
Cryptocladopelma virescens	Stehende Gewässer, Binnensalzgewässer		●
Demeijerea rufipes	Stehende Gewässer, endoparasitisch in Arthropoden und niederen Tieren		●
Einfeldia dissidens	Stehende Gewässer	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch (REISS 1984)	Gebiete 4 und 14
Glyptotendipes gripekoveni	Süßwasser eurytop		●
Leptochironomus tener	Flüsse, große Ströme, temporäre Kleingewässer, Teiche, Binnensalzgewässer, Moore		●
Limnochironomus nervosus			
Microtendipes pedellus	Flüsse, große Ströme, stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch, vorwiegend Teiche/Tümpel, rheobiont oder rheophil (REISS 1984)	●
Parachironomus arcuatus	Fließgewässer von Bächen bis großen Strömen, temporäre Kleingewässer, Teiche, Moore, minierend an Wasserpflanzen	Besonders an *Potamogeton perfoliatus* minierend (SCHÜRCH 1985)	●
Phaenopsectra flavipes	Süßwasser eurytop		●
Polypedilum nubeculosum	Fließgewässer von Bächen bis großen Strömen, temporäre Kleingewässer, Teiche, Brackwasser, Ästuare		●
Pentapedilum sordens	Stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche, Moore, an Wasserpflanzen		●
Cladotanytarsus atridorsum	Stehende Gewässer, Brackwasser, Ästuare		Gebiete 8 und 14
Cladotanytarsus nigrovittatus	Stehende Gewässer		Gebiet 14
Micropsectra contracta	Stehende Gewässer	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch (REISS (1984), Indikator für oligotrophen[14] Status des Sees, Nachweise bisher nur aus dem alpinen Raum (SCHÜRCH 1985)	Gebiet 4
Micropsectra recurvata	Bäche, kleine Flüsse, stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche, Moore		●

[14] nährstoffarm

Fortsetzung Tab. 2

Taxon	Ökologie		Verbreitung
	Nach FITTKAU & REISS (1978)	Ergänzende Angaben	Gebiet 9
Chironomidae (Fortsetzung)			
Tanytarsus holochlorus	Stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch, vorwiegend Teiche/ Tümpel (REISS 1984)	Gebiete 4, 8, 11, 14
Tanytarsus pallidicornis	Bäche, kleine Flüsse, stehende Gewässer	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch, vorwiegend Teiche/Tümpel (REISS 1984)	•
Tanytarsus sylvaticus	Bäche, kleine Flüsse, stehende Gewässer, temporäre Kleingewässer, Teiche	Ausschließlich/vorwiegend lakustrisch, vorwiegend Teiche/Tümpel (REISS 1984)	Gebiete 4, 13, 14

ZUSAMMENFASSUNG

Von April bis Oktober 1988 wurden an sechs Fangterminen und an fünf Probestellen rund um den Seeburger See, Landkreis Göttingen, die männlichen Imagines der Zuckmücken (Chironomidae, Diptera) durch Kescherfänge erfasst. Es konnten insgesamt 55 Arten bzw. nicht näher determinierbare Taxa festgestellt werden. Die überwiegende Zahl der Arten setzte sich aus mehr oder weniger eurytopen Spezies zusammen, die sowohl in Fließgewässern als auch in Stillgewässern leben; etwa ein Drittel waren ausgesprochene Stillwasserarten. Daneben wurden auch Arten nachgewiesen, die vorzugsweise oder ausschließlich in Quellen vorkommen. Aus faunistischer Sicht ist der Fund von *Micropsectra contracta* hervorzuheben, eine Chironomide des Taxons der Tanytarsini, die bisher nur aus Gewässern des Alpenraumes bekannt war.

LITERATUR

ARMITAGE, P.D., CRANSTON, P.S., PINDER, L.C.V. (EDS. 1995): 'The Chironomidae' - Biology and ecology of non-biting midges. Chapman & Hall. London.

BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT (o. J.): Seeburger See – Naturschutz und Erholung? Faltblatt, Göttingen.

BRUNDIN, L. (1956): Zur Systematik der Orthocladiinae (Dipt. Chironomidae). Institute of Freshwater Research Drottningholm, Lund, Report No. 37: 5-185.

CASPERS, N. (1983): Chironomiden-Emergenz zweier Lunzer Bäche, 1972. Arch. Hydrobiol./Suppl. 65 (4): 484-549.

FITTKAU, E.-J. (1962): Die Tanypodinae. - Abh. zur Larvalsystematik der Insekten 6: 1-453.

FITTKAU, E.-J. & F. REISS (1978): Chironomidae. – In: ILLIES, J. (Hrsg.): Limnofauna Europaea. 2. Aufl.:404-440.

HAUFF, M & H.-H. EBELING (1996): Duderstadt und das Untereichsfeld – Lexikon einer Landschaft in Südniedersachsen. Duderstadt.

HIRVENOJA, M. (1962): Zur Kenntnis der Gattung *Polypedilum* KIEFFER (Dipt. Chironomidae). Ann. Ent. Fenn. 28: 127-136.

HIRVENOJA, M. (1973): Revision der Gattung *Cricotopus* VAN DER WULP und ihrer Verwandten. Ann. Zool. Fennici 10: 1-363.

LANDKREIS GÖTTINGEN (1999). Seeanger und Aue – Renaturierung eines ehemaligen Sees und eines Baches im Untereichsfeld. - Broschüre des Amtes für Landschaftspflege, Naturschutz und Landwirtschaft des Landkreises Göttingen. Göttingen.

LEHMANN, J. (1969): Die europäischen Arten der Gattung *Rheocricotopus* THIEN UND HARN und drei neue Artvertreter dieser Gattung aus der Orientalis (Diptera, Chironomidae). Arch. Hydrobiol. 66 (3): 348-381.

LEHMANN, J. (1970): Revision der Europäischen Arten (Imagines) der Gattung *Parachironomus* Lenz (Diptera, Chironomidae). Hydrobiologia Vol. 33, 1: 129-158.

LEHMANN, J. (1972): Revision der europäischen Arten der Gattung *Eukiefferiella* Thien. Beitr. Ent. 22 (7/8): 347-405.

PINDER, L.C.V. (1978): A key to the adult males of British Chironomidae, the non-biting midges, vol. 1, 2. Freshw. Biol. Assoc. Sci. Pub. No. 37: 169 pp., 189 pp.

REISS, F. (1965): *Micropsectra praecox* MEIG. und *Micropsectra contracta* n.sp. (Diptera: Chironomidae) – Chironomidenstudien III. Arch. Hydrobiol. 61, 2: 228-241.

REISS, F. (1969): Revision der Gattung *Micropsectra* KIEFF. 1909 (Dipt. Chironomidae) Stsch. Ent. Z. N. F. 16, 4-5: 431-449.

REISS, F. (1974): Revision des Typen-Materials einiger Tanytarsini-Arten (Chironomidae, Diptera) aus dem Museum Brüssel. Ent. Tidskr. Suppl. 95: 203-211.

REISS, F. (1984): Die Chironomidenfauna (Diptera, Insecta) des Osterseengebietes in Oberbayern. Ber. ANL, 8: 186-194.

REISS, F. & FITTKAU, E.-J. (1971): Taxonomie und Ökologie europäisch verbreiteter *Tanytarsus*-Arten (Chironomidae, Diptera). Arch. Hydrobiol. Suppl. 40: 75-200.

SÄWEDAL, L. (1976): Revision of the *notescens*-group of the genus *Micropsectra* KIEFFER, 1909 (Diptera: Chironomidae). Ent. Scand. 7: 109-144.

SCHLEE, D. (1968a): Präparation und Ermittlung von Meßwerten an Chironomidae (Diptera). Gewäss. Abwass. 41/42: 169-193.

SCHLEE, D. (1968b): Vergleichende Merkmalsanalyse zur Morphologie und Phylogenie der *Corynoneura*-Gruppe (Diptera, Chironomidae). Stuttg. Beitr. Naturk. 180: 1-150.

SCHÜRCH, M. (1985): Zur Faunistik und Ökologie der Chironomiden (Diptera) des Zürichsees. Inaugural-Dissertation der Philosphischen Fakultät II der Universität Zürich.

SCHWOERBEL, J. (1993): Einführung in die Limnologie. 7. Auflage. G. Fischer, Stuttgart, Jena.

STREIF, H.-J. (1970): Limnologische Untersuchung des Seeburger See (Untereichsfeld). In: Beih. Geol. Jb. 83. Hannover.

THIENEMANN, A. (1944): Bestimmungstabellen für die bis jetzt bekannten Larven und Puppen der Orthocladiinen (Diptera Chironomidae). Arch. Hydrobiol. 39: 551-664.

THIENEMANN, A. (1954): *Chironomus*. Leben, Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung der Chironomiden. Binnengewässer 20: 834 pp.

Anschrift des Verfassers

Dipl.-Biol. Jürgen Rommelmann
Schiefer Weg 12
37073 Göttingen

ERSTNACHWEISE VON *ATYPUS AFFINIS* (ATHYPIDAE-TAPEZIER-SPINNEN) UND *ACULEPEIRA CEROPEGIA* (EICHBLATT-RAD-SPINNE; ARANEIDAE-RADNETZSPINNEN) IM RAUM GÖTTINGEN, SÜD-NIEDERSACHSEN

Ulrich HEITKAMP

ATYPUS AFFINIS (TAPEZIERSPINNE)

Atypus affinis zählt zu den drei Arten der Tapezierspinnen, die in Deutschland vorkommen. Die Art gehört zur Gruppe der Vogelspinnen (Mygalomorphae), von denen weltweit etwa 2700 Arten bekannt sind, die vorwiegend in den Tropen und Subtropen leben. Auffälliges Kennzeichen aller Vogelspinnen sind die mächtigen Grundglieder der Cheliceren („Mundwerkzeuge"), die gerade nach vorn (orthognath) gerichtet sind, im Gegensatz zu den sogenannten labidognathen, höheren Spinnen, bei denen die Cheliceren nach unten oder schräg nach vorn gerichtet sind. Die auf den Cheliceren sitzenden Klauen mit der Ausmündung der Giftdrüsen werden bei den Vogelspinnen annähernd parallel zur Körperachse nach unten und hinten innen eingeschlagen. Dies ist bei dem auf dem Foto abgebildeten Weibchen gut zu erkennen.

Von A*typus affinis* liegen aus Südniedersachsen bisher insgesamt fünf Nachweise vor, davon einer im westlichen und vier im östlichen Südniedersachsen (FINCH 2001).

Im Göttinger Raum wurde *Atypus affinis* von mir in unserem naturnahen Hausgarten in Diemarden südöstlich von Göttingen nachgewiesen: 06.06.1993 1♂, 19.09.1993 1♀, 15.07.1995 1♂ und 16.6.1997 1♂. Die Fundorte liegen sämtlich am Fuße einer Natursteinmauer auf einer zweimal jährlich gemähten Gras- und Staudenflur. Die geologische Grundlage wird von Ceratitenschichten des Oberen Muschelkalks mit einer maximal ein Meter starken Auflage eines lehmig-tonigen Verwitterungsbodens gebildet. Die vorstehend aufgeführten Nachweise sind die ersten von *Atypus affinis* aus dem Göttinger Raum. Zumindest liegen keine publizierten Daten vor (FINCH 2001).

A. affinis ist in der Roten Liste Deutschlands als „gefährdet" eingestuft (PLATEN *et al*. 1998). Auch in verschiedenen Bundesländern ist die Art „gefährdet" oder „stark gefährdet" (z. B. BLICK & SCHEIDLER 1992, FRÜND *et al*. 1994, HARMS 1986, KREUELS & PLATEN 1999, MARTIN 1993, PLATEN et al., REINKE *et al*. 1998, 1999 SANDER *et al*. 2001). Für Niedersachsen existiert bisher noch keine Rote Liste der Spinnen. Aufgrund der wenigen Nachweise (FINCH 2001, FRÜND *et al*. 1994) kann jedoch ein Gefährdungsstatus postuliert werden.

A. affinus zeichnet sich wie alle mitteleuropäischen Atypiden durch eine interessante Biologie aus. Die Art ist in Europa mit Ausnahme Nord- und Südeuropas weit verbreitet und kommt in verschiedenen trockenwarmen Lebensräumen vor. HÄNGGI *et al*. (1995) nennen alpine Nadelwälder, Mager- und Sandtrockenrasen, Zwergstrauch- und Moorheiden, trockene Buchen- und Kiefernwälder, trockene Waldränder und xerotherme Waldtypen. Der Fundort in Diemarden an einem südexponierten Kalkhang passt gut in dieses Schema.

Die Spinnen leben in einem bis zu 45 cm langen unterirdischen Wohnschlauch, der mit einem festen Gespinst ausgekleidet ist. Das Gespinst setzt sich oberirdisch in einen am Boden liegenden Gespinstschlauch von etwa 10 cm Länge fort, der mit Fremdmaterialien bedeckt ist. Beutetiere, die über den oberirdischen Gespinstschlauch laufen, werden von der Spinne durch einen Giftbiss getötet und in den unterirdischen Schlauch gezogen. Die Art tritt in optimalen Habitaten oft kolonieweise auf. Es wurden Kolonien mit bis zu 200 Tieren und Dichten bis 90 Individuen/m^2 nachgewiesen. Zur Paarungszeit im August und September suchen die Männchen die Weibchen in den Wohnschläuchen auf. Kokons mit 30-160 Eiern werden in den unteren Teil des Schlauchs abgelegt. Die Jungtiere schlüpfen im Herbst, bleiben im Winter unter dem Schutz der Mutter und verlassen den Schlauch im Frühjahr. Die Geschlechtsreife wird nach vier Jahren erreicht, das Lebensalter wird mit bis zu acht Jahren angegeben (BELLMANN o. J. , 1984, 2001, HEIMER & NENTWIG 1991, JONES 1990).

Atypus affinis (Tapezierspinne, Weibchen).

Atypus affinis (Männchen).

Aculepeira ceropegia (Eichblatt-Radspinne, Weibchen).

Aculepeira ceropegia (Männchen).

Fotos: U. Heitkamp

ACULEPEIRA CEROPEGIA (EICHBLATT-RADSPINNE)

Diese schön gezeichnete Spinne ist in Mittel- und Osteuropa weit verbreitet. Am häufigsten ist die Art im Bergland und in den Alpen, wo sie Höhenlagen bis ca. 2500 m besiedelt. ***A. ceropegia*** kommt in unterschiedlichen trockenen bis feuchten, offenen Habitaten wie Hoch- und Niedermooren, Feuchtwiesen, Magerrasen, Brachen, offenen Stellen in Laub- und Nadelwäldern und sogar auf Ackerflächen (Getreide, Hackfrüchte, Mais, Klee) vor. Das Radnetz wird vor allem dicht über der Bodenoberfläche zwischen Kräutern, Gräsern, Hochstauden und niedrigen Sträuchern ausgespannt (BELLMANN o. J., 1984, 2001, HEIMER & NENTWIG 1991, JONES 1990). Nach HÄNGGI *et al*. (1995) werden auch die Kronenbereiche der Baumschicht besiedelt. Ausgewachsene Spinnen treten in der Zeit von Mai bis Juli auf.

Der Erstnachweis für den Göttinger Raum, ein reifes Weibchen, wurde am 28.06.2003 auf einer Brache im Gewerbegebiet „Siekhöhe" des Ortsteils Grone der Stadt Göttingen gemacht. In Süd-Niedersachsen wurde die Art bisher nur viermal im Harzvorland bzw. im Harz nachgewiesen (FINCH 2001). Die Seltenheit von ***A. ceropegia*** scheint jedoch eher methodisch bedingt, da Spinnenspezialisten in Niedersachsen eine Rarität sind.

LITERATUR

HÄNGGI, A., E. STÖCKLI & W. NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. Miscellanea Faunistica Helvetiae 4, 459 S., Neuchatel

FINCH, O.-D. (2001): Checkliste der Webspinnen (Araneae) Süd-Niedersachsens. Braunschweiger Naturkundliche Schriften 6, 375-406

FÜLLER, M., H.-E. GRUNER, G. HARTWICH, R. KILIAS & M. MORITZ (1994): Urania Tierreich. Wirbellose 2 (Annelida bis Chaetognatha). 1. Aufl., Urania-Verlag: Leipzig, Jena, Berlin

BELLMANN, H. (o. J.): Spinnen, Krebse, Tausendfüßer. Europäische Gliederfüßer (ohne Insekten). Seinbachs Naturführer. Mosaik Verlag, München

BELLMANN, H. (1984): Spinnen: beobachten, bestimmen. Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen

BELLMANN, H. (2001): Kosmos-Atlas Spinnentiere Europas. 2. Aufl., Franckh-Kosmos Verlags-GmbH, Stuttgart

JONES, D. (1990): Der Kosmos Spinnenführer. 4. Aufl., Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart

HEIMER, S. & W. NENTWIG (1991): Spinnen Mitteleuropas: ein Bestimmungsbuch. Parey-Verlag, Berlin u. Hamburg

FRÜND, H.-C., J. GRABO, H.-D. REINKE, H.-B. SCHIKORA & W. SCHULTZ (1994): Verzeichnis der Spinnen (Araneae) des nordwestdeutschen Tieflandes und Schleswig-Holsteins. Arachnol. Mitt. 8, 1-46

REINKE, H.D., U. IRMLER & A. KLIEBER (1998): Die Spinnen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Grafik + Druck, Kiel, 48 pp.

PLATEN, R., B. VON BROEN, A. HERMANN, U. M. RATSCHKER, & P. SACHER (1999): Gesamtartenliste und Rote Liste der Webspinnen, Weberknechte und Pseudoskorpione des Landes Brandenburg (Arachneida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones) mit Angaben zur Häufigkeit und Ökologie. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg, Beilage Heft 2, 1999: 1-79

BLICK, T. & M. SCHEIDLER (1992): Rote Liste gefährdeter Spinnen (Araneae) Bayerns. Schriftenreihe d. Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz, Heft 111, Beiträge zum Artenschutz 15, pp. 56-66

HARMS, K.-H. (1986): Rote Liste der Spinnen Baden-Württembergs. Arbeitsblätter Naturschutz 5, 65-69

PLATEN, R., T. BLICK, P. SACHER & A. MALTEN (1998): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae). In: BINOT, M. *et al*., Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55, 268-275

MARTIN, D. (1999): Rote Liste der gefährdeten Spinnen Mecklenburg-Vorpommerns, Schwerin, 41 S.

KREUELS, M. & R. PLATEN (1999): Rote Liste der gefährdeten Webspinnen (Arachnida: Araneae) in Nordrhein-Westfalen mit Checkliste und Angaben zur Ökologie der Arten. Schriftenreihe Landesanstalt Ökologie, Bodenorg. u. Forsten 17, 449-504

SANDER, F.W., S. MALT & P. SACHER (2001): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) Thüringens. 2. Fassung, Stand: 09/2001, pp. 55-63. In: Rote Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. Naturschutzreport Heft 18 (2001), Jena. Hrsg.: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt und Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anschrift des Verfassers Prof. Dr. Ulrich Heitkamp
Bergstrasse 17, 37130 Gleichen-Diemarden

Manuskriptrichtlinien

1. Manuskripte werden auf Diskette oder CD-ROM und mit einfachem Ausdruck an einen der Schriftleiter erbeten. Die Diskettenversion (3,5 Zoll-Disketten) oder CD-ROM muss unter MS-WORD gespeichert sein. Autorennamen werden in Kapitälchen geschrieben, wissenschaftliche Gattungs- und Artnamen kursiv. Schrifttyp Times New Roman, Schriftgrad 11. Tabellen in MS-WORD oder EXCEL, Eingabe mit Tabulatoren, nicht mit Leerzeichen! Die Manuskripte sind einseitig beschrieben im DIN A4-Format einzureichen. Die Seitenränder sollen rechts, links, oben und unten 2,5 cm betragen.

2. Die Manuskripte sind in folgender Form abzuliefern:
- Titel der Arbeit, Autor(en) mit vollständigem Anschriftenverzeichnis am Ende des Manuskripts
- Text inklusive Zusammenfassung
- vollständiges Literaturverzeichnis
- Tabellen mit Tabellenüberschriften
- Abbildungsunterschriften auf separatem Blatt
- reproduktionsreife Abbildungsvorlagen

3. Abbildungen

Diagramme und Strichzeichnungen sind auf gesonderten Bögen reproduktionsreif in guter Qualität als Original und als zweifacher Satz guter Kopien bzw. bei Computergraphiken auf Diskette oder CD-ROM einzureichen. Dabei ist der Abbildungsmaßstab auf Satzspiegelbreite und –höhe abzustimmen. Fotos werden in Schwarz-Weiß, ggf. auch in Farbe, als Hochglanzabzüge, Dias oder digital erbeten. Die Plazierung der Abbildungen kann im Text durch entsprechende Markierungen vorgeschlagen werden.

4. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind zu jeder im Text zitierten Quelle aufzuführen: Name/n und abgekürzte/r Vorname/n des/der Verfasser/s, Erscheinungsjahr, vollständiger Titel der Arbeit.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Aula-Verlag, Wiesbaden.

BARTHEL, P.H. (1993): Artenliste der Vögel Deutschlands. J. Ornithol. 134: 113-135.

ZANG, H., G. GROßKOPF & H. HECKENROTH (1995): Die Vögel Niedersachsens. Austernfischer bis Schnepfen. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. B, H. 2.5. Hannover.

Bei Büchern sind die zitierte Auflage, der Verlag und der Verlagsort anzugeben. Zeitschriftentitel sind in offizieller Abkürzung darzustellen, ansonsten ist der Name auszuschreiben. Die einzelnen Quellen sind alphabetisch und nach Jahreszahlen geordnet aufzulisten.

5. Technischer Ablauf

Nach Eingang des Manuskriptes erfolgt eine fachliche Begutachtung durch die Schriftleitung. Nach Überprüfung des Manuskriptes wird der Autor von der Schriftleitung über das Ergebnis informiert und ggf. zur Überarbeitung des Manuskriptes oder Teilen davon aufgefordert.

6. Sonderdrucke

Die Autoren erhalten ein Exemplar des Bandes, in dem ihr Artikel erschienen ist. Weitere Exemplare können gegen Unkostenerstattung bezogen werden.